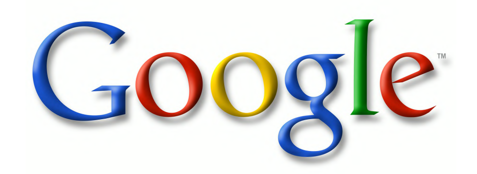


Fritz Reuter

9

Olle Kamellen

IV.

Stromtid 2



Sämmtliche Werke

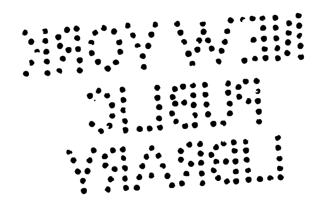
von

Fritz Reuter.

~~~~~~~~

Neunter Band.

Olle Kamellen IV. Ut mine Stromtid, 2. Theil.



Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.
~~~~~~~~

Olle Kamellen.

IV. Theil.

Von

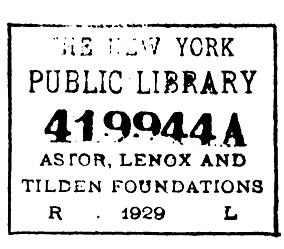
Fritz Reuter.

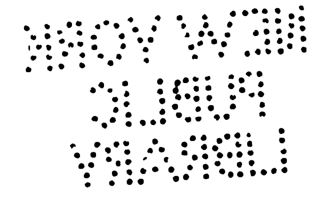
Ut mine Stromtid.

Zweiter Theil.

Sechszehnte Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.





Dem würdigen, hochverdienten

Herrn

Generaldirector

Professor Dr. Kohlrausch

in innigster Verehrung

gewidmet

von

Fritz Reuter.

Ick will Di vertellen
Von olle Kamellen,
Von olle Geschichten
Will ick Di berichten;
Möst äwerst ok lang', ok lang' noch lewen;
Ick möt Di noch Männig s taum Besten gewen.

(Reuter)
NFG

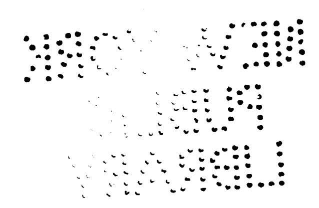
Sämmtliche Werke

von

Fritz Reuter.

Neunter Band.

Olle Kamellen IV. Ut mine Stromtid, 2. Theil.



Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.

Olle Kamellen.

IV. Theil.

Von

Fritz Reuter.

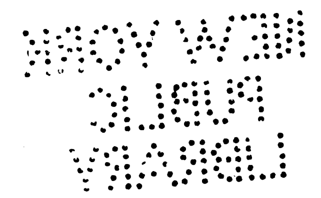
Ut mine Stromtid.

Zweiter Theil.

Sechszehnte Auflage.

Wismar.
Hinstorff'sche Hofbuchhandlung Verlagsconto.
1890.

Uebersetzung — auch in das Hochdeutsche — ist vorbehalten.



Dem würdigen, hochverdienten

Herrn

Generaldirector

Professor Dr. Kohlrausch

in innigster Verehrung

gewidmet

von

Fritz Reuter.

Ick will Di vertellen
Von olle Kamellen,
Von olle Geschichten
Will ick Di berichten;
Möst äwerst ok lang', ok lang' noch lewen;
Ick möt Di noch Männig s taum Besten gewen.

Kapittel 14.

Wat Fik Degels[1] un Krischan[2] Däsel sick up de Bänk[3] vertellten,[4] un worüm Bräsig so let,[5] as hadd de Blitz in em slagen,[6] un worüm hei as Admiral an den Mast stunn.[7] Schaulmeister Strull rückt in de Slachtordnung, un Fritz Triddelfitz ritt[8] up Kundschaft. Pomuchelskopp geiht von ungefihr spaziren wegen de schöne Natur, un Häuning arretirt em dorbi. Axel bemengt sick mit Minschenkenntniß.

Den Dag vör Jehanni 1843 satt[9] David Däseln sin öllst[10] Jung' mit Jehann Degeln sine jüngste Dirn in den Lustgoren[11] tau Pümpelhagen en beten in'n Manschin[12] up de Bänk spaziren, un Fik Degels säd' tau Krischan Däseln: „Schäne,[13], hest Du s' dunn[14] seihn, as Du den jungen Herrn sine Mähren halen[15] müßst?" — „„Natürlich heww ick s' seihn; hei namm[16] mi jo orndlich in de Stuw 'rin un wis'te sei mi un säd': „Süh,[17] dat is Dine gnedigste Fru!" un sei schenkte mi noch 'ne Taß Koffe in, dei müßt ick dor utdrinken."" — „Na, wo let't ehr[18] denn?" — „„Je,"" säd' Krischan, „„sei is swor[19] tau beschriwen, süh, sei's so von Dine Grött,[20] un so'ne helle Hor[21] hett sei ok, un't lett ehr[22] eben so rod un so witt[23] von Gesicht, un sei hett ok gris' Ogen,[24] as Du,

1) Sophie Degel. 2) Christian. 3) Bank. 4) erzählten. 5) ließ, aussah. 6) geschlagen. 7) stand. 8) reitet. 9) saß. 10) ältester. 11) Lustgarten. 12) Mondschein. 13) Abk. v. Krischan = Christian. 14) damals. 15) holen. 16) nahm. 17) siehe. 18) wie ließ, stand es ihr, wie sah sie aus. 19) schwer. 20) Größe. 21) Haare. 22) es läßt ihr, sie sieht aus. 23) weiß. 24) greise, graue Augen.

un hett ok just so'n oll lüttes, säutes[1] Pußmüling,""[2] un dorbi drückte hei Fik en recht herzhaften Kuß up de roden Lippen. — „Herre Je, *Krischan*," rep Fik un makte sick von sine Arm fri, „denn let't ehr jo woll just so, as mi?" — „„Dirn, Du bist jo woll nich recht klauk?""[3] frog Krischan, „„ne, dat lat Di nich infallen! — Süh, *dei Ort*[4] hett noch ümmer so wat üm un an sick, wat mit *uns' Ort* gor nich tausam[5] stimmt. — De gnedig Fru hadd minentwegen hüt Abend hir mit mi up de Bänk sitten künnt, bet[6] sei in den Jehannsmand[7] anfroren wir, mi wir't nich in den Sinn kamen, ehr en Kuß tau gewen."" — „So?" säd' Fik Degels, stunn up un smet ehren smucken Kopp in den Nacken, „also dortau bin *ick Di* gaud naug?"[8] — „„Fiken,"" säd' Krischan un slog den Arm wedder üm sei, obschonst sei sick wat strüwen[9] wull, „„süh, dei Ort is för uns tau rank[10] in'n Liw un hett en tau swack Beinwark[11] unner sick; wenn ick *dat* so ümfaten wull, as Di, denn müßt ick jo ümmer denken, dat ick ehr dat Krüz[12] verrenken oder sei grad'tau ümstöten[13] künn. — Ne,"" säd' hei, as sei sachten[14] nah Hus gungen, un strakt[15] ehr eins äwer, „„wat tausamen stimmt, dat paßt ok tausam."" — Un as sei utenanner gungen, dunn was Fiken all wedder gnedig gegen ehren Krischan un let[16] so fründlich, as wenn se Krischanen sine gnedige Fru warden wull: „Na, ick ward' sei jo morrn[17] seihn," säd' sei un flitschte[18] Krischanen unner den Arm weg: „Herre

---

1) solch alt kleines süßes. 2) eigentlich aufgeblasenes Mäulchen, Mund mit runden vollen (aufgepusteten) Lippen und Backen. 3) klug. 4) die Art. 5) zusammen. 6) bis. 7) Johannismonat. 8) gut genug. 9) etwas sträuben. 10) rahn, schmächtig. 11) schwaches Beinwerk. 12) Kreuz. 13) umstoßen. 14) langsam. 15) streichelte. 16) ließ, sah aus. 17) morgen. 18) schlüpfte.

Je, ick möt helpen, de Dirns binnen[1] so noch Kräns'[2] tau morrn."

Un so was't. — Ja, in Pümpelhagen würden Kräns' bunnen, un 'ne Ihrenpurt[3] was upricht't un as Hawermann den annern Morgen de Anstalten äwersach,[4] un Marie Möllers noch hir un dor en beten Gräuns[5] un en beten Blaumenwarks henstoppen ded'[6], un Fritz Triddelfitz, ganz als Volongtöhr[7] erster Klasse mit sinen gräunen Jagdsnipel un witte ledderne Hosen un gele Stulpstäweln[8] un en blaudrodes Halsdauk[9] mang de Hawjung's[10] und Daglöhners herümmer stolzirte, kamm denn nu ok Unkel Bräsig an, ganz in Wichs: hellblage enge Sommerhosen un en brunen Torfsteker[11] von anno so un so vel, dei em hinnenwarts[12] gaud naug[13] bet up de Waden deckte, äwer von vören let,[14] as hadd de Blitz mal in em slagen un em de brune Bork afreten[15], un't kamm nu dat gele[16] Holt dor in en breiden Stripen[17] taum Vörschin, denn hei drog[18] dorunner 'ne schöne, gele Pikeh-West. — Up den Kopp natürlich en dreiviertel Ehl[19] hogen sidenen Haut.[20] „Gu'n Morrn, Korl! — Na, wo stehts? — Haha! — Da steht ja schon die ganze Appanage! — Schön Korl! — Die Ehrenpforte hätt aber was höher müssen, un rechtsch un linksch hätte sie as mit en paar Thürme verposamentirt werden müssen; ich hab das mal so zu den ollen Friedrich Franzen seine Zeit zu Güstrow gesehn, als er dahinein triumphirte. — Aber wo habt Ihr denn die Fahn?" — „„'Ne Fahn?"" frog Hawermann, „„dei hewwen wi nich.""

1) binden. 2) Kränze. 3) Ehrenpforte. 4) übersah. 5) Grünes. 6) hinstopfte. 7) Volontair. 8) gelbe Stulpstiefel. 9) blutrothes Halstuch. 10) Hofjungen, s. u. S. 6,7. 11) brauner Torfstecher, d. h. Frack. 12) hinten. 13) genug. 14) ließ, aussah. 15) Rinde abgerissen. 16) gelb. 17) Streifen. 18) trug. 19) Elle. 20) Hut.

— „Korl, besinn Dir! — Wo könnt Ihr ohne Fahn assistiren? der Herr Leutnant is ja bei's Militär gewesen, er muß ja doch 'ne Fahn haben. — Möllern," rep hei, ahn[1] sick an wider wat tau kihren, „holen Sie mich mal zwei Leute=Bettlaken und nähen Sie sie mal in die Längde zusammen; Krischan Päsel, hol mich mal einen rechten glatten, schiren Bohnenschacht,[2] und Sie Triddelfitz, holen Sie mich mal den Pinsel, wo die Säcke mit gezeichnet werden, un en Tintfaß!" — „„Äwer, mein Gott, Zacharies, wat makst Du nu noch för Geschichten!"" säd' Hawermann und schüddelte mit den Kopp. — „Korl," säd' Bräsig, „es ist 'ne Gnad' von Gott, daß er bei die Preußen gestanden hat, hätt er bei die Meckelnbürger gestanden, wir hätten die Kalören[3] nich 'raus gekriegt; aber bei die Preußen? Schwarze Tinte, weißes Laken! und die Kalören sind da." — Hawermann wull irst Insprak dauhn, äwer hei dacht: na, lat em! de jung' Herr ward woll 'ruter fäulen,[4] dat Allens gaud meint is.

Un Bräsig makte sick nu doräwer her un malte mit den Pinsel ein grotes „Vivat!!!" — „Halt't stramm!" rep hei Marie Möllers un Fritz Triddelfitzen tau, dei em dorbi helpen müßten, „daß der Herr Leutnant und die Frau Leutnanten richtig 'rauf kommen auf die Fahn!" denn hei hadd sick achter dat Vivat för „Herr Leutnant" un „Fru Leutnanten" entscheid't, indem dat hei irst an „A. von Rambow" un „F. von Satrop" dacht hadd; äwer dat wiren blot en por Eddelmannsnamen, un mit dei hadd hei sin Lew'lang tau dauhn hatt un höll't[5] nich för wat Besonders; äwer mit Leutnants hadd hei

1) ohne. 2) Bohnenstange. 3) couleurs, Farben. 4) fühlen. 5) hielt es.

nich recht wat tau dauhn hatt, un dorüm höll hei dat för en sihr hogen Titel.

Un as hei nu sine Fahn farig[1] hadd, lep[2] hei dormit 'rümmer up den Hof un stek[3] sei ut den bäwelsten[4] Bän[5] von't Herrenhus, un pust't[6] de Trepp wedder dal,[7] üm sei von unnen antauseihn, un stek se ut de Kurnbänluk[8] un ut de Schapstallluk, äwer't wull em nahrens[9] gefallen. „Korl, es läßt nich," säd' hei verdreitlich; äwer nah en kortes Besinnen stellte hei sick vör de gräune Ihrenpurt vörtau un rep: „Korl, was such ich länger? — Dies ist ihr richtiger Punkt, von wo sie sich ausnimmt." — „„Je, äwer, Bräsig,"" säd' Hawermann, „„nu verdeckst Du uns äwer ganz de Ihrenpurt, un achter de hogen[10] Pappeln kümmt jo kein Lufttog[11] an de Fahn, un de ollen swaren heiden[12] Beddlaken hängen jo an den Bohnenschacht dal, as en Istappen[13] von verleden[14] Winter."" — „Wird Allens gemacht, Korl," rep Bräsig un halte[15] en lang' En'n Bandwarks ut de Tasch un bünn't an dat bäwelste, bütelste En'n[16] von sine Fahn. — „Gust Kegel," rep hei den Swinjungen[17] tau, „kannst Du gaud stigen?"[18] — „„Ja, Herr Entspekter,"" säd' Gust. — „Na, mein lieber Schweinemarkür,"[19] säd' hei un lachte äwer sinen Spaß, un alle Knechts un Hawjung's un Dirns lachten mit, „denn nimm Dich mal das End von den Band un klatter[20] in die Pappel un zieh stramm." — Un Gust makte sin Sak ganz utgeteikent[21] un treckte[22]

---

1) fertig. 2) lief. 3) steckte. 4) oberst. 5) Boden. 6) pustete, keuchte. 7) herunter. 8) Kornbodenluke. 9) nirgend. 10) hinter den hohen. 11) Luftzug. 12) die alten schweren heedenen. 13) Eiszapfen. 14) vorig, vergangen. 15) holte. 16) band es an das oberste, äußerste Ende. 17) Schweinejunge. 18) steigen, klettern. 19) Marqueur. 20) klettere. 21) ausgezeichnet. 22) zog.

de Fahn stramm, un hißte[1] dat Segel up, as wenn ganz Pümpelhagen nu affegeln wull, un Bräsig stunn an den Bohnenschacht, as stünn hei an den Mast in 'ne Seeschlacht un kummandirte dat Ganze: „Meinswegens kann er nu kommen, Korl, ich bün prat.“[2]

Äwer Fritz Triddelfitz was noch nich prat, denn hei hadd sick tau den Kummandür von de Landtruppen upsmeten[3] un wull sei in en militörisches Spaljeh an den Schapstall lang trecken,[4] up de ein Sid' de ollen Daglöhners un de Knechts un de Hawjung's, up de anner de Husfrugens,[5] de Husmätens[6] un de Hawdirns.[7] Mit de Hosen-Cumpani kamm hei nah vele Instruktschonen noch so hallweg'[8] taurecht; äwer mit de Schörten[9]-Cumpani! dat wull abslut nich gahn. De Husfrugens hadden stats[10] en Gewehr 'ne jede en Stück von ehre lütte Nahkamenschaft up den Arm, dat Jöching un Hinning[11] dat doch ok mit anseihn süll, un exirten[12] dormit hellschen[13] unregelmäßig 'rümmer, de Husmätens säden, sei erkennten Fritzen gor nich as ehren Kummandür an, un Fik Degels rep em tau: hei hadd ehr en Quark tau befehlen, ehre Kapperalschaft stünn unner Mamsell Möllern, un de lichten Truppen von de Hawdirns, dei tiralljirten achter[14] Pappeln un Steinmuren 'rümmer, as wir de Find all[15] in Sicht, un eine jede von ehr wull sick dorvon en smucken Bengel tau Gefangnen maken. — Fritz Triddelfitz smet sinen Krück-

---

1) hißte. 2) parat, fertig. 3) aufgeschmissen. 4) ziehen. 5) Hausfrauen. 6) Hausmädchen. 7) Hofdirnen und Hofjungen, die jungen, von den Hoftagelöhnern zur Verrichtung der ihren Frauen für die Wohnung obliegenden Hofdienste, gehaltenen Dienstboten. 8) halbwege. 9) Schürzen. 10) statt. 11) Dim. von Joachim und Heinrich. 12) exercirten. 13) höllisch, sehr. 14) hinter. 15) schon.

stock, den'n hei as Kummandostab führt hadd, sine Truppen vör de Fäut,[1] säd', sei wiren de Luft nicht wirth, un gung nah Hawermannen un säd': hei wull mit den Larm nicks wider tau dauhn hewwen, un wenn Hawermann nicks dorgegen hadd, denn wull hei leiwer up den Herrn Inspekter sinen Schimmel up Kundschaft riden, wat[2] de Herrschaften bald kemen. — Hawermann wull nich recht 'ran, woll ut Bedenken wegen sinen ollen Schimmel, äwer Bräsig flusterte em recht lud'[3] tau: „Laß ihn, Korl, denn sünd wir den Windhund los, und es wird feierlicher." —

Fritz jog[4] denn nu ok up den Schimmel af nah Gürlitz tau; äwer för Bräsigen rückte 'ne nige Verdreitlichkeit up den Plan, dat was Schaulmeister Strull, dei mit de schaulpflichtige Äsel- und Egel-Nahkamenschaft mit upslagene[5] Gesangbäuker in't Treffen gung. De Ordnung, dei Fritz nich mal up ein Stun'n herstellen kunn, höll[6] Meister Strull dat ganze Jahr uprecht; hei rückte in twei Treffen an, in't irste Glid stunnen de Äsel, wil hei sick up ehren Gesang verlaten kunn, in't tweite Glid wiren de Egel stellt, von dei hei — leider — wüßt, dat ein Jeder sine eigenen Ansichten von Melodie un Takt hadd.

„Gott soll mir bewohren, Korl, was wollen die?" frog Bräsig, as hei den Schaulmeister antreden sach. — „„Nu, Zacharies, Meister Strull will sinen jungen Herrn ok woll de Ihr[7] erwisen, un worüm sälen't de Schaulkinner nich so gaud maken, as sei't lihrt hewwen?"" — „Viel zu geistlich, Korl; vor den Leutnant viel zu geistlich! — Habt Ihr nich 'ne Trummel

1) vor die Füße. 2) ob. 3) laut. 4) jagte. 5) aufgeschlagen. 6) hielt. 7) Ehre.

oder 'ne Trumpet?" — „„Ne,"" lachte Hawermann, „„so'n Handwarksgeschirr hewwen wi hir nich."" — „Das is mich sehr malkontang,"[1] säd' Bräsig — „aber halt! — Krischan Däsel, faß mich mal die Fahn an! — Es kommt Allens zurecht, Korl," säd' hei, as hei afgung. Äwer wenn Hawermann wüßt hadd, wat hei nu in den Sinn hadd, denn hadd hei woll Insprak[2] dahn. Bräsig winkte nämlich den Nachtwächter, David Däsel, bi Sid' un frog em, wo hei sin Instrument hadd. — David besunn sick en beten un säd' tauletzt: „„Hir!"" un börte[3] sinen Handstock in de Höcht,[4] den'n jede Daglöhner up Fritz Triddelfitzen sinen Befehl hadd mitbringen müßt, üm den Herrn Leutnant dormit de Hannürs[5] tau maken, hadd hei seggt. — „Schafskopp!" säd' Bräsig, „ich mein Sein musikalisches." — „„Sei meinen min Tuthurn?[6] — Dat heww ick tau Hus."" — „Kann Er Stückschen darauf blasen?" — Ja, säd' David Däsel, ein künn hei. — „Hundsvott gibt mehr als er hat," säd' Bräsig, „nu hol Er man sein Instrument, un komm Er man dahinten in den Ossenstall,[7] ich will Ihn da ausprobiren."

Un as sei dor Beid' allein wiren, set'te David dat Mundstück an un blos, as wenn de ganze Ossenstall in Flammen stunn: „Die Preußen haben Paris genommen, es werden wohl bessere Zeiten kommen — Tuht! Tuht!" denn hei was sihr musikalisch. — „„Holt!"" rep Bräsig dormang:[8] „„Hier soll er dusemang tuten,[9] denn es soll for Hawermann eine fröhliche Ueberraschung sein; nahsten,[10] wenn der Herr Leutnant kommt, denn kann Er

---

1) malcontant. 2) Einsprache. 3) hob. 4) in die Höhe. 5) honneurs. 6) Tut-, Blashorn. 7) Ochsenstall. 8) dazwischen. 9) blasen. 10) nachher.

parforst[1] tuten. Und wenn der Schulmeister mit seinem geistlichen Kram durch is, dann paß Er auf mir; ich werde Ihm einen Akkih[2] geben, indem daß ich dreimal mit die Fahn schwenke, denn legt Er los."" — „Ja, Herr Entspekter; äwer denn möt uns' oll Kedenhund[3] an de Ked' leggt warden; wi stahn uns Beid' in de letzte Tid nich gaud, un so drad'[4] ick mi man mit dat Hurn seihn lat, fohrt hei up mi tau." — „„Soll besorgt werden,"" säd' Bräsig un gung mit Däseln wedder nah de Fierlichkeit, fot[5] de Fahnenstang' sülwst wedder an un kamm grad' tau rechter Tid, üm Fritz Triddelfitzen den Barg 'rupper[6] jagen tau seihn, all wat de oll Schimmel lopen kunn: „Sei kamen! Sei kamen! Sei sünd all in Gürlitz!" — —

Un sei kemen. — Langsam führte Axel von Rambow mit sine schöne, junge Fru dörch den schönen Sommermorgen; de Halwschesf' was dal[7] slagen, un all up jensid'[8] von Gürlitz wis'te Axel äwer de widen, gräunen Feller[9] vull Sünnenschin nah den käulen[10] Schatten von den Pümpelhäger Park henäwer: „Sieh, theuerste Frida, da ist's, das ist unser Gut." — Dat wiren man einfache un wenige Würd',[11] äwer vel Glück lagg in ehr un vel Stolz, dat hei in den Stan'n was, för dat Leiwste, wat hei up Irden hadd, en weikes Lager tau bedden; un hadd hei't ok mit dusend Würden seggt, för sei hadd hei nich verständlicher reden kunnt, sei fäulte[12] dat ganze Glück un den Stolz in sine Seel un in ehr slogen Leiw und Dank in klore Bülgen.[13] — Allens an ehr was käul un frisch un klor,

---

1) par force. 2) d. h. ein Zeichen (von acquis). 3) Kettenhund. 4) sobald. 5) faßte. 6) den Berg herauf. 7) nieder. 8) schon jenseits. 9) Felder. 10) kühl. 11) Worte. 12) fühlte. 13) Wellen, Wogen.

sei was as 'ne käule Bäk,[1] dei bet hir in den gräunen, stillen Schatten afsid'[2] von de Landstrat dörch Barg un Wald flaten[3] is un nu mit einem Mal in den goldnen Sünnenschin herinner springt un nu an ehren eigenen Grun'n[4] bunte Stein un heimliche Muscheln süht, as ebenso vele Schätz, an dei sei meindag' nich dacht hett, in dei sick lustig un frisch de lütten, blanken Fisch rögen,[5] as ebenso vele Wünsch un Verlangen taum Wirken un Schaffen, un in dei ehr klores Water sick dat Wischengräun[6] un de Blaumen[7] speigeln, as ebenso vele Freuden, dei sick in ehre Taukunft speigelten.

Un käul un frisch un klor let ehr dat ok von butwennig[8] un stimmte in'n Ganzen mit Krischan Däseln sine Beschriwung; äwer wenn Einer sei in desen Ogenblick seihn hadd, as sei so henäwer kek[9] nah den Pümpelhäger Goren[10] un von dor nah ehren jungen Eh'mann, denn hadd hei woll seihn, dat de frischen Backen sick warmer farben kunnen, un dat sick äwer den kloren Dag, dei ut de grisen[11] Ogen lücht'te, en weiken, warmen Schin leggen kunn, as wenn de Sommerabend sick äwer de helle Welt leggt un sei sachting[12] mit en Leiwsleid[13] in den säuten[14] Slap weigt.

„Ach," rep sei ut un drückte sine Hand, „wie schön ist es hier bei Euch! Welche reiche Felder! Sieh blos, wie schön das Korn steht! So etwas habe ich früher nie gesehn." — „„Ja,"" säd' Axel un kek ganz glücklich in ehre Freud' herinner, „„wir haben ein reiches Land, viel reicher als Eure Mark."" — Nu hadd hei still swigen kunnt, un't wir ebenso gaud west; äwer

---

1) Bach. 2) abseits. 3) geflossen. 4) Grunde. 5) regen, rühren. 6) Wiesengrün. 7) Blumen. 8) ließ, stand es ihr auch von außen. 9) guckte. 10) Garten. 11) grau. 12) sanft, adv. 13) Liebeslied. 14) süß.

worüm was sei so unvörsichtig up sin Rebeit[1] kamen, up dat Landwirthschaftliche, hir müßt hei sick doch wisen,[2] dat hei ok wat verstunn von de Sak, hei set'te also hentau: „„Aber das muß noch ganz anders kommen. Uns fehlt die Intelligenz, wir wissen unsern Boden noch nicht zu benutzen. — Sieh! Dort hinten, wo über die Hügel hinüber jetzt Weizen steht, das ist schon Pümpelhäger Acker, warte nur ein paar Jahre, dann sollen dort Handelsgewächse aller Art wachsen und sollen mir den dreifachen Ertrag abwerfen."" Un nu auft'te[3] hei los mang Hämp un Hoppen[4] un Oelsaaten un Käm[5] un Anis, un dortüschen schow[6] hei as en verstännigen Wirth ümmer Luzern und Esparsett mang, „um sein Vieh gut zu halten und Dünger zu gewinnen," säd' hei, un as hei grad' mang de Farwplanten[7] was un den roden Krapp un den blagen[8] Waid un den gelen[9] Wau för en gruglich[10] Stück Geld verköpen ded' un so recht hoch tau Pird' satt[11], dunn schoten[12] em bi den Ümswang[13] up dissid'[14] Gürlitz dese bunten Kalüren — baff! — in den Weg un seten[15] ok hoch tau Pird', up en Schimmel. Dat was Fritz Triddelfitz, dei as en vullen Regenbagen upgung un as 'ne Stirnsnupp[16] wedder verswunn.[17].

„Was war das?" rep Frida, un Axel rep: „„Heda! Heda!"" Äwer Fritz kihrte sick an nix, hei müßte Orre[18] bringen nah de Ihrenpurt un hadd knapp so vel Tid, as hei dörch Gürlitz bädelte,[19] Pomuchelskoppen, dei in sinen Dur stunn, tautauraupen,[20] nu kemen s', in fiw

---

1) Revier, Gebiet. 2) weisen, zeigen. 3) erndtete. 4) zwischen Hanf und Hopfen. 5) Kümmel. 6) dazwischen schob. 7) Farbepflanzen. 8) blau. 9) gelb. 10) gräulich, gewaltig. 11) zu Pferde saß. 12) schossen. 13) Biegung des Weges. 14) diesseits. 15) saßen. 16) Sternschnuppe. 17) verschwand. 18) Ordre, Bescheid. 19) jagte. 20) zuzurufen.

Minuten wiren s' in Gürlitz. — Un Pomuchelskopp rep äwer den Gorentun[1] 'räwer nah de Lauw:[2] „Malchen un Salchen kommt! Nun ist's Zeit.“ Un Malchen un Salchen smeten dat nige[3] landwirthschaftliche Gemäld, an dat sei wedder sticken deden, in den Nettel[4] bi de Lauw un stülpten sick de italjenschen Strohhäud' up den Kopp un hakten sick up jede Sid' in Vater Pomuchelskoppen sine Henkel, un Vater Pomuchelskopp säd': „Nu 'eht Euch bei Leibe nich um, denn das muß aussehn, als wenn wir nur so von ungefähr spazieren gehn, meinswegens von wegen der schönen Natur.“

Äwer Unglück slöppt[5] nich! — As Muchel mit sine weibliche Nahkamenschaft ut den Dur[6] gung, un Axel langsam dörch dat Dörp führte un sine junge Fru em frog: „Was war das für ein liebliches Mädchen, die uns grüßte?“ un hei ehr seggt hadd, dat wir Lowise Hawermann, de Dochter von sinen Inspekter, un dat Hus, vör dat sei stunn, wir dat Preisterhus,[7] müßt de Wirthschaftsdeuwel[8] uns' oll Häuning riden,[9] dat sei mit de witte Fladdus'[10] up den Kopp un mit den swarten Merino-Äwerrock — denn hei höll noch ümmer un was noch gaud naug dortau[11] — de lütten Putahnten mit Seih faudern[12] müßt. — As sei Pomuchelskoppen mit ehre beiden Döchter ut den Dur gahn sach, höll[13] sei dat grad'tau vör 'ne Utverschamtheit von Mucheln, ahn[14] ehr tau gahn; sei wischte sick also de Seih-Hän'n an den ollen, tagen[15] Swarten af un gung achter her, witt un swart, stif[16] un grad', as wenn ein von de

1) Gartenzaun. 2) Laube. 3) das neue. 4) Nessel. 5) schläft. 6) Thor. 7) Priester-, Predigerhaus. 8) Teufel. 9) reiten. 10) weiße Haube. 11) gut genug dazu. 12) die kleinen Enten mit Seihe (Trebern) füttern. 13) hielt. 14) ohne. 15) zähe. 16) steif.

ollen, halw verwederten[1] Gedenktafeln von den Kirchhof neg'bi[2] up den Infall kamen wir, ok en beten spaziren tau gahn.

„Muchel!" rep sei achter ehren Gemahl her. — „„Seht Euch nicht um,"" säd' Muchel, „„es muß ganz natürlich herauskommen."" — „Kopp," rep sei, „willst Du stahn! Sall ick mi üm Dinentwegen ut de Pust lopen?"[3] — „„Meinswegens,"" säd' Pomuchelskopp falsch.[4] „„Seht Euch nicht um, Kinder, ich hör den Wagen schon, es muß ganz von ungefähr herauskommen."" — „Aber, Vater," säd' Salchen, „es ist ja Mutter." — „„Ach Mutter hier und Mutter da!"" rep Pomuchelskopp in hellen Ärger, „„sie verdirbt mir die ganze Geschichte. — Aber, lieben Kinder,"" set'te hei nah en lütt[5] Bedenken hentau, „„sagt Muttern das nicht wieder."" — Un Klucking kamm 'ranner pust't:[6] „Kopp! ...." äwer sei kamm nich taum völligen Utbruch, denn de Wagen kamm ok 'ranner, un Pomuchelskopp stunn nu vor un dinerte: „„Aaah! — Gratulire, gratulire! Viel Segen! Viel Gottessegen!"" Un Malchen un Salchen knixten, un Axel let den Kutscher hollen[7] un säd', hei freu'te sick sihr, sinen Herrn Nahwer[8] un sine Fomili so woll tau seihn, un Muchel treckte[9] ümmer heimlich an den ollen, tagen Swarten, dat Häuning doch ok knixen süll; äwer sei blew stif un pust'te dormang, as wenn ehr de Empfang en beten tau heit[10] wir, un Frida satt[11] ok so käul[12] dor, as wenn ehr de Sak wenig angüll.[13] Un Muchel fung all

---

1) verwittert. 2) nahebei. 3) außer Athem laufen. 4) ärgerlich. 5) klein. 6) kam keuchend (außer Athem) heran. 7) halten. 8) Nachbar. 9) zog. 10) ein bischen zu heiß. 11) saß. 12) kühl. 13) anginge, kümmerte.

an, von den sonderboren Taufall tau reden, dat hei grad' hüt hir tau dese Stun'n mit sine beiden Döchter spaziren gahn müßt, as hei en lütten Fuck[1] von Häuning ehre Spitzflunk[2] kreg un achter sick giftig flustern hürte: „Un Din Fru steiht hir woll as Trumpf söß?“[3] dat hei ganz ut den Text föll[4] un in allerlei Redensorten 'rümmer snuwwelte,[5] dat dat Axel äwer würd, un hei sinen Kutscher widerführen let mit de Bemarkung: hei hoffte den Herrn Pomuchelskopp bald einmal wedder tau seihn.

Un Pomuchelskopp stunn in dusend Aengsten an de Landstrat un let de Uhren[6] hängen, un Malchen un Salchen hakten sick wedder unner sinen Arm, un anstatt nu natürlich ganz von ungefähr wider spaziren tau gahn, gung hei nah sinen Hof taurügg, un achter em her gung Häuning un ledd'te[7] em an ehren sanften Tägel[8] wedder tau sine Pflicht taurügg; äwer Johr un Dag hett hei an dese Stun'n dacht, un ehre Vermahnungen hett hei seindag' nich vergeten.[9]

„Das scheinen sehr unliebenswürdige Leute zu sein,“ säd' Frida, as sei widerführten. — „„Das sind sie wohl,““ gaww Axel tau Antwurt, „„aber sie sind sehr reich.““ — „Ach,“ rep Frida ut, „wie wenig Empfehlendes bietet doch der bloße Reichthum!“ — „„Wahr, theure Frida! aber der Mann soll ein sehr tüchtiger Landwirth sein, und dies, sowie die unmittelbare Nachbarschaft wird uns dennoch bestimmen müssen, Umgang mit den Leuten zu pflegen.““ — „Ist das Dein Ernst,

---

1) Stoß. 2) eigentl. Spitzflügel, Armspitze = Ellenbogen. 3) sechs. 4) fiel. 5) eigentl. strauchelte, stolperte, d. h. sprach, ohne das rechte Wort zu finden. 6) Ohren. 7) leitete, führte. 8) Zügel. 9) niemals vergessen.

Axel?“ frog sei. — „„Gewiß,““ antwurt'te hei, un sei satt 'ne Tid lang in Nahdenken un frog dunn plötzlich: „Was ist der Pastor für ein Mann?“ — „„Ich selbst kenne ihn wenig; aber mein verstorbener Vater hielt große Stücke auf ihn, und mein Inspektor verehrt ihn förmlich. — Aber,““ set'te hei nah 'ne Wil hentau, „„das ist natürlich! der Pastor hat ihm die einzige Tochter von ihrer ersten Jugend an erzogen.““ — „Ach ja, das reizende Mädchen vor der Thür des Pastorhauses; aber dabei hat gewiß die Frau Pastorin das Beste gethan. — Kennst Du sie?“ — „„Nun ja — das heißt, ich habe sie gesehen — sie soll eine alte muntere Frau sein.““ — „Das sind gewiß gute Leute,“ säd' Frida bestimmt. — „„Liebe Frida,““ säd' Axel un set'te sick en beten in Positur, „„wie rasch urtheilt Ihr Frauen doch! Weil diese Leute ein fremdes Kind erzogen haben und — angenommen — gut erzogen haben, so ....““ un nu wull hei wider in sine bleckerne[1] Weisheit, dei hei för sick sülben[2] „Minschenkenntniß“ näumen ded'[3] — denn dat is 'ne olle Sak, dat alle Deijenigen, dei blind as de jungen Hun'n[4] up de Welt kamen sünd un den nägten[5] Dag noch nich achter[6] sick hewwen, sick am meisten mit de Minschenkenntniß bemengen un sick wat tau Gauden[7] dorup dauhn; — äwer hei würd ditmal nich prat[8] dormit taum Schaden för de Welt, denn sine junge Fru sprung up von ehren Sitz un rep: „Sieh, Axel, sieh! Eine Fahne und eine Ehrenpforte! Die Leute haben uns einen feierlichen Empfang zugedacht! — Un Kutscher Degel kek sick

---

1) blecherne. 2) selbst. 3) nannte. 4) Hunde. 5) neunten. 6) hinter. 7) etwas zu Gute. 8) fertig.

äwer de Schuller un grinte[1] so glücklich: „„Ja, gnedig Fru, ick süll't nich seggen; äwer nu seihn Sei't jo all sülwst, un't sall 'ne grote Freud' warden. — Äwer ick will man sacht führen, süs[2] maken s' mi de Mähren noch schu.““[3]

Kapittel 15.

Worüm sick de Fahn nich swenken let,[4] un worüm de Kedenhund[5] David Däseln in de Waden fohrt.[6] Worüm Marie Möllers as en Plättbolten[7] utsüht, un Bräsig de Swin tau Pümpelhagen mit Rosinen un Mandeln faudern[8] will. Fritz kümmt tau en Pird[9] un Hawermann tau en Bauk.[10] Dat Keiner bileiwe nich[11] in den Düstern up en Wagendistel[12] los lopen sall, un dat uns' gewöhnliche Mag'[13] von de Gelihrten ok Organismus nennt ward.

Un nu kemen sei an; un Hawermann tred'[14] an den Wagen un säd' en por Würd', so as sei em ut den Harten[15] in de Mund kemen, un dat klore Og'[16] von de junge Fru strahlte so hell up dat witte Hor[17] von den ollen Mann, as wir't en Sünnenstrahl, dei warmen will, un ihre[18] sick Axel dat versach — dei noch nich mit sine verwurrne Minschenkenntniß un mit de Ort,[19] woans hei sick in desen Fall paßlich tau benemen hadd, prat[20] was, — reckte sei em de Hand entgegen un mit desen Handdruck würd 'ne Fründschaft slaten,[21] ahn[22] dat Einer dat wüßt un Einer dat säd', denn sei

---

1) guckte sich über die Schulter und lachte. 2) sonst. 3) scheu. 4) ließ. 5) Kettenhund. 6) fuhr. 7) Plättbolzen. 8) futtern. 9) Pferd. 10) Buch. 11) bei Leibe nicht. 12) Wagendeichsel. 13) Magen. 14) trat. 15) aus dem Herzen. 16) Auge. 17) das weiße Haar. 18) eher. 19) Art. 20) fertig. 21) geschlossen. 22) ohne.

hadden sick dorbi in de Ogen seihn un hadden sick enanner doruter Klorheit, Wohrheit un Vertrugen lesen. Un Axel kamm nu ok mit sine Hand, un Schaulmeister Strull rückte mit sine Äsellining[1] vör un stimmte en „Danklied in besondern Fällen“ an, No. 545 ut dat meckelnbörgsche Gesangbauk „Nach schwerem Ungewitter“, sung äwer vernünftiger Wis' mit den tweiten Vers an, wil dei up sinen Gaudsherrn ungeheuer passen ded': „Herr, Deine Macht wir preisen,“ un Bräsig wull nu de Fahn swenken, äwer Gust Kegel höll[2] wiß.[3] — „„Willst Du, Slüngel, den Band los laten!““ rep Bräsig. — „Dein Zorn ist uns bekannt,“ sung de Schaulmeister wider. — „„Jung', lat doch den Band ut de Hand!““ rep Bräsig dormang.[4] — „Wie Deine Gnadenhand, die Dich anflehen, schützt,“ — sung de Schaulmeister. — „„Jung', krig' ick Di, ick slag' Di de Knaken[5] in den Liw intwei!““ rep Bräsig. — „Wer sich zu Dir bekehret, der bleibet unversehret,“ sung de Schaulmeister. — „Herr, sei sitt in de Pöppel[6] fast,““[7] rep de Jung', un Bräsig ret[8] nu an de Fahn un ret en halwen Telgen[9] mit dal,[10] un de Schaulmeister sung: „Wie sehr es kracht und blitzt.“ — Un Fritz Triddelfitz lep nah de Etenklock,[11] dei in den Durweg[12] hung, un lüdd'te[13] Storm, un Bräsig swenkte de Fahn, un Manns un Frugens un Knechts un Dirns un Hawjung's un Gören[14] repen: Vivat un Hurah! un David Däsel blos up dat Tuthurn: Die Preußen haben Paris genommen, es werden bald

1) „Aesel“-Linie. 2) hielt. 3) fest. 4) dazwischen. 5) Knochen. 6) Pappel. 7) fest. 8) riß. 9) Ast, Zweig. 10) herunter. 11) Glocke, mit der das Zeichen zum Essen gegeben wird. 12) Thorweg. 13) läutete. 14) Kinder.

bessere Zeiten kommen. Tuht! tuht! tuht! Un't würd so fierlich, dat dat en Hund jammern kunn, denn bi den letzten Tuht! fohrte de oll Kedenhund, den'n Gust Kegel en beten taum Spaß los makt hadd, dat hei sick hüt doch ok verlustiren süll, David Däseln in de Beinen, un de beiden Brunen för den Kutschwagen fungen ok an, so sonderboren tau snuwen[1] un tau snorken,[2] dat dat en wohres Glück was, dat Kutscher Degel sick up wat gefaßt makt un Vörpal slagen[3] hadd; denn ditmal lep't[4] noch All gaud af, un't wohrte nich lang', dunn höll de Kutsch säker[5] vör't Herrnhus, und Axel börte[6] sine leiwe, junge Fru ut den Wagen. Un in den Hus' was de sülwige[7] Upstellung un Wirkung[8] mit Blaumen un Gräuns, as buten,[9] un mang[10] de Kräns' und Gerlanden schot Marie Möllers in ehr niges,[11] rodes, jakonettes Kled mit en füerrodes Gesicht un füerrode Arm hen un her, un wenn sei mang dat Gräuns en beten afkäult[12] was, denn stört'te[13] sei wedder in de Käk[14] nah den Kaukenaben,[15] as wir sei en Plättbolten, dei af un an mal wedder anhitzt[16] warden müßt, un as nu de junge, gnedige Fru äwer ehren Dörensüll treden[17] was, dunn tred'[18] sei ehr entgegen un hadd de roden Füerarm wid utenanner breid't, as wir sei 'ne liflich e Dochter von den seligen Moloch, un set'te de junge Fru en Kranz von fürige Rosen up den Kopp un prallte drei Schritt bet taurügg[19] un handtirte mit de roden Arm, as slögen de hellen Füerflammen

---

1) schnauben. 2) schnarchen. 3) Vorpfahl geschlagen, d. h. Vorkehr getroffen. 4) lief's. 5) sicher. 6) hob. 7) dieselbe. 8) d. h. Veranstaltung. 9) wie draußen. 10) zwischen. 11) neues. 12) abgekühlt. 13) stürzte. 14) Küche. 15) Kuchenofen. 16) heiß gemacht. 17) über ihre Thürschwelle getreten. 18) trat. 19) (bis) zurück.

ut ehr 'ruter un säd' en Vers her, den'n sei mit Bräsig drei Monat lang kortfarig[1] äwerleggt hadd:

„Heil Dir, oh Herrin aller Kräfte!
Zu weihen im Berufsgeschäfte
Mit treuem Fleiß und treuem Sinn;
Nimm gnädigst dies Gelöbniß hin!
Des Hauses ganz ergeben, unterthänigste Dienerin."

Un as sei ehre Lex upseggt[2] hadd, ret[3] sei de Dör tau de Etstuw[4] sparrangelwid up, un dor stunn en Disch deckt, schön tau rechter Tid, denn't was hoch Middag worden, un Axel red't en por Würd' bi Sid' mit sine Fru, un sei nickte so fründlich unner den Rosenkranz 'ruter un wen'nte sick an den ollen Inspekter: hüt müßt hei ehr Gast sin, un ok de Schaullihrer un de jung' Wirthschafter, un ob de olle prächtige Herr, dei de Fahn swenkt hadd, ehr woll en Korf[5] gew, wenn sei em ok inladen ded'; un gung an Marie Möllers 'ran un bedankte sick nochmal för ehre schöne Red' un för ehr Wirken un Dauhn un säd': nu würd sei äwer doch woll Tid hewwen, mit ehr tausamen dat tau geneiten,[6] wat sei sorgsam anricht't hadd. Un Marie Möllers würd nu vör Freuden so rod, as wir de ganze Kaukenaben ehr in dat Hart 'rinner schaben[7] un würd mit de gläugnigsten, bäukenen Kalen bött.[8]

Un't wohrte nich lang', dunn kemen sei denn All an. Hawermann hadd Bräsigen afhalt[9] un stellte em vör as sinen langjöhrigen, trugen[10] Fründ, dei ok sihr genau mit den seligen Herrn bekannt west wir un sick

---

1) kurzfertig. 2) Lection aufgesagt. 3) riß. 4) Eßstube. 5) Korb, abschlägiger Bescheid. 6) genießen. 7) geschoben. 8) mit den glühendsten, büchenen Kohlen geheizt. 9) abgeholt. 10) treuen.

dat nich hadd nemen laten wullt, an de Freud' von Pümpelhagen Deil tau nemen. Un Bräsig gung an Axeln 'ranner un kreg[1] mir nichts dir nichts sine Hand tau faten[2] un drückte sei un schüddelte dorbi mit den Kopp hen un her, as versäkerte hei em sine Fründschaft up Lewen un Starwen: „Herr Leutnant — sehr lieb und woll zu sehn! indem daß ich Korlen schon gesagt habe, daß ich mich freuen würde, wenn Sie nach Ihren Herrn Vater slachten."[3] Un nu gung hei up de junge Fru tau: „Gnedigste Frau Leutnanten", un nu fuscherte hei[4] nah ehre Hand, kreg sei ok richtig tau faten, un't was, as wenn hei sei küssen wull; äwer mit en Mal höll[5] hei sei en En'nlang von sick af: „Nein! Dieses nich! — Ich hab' ümmer die Hand von meine gnedigste Gräfin küssen müssen, und das war als in den Hofdienst; ich will mir den Gesmack an Ihnen nich verderben, denn dazu sünd Sie zu lieblich in Ihre Augen anzusehn; aber wenn Sie einmal en Menschen brauchen können — ich heiß Zacharias Bräsig — denn schicken Sie zu mich — 'ne lütte Mil[6] von hir — Haunerwiem — un der Dag soll mich nich zu heiß un die Nacht nicht zu swarz sein." — —

Mit so'ne Reden un Anreden is dat en eigen Ding; de ihrlichen Lüd' reden frisch von de Lewer weg un denken in den Ogenblick nich doran, woans dat woll upnamen[7] warden kann. Axel nem't nich so up, as't meint was. Dat em von so'n Entspekter Bräsig en Vörbild stellt würd — un wenn't ok sin eigen Vader was, den'n hei so velen Dank schuldigen ded' —,

---

1) kriegte. 2) fassen. 3) schlachten, nacharten. 4) fuhr, griff er hin und her. 5) hielt. 6) eine kleine Meile. 7) aufgenommen.

was em nich mit;[1] hei was empfindlich verstimmt. — Frida, dei in allen Dingen up den Grund gung, namm den ollen Entspekter sine Red' in de Hand, as 'ne Zipoll,[2] un schellte de ollen verdrögten un wedderhorigen Slusen[3] ein nah den annern af, un dunn lachte ehr so'n rechten blanken, fasten Karn[4] entgegen, un as sei den'n noch utenanner sniden ded',[5] dunn was so 'ne gesunne Hartpoll[6] dorin, dat sei den ollen Burßen bi de Hand faten ded' un em bi sick bi Disch as Nahwer dal nödigen würd.[7]

Nu kamm Fritz Triddelfitz, natürlich as junge Gauds-besitter, denn hei hadd sick fix in den blagen Lifrock mit de blanken Knöp verpuppt, dei grad' so let,[8] as hadd Pomuchelskopp von sinen Blagen expreß för Fritzen en Jungen liggen laten.[9] Un nu kamm Schaulmeister Strull, en groten, forschen[10] Kirl, den'n de leiw Gott ihre taum Holthauen,[11] as taum Kinnerhauen bestimmt hadd. Äwerall let dat[12] den ollen Knawen mit sinen dicken Kopp un sinen swarten Antog,[13] dei nu all stark in't Vossige[14] spelte, as en dägten[15] Radnagel, den'n dat Schicksal scheif[16] in de Wand kloppt[17] hadd, un dei nu dor so sachten inrustert[18] was. Ok sin Gesicht sach en beten verrustert ut, un dat Einzige, wat an em munter utsach, was sin Vörhemd, indem dat Schaulmeisters-Mudding,[19] wil't sick en beten gel legen[20] hadd, em nu gehürig mit Blagels[21] unner de Ogen gahn was, woher sine meergräune Kalür stammen ded'.

---

1) d. h. paßte ihm nicht. 2) Zwiebel. 3) schälte die alten vertrockneten und widerhaarigen, rauhen Schalen. 4) fester Kern. 5) schnitt. 6) Herzblatt. 7) nieder nöthigte. 8) ließ, aussah. 9) liegen lassen, aufgezogen. 10) kräftig. 11) eher zum Holzhauen 12) ließ, stand es an. 13) Anzug. 14) in's Fuchsige. 15) tüchtig. 16) schief. 17) geklopft. 18) allmählich eingerostet. 19) Mütterchen, d. h. die Frau des Schulmeisters. 20) ein bischen gelb gelegen. 21) Blauel, geblaute Stärke.

Dese beiden letzten würden von Axeln vör Allen gaud upnamen, un as hei hüren ded', dat Fritzen sin Vader Apteiker[1] in Rahnstädt was, dei ok Analysen maken kunn, dunn müßt Fritzing bi em sitten, un as Unkel Bräsig dat Wurd Analysen hüren ded', snappte hei dat den Herrn Leutnant — swabb! — vör't Mul weg un säd' bi Sid' tau Hawermann: „Allelüsen? Allelüsen? Was meint er mit Allelüsen? Meint er da Ungeziefer[2] mit? — Un ahn de Antwurt aftautäuwen,[3] säd' hei tau Axeln: „Gnedigst Herr Leutnant, for das Zeug müssen Sie sich von den Aptekersohn hier 'ne Kruk ‚umgewendten Napoleon'[4] mitbringen lassen," wat natürlich Axel nich verstunn. Un wenn hei't verstahn hadd, hadd hei kein Tid dortau, sick dorup intaulaten,[5] denn as sei All vullständig seten[6] — de Schaulmeister satt[7] man en Virtel, denn hei blansirte up de ein Eck von sinen Staul[8] — kamm hei glik up de Hauptsak, up de Wirthschaft von Pümpelhagen, un fung an, dat ganze Feld tau rajolen un smet mit Knakenmehl[9] un Chilisalpeter un Guano 'rümmer, un läd'[10] dicht achter den Goren[11] 'ne grote Hoppenplantage an, dat de oll arme Hawermann in'n Stillen tau sick säd', so slimm hadd hei sick sinen Herrn sine Landwirthschaft nich dacht, un dat hei sick wunnern ded', wo Bräsig ümmer ut vullen Hals' dortau lachen kunn. Äwer dat was ganz natürlich, denn Bräsig höll[12] Axeln sine ökonomischen Ansichten för luter Spaß un Witz von em, un as de jung' Herr sine Hoppenplantage taulettzt mit dei Würd' tau Gang hadd: „„Natürlich

---

1) Apotheker. 2) nämlich: Läuse, plattd. Lüs'. 3) abzuwarten. 4) unguentum neapolitanum. 5) einzulassen. 6) saßen. 7) saß. 8) Stuhl. 9) Knochenmehl. 10) legte. 11) hinter dem Garten. 12) hielt.

muß der Boden dazu erst gehörig präparirt sein,"" lachte Bräsig hell up un säd': „Ja, — un wenn wir denn mit dieser Preposition farig[1] sünd, denn fikatzen[2] wir ihn noch en Bischen, un denn bauen wir nichts anders als Rosinen und Mandeln da auf, und mit die futtern wir die Swein — un denn sollen Sie mal sehn, gnedigste Frau Leutnanten," — hier wen'nte hei sick an de junge Fru — „wo süß en Swein smeckt, was mit Rosinen un Mandeln fett gemacht ist."

Dit kunn Axeln nu nich recht gefallen, un hei tek ok hellschen de Näs' lang un sneerte[3] de Ogenbranen en beten tausamen; äwer hei was tau schön in den ökonomischen Tog,[4] üm locker tau laten,[5] un kamm up de Ackeri, up sine Erfindung von de Ackermaschin mit de Klutenklöpper[6] un wen'nte sick gnedigst dorbi an sinen Nahwer, an Fritz Triddelfitzen, dei so ungeheuer gebild'te Antwurten gaww, dat Marie Möllers mit apnen Mun'n[7] dor satt un sick in ehren Gedanken immer vör den Bussen[8] slog un utrep: „Gott sei mi Sünnerin gnedig! Un nah den'n müßt ick, unverstänniges Worm,[9] de Hand utrecken! — Ne! dat wir jo grad', as wenn Gaus[10] un Adler in ein Nest leggen[11] süllen." — As dat Middageten tau En'n was, stunn de gnedige Fru up, namm Afschid von de Gesellschaft un säd' tau Hawermannen, Axel un sei hadden sick dat vörnamen, morrn dat ganze Feld tau beseihn, un sei rekente[12] dorup, dat hei as Wegwiser mitgahn würd. Dat säd' nu Hawermann mit Freuden tau, un as sei ut de

---

1) fertig. 2) hetzen, strapeziren. 3) schnürte, zog — zusammen. 4) Zug. 5) los zu lassen, aufzuhören. 6) Geräth zum Zerklopfen der Erdklöße. 7) mit offenem Munde. 8) Busen. 9) Wurm. 10) Gans. 11) legen. 12) rechnete.

Dör gahn was, gung de Buddel[1] noch en beten üm den Disch 'rüm, un Daniel Sadenwater müßte Zigarren bringen; denn den ollen Bedeinter hadd Axel up Frida ehr Förspraf[2] bibehollen, un dorför hadd em Daniel hüt Middag den ollen Herrn sin Metz[3] un Gawel henleggt un hadd em dordörch nah sine Meinung taum nigen Herrn inset't, un bi jedes Gericht, wat hei up den Presentirteller sinen jungen Herrn vörhöll,[4] hadd hei sick sülwst mit Kopp un Kragen as Bihaspel[5] bileggt, un sine ollen Ogen säden düdlich: sin jung' Herr künn mit em maken, wat hei wull, hei hadd sick Allens begewen.

Bräsig namm sick ok 'ne „Zichalie", as hei de Dinger näumen ded',[6] un vertellte[7] den Herrn von Rambow: ab un an rauchte er auch so'n Ding, aber von Köster Brökern seine; na, sie wären ja auch, aber en bischen streng' wären sie, und denn wären sie ihm auch eklich, denn die Leute sagten, Bröker kleisterte sie ümmer mit seine natürliche Spuck zusammen, was er nicht for apptitlich tariren müßte. — Axel antwurt'te nich dorup, denn — hei wüßt ok nich — Bräsig wull em gor nich gefallen, Bräsig hadd em tau sihr wat Spöttsch=Lustiges, wat mit sine eigene ökonomische Begeisterung slicht stimmen ded', dorgegen was Fritz Triddelfitz en ganz annern Tauhürer[8] west, hei hadd so vel nickköppt un schüddköppt un wunnerköppt[9] un so vel oh't un ah't un wunnerwarkt,[10] dat Axel sick sülwst as en dickes, gatenes,[11] ökonomisches

---

1) Flasche. 2) Fürsprache. 3) Messer. 4) vorhielt. 5) Anhängsel. 6) nannte. 7) erzählte. 8) Zuhörer. 9) mit dem Kopfe genickt und geschüttelt und seine Verwunderung ausgedrückt. 10) gewundert, gestaunt. 11) gegossen.

Talglicht vörkamm, wat hoch up en Lüchter[1] stunn, üm Pümpelhagen un de ümliggenden Dörper,[2] ja — minentwegen — de Welt tau erleuchten. Äwer, as ick all oft seggt heww, Axel was en gaud' Minsch, hei wull't nich blot hell üm sick 'rümmer maken, hei wull't ok warm maken; dat schöne Middageten, de köstliche Win, dat Gefäul, Herr tau sin, leten nah Disch allerlei Gedanken in em upstigen, dei hei los warden müßt. Hei rep also Hawermannen an dat Finster 'ran un frog em, woans hei mit Fritzen taufreden[3] wir. Hawermann säd': so tämlich,[4] hei hadd sick jo all so Männiges[5] annamen, un hei hoffte, dat hei mit de Tid en ganz brukboren[6] Landmann warden künn. — Dat was för Axeln sine gnedigen Stuken[7] vullkamen naug,[8] hei frog wider, wat Fritz för en Gehalt kreg, un wat[9] em en Pird hollen[10] würd. — Ne, säd' Hawermann, en Pird hadd hei noch nich un Gehalt ok nich, hei gew nicks un kreg nicks.

Axel tred'[11] nu an Fritzen 'ranner un säd': „Lieber Triddelfitz, zu meiner Freude habe ich von dem Herrn Inspektor erfahren, daß er sehr mit Ihnen zufrieden ist, ich mache mir daher das Vergnügen, Ihnen für das nächste Jahr ein kleines Gehalt von fünfzig Thalern und die Haltung eines Pferdes zu offeriren.“ — Fritz wüßt nicht, wo em de Kopp stunn: Hawermann sihr mit em taufreden, dat was em sihr wunnerbor;[12] föftig Daler,[13] dat was ok recht nett; äwer en Pird! dat benamm em de Luft un de Besinnung so dägern,[14] dat hei sick knapp bi Axeln bedanken kunn. — Dei let em

1) Leuchter. 2) Dörfer. 3) zufrieden. 4) ziemlich. 5) Manches. 6) brauchbar. 7) Launen. 8) genug. 9) ob. 10) Pferd gehalten. 11) trat. 12) wunderbar. 13) fünfzig Thaler. 14) sehr.

äwer ok kein Tid dortau un treckte[1] Hawermannen wedder an dat Finster 'ran. Un nu galoppirten dörch Fritzen sinen Bregen[2] all de ollen Mähren ut de ganze Nahwerschaft, Swarte un Brune[3] un Schimmel un Böß,[4] un jeder enzelne würd dorin vörreden,[5] as hadd de meckelnbörgsche Regirung dat Rahnstädter Pird'-mark[6] in sinen Kopp verleggt, un em gegenäwer satt Bräsig un grinte.[7] Mit ein Mal rep dat äwerselige Glückskind: „Herr Inspektor, nächsten Monat hält der Großherzog seinen Einzug in Rahnstädt, bis zu der Zeit muß ich sie haben, zu der Einholung, denn wir jungen Landleute holen ihn ein. — „„Wen müssen Sie haben?““ frog Bräsig. — „Die Fuchsstute, die Mutterstute, die Waleboneſtute, Gust[8] Prebberow hat sie.“ — „„Ich kenn ihr,““ säd' Bräsig sihr käul. — „Famoses Pferd!“ — „„En ollen[9] Sch . .,““ Schinner[10] wull hei seggen; hei bedacht sick äwer noch tau rechter Tid, dat hei in en vörnem adliges Hus was, un säd' also: „„En ollen Scharfrichter is sie, un wenn der Großherzog seine Antrittsvesite in Rahnstädt hält, denn können Sie ihr nich brauchen, denn sie kann kein „Hurah!“ schreien hören.““ — Dat wir doch fatal, denn bi dei Gelegenheit würd vel „Hurah!“ schrigt[11] warden; äwer Fritz wüßt tau gaud, dat Bräsig em bi jeder Gelegenheit dat Gegenpart hollen ded',[12] un hei let sick also in sine Afsichten nich verblüffen.

Wildeß hadd Axel sinen ollen Inspektor noch 'ne korte Vörlesung äwer den Furtschritt in de Landwirth-schaft hollen,[13] un taum Sluß drückte hei den ollen Mann

1) zog. 2) Gehirn. 3) Braune. 4) Füchse. 5) vorgeritten. 6) Pferdemarkt. 7) lachte (verstohlen). 8) August. 9) alter. 10) Schinder. 11) geschrien. 12) hielt. 13) gehalten.

en Bauk[1] in de Hand mit dei Würden: „ich erlaube mir, Ihnen dies Buch zum Geschenk zu machen; es sollte von jetzt an die Bibel jedes Landwirths sein.“ — Hawermann bedankte sick velmal, un wil dat mitdewil all tau schummern[2] anfung, empföhl sick de Gesellschaft. De beiden ollen Entspekters un Meister Strull, dei dortau inladen würd, gungen nah Hawermannen sine Wahnung; Fritz gung in den Pird'stall.

Wat hei dor tau dauhn hadd, wüßt kein Minsch, hei ok nich, dat drew[3] em ordentlich as mit en Instinkt, hei müßt Pird' munstern,[4] hei müßt sinen inwendigen Minschen mit de würkliche Welt in Einklang bringen, un so gung hei denn in'n halben Düstern achter de ollen Ackermähren[5] up un dal, dei hei all dusendmal seihn hadd, un kek ehr nah de Beinen. — Dei hadd dat Spatt[6] — em süll Keiner en Spattlahmen verköpen, dat kennte hei — schifförmige Knochen; dei hadd Schiwel[7] — wat Schiwel wir, hadd hei all vör en por Johr wüßt; dei hadd Schalm[8] — dat müßt en Däs'kopp sin, dei sick en Schalmigen uphalsen let; dei hadd Hasenhack[9] — nich gefährlich! en beten mit en köppern Isen[10] brennt; un nu kemen Steingallen[11] un Stollswamm[12] un dörch all dit Pird'elend lücht'te en fründliches Lächeln un 'ne wunnerschöne Gestalt in sin Hart[13] herinner, dat was de gnedige Fru, in dei hei sick sörre[14] dat Middageten taum Starwen verleiwt[15] hadd, un so undankbor was de Bengel, dat hei dormit ümgung, sinen Herrn, dei em dat Pird'vergnäugen makt hadd, unglücklich tau maken, wenn ok man in Gedanken. —

---

1) Buch. 2) dämmern. 3) trieb. 4) mustern. 5) Ackergäule. 6—9) Pferdekrankheiten. 10) kupfernes, verkupfertes Eisen. 11, 12) Pferdekrankheiten. 13) Herz. 14) seit. 15) zum Sterben verliebt.

„Ja," säd' hei, as hei in' de Pird'stalldör stunn, un de Abend lis' un düster dalsackte,[1] „wat is Lowise Hawermann gegen desen Engel von gnedige Fru? — Ne, Lowise, Du jammerst mi! — Ich weit[2] ok gor nich, wo ick dortau kamen bün, mi in dei tau verleiwen. — Ach, Du lieber Gott, un denn Mining un Lining! — En por lütte Gössel.[3] — Un nu gor Marie Möllers! — En Klumpen Unglück! — Ne, wo stek[4] sei hüt Middag af gegen de gnedige Fru, as 'ne Burplumm'[5] gegen 'ne Persch.[6] — Ja, un wenn ick nu irst de Voßstaut[7] heww, denn — „gnädige Frau, befehlen Sie? — Vielleicht ein Brief zur Post zu besorgen?" oder wenn sei so des Abends denn mal von'n Ball ut Rahnstädt taurügg kümmt, un oll Daniel Sadenwater is nich glik bi de Hand — den Wagenslag upgereten! 'ruterbört![8] — „„Ach Gott, ich habe mein Taschentuch in Rahnstädt vergessen,"" oder „„meine Kaloschen."" — „Soll gleich besorgt werden," un denn sett ick mi up de Voßstaut — ks . . hsch . . — vörwarts geiht sei — in 'ne halw Stun'n bün ick wedder dor — twei Mil in 'ne halw Stun'n — „gnädige Frau, hier sind die Kaloschen," un denn seggt sei: „„Danke, lieber Triddelfitz, diese Aufmerksamkeit . . . . ."" dat Di dat Dunnerwetter, de verfluchte Distel!"[9] denn as hei nu in'n sticken Düstern[10] nah Hus gahn wull, was hei in sine Leiwsgedanken äwern Wagendistel schaten,[11] dei dörch sine eigene Nahlässigkeit dor begäng'[12] was un lagg nu as junge Gaudsbesitter up wat, wat sick sihr weik anfäulen ded'.[13] Wat dat was, wüßt hei ok nich; äwer sine

1) niedersank. 2) weiß. 3) kleine Gänschen. 4) stach. 5) Bauernpflaume. 6) Pfirsich. 7) Fuchsstute. 8) aufgerissen, herausgehoben. 9) Deichsel. 10) im Stockdunkeln. 11) geschossen. 12) vorhanden, am Platze. 13) weich anfühlte.

Näs' hadd 'ne Ort von Ahnung dorvon, un so vel wüßt hei för gewiß, dat hei sick irst bi Licht beseihn müßt, ihre hei in Hawermannen sine Stuw gung. —

In dese wiren de drei ollen Herrn 'rinner gahn, un as sei nu so in'n Schummern[1] tausam seten, frog Bräsig: „Korl, das Buch is woll en Romanenbuch, so 's Winters Abends in zu lesen.“ — „„Je, Zacharias, ick weit't ok nich. Will'n Licht anmaken, denn kän, wi[2] jo tauseihn.““ — Un as dat nu hell was, wull Hawermann den Titel beseihn; äwer Bräsig namm em dat Bauk ut de Hand: „ne, Korl, wir haben hier jo en Schriftgelehrten, Strull muß lesen.“ — Strull fung nu ok an tau lesen, in einen Athen weg, as wenn hei dat sünndäglich Evangelium vörles', un wenn hei äwerall 'ne Paus' maken ded', denn makte hei sei bi de frömden Würd': „Druck un Papier von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig die Chemie in ihrer Anwendung auf A-gri-cultur und Phy-si-o-logie“ — „„Holt!““ rep Bräsig, „„so heißt das Wort nicht, es benennt sich Fisionomie.““ — „Ne,“ säd' Strull, „hier is die Aussprache Phy-si-o-logie.“ — „„Meinswegen, Strull,““ säd' Bräsig, „„mit die ausländischen Wörter is das was Besonders, der Eine benennt sie so, der Andere so. — Na, man weiter!““ — „Von Justus Liebig Drrrr der Medicin und Philosophie Professor der Chemie an der Ludwigs-Universität zu Gießen Ritter des Großherzogl Hessischen Ludwigs-Ordens und des Kaiserl Russischen S-t-Annenordens dritter Klasse auswärtiges Mitglied der Königl Akademie der Wissenschaften zu Stockholm der — nu kommt was Latein-

---

1) Dämmerung. 2) können wir.

sches, was ich nicht lesen kann — zu London Ehrenmitglied der Königl Akademie zu Dublin — cor=res=pon=di . . ." — „„Holt!"" rep Bräsig, „„Gott Du bewohr uns, Korl, was is der Kerl all'!"" — „'s is aber noch lang' nich all, es kommt nu gut noch mal so viel." — „„Das woll'n wir ihn schenken. — Man weiter!"" — „Fünfte umgearbeitete sehr vermehrte Auflage Braunschweig Verlag von Vieweg und Sohn 1843. — Nu kommt woll 'ne Vorrede." — „„Schenken wir ihn auch,"" säd' Bräsig, „„fangen Sie da an, wo's anfängt."" — „Die Ueberschrift lautet folgendermaßen: Gegenstand mit en Strich unter." — „„Schön!"" säd' Bräsig, „„man weiter!"" — „Die organische Chemie hat zur Aufgabe die Erforschung der chemischen Bedingungen des Lebens und der vollendeten Entwicklung aller Organismen. — Absatz. — „„Was for en Ding?"" frog Bräsig. — „Aller Organismen," säd' de Schaulmeister. — „„Na,"" rep Bräsig ut, „„hab ich doch schon männig ausländ'sches Wort gehört, aber Organismen, Organ . . . — Holt!"" rep hei: „„Korl, weitst noch: Herr Orgon ging vor's Thor, was wir bei Paster Behrendsen aus Gellerten auswendig lernen müßten? Möglich, daß dieser Orgon hier mit zusammenhackt."" — „Willen't man sin laten, Bräsig, dat verstahn wi doch nich." — „„Ne, worum, Korl?"" säd' sin oll Fründ, „„wir können uns jo belernen. Du sollst sehn, dies is en Wasserbuch, die fangen auch ümmer mit so'ne unverständliche Redensorten an. — Man weiter!"" — „Das Bestehen aller lebendigen Wesen ist an die Aufnahme gewisser Materien geknüpft, die man Nahrungsmittel nennt; sie

werden in dem Organismus zu seiner eigenen Ausbildung und Reproduction verwendet. — Absatz." — „Dorin hat der Mann Recht,"" säd' Bräsig; „„Nohrungsmittel hören zu die lebendigen Wesen, und"" — hir namm hei Strullen dat Bauk ut de Hand — „sie werden in den Organismus verwendet," nu weiß ich auch, was er mit Organismus meint; er meint die Mag'.""[1] — „Ja," säd' de Schaulmeister, „aber hier steht noch „Reproduction"." — „„Ach,"" smet[2] Bräsig bi Sid' weg, „„Produkschon! — Das haben sie sich in de letzten Johren erst angewöhnt; in meine Kinderjohren wußt kein Mensch was von Produkschon; nu aberften nennen sie jeden Schäpel Weiten[3] un jeden Ossen[4] 'ne Produkschon. Das will ich Sie sagen, Meister, das is en bloßen Zierrath, indem daß sie gelehrt aussehn wollen."" — So gung dat nu noch en Strämel[5] wider, bet[6] de Schaulmeister nah Hus gung, un as dei weg was, seten de beiden ollen Frün'n vertrulich un still tausam — denn Bräsig blew hüt de Nacht in Pümpelhagen — bet Hawermann deip[7] upsüfzte un säd': — „Ach, Zacharies, ick glöw, dat ward 'ne slimme Tid för mi." — „„Worum das? Dein junger Herr is ein munterer, spaßiger Mann; was hat er heute Middag nich all for Sätze angegeben mit seiner Landwirthschaft."" — „Je, dat is dat, Du höllst dat för Spaß un hei höllt dat för Irnst." — „„Das hält er for Ernst?"" — „Gewiß deiht hei dat. Hei hett de Landwirthschaft ut de nimodschen Bäuker[8] studirt un dei stimmen slicht mit uns' olle Ort un Wis',[9] un

---

1) Magen. 2) schmiß. 3) Scheffel Weizen. 4) Ochsen. 5) Ende. 6) bis. 7) tief. 8) neumodische Bücher. 9) Art und Weise.

wenn ick ok girn wull, so kann ick mi in de nige Ort[1] doch nich mihr 'rinner denken, mi fehlen de Kenntnissen dortau." — „„Da hast Du Recht, Korl! — Süh, mit die Wissenschaften kommt mich das ümmer vor, as mit Koltern un Waizmannen; wenn das von Lütt[2] auf an daran gewöhnt wird, auf den Thurm 'raufzugehn, daß das nich düsig[3] in den Kopp wird, denn danzt das in ollen Dagen slankweg das Seil entlanke, un wenn so'n Schulkind auch von Lütt auf an an die Wissenschaften gewöhnt wird, daß das auch nich düsig in den Kopp wird, denn danzt Dich das in ollen Dagen mit Plesir auf jedes Seil 'rum, was die Wissenschaften aufgespannt haben. — Verstehst Du mir?"" — „Ick verstah Di. Äwer dat hewwen wi in unsen jungen Johren verpaßt, un up so'n Seil tau danzen" — hei wis'te up dat Bank — „dor sünd min ollen Knaken[4] doch all tau stif[5] tau. — Ach, un ick wull dor ok nicks tau seggen, hei künn jo minentwegen de Wirthschaft sülwst nah de nigen Moden führen, un ick wull em nah Kräften dorin bistahn, äwer tau dei Ort Wirthschaft hürt en groten Geldbüdel, un den'n hewwen wi nich. — Ick glöwte[6] irst, hei würd mit sin Fru wat mitkrigen; äwer dat is woll nicks, denn sülwst de nige Utrüstung un de nigen Möbel hett hei jo in Rahnstädt besorgen laten, un betalt[7] is noch kein Schilling dorvon." — „„Na, Korl, laß das; en Unkauf hat er doch nich gethan. Das Frauenzimmer gefällt mich ungeheuer."" — „Mi ok, Bräsig." — „„Un was en richtiges Frauenzimmer in en Husstand bedeuten thut, das kannst Du an

---

1) neue Art. 2) klein. 3) schwindlig. 4) Knochen. 5) steif. 6) glaubte. 7) bezahlt.

Deine liebe Swester sehn. — Morgen will ich nach ihr hin, denn da sollen ja allerlei verfluchte Schosen mang[1] die beiden Geistlichen ausgebrochen sein. Un darum nu guten Nacht, Korl."" — „Gu'n Nacht, Bräsig."

Kapittel 16.

Fritz Triddelfitz as Grashekt.[2] Herr von Rambow höllt 'ne Red', wat Päsel un Näsel un Kegel sick dorut nemen. Sluf'uhr un David maken ehre Antrittsvesit in de sülwige Ort,[3] as vördem. Woans[4] Hawermann de gnedige Fru dat Feld wisen ded',[5] un worüm männigmal in einen Blick de ganze Taukunft von Minschen liggen kann.

Den annern Morgen schot[6] Fritz Triddelfitz up den Pümpelhäger Hof 'rümmer, as en Grashekt in en Krutzendik,[7] denn hei hadd sine lütte Unneform antreckt,[8] den gräunen Jagdsnipel mit grise, korte Hosen, de gnedige Fru tau Gefallen — säd' hei — dat ehre schönen Ogen doch ok wat Nüdliches[9] tau seihn kregen. Sin Ogen, dei süs[10] ümmer bi Allens, wat hei up den Hof vörnamm, up Hawermannen sine Finstern richt't wiren, as de Kumpaß up den Nurdstirn,[11] fläkerten[12] hüt vörmorrntau[13] äwer de ganze Vörresid'[14] von dat Herrnhus hen un her, un as dor en Finster upgung, un sin jung' Herr dor 'ruter kek[15] un em taurep,[16] schot hei as Grashekt äwer den Hof 'räwer, as wir Axel in sinen silbergrisen Slaprock en Plötz, un de rode Schall üm sinen Hals wiren de Flotten.[17]

1) zwischen. 2) Grashecht. 3) Art. 4) wie. 5) wies. 6) schoß. 7) Karauschenteich. 8) angezogen. 9) etwas Niedliches. 10) sonst. 11) Nordstern. 12) schweiften. 13) heute Morgen. 14) Vorderseite. 15) guckte. 16) zurief. 17) Flossen.

„Triddelfitz," säd' de Herr von Rambow, „ich habe beschlossen, heute Morgen eine kleine Ansprache an meine Leute zu halten, bestellen Sie dieselben zu neun Uhr hier vor das Haus." — „„Zu Befehl,"" säd' Fritz; denn dese Redensort wull hei sick den Herrn Leutnant tau Ihren anwennen.[1] — „Wo ist der Inspektor, ich wünsche ihn zu sprechen; es hat aber keine Eile." — „„Er ist mit dem Inspektor Bräsig aus dem vordern Thor gegangen."" — „Schön! Also wenn er wieder zurückkommt." — Fritz makte en uterwählten Diner un gung, dreihte sick nah en beten äwer[2] wedder üm un frog: „„Befehlen der Herr von Rambow die Frauen auch?"" — „Nein, blos die Männer. — Aber — warten Sie — ja, Sie können die Hausfrauen auch bestellen." — „„Zu Befehl,"" säd' Fritz un gung nu in't Dörp[3] herüm un bestellte de Husfrugens un de Manns,[4] dei up den Hof ehr Arbeit hadden, un süllen ok ehr bestes Tüg antrecken.[5] — Nu würd de Klock mitdewil acht, un wenn de Häkers,[6] dei up de Brak[7] wiren, tau Klock nägen[8] dor un ok in'n Stat[9] sin süllen, denn müßten sei nu raupen[10] warden, hei gung also nah de Brak tau.

Hawermann hadd sinen ollen Fründ en En'n lang dat Geleit gewen un was dunn dwars[11] äwer't Feld nah de Häkers gahn, un as hei dor so mang 'rümmer gung, segelte Fritz äwer den Barg pil[12] up em los, so grad' as sine slackrige[13] Gangort un de Leihmkluten[14] in den hakten[15] Acker dat äwerall tauleten.[16] — Herr Inspektor,

---

1) zu Ehren angewöhnen. 2) nach ein bischen (Zeit) aber. 3) Dorf. 4) die Hausfrauen und die Männer. 5) Zeug anziehen. 6) Häker, Pflüger. 7) Brache. 8) zu neun Uhr. 9) Staat, Putz. 10) gerufen. 11) quer. 12) gerade. 13) schlotternd. 14) Lehmklöße. 15) gehakt, gepflügt. 16) zuließen.

Sie sollen gleich ausspannen lassen, die Leute sollen zu um neun Uhr vor dem Herrenhause sich versammeln, der Herr will 'ne Rede an sie halten.“ — „„Was will er?““ frog Hawermann ganz verblüfft. — „'ne Rede halten,“ was de Antwurt, „die anderen Tagelöhner sind schon bestellt, auch die Hausfrauen. Die hatte er vergessen, daran habe ich ihn noch zu rechter Zeit denken helfen.“ — „„Sie hätten .... was Besseres thun können,““ wull Hawermann seggen, begrep sick[1] äwer noch un säd' ruhig: „„Dann sagen Sie den Leuten Ihren Auftrag.““ — „Und Sie sollen auch kommen.“ — „„Schön,““ säd' de Oll[2] un gung sihr verstimmt nah Hus. — Hei hadd hilde[3] Arbeit för sine Gespannen, nu wiren s' em en ganzen Vörmiddag ut den Acker reten;[4] äwer dor kem hei woll äwer, dat was't nich. Sin Herr hadd glik den irsten Dag wat anordnirt,[5] ahn[6] mit em Rücksprak[7] tau nemen, hei hadd dat mit Tribbelsitzen äwerleggt, nich mit em, un de Sak hadd doch grad' ok kein Il[8] hatt; äwer wenn't em ok weih ded',[9] so was't dat doch ok nich; de Red' was't. Wat wull hei tau de Lüd' reden? Wull hei sei an ehre Schülligkeit[10] vermahnen? De Lüd' wiren gaud, dei deden ehre Arbeit grad' so einfach un natürlich, as sei eten un drunken[11] .. sei dachten gor nich doran, dat sei dormit wat Besonders utrichten deden; un't wir en Unverstand, so'ne Lüd' an ehre Schülligkeit tau vermahnen. Red't man oft dorvon, denn ward dat bald dormit an tau hacken[12] fangen! In dei Ort sünd uns'

---

1) begriff, faßte sich. 2) der Alte. 3) eilig, drängend. 4) gerissen. 5) angeordnet. 6) ohne. 7) Rücksprache. 8) Eile. 9) wehe that. 10) Schuldigkeit. 11) wie sie aßen und tranken. 12) hapern.

Daglöhners as de Kinner; sei warden sick bald ehre Schülligkeit as en Verdeinst anreken.[1] — Oder wull hei ehr Wolldahten taufleiten[2] laten? Gaudmäudig naug was hei dortau. — Äwer wat wull hei ehr gewen? — Sei hadden Allens, wat sei brukten, un wat Bestimmtes kunn hei ehr nich gewen, dortau kennte hei ehre Lag' nich genau naug; hei müßte ehr also mit allerlei widschichtige Redensorten un Versprekungen unner de Ogen gahn, dei ein jeder sick mit sine eigenen Wünsch un Hoffnungen utfüllen ded', un dei unmäglich taugestahn[3] warden kunnen. So makte hei sick de Lüd' untaufreden.

Dit wiren sine Gedanken, as hei bi sinen Herrn in de Stuw tred'. De junge Fru was all dor,[4] ganz tau den verafred'ten Spazirgang antreckt, sei kamm em fründlich entgegen: „Wir müssen noch warten, Herr Inspektor, Axel will noch erst die Leute anreden.“ — „„Das wird so lange nicht dauern,““ säd' Axel un kramte in Papieren 'rümmer. — Dunn kloppte wat an de Dör. — „Herein!“ un Fritz kamm 'rinner mit en Breif in de Hand: „„von Gürlitz,““ säd' hei. — Axel brök[5] den Breif up un les'; dat was en fatalen Breif, hei was von den Herrn Notorius Sluf'uhr, dei meld'te sick för den Vörmiddag mit Daviden an; sei wiren taufällig bi den Herrn Pomuchelskopp un hadden von den'n erfohren, dat de Herr von Rambow all inrückt[6] wir, un dor sei em in nodwennige Geschäften tau spreken hadden, so nemen sei sick de Erlaubniß u. s. w. De Geschäften wiren äwer sihr dringend, stunn in 'ne

---

1) anrechnen. 2) zufließen. 3) zugestanden. 4) schon da. 5) brach. 6) schon eingerückt.

Nahschrift. — Axel was in grote Bedrängniß, denn aflehnen kunn hei den Besäuk[1] nich, hei gung also 'ruter un säd' tau den Baden:[2] De Herren wiren em angenem; un as hei wedder 'rinner kamm, was hei so verstürt un unrauhig,[3] dat dat de junge Fru upfallen müßt: „Was hast Du?“ frog sei. — „„Oh, nichts. — Ich denke eben nur, mit meiner Ansprache an die Tagelöhner wird es doch noch eine Zeit lang dauern; es ist wohl am besten, wenn Du mit dem Herrn Inspektor allein das Feld besiehst.““ — „Oh, Axel, ich habe mich so darauf gefreut, mit Dir . . .“ — „„Ja, das hilft doch nicht, mein liebes Kind; ich kenne ja das Feld auch schon. Geh' jetzt mit dem Herrn Inspektor, liebe Frida, und — ja — sobald ich irgend kann, komme ich Euch nach.““ — Hawermann kamm dat vör, as hadd hei 'ne ordentliche Angst, dat hei sei man los würd, hei hülp[4] em also in sinen Vörnemen, un de junge Fru folgte endlich up sine Inladung, äwer en beten verstimmt.

As sei weg wiren, un dat Dörp[5] so tämlich tausam[6] kamen was, höll[7] hei sine Red', obschon em dat Vergnäugen an dese Statsakschon[8] dörch den infamen Breif ganz in de Krümp gahn[9] was, denn wat hei sick ok vörspeigeln ded':[10] sin eigen Plesir un de Wichtigkeit, sick as Herrn tau fäulen, wiren doch de Hauptsak bi sin Unnernemen. Binah ebenso as Hawermann dat befürcht't hadd, föll[11] denn nu ok de Red' ut. Vermahnungen un Versprekungen, in hoge Würd'[12] un grote Redensorten upgeputzt, stolzirten vör de ollen Dag-

1) Besuch. 2) zu dem Boten. 3) verstört und unruhig. 4) half. 5) Dorf. 6) ziemlich zusammen. 7) hielt. 8) Staatsaction. 9) in die Krimpe, verloren gegangen. 10) vorspiegelte. 11) fiel. 12) hohe Worte.

löhners ehre Ogen unverständlich hen un her, un dat Einzige, wat ehr ut sine Würd' hell in de Ogen schinte, äwer ok blen'nte,[1] wiren de gollenen Flittern von Wolldahten, dei hei ehr versprok, un dat sei bi jeden Wunsch man tau em kamen süllen, hei wull för ehr sorgen as en Vader.[2] — „Ja," säd' Päsel tau Näseln, „Vadder,"[2] dat lat ick mi gefallen. Hei will doch! — Ick gah morrn nah em hen un bidd em, dat ick mi äwer Johr en Kalf ansetten[4] kann." — „„Du hest jo verleden[5] Johr all ein anset't kregen.""[6] — „Dat schad't nich, dat kann 'ck an den Wewer in Gürlitz gaud verköpen." — „Ja," säd' Kegel tau Degeln, „ick gah morrn nah em hen un bidd em, hei sall mi echter Frühjohr twintig Raud Tüftenland mihr[7] gewen, ick bün äwer Johr nich utkamen." — „„Je, Du hest Din Tüften man nich tau rechter Tid hackt;[8] un de Oll[9] hett Di derentwegen ok all en schönen Vers makt."" — „Dat schad't nich, hei weit dor en Deuwel von,[10] un hei is nu Herr un nich de Entspekter." — So was denn de Unrauh un de Untaufredenheit in den besten Gang, sülwst Axel was unrauhig un untaufreden, wil dat em de Besäuk bevörstunn, un de einzigste Minsch up den Pümpelhäger Hof, dei, wenn ok nich rauhig, doch taufreden was, was Fritz Triddelfitz, un so hadd de jung' Herr sin Parlen[11] doch nich heil un deil vör de Sägen smeten.[12]

Sluf'uhr un David kemen, un wat sall ick dor grot von vertellen?[13] Sei sungen de sülwige Melodie, dei sei vördem sungen hadden, un Axel müßt ehr de Noten

1) blendete. 2) Vater. 3) Gevatter. 4) ein Kalb ansetzen, aufziehen. 5) vorig. 6) angesetzt gekriegt. 7) nächstes Frühjahr zwanzig Ruthen Kartoffelland mehr. 8) gehackt (mit dem Karst bearbeitet). 9) der Alte, d. h. Hawermann. 10) er weiß den Teufel davon. 11) Perlen. 12) ganz und gar vor die Säue geschmissen. 13) erzählen.

dortau schriwen. Hirup würd hei nu mitdewil all ordentlich geläufig. — Borgen is gewiß en slicht Geschäft; äwer't giwwt up de Welt gor kein so leg[1] Geschäft bet up Köppen[2] un Hängen, wat nich Ein oder de Anner mit Behagen bedriwen deiht; ick heww Lüd' kennt, dei sick nich ihre[3] taufreden gewen, bet sei in de ganze Juden- und Christenheit 'rümmer borgt hadden, un wenn't ok mit Axeln noch grad' so wid nich was, so dacht hei doch all scharp[4] doran, en taufälligen, günstigen Ümstand tau benutzen, hei läd' also hüt morrn tau sine annern Pümpers bi Daviden noch en frischen an, dat hei de nige[5] Utrüstung von sinen Husstand dormit betalen wull, „um nicht mit so vielen Leuten zu thun zu haben, sondern mit Einem," dacht äwer wohrschinlich nich doran, dat dese Eine gaud so vel güll,[6] as en por Dutzend Anner.[7]

Wildeß[8] gung Hawermann mit de junge Fru dörch dat Feld. De helle Sommermorgen jog[9] bald de lütten, verdreitlichen Schatten von dat frische Gesicht, un de kloren Ogen keken mit den lewigen[10] Willen, sick tau äwertügen[11] un wat tau lihren, üm sick, un de oll Mann les'[12] mit grote Freud' dorin, dat sei en Verstand von de Sak hadd. Sei was up den Lan'n[13] grot worden, un ehre Natur was einmal so, dat sei ok Saken beachten ded', dei en beten von ehren gewöhnlichen Weg afliggen deden,[14] un dat nich so baben[15] weg, ne, sei müßt en Grund von jedes Ding weiten. So kennte sei denn nu naug[16] von de Wirthschaft, dat sei sick bald

1) schlecht. 2) Köpfen. 3) eher. 4) scharf, ernstlich. 5) die neue. 6) galt. 7) Andere. 8) unterdessen. 9) jagte. 10) lebendig, lebhaft. 11) überzeugen. 12) las. 13) auf dem Lande. 14) abseits lagen. 15) oben. 16) genug.

taurecht finnen kunn, denn wenn ehr up dit Feld ok vel Frömdes in de Ogen föll, indem dat ehr Vaders Gaud 'ne Sandbüß[1] was, un Pümpelhagen den schönsten Weitenbodden[2] hadd, sei hadd doch en Faden, an den'n sei sick entlang fäulen[3] kunn, un wenn sei mal hacken blew, denn hülp ehr de olle Entspekter mit 'ne korte, verstännige Utkunft wider. — De Spazirgang was för beide Deil 'ne wohre Freud' worden, un ut 'ne gemeinsame, reine Freud' waßt[4] dat Vertrugen,[5] as 'ne schöne Blaum.[6]

So wiren sei bet an de Gürlitzer Scheid'[7] kamen, un Hawermann wis'te[8] ehr den Preister-Acker un vertellte[9] ehr, dat den'n de selige Kammerrath in Pacht namen hadd. — „Und die Gerste dadrüben? frog de junge Fru. — „„Das ist schon Gürlitzer Grund und Boden, das gehört dem Herrn Pomuchelskopp.““ — „Ach, das ist der Gutsbesitzer, der uns gestern mit seiner Familie begrüßte,“ rep Frida. „Was ist das eigentlich für ein Mann?“ — „„Ich habe keinen Umgang mit ihm,““ säd' Hawermann en beten verdüstert. — „Kennen Sie ihn denn nicht?“ frog de junge Fru. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe ihn früher gekannt; aber seitdem er hier wohnt, haben wir keinen Umgang mit einander,““ säd' de Oll un wull von wat Anners tau reden anfangen; äwer Frida läd'[10] ehre Hand up sinen Arm un frog: „Herr Inspektor, ich bin hier fremd in der Gegend, Axel scheint mit dem Manne wenn auch nur oberflächlich, bekannt zu sein; ist das ein Umgang für uns?“ — „„Nein,““ säd' Hawermann

1) Sandbüchse. 2) Weizenboden. 3) fühlen. 4) wächst. 5) Vertrauen. 6) Blume. 7) Feldscheide, Grenze. 8) wies, zeigte. 9) erzählte. 10) legte.

fort un hart. — Sei gungen wider, ein Jeder in sin Gedanken. De junge Fru stunn still un frog: „Können und wollen Sie mir den Grund sagen, weßwegen Sie den Verkehr mit dem Manne abgebrochen haben?“ — Hawermann kek de junge Fru nahdenklich an: „„Ja,““ säd' hei endlich, mihr as wenn hei tau sick sülwst red'te, „„und wenn Sie meine Worte mit demselben Vertrauen aufnehmen, wie's der selige Kammerrath gethan hat, wird es Ihnen zum Vortheil gereichen,““ un hei vertellte ehr sine Geschicht ahn[1] Hitz un ahn Iwer,[2] äwer ok ahn alle Rücksicht. — De junge Fru hürte em upmarksam tau, ahn em widlüftig tau unnerbreken,[3] un säd' taulezt blot: „Die Leute sind mir gestern schon halb zuwider gewesen, heute sind sie's mir ganz.“ — Sei gungen in desen Ogenblick up den Paster-Acker an den Gorentun[4] entlang, as von jensid' den Tun[5] 'ne helle fröhliche Stimm heräwer schallte: „Guten Morgen, Vater! — Guten Morgen!“ un tau gliker Tid dat schöne, junge Mäten,[6] wat de junge Fru gistern vör den Pasterhus' seihn hadd, ut de Gorenpurt[7] un up den ollen Inspekter lossprung. Sei höll[8] äwer mit einem Mal in ehren Jubel in, as sei de gnedige Fru tau seihn kreg, un stunn äwer un äwer rod dor, so dat Hawermann sick sinen Gu'nmorgen-Kuß man sülwst halen[9] müßt, wenn hei äwerall einen hewwen wull.

In vullen Glück un vullen Stolz stellte de oll Mann sin leiw Döchting[10] vör; de junge Fru red'te fründlich mit ehr und nödigt[11] sei, sei süll ehren Vader

---

1) ohne. 2) Eifer. 3) unterbrechen. 4) Gartenzaun. 5) jenseits des Zaunes. 6) Mädchen. 7) Gartenpforte. 8) hielt. 9) holen. 10) liebes Töchterchen. 11) nöthigte.

un sei sülwst in Pümpelhagen recht oft besäuken, un as Hawermann ehr Grüß an den Paster un de Pasturin updragen[1] hadd, nemen sei Afschid, un de beiden Spaziergänger gungen wider. — „Der Prediger und seine Frau sind wohl gute Leute?“ frog Frida. — „„Gnädige Frau,““ säd' Hawermann, „„Sie wenden sich mit dieser Frage an keinen unparteiischen Mann. Mir haben diese Leute Alles gerettet, was mir aus meinem Unglück übrig geblieben war, sie haben mir mein einziges Kind mit Liebe gehegt und gepflegt und zum Guten erzogen, ich kann nur mit der höchsten Verehrung und dem heißesten Danke an sie denken. Aber fragen Sie in der Umgegend, wen Sie wollen! Arm und Reich, Hoch und Niedrig wird mit Liebe von den Leuten sprechen.““ — „Auch der Herr Pomuchelskopp?“ frog de gnedige Fru. — „„Wenn er ehrlich und ohne Vorurtheil reden wollte: ja,““ säd' de Oll, „„so aber, wie er nun einmal ist, ist er gleich nach seiner Ankunft mit dem Pastor in Zwist gerathen, dieses Ackers wegen, auf dem wir hier gehen. Der Pastor kann nichts dafür, ich habe die eigentliche Veranlassung zu seinem Zorn gegeben, als ich dem seligen Herrn rieth, den Acker unter allen Umständen zu pachten. — Und, gnädige Frau,““ set'te hei nah 'ne Wil hentau, „„Pümpelhagen kann diesen Acker gar nicht entbehren, die Vortheile sind zu groß, als daß man sie jemals aufgeben könnte.““ — Frida let sick dit widlüftiger utenanner setten, un as sei en Verstand[2] von de Sak hadd, kunn Einer ehr dat binah von butwennig[3] an-

---

1) aufgetragen. 2) Verständniß. 3) auswendig, außen.

seihn, dat sei tau sick säd': wat an ehr leg,[1] denn wull'n sei den Acker woll behollen.

As sei up den Pümpelhäger Hof kemen, führten grad' de Herr Notorius Sluf'uhr un David af, un Axel stunn vör de Dör un verafschid'te sei so höflich, as wir de Herr Notorius sin Regimentskummandür von vördem un David en jungen Graf. — „Wer ist das?" frog Frida Hawermannen. — Hei säd't[2] ehr. — Sei begrüßte sick nu mit ehren Mann un frog dunn: „Aber, Axel, was hast Du mit diesen Leuten, und warum bist Du so überaus höflich gegen sie?" — „„Höflich?"" frog Axel verlegen taurügg; „„warum nicht? — Ich bin gegen Jedermann höflich,"" un smet en Blick up Hawermannen, dei em ruhig un fast[3] ansach. — „Das bist Du," säd' sine junge Fru un namm sinen Arm, üm mit em 'rinner tau gahn, „aber gegen einen gewöhnlichen Handelsjuden und ..." — „„Liebes Kind,"" föll Axel rasch in, üm sei nich utreden tau laten, „„der Mann ist Productenhändler und Wollhändler, ich werde gewiß noch oft Geschäfte mit ihm machen."" — „Und der Andere?" frog sei. — „„Oh, der ist — der ist nur so zufällig mitgekommen; mit dem habe ich. nichts."" — „Adieu, Herr Inspektor," säd' Frida un gaww den ollen Mann de Hand, „ich danke viel-, vielmal für die freundliche Begleitung." Dormit gung sei in dat Hus, Axel folgte ehr; in de Dör kek hei sick üm, den ollen Inspekter sin Og'[4] lagg vull un trurig up em, dat hei sick afwennen[5] müßt. Hei folgte sine Fru in't Hus.

---

1) was, so viel an ihr liege. 2) sagte es. 3) fest. 4) Auge. 5) abwenden.

In desen ihrlichen un trurigen Blick lagg de ganze Taukunft von de drei Minschen, dei eben utenanner gahn wiren. — Axel hadd lagen,[1] hei hadd taum irstenmal dat Vertrugen von sine junge Fru verraden,[2] un Hawermann wüßt dat, un Axel wüßt, dat Hawermann dat weiten ded'.[3] — Hier lagg en Stein in den Weg, äwer den'n Jeder fallen müßt, dei de Strat[4] gung, denn de Weg was düster worden dörch Unwohrheit un Unuprichtigkeit, un Keiner kunn un wull den Annern Bescheid seggen von den Stein un em warnen. Frida gung unschüllig[5] un vull Vertrugen den Weg wider; äwer wo lang' kunn't duren,[6] denn müßt sei an den Stein stöten.[7] Axel log wider, hei log sick vör, dat hei sick un Frida in'n Düstern äwer den Stein bringen künn, ahn dat sei em gewohr würd, un up jensid' wir de Strat denn wedder eben. Hawermann sach de Gefohr düdlich un kunn un wull helpen; äwer wenn hei de Hand taum Wisen[8] un Warnen utrecken wull, denn schow[9] sei Axel taurügg mit käules[10] Wesen un heimlichen Grull.[11] De Lüd' seggen, en slichten Kirl smitt mit de Tid en heimlichen Grull up den'n, dei em mal Wolldahten hett taufleiten[12] laten, 't is mäglich, äwer't is nicks gegen dat heimliche Gnagen[13] un Bohren von den'n Grull, den'n en swack Minsch up einen annern smitt,[14] dei allein up de Welt en legen[15] Streich von em kennt. So'n Grull kümmt nich mit ein Mal, as de helle Haß, dei ut apenboren Strid[16] un Zank geburen ward, ne, lütt un allmählich bohrt hei sick in dat Hart,

1) gelogen. 2) verrathen. 3) wußte. 4) Straße. 5) unschuldig. 6) dauern. 7) stoßen. 8) Weisen, Zeigen. 9) schob. 10) kühl. 11) Groll. 12) zufließen. 13) Nagen. 14) schmeißt. 15) schlecht. 16) aus offenbarem Streit.

as de Dodenworm[1] in den Dragbalken,[2] un frett[3] sick wider[4] un wider, bet dat ganze Hart[5] von einen groten Wedderwillen[6] vull is, as de Dragbalken vull Wormmehl.[7]

Kapittel 17.

In dit Kapittel ännert Jochen sine ganze Natur un red't so vel, dat Fru Nüßlern sick irnstlich doran argern möt. Worüm Gottlieb un Rudolph sick utschutern un ümlihren,[8] un wat dorbi 'ruter brödt.[9] Worüm Rudolph so'ne schöne Predigt un Gottlieb gor keine hollen kann. De beiden lütten Truwäppel up de Gebelstuw'.[10] Wo[11] dat Gottlieben eigentlich laten ded',[12] un in wecker Wis' sick Unkel Bräsig in dese Bisterniß[13] 'rinner mengen will.

Bräsig gung den Morgen, as[14] hei sick vörnamen hadd, nah Rexow tau Fru Nüßlern. In de Husdör kamm em de Thronfolger entgegen un swänzelte so christlich mit den Start,[15] dat Einer hadd glöwen[16] kunnt, de Hund wir en moralischen Hund, indem dat hei Bräsigen de Angst un de Prügel von letzthen nich nahdragen ded',[17] un dat Einer wegen de stille Taufredenheit,[18] dei ut sine gelbrunen Ogen blänkerte,[19] hadd up den Gedanken kamen kunnt, Allens in Rexow wir will un woll,[20] un Fru Nüßlern wir in de Käk,[21] un Jochen set[22] in den Lehnstaul. Awer so was't nich, denn as Bräsig de Dör apen maken ded',[23] satt[24] Jochen frilich

---

1) Todtenwurm, Todtenuhr. 2) Tragbalken, Träger. 3) frißt. 4) weiter. 5) Herz. 6) Widerwillen. 7) Wurmmehl. 8) austauschen und umlernen, umsatteln. 9) herausbrät. 10) Giebelstube. 11) wie. 12) ließ, anstand. 13) Verwirrung. 14) wie. 15) Sterz, Schwanz. 16) glauben. 17) nachtrug. 18) Zufriedenheit. 19) aus seinen gelbbraunen Augen blinkte, strahlte. 20) in gutem Vernehmen. 21) Küche. 22) säße. 23) aufmachte. 24) saß.

up sin oll Flag;[1] äwer Fru Nüßlern stunn vör em un höll[2] em 'ne lütte, indringliche Predigt, dat hei sick üm Nicks kümmern ded' un kein Wurd tau de Sak säd', un as sei Bräsigen tau seihn kreg, gung sei up em tau un säd' sihr in Arger: „Un Sei laten sick ok nich seihn, Bräsig; vör Ehrentwegen kann hir jo ok woll Allens up den Kopp stahn, un Sei sünd dor jo ok mit Schuld an, dat wi de Beiden hir in't Hus 'rinner namen hewwen.“ — „„Pianoforte!““ säd' Bräsig, „„Pianoforte! — Man ruhig, Madam Nüßler! — Was is denn mit die Paster-Kannedaten passirt?““ — „Vel[3] is passirt, un ick hew nicks dorvon seggen müggt, denn 't is Jochen sine Fründschaft,[4] un't is en slichten Vagel,[5] dei sin eigen Nest besmutzt; äwer sörre dei Tid,[6] dat de beiden Burßen[7] in minen Hus' sünd, is dor kein Fred' un Rauh,[8] un wenn dat noch länger wohrt,[9] vertürn[10] ick mi jo woll taulетzt noch mit Jochen sülwst.“ — „„Mudding,““ säd' Jung-Jochen, „„wat sall ick dorbi dauhn.““ — „Swieg' rein still, Jung-Jochen,“ rep Bräsig, „Schuld hast Du. — Kannst Du nich aufstehn und ihnen Moritzen[11] lehren?“ — „„Ne, Bräsig,““ säd' Fru Nüßlern hastig, „„laten S' mi Jochen taufreden, ditmal hewwen S e i Schuld. Sei versproken uns, Sei wullen en Og' hirher smiten, dat de beiden jungen Minschen ehr Ding' deden[12] un nich up Undäg' verföllen,[13] un stats dessen laten Sei den Einen lopen[14] un kümmern sick gor nich üm em, un den Annern stiften Sei tau luter[15] Dummheiten

---

1) alter Fleck, Stelle. 2) hielt. 3) viel. 4) Verwandtschaft. 5) Vogel. 6) seit der Zeit. 7) Burschen. 8) Friede und Ruhe. 9) währt. 10) erzürne. 11) statt: mores. 12) ihre Dinge, Schuldigkeit thäten. 13) auf Untugend, unnütze Dinge verfielen. 14) laufen. 15) lauter.

an, dat hei, stats in de Bäuker[1] tau lihren,[2] mit en Angelschacht[3] up den Fell'n 'rümmer löppt[4] un mi des Abends denn en Hümpel Bors[5] as en Finger lang an't Hus bringt. Un wenn ick denk, ick heww Allens tau Schick,[6] denn möt ick mi noch heustellen un möt dat Grumm[7] noch utnemen un taurecht maken."" — „Was? so'ne Dinger as en Finger lang bringt er, un ich hab ihn die richtigen Fläg' wis't,[8] wo's en großen Bors gibt. Ih, so soll Dich doch . . . .! — Na, täuw man!"[9] — „„Ach wat!"" rep Fru Nüßlern, „„Sei süllen em dat Angeln ganz un gor verbeiden,[10] denn dortau is hei nich hir! — Hei sall hir wat lihren, seggt sin Vader, un dei will hüt ok noch kamen."" — „Nein," rep Bräsig, „Frau Nüßlern, da muß ich mich sehr über emigriren,[11] daß er die Befolgung von meine Rathsläg' bei's Angeln so retirirt. — Hat er sonst noch was anstift't?" — „„Ach vel, All Beid' hewwen s' wat anstift't! Äwer, as ick seggt heww, ick heww dor nich von reden müggt, denn't is Jochen sine Fründschaft, un in de Irst let[12] dat jo ok so, as wenn't en gauden Gang gahn würd. — In de Irst was dat hir en idel[13] lustig Lewen in den Hus', min beiden lütten Dirns, dei däu'ten[14] orndlich up, dat gung: Mining hir un Rudolph dor, un Lining hir un Gottlieb dor, un sei vertellten[15] sick wat mit Gottlieben un jacherten[16] mit Rudolphen, un de beiden ollen Jungens wiren jo ok ganz flitig[17] bi ehren Kram, un Gottlieb satt baben[18] up

---

1) Bücher. 2) lernen. 3) Angelschaft. 4) auf dem Felde herumläuft. 5) Haufen Bars (perca). 6) zu Stande, in Ordnung. 7) eigentl. kleine Abfälle, hier: die kleinen Fische. 8) Flecken, Stellen gewiesen. 9) warte nur. 10) verbieten. 11) statt: aigriren. 12) zuerst ließ, schien. 13) eitel, sehr. 14) thaueten. 15) erzählten. 16) lärmten. 17) fleißig. 18) oben.

sin Stuw un lihrte sick,[1] dat em de Kopp rokte,[2] un Rudolph les' jo ok in de Bäuker; äwer't wohrte nich lang', dunn kregen sei sick dat Striden un Vertürnen äwer geistliche Saken, un Gottlieb, dei nu jo woll vel mihr lihrt hett, as de Anner, dei säd', hei stünn gor nich up en christlichen Standpunkt."" — „Standpunkt, sagt er?" smet Bräsig dormang.[3] — „„Ja, Standpunkt säd' hei,"" was Fru Nüßlern ehre Antwurt. — „Hoho!" rep Bräsig, „denn hör ich ihn schon laufen. — Wo andere Leut mit aufhören, mit en Standpunkt, da fangen die Petisten[4] ümmer mit an. Denn hat er ihn auch bekehren wollen." — „„Ja,"" säd' Fru Nüßlern, „„'t kamm so 'ruter. Nu is jo denn nu de Anner vel kläuker[5] as Gottlieb, na, dei fung jo nu mit allerlei Witzen an un höll Gottlieben jo nu taum Buren,[6] un so würd de Unfreden ümmer duller,[7] un nu weit ick nich, wo dat kamen ded',[8] nu fungen min beiden oll Lütten ok an, in de Sak tau reden, un Lining as de Verstännigst, dei stunn up Gottlieben sin Sid' un let de Uhren[9] just so hängen as hei, un Mining lachte äwer Rudolphen sine Witzen un jacherte mit em 'rümmer."" — „Ja," säd' Jochen dormang, „'t is all so as dat Ledder is." — „„Du sollst Dich was schämen, Jung-Jochen," säd' Bräsig, „„daß Du so'n Hopphei in Deinen Hauf' leidst."" — „Ne, Bräsig," säd' Fru Nüßlern, „dat laten S' man sin: Jochen hett dat Mägliche dahn, dat hei Freden stiften wull; wenn Gottlieb von den Düwel[10] reden ded', dat hei em dormit grugen maken[11] wull, denn hett hei ok an den

---

1) lernte. 2) rauchte. 3) schmiß, warf Bräsig dazwischen. 4) Pietisten. 5) klüger. 6) hielt zum Bauern = Narren, foppte. 7) toller, ärger. 8) wie es kam. 9) Ohren. 10) Teufel. 11) grauen, bange machen.

Düwel glöwt,[1] un wenn Rudolph äwer den Düwel lachen ded' un sinen Spijök[2] dormit drew,[3] hett hei ok düchtig mit lacht. Äwer dunn, as[4] de Strid am düllsten was, dunn kamm min lütt Mining up en snakschen[5] Infall, sei schutert ehr de Bäuker ut[6] un drog[7] Rudolphen sin nah Gottlieben sin Stuw un Gottlieben sin nah Rudolphen sin; un as sei sick nu Beid' doräwer verstutzen deden, säd' sei ganz quick,[8] 't wir am besten, sei lihrten eins[9] üm, denn künnen sei mäglicher Wis' tausamen kamen." — „„Mining is 'ne lütte hellische[10] Dirn!"" rep Bräsig dormang. — „Na, sei wullen irst nich doran; äwer Gottlieb is jo bi alledem en ollen Gaudmäudigen,[11] dei fung dormit an, un den Annern, wil dat nu Winterdag worden was un hei nich 'rümmer ströpen[12] kunn, drew de lange Wil dortau. — Un nu hadden Sei dit mal mit anseihn süllt! Dat wohrte gor nich lang', dunn was dat, as wenn sei mit de Bäuker sick sülwst utschutert hadden, Gottlieb makte slichte Witzen un lachte äwer den Düwel, un dat anner oll Worm,[13] dat quälte sick un süfzte un red'te von den Düwel, as wenn hei alle Middag bi uns an den Disch set un sin Tüften[14] as en anner ihrlich Minsch et.[15] Nu kemen min ollen Lütten ganz ut de Richt, Mining slog[16] sick nu tau Gottlieben, un Lining tau Rudolphen, denn nu säd' Rudolph, Gottlieb stünn nich up en christlichen Standpunkt." — „„Pfui,"" säd' Bräsig, „„das hätt er nich sagen müßt. Na, täuw man! Büst Du so Einer un kannst nich mal en hartlichen[17] Vors

[1] geglaubt. [2] Possen, Spott. [3] trieb. [4] da, als. [5] sonderbar, drollig. [6] vertauschte ihnen die Bücher. [7] trug. [8] munter. [9] einmal. [10] eigentl. höllisch = gewaltig, hier etwa: prächtig. [11] gutmüthig. [12] streifen. [13] der andere alte (arme) Wurm. [14] säße und seine Kartoffeln. [15] äße. [16] schlug. [17] ziemlich, leidlich groß.

angeln?"" — „Je," rep Fru Nüßlern hellschen argerlich, „un von Ehr oll sakermentsches Vorsangeln kamm jo nu de ganze Geschicht wedder her, denn as dat Frühjohr würd, un de Vors bet,[1] dunn smet Rudolph jo sinen ganzen christlichen Standpunkt wedder bi Sid' un namm de Angelraud'[2] un lep[3] mit Sei up den Fell'n 'rüm, un de Anner namm jo nu den Düwel wedder up, denn hei süll sinen Examen maken, un ahn[4] Düwel kamen sei jo woll up Stun'ns dor nich mihr mit dörch. Un min beiden ollen Lütten wüßten nu jo woll gor nich mihr, tau wen sei sick hollen süllen." — „„Ja, es sünd ein paar verfluchte Bengels!"" rep Bräsig, „„aber der Bekehrer is an Allens Schuld, was hat er den Andern mit en Deuwel un en Standpunkt zu kommen?"" — „Na dat willn wi man sin laten! Denn hei hett doch wat lihrt un hett sinen Examen ok richtig makt un kann för sinentwegen alle Dag' Preister[5] warden; äwer de anner Kujon deiht jo nu rein gor nicks, un denn makt hei uns dat grugliche[6] Stück un dat Elend!" — „„Was hat er denn nu wieder anstift't? Hat am En'n gor Witings[7] angelt?"" frog Bräsig un treckte de Ogenbranen[8] hoch in de Hög'. — „Ach, wat Witings! 'Ne Predigt hett hei sick angelt. — Seihn S', dor is de Rekterin Baldrianen, na, de Fru will jo nu doch ok ehren Gottlieb einmal predigen hüren, un sei bidd't[9] den Paster in Rahnstädt dorüm, un dei verlöwt[10] ehr dat ok, dat Gottlieb den verleden[11] Sünndag predigen sall, un nu vertellt[12] sei dat ehr Swester, de Kurzen. Na, dei argert sick nu natürlich doräwer,

---

[1] biß. [2] Angelruthe. [3] lief. [4] ohne. [5] Priester, Prediger. [6] gräulich. [7] kleine Weißfische, Weißlinge. [8] zog die Augenbraunen. [9] bittet. [10] erlaubt. [11] vergangen, vorig. [12] erzählt.

dat ehr Jung' noch nich so wid is, as de anner, un geiht ok nah den Paster, un de oll Paster is ok so'n Schap[1] un verlöwt ehr dat ok, dat Rudolph an den sülwigen Sünndag predigen sall. Un nu lossen[2] sei beid', wer Vörmiddags un wer Nahmiddags predigen sall, un Rudolph kriggt den Vörmiddag. — Na, nu de oll Gottlieb, dei lihrte sick nu nah Mäglichkeit, un von Morgens bet Abends satt hei in de Lauw in den Goren,[3] un wil hei en slicht behöllern Kopp[4] hett, lihrte hei sick ümmer lud',[5] un de Anner junkerirte 'rüm: äwer de letzten beiden Dag' set'te hei sick ok achter de Lauw[6] up de Grasbänk[7] un ded' ok so, as wenn hei Predigten maken wull. — Na, nu kamm de Sünndag un Jochen let sei 'rin führen, un wi führen ok All mit un gahn in den Pasterstaul,[8] un ick segg Sei, ick hadd 'ne grote Angst för Rudolphen, äwer de Bengel stunn dor, as wir em gor nicks weg, un as dat Tid was, gung hei up de Kanzel un höll Sei dor[9] 'ne Predigt, dat alle Lüd'[10] Mul un Ogen upreten,[11] un ick freu't mi so äwer den Jungen un will dat Gottlieben seggen, dei bi mi satt; dunn sitt dat Worm dor un haspelt mit Hän'n un Fäuten,[12] as wull hei ok 'rupper[13] up de Kanzel un wull den Annern 'runner halen[14] un seggt: Tanten, dat is jo min Predigt. — Un so was dat, Bräsig: de verdammte Jung' hadd de ganze Predigt von't Tauhüren[15] lihrt, wil de Anner sick lud' lihren müßt." — „„Haha!"" lachte Bräsig ut vullen Hals', „„das is en Spaß, das is en Hauptspaß!"" — „Un dat nennen Sei en

1) Schaf. 2) loosen. 3) Laube im Garten. 4) d. h. ein Kopf, der schlecht etwas auswendig behält. 5) laut. 6) Laube. 7) Grasbank. 8) der für den Pastoren und dessen Familie bestimmte Kirchenstuhl. 9) hielt Ihnen da. 10) Leute. 11) aufrissen. 12) mit Händen und Füßen. 13) herauf. 14) herunter holen. 15) Zuhören.

Spaß?" rep Fru Nüßlern in hellen Ärger. „So'n Stück in'n Gottshus is för Sei en Spaß?" — „„Ih, ne!"" rep Bräsig un lachte ut vullen Harten,[1] „„was wollt's en Spaß sein, den Deuwel is's en Spaß, en entfamtes Stück is's; aber ich kann mir nich helfen, ich muß mir hellschen[2] drüber lachen."" — „Oh ja," säd' Fru Nüßlern empfindlich, „dortau sünd Sei in'n Stan'n, wenn wi annern All ut de Hut fohren[3] müggten vör Schimp un vör Ärger, denn stünnen Sei jo woll dorbi un lachten." — „„Na, lassen Sie man,"" begäuschte[4] ehr Bräsig, „„wo wurd's nu mit dem Bekehrer? — Haha! Ich hätt wohl sein Gesicht sehn mögen."" — „Je, wo würd't? De sülwige Predigt kunn hei jo des Nahmiddags nich hollen, un de oll Paster müßt man 'ne olle Predigt för desen Nodfall upwarmen, was äwer schön falsch[5] un säd', wenn hei de Sak anzeigen ded', denn künn Rudolph sinen Preister man an de irste, beste Wid'[6] hängen." — „„Na, und der Bekehrer?"" — „Ach, dat oll frames[7] Worm was so taunicht,[8] dat säd' gor nicks, desto mihr säd' äwer de Rektern un vertürnte[9] sick mit ehr Swester, de Kurzen, so dägern,[10] dat sei hüt[11] noch nich wedder tausam[12] sünd. Oh, dat was en Larm! Schämt heww'ck mi, argert heww'ck mi, denn Kurz un de Rekter kemen nu ok dormit mang,[13] un Jochen wull sogor dormang losleggen,[14] taum Glücken führt[15] äwer uns' Wag' all vör, un ick makte, dat ick em 'rupper kreg." — „„Was sagte denn abersten der Duwellfechter?""[16] — „Ih, dei Racker was

---

1) Herzen. 2) höllisch, sehr. 3) aus der Haut fahren. 4) begütigte, besänftigte. 5) ärgerlich. 6) Weide. 7) fromm. 8) zunichte. 9) erzürnte. 10) sehr. 11) heute. 12) zusammen, ausgesöhnt. 13) mit dazwischen. 14) loslegen. 15) fuhr. 16) Duellfechter.

klauk naug,[1] dei gung den Larm ut den Weg' un hadd sick glik nah sine saubere Predigt up de Socken makt un was hir 'ruter lopen."[2] — „„Na, da hat er denn nu aber woll nahsten[3] 'ne orndliche Invitatschon von Sie gekrigt?"" frog Bräsig. — „Ne," säd' Fru Nüßlern bestimmt, dat hett hei n i ch. Dor stek[4] ick mi nich mang. Sin Vader kümmt hüt, un dat is de Negste dortau, as de Fru Pastern seggt. Un Jochen heww ick dat ok scharp verbaden,[5] hei sall nich so vel äwer de Sak reden, denn dei hett sick in de Letzt ok ganz un gor verännert, indem dat hei ümmer den Hals up hett un äwer Ding' red't, dei em gor nicks angahn. — Swig'[6] still, Jochen!" — „„Ja, Jochen, sweig rein still!"" — „Un min beiden Lütten, dei kenn ick gor nich wedder; nah de Predigt hewwen sei den ganzen Weg lang ehre bläudigen Thranen rohrt,[7] un nu gahn sei sick so schu[8] ut den Weg' un reden knapp[9] mit enanner, un süs[10] gungen sei ümmer Arm in Arm tausam, un wat de Ein' up den Harten hadd, dat müßt de Anner glik weiten.[11] — Ne, min Hus is ganz un gor up den Kopp stellt." — „„Mudding,"" säd' Jung'-Jochen un stunn ganz patzig[12] von sinen Staul up, „„dat is man, dat ick dorvon red', äwer dorvon will ick doch reden, Du sallst seihn, de Jung's hewwen ehr wat in den Kopp set't."" — „Wat süll'n sei ehr in den Kopp setten, Jochen?" frog Fru Nüßlern en beten argerlich. — „„Leiwsgeschichten,"" säd' Jochen un set'te sick wedder in sin Eck. „„Min sel'[13] Mudding pleggt[14] ümmer tau

1) klug genug. 2) herausgelaufen. 3) nachher. 4) stecke. 5) scharf verboten. 6) schweige. 7) ihre blutigen Thränen geweint. 8) scheu. 9) kaum. 10) sonst. 11) gleich wissen. 12) zuversichtlich, dreist. 13) selig. 14) pflegte.

seggen, en Kannedat un 'ne Erzieherin in einen Huf' .... Du sallst seihn: Gottlieb un Mining."" — „Na, Jochen, so red' un red'! Gott erholl Di bi richtige Besinnung! Wat snackst[1] Du dor all tausamen? Wenn dat de Fall wir, denn süll mi doch de Kannedat noch hüt ut den Huf', un de Anner mit. — Kamen S 'ruter, Bräsig, ick heww Sei wat tau seggen."

As sei buten[2] wiren, winkte Fru Nüßlern Bräsigen nah den Goren[3] 'rin un set'te sick mit em in de Lauw. „Bräsig," säd' sei, „ick kann dat ewige Gedrän[4] von Jochen gor nich mihr mit anhüren, un dat hett hei ok blot von den Rudolphen, dei hett verleden[5] Winter des Abends ümmer so vel mit em red't, un nu is hei so in de Aeuwung[6] kamen, nu ritt[7] dat gor nich mihr bi em af. — Nu seggen Sei mi mal eins uprichtig — Sei hewwen doch dat versprasen, Sei wullen dorup passen — hewwen Sei in so'ne Saken äwerall[8] wat markt?" — „„Ih, bewohr uns!"" säd' Bräsig, „„keine entfernte Einbildung davon!"" — „Ick kann mi dat ok gor nich denken," säd' Fru Nüßlern un rekente[9] so in Gedanken nah: „tauirst was Lining un Gottlieb äwerein[10] un Mining un Rudolph, nahsten höll[11] Mining sick tau Gottlieben un Lining sick tau Rudolphen, un nah den Examen gung Lining wedder mit Gottlieben; äwer Mining un Rudolph sünd utenanner,[12] denn förre[13] dat saubere Predigtstückschen kickt[14] sei em gor nich an." — „„Madam Nüßlern,"" säd' Bräsig, „„was die Liebe is, entspinnt sich zuerst ümmer in'n verborgenen Zu-

---

1) schwatzst. 2) draußen. 3) Garten. 4) Geschwätz. 5) vergangen, vorig. 6) Uebung. 7) reißt. 8) überhaupt. 9) rechnete. 10) überein. 11) nachher hielt. 12) auseinander. 13) seit. 14) guckt, sieht.

stand, meinswegens mit en Blaumenstrutz,[1] oder daß sich en Paar „gu'n Morrn' sagen un drücken sich dabei die Hände, oder daß sich en Paar zu gleicher Zeit nach en Klugen Bomwull[2] bücken un stoßen sich dabei die Köpp zusammen, un vor en Zuschauer is weiter nichts davon zu bemerken; aber mit der Weil wird so was augenscheinlicher, indem daß die Weiblichen sich oftmals rod austicken,[3] un die Männlichen mit die Augen 'rum figuriren,[4] oder indem daß die Weiblichen die Männlichen in die Speis'kammer 'rin inventiren[5] un ihnen da Mettwurst un Offentungen[6] un Sweinkopp vorsetzen, und die Männlichen die Weiblichen mit blage un rode Scherfen[7] unter die Augen gehn, oder, wenn's schon doll is, daß sie's Sommersabends in'n Mondschein spaziren gehn un dabei süfzen. — Is das mit das lütte Kropzeug schon passirt?"" — „Ne, dat kann ick nich seggen, Bräsig. In de Spis'kamer sünd sei mi woll mal af un an west; äwer ick heww sei dor schön utklinkt,[8] denn de Spis'kamereteri[9] will ick nich; un dat min Lütten rod worden sünd, heww ick ok nich bemarkt, äwer dat sei sick in de Letzt de Ogen oft rod weint hewwen, dat heww ick woll seihn." — „„Hm!"" säd' Bräsig, „„dies Letzt is nich ohne. — Nu will ich Sie sagen, Madam Nüßlern, verlassen Sie sich ganz auf mir, ich weiß darauf zu laufen; Hawermannen seinen entfamten Windhund habe ich ja auch in seiner Liebesgeschichte abgefaßt. Ich bün en ollen Jäger, ich spör[10] ihnen nach bis in's Lager; aber Sie müssen mich sagen,

---

1) Blumenstrauß. 2) Knäuel Baumwolle. 3) roth werden. 4) statt: flankiren. 5) statt: invitiren. 6) Ochsenzungen. 7) mit blauen und rothen Schärpen. 8) ausgeklinkt, d. h. vor die Thüre gesetzt. 9) das Essen in der Speisekammer. 10) spüre.

wo sie ihren Wechsel den Tag über haben, d. h. wo sie sich möglich treffen können."" — „Dat is hir, Bräsig, hir in des' Lauw. Min Lütten sitten hir des Nahmiddags un neigen[1] hir, un denn kamen de Beiden ok dortau, un ick heww mi dorbi ok nicks Slimms wider dacht." — „„Schad't auch nich,"" säd' Bräsig un tred'[2] ut de Lauw un kek[3] sick kortfarig[4] buten[5] üm, wobi hei en groten rihnschen Kirschenbom in't Og' faten ded',[6] dei so recht vull Bläder[7] dicht vör de Lauw stunn. „„All schön!"" säd' hei, „„was gemacht werden kann, wird gemacht."" — „Leiwer Gott!" säd' Fru Nüßlern, as sei in't Hus taurügg gungen, „wat ward dat hüt noch all för Elend in minen Hus' gewen! Kurz kümmt hüt Nahmiddag üm de Koffetid, un hei is bitterbös up sinen Jungen, un äwerall so'n Krät.[8] Sei sälen seihn, dei ward en dullen Upstand hir vullführen." — „„Das is ümmer so bei kleine Leut,"" säd' Bräsig, „„da sitzt der Kopp und die unterwärtsige Constitutschon so dicht zusammen, daß das gleich Feuer fängt."" — „Ja," süfzte Fru Nüßlern un tred' in de Stuw, „en Elend ward't."

Sei wüßte man gor nich, dat dat Elend in ehren Hus' all in vullen Gang' was. — —

As unnen dese Verhandlungen vör sick gungen, seten de beiden lütten Druwäppel baben[9] up ehre Gebelstuw[10] un neihten.[11] Lining satt vör dat ein Finster, un Mining satt vör dat anner, un keken gor nich von ehre Arbeit up, sei red'ten gor nich mit enanner, as dunn

---

1) nähen. 2) trat. 3) guckte, sah. 4) kurzfertig, flüchtig. 5) draußen. 6) faßte. 7) Blätter. 8) eigentl. Kröte, zur Bezeichnung eines kleinen giftigen, zanksüchtigen Menschen. 9) oben. 10) Giebelstube. 11) näheten.

in de Reihschaul[1] bi de Fru Pastern, sei neihten un neihten, as wir de Welt utenanner gahn, un sei süllen sei mit Reihnadel un Twirn[2] wedder tausamflicken, un so irnsthaft segen[3] sei dorbi ut un so süfzten sei dorbi, as wüßten sei recht gaud, wat för en wichtig Wark sei unner de Finger hadden. — 'T was sonderbor, dat ehr Mudding nicks dorvon tau Bräsigen seggt hadd, dat ehre schönen, roden Backen gefährlich afbleikt[4] wiren, un't müßt fihr allmählich kamen sin, dat sei't nich markt hadd. Äwer't was nu einmal so, de beiden ollen lütten Äppel segen so bläßlich ut, as wiren sei up de Nurdsid'[5] von den Lebensbom wussen,[6] wo sei kein Sünnenstrahl drop,[7] dei ehr de Backen farwen[8] kunn; un dat let so,[9] as seten sei nich mihr an ein un densülwigen Twig.[10] — Tauletzt let Lining ehr Reihtüg in den Schot sacken,[11] sei kunn nich wider neihn,[12] de Ogen gungen ehr äwer, un de Thranen lepen ehr äwer de bleiken Backen, un Mining langte nah ehren Taschendauk[13] un läd' sick den'n äwer de Ogen un dorachter drüppten[14] ok de hellen Thranen in ehren Schot, un so seten sei un rohrten,[15] as wir de schöne, unschüllige[16] Welt in ehren eigenen Bussen[17] ok utenanner gahn, un sei künnen sei nich wedder tausamflicken.

Mit einem Mal sprung Mining up un lep ut de Dör 'ruter, as müßte sei in't Frie; äwer sei besunn sick: so kunn sei nich von den Bän[18] 'runner, ehr Mudding kunn sei seihn un fragen; sei blew also up jensid' von de Dör stahn un rohrte wider. Un Lining sprung ok

---

1) wie damals in der Nähschule. 2) Zwirn. 3) sahen. 4) abgebleicht. 5) Nordseite. 6) gewachsen. 7) traf. 8) färben. 9) ließ, sah so aus. 10) Zweig. 11) Nähzeug in den Schooß sinken. 12) weiter nähen. 13) Taschentuch. 14) dahinter tropften. 15) weinten. 16) unschuldig. 17) Busen. 18) Boden.

up un wull Mining tröſten; äwer ſei beſunn ſick, dat ſei nich recht wüßt womit, un ſei blew up deſ'ſid' von de Dör ſtahn un rohrte ok wider. — So ſchüwwt[1] ſick männigmal tüſchen[2] twei Harten en dünnes Bred, un jedes Hart hürt dat anner ſüfzen un weinen, un dat dünne Bred hett up jede Sid' 'ne Klink, dei Einer blot antaurögen brukt,[3] un wat de Harten ſcheid't hett, ſchüwwt ſick taurügg; äwer Keiner will de Klink tauirſt anrögen, un de beiden Harten weinen wider.

Äwer, Gott ſei Dank! — ſo'n eigenſüchtigen Stolz gegen einander kennten deſ' beiden lütten Harten nich, un Mining makte de Dör up un ſäd': „Lining, wat weinſt Du?" un Lining reckte ehr de Hän'n entgegen un ſäd': „„Ach, Mining, wat weinſt Du?"" — Un ſei föllen[4] ſick beid' üm den Hals un weinten wider, un de Backen farwten ſick roder, as hadd de Sünnenſtrahl ſei wedder drapen,[5] un ſei höllen ſo faſt[6] tauſam, as ſeten ſei wedder an ein un denſülwigen Twig. — „Mining!" rep Lining, „ick will en Di jo laten, un Du ſallſt glücklich mit em warden." — „„Ne, Lining!"" rep Mining, „„hei höllt mihr von Di, un Du büſt ok vel beter,[7] as ick."" — „Ne, Mining, ick bün mit mi in'n Kloren,[8] Unkel Kurz kümmt hüt Nahmiddag, un ick will Vadding un Mudding bitten, ſei ſälen mi mit em gahn laten, denn dit hir All mit antauſeihn, dat künn mi tau ſwor[9] warden." — „„Dauh dat,[10] Lining, denn büſt Du jo bi ſin Öllern;[11] un ick will Gottlieben bidden, dat hei mi, wenn Ji denn beid'

---

1) ſchiebt. 2) zwiſchen. 3) anzurühren braucht. 4) fielen. 5) getroffen. 6) feſt. 7) beſſer. 8) im Klaren. 9) ſchwer. 10) thue das. 11) Eltern.

wedder hir taurügg kamt, dörch sinen Vader 'ne Städ'[1] as Erzieherin anschafft, wid,[2] wid von hir, denn mi deiht dat Hart ok gor tau weih."" — „Mining," säd' Lining un schow[3] ehr Swester en En'nlang von sick af un kek ehr ganz verdutzt in de Ogen, „bi sin Öllern? Wen meinst Du eigentlich?" — „„Nu — Rudolphen."" — „Du meinst Rudolphen?" — „„Ja, wen meinst Du denn?"" — „Ick? — Ih, ick mein Gottlieben!" — „„Ne, ne!"" rep Mining un föll Lining wedder üm den Hals, „„wo is dat mäglich! wo is dat mäglich! Wi meinen jo gor nich densülwigen!"" — „Ach, Du leiwer Gott!" rep Lining as de Verstännigste, „un wat hewwen wi uns för Nod makt!" — „„Un nu is Allens schön,"" rep Mining un danzte as de Unverstännigste in de Stuw 'rümmer, „„nu is Allens gaud!""[4] — „Ja, Mining, nu is Allens schön;" un Lining danzte as de Verstännigste nu ok in de Stuw 'rümmer. Un Mining föll denn wedder as de Unverstännigste ehr Swester üm den Hals — äwer vör Freuden. —

Ja, fat't[5] man tau rechter Tid de Klink an un schuwt[6] de Scheid'wand taurügg, denn sälen de Harten woll wedder tausamen kamen, un Allens kümmt wedder in de Richt, wenn't ok nich so'n Jubeln ward, as hir baben in de lütte Gebelstuw. Denn eins[7] weinten sei, denn eins lachten sei, denn eins danzten sei 'rüm in de Stuw, denn eins seten sei enanner up den Schot un vertellten[8] sick dat, wo dat Allens so kamen wir un klagten äwer ehre Dämlichkeit, dat sei dat nich markt

1) Stelle. 2) weit. 3) schob. 4) gut. 5) faßt. 6) schiebt. 7) einmal. 8) erzählten.

hadden, wo't mit ehr stünn, un wunnerwarkten,[1] wo dat mäglich wir, dat sei sick nich all früher de Sak verklort[2] hadden, un denn bicht'ten[3] sei sick wedder, wo[4] wid ein Jeder von ehr mit ehren Vetter wir, un dat de Beiden noch gor nich irnstlich Hals gewen hadden,[5] un denn schüllen[6] sei mal halw bös up de Beiden, dat dei eigentlich an de ganze Verbisterung[7] Schuld wiren. Un Lining säd', sei wir all ümmer in en groten Twifel[8] west; äwer sörre[9] den letzten Sünndag wir sei fast äwertügt[10] west, dat Mining dat mit Gottlieben höll, denn worüm sei süs[11] unnerwegs so vel weint hadd. Un Mining säd', wat[12] sei dor nich äwer weinen süll, dat Rudolph mit de Predigt so'n grugliches[13] Stück makt hadd, un ehr wir dat mit Lining grad' so gahn, wat sei denn so vel tau weinen hatt hadd. Un Lining säd', wat ehr dat nich kränken müßt, dat ehr arm Gottlieb so anführt worden wir. — Äwer nu was Allens gaud; un as de Etenklock lüdd'te,[14], dunn trün-delten[15] de beiden lütten Druwäppel rosenrod un Arm in Arm de Trepp hendal,[16] un as sei in de Stuw treden,[17] verfirte[18] sick Bräsig, dei sick mit den Rüggen gegen den Dag[19] set't hadd, dat hei sei beter wohr-schugen[20] kunn, ordentlich äwer de lustigen Gesichter un de hellen Ogen, un hei säd' tau sick: „Wo? Die sollen koppschu[21] sin? Die sollen Smerzen haben? Die sollen in Liebe sin? — In 'ner Fröhlichkeit sünd sie."

---

1) wunderten sich. 2) erklärt. 3) beichteten. 4) wie. 5) bekannt, sich ausgesprochen hätten. 6) schalten. 7) Verwirrung. 8) Zweifel. 9) seit. 10) fest überzeugt. 11) sonst. 12) ob. 13) gräulich. 14) als die Essensglocke läutete. 15) rollten. 16) hinunter. 17) traten. 18) erschrak. 19) Tag, Tageslicht. 20) wahrschauen, beobachten 21) kopfscheu.

Up dat Lüdden[1] von de Stenklock kamm nu Bräsigen sin Bekihrer,[2] de Preisteramts-Kannedat Gottlieb Baldrian 'rinner. — Lining würd rod un dreihte sick von em af, woll nich in'n Bösen, ne, man in Anbetracht von ehre Bicht,[3] dei sei up de Gebelstuw afleggt[4] hadd, un Bräsig säd' tau sick: „Dies is mich denn nu doch wieder ganz kuriosen: Lining stickt sich an.[5] Wo is das möglich? Um das Schugels[6] von Petisten seinentwillen?" — Bräsig drückte sick tau kräftig ut, äwer 'ne Schönheit was Gottlieb nich: de Natur hadd em nich vel Stat up den Weg gewen, un dat Beten[7] hadd hei noch up 'ne unverstännige Wis' vernutzt. So taum Bispill sin Hor.[8] Hei hadd en dichtes Hor un wenn't ordentlich unner de Schir hollen[9] wir, wir't en ganz anstännig blondes Hor west, un hei hadd allenthalben dormit 'rümmer gahn kunnt, ahn[10] de Lüd' dormit tau verfiren; so hadd hei sick äwer in sinen geistlichen Harten den leiwsten Jünger von unsern Herrn Christus, Johannessen, taum Munster[11] upstellt un hadd sick en Scheitel anleggt (,'ne Lausebahn' säd' Bräsig dortau) un quälte un strigelte sine Börsten[12] nah dalwarts,[13] dei von Natur doch bestimmt wiren, pilgrad' nah baben tau wassen.[14] — Ih, ja, ick heww nicks dorgegen, wenn so'n lütten Slüngel von teihn bet twölf Johr[15] mit Locken üm den Kopp 'rümmer laupen deiht,[16] un de Mutters von de lütten Slüngels warden noch weniger dorgegen hewwen un warden ehr af un an de Locken ut dat Gesicht striken,[17] un wenn Besäuk[18] kümmt, ok

1) Läuten. 2) Bekehrer. 3) Beichte. 4) abgelegt. 5) d. h. erröthet. 6) Scheuche. 7) das Bischen. 8) zum Beispiel sein Haar. 9) unter der Scheere gehalten. 10) ohne. 11) zum Muster. 12) Borsten. 13) nach unten. 14) pfeilgrade nach oben zu wachsen. 15) von zehn bis zwölf Jahren. 16) herumläuft. 17) streichen. 18) Besuch.

glatt kämmen — unverstännige warden natürlich ok noch mit Wickeln un mit Brennisen doran herümhandtiren —; ick hadd ok nicks dorgegen, wenn't Mod' wir, dat olle Lüd' mit Locken 'rümmer güngen, denn up de ollen Biller[1] nimmt sick dat sihr schön ut; äwer wer kein Waden hedd, sall kein enge Hosen dragen,[2] un wer kein Locken hett, sall sick dat Hor kort sniden.[3] Unsen ollen Gottlieben sin wedderhoriges Tüg[4] hung nu, von de Sommersünn vossig[5] brennt, hinnenwarts dal,[6] as hadd hei sick dor 'ne Partie verrusterte Lattnagel inknöpt,[7] un wil hei nu wegen dat Glattsitten en beten stark smeeren[8] müßt, verrungenirte[9] em dat blot sinen Rockkragen, wider hadd dat keinen Zweck. Unner dit rikliche[10] Geschenk von de Natur kek en unbedarwtes,[11] blasses Gesichting 'ruter, wat för gewöhnlich den Utdruck von Weihdag'[12] hadd, so dat Bräsig em all ümmer fragt hadd, bi weckern Schauster[13] hei maken let, un wat em de Likdürn ok knepen.[14] Sin äwrige[15] Figur stimmte mit desen Utdruck äwerein, sei was lang un small[16] un eckicht; äwer dei Deil,[17] an den'n de Weltküken[18] sick en beten freuen, fehlte em gänzlich, hei hadd keinen Buk,[19] un dat Flagg,[20] wo sick dit nodwennige un nützliche Möbel allmählig uttaubilden pleggt, was bi em so holl,[21] as Fru Nüßlern ehr Backmoll,[22] d. h. von de Binnensid'[23] anseihn. För Bräsigen was hei dordörch 'ne Ort Naturwunner[24] worden, denn hei

1) Bilder. 2) tragen. 3) kurz schneiden. 4) widerhaariges Zeug. 5) fuchsig. 6) hinterwärts herunter. 7) verrostete Lattnägel eingeknöpft. 8) schmieren. 9) ruinirte. 10) reichlich. 11) unbedeutend. 12) Schmerzen. 13) bei welchem Schuster. 14) ob ihn die Leichdörner, Hühneraugen auch kniffen. 15) übrig. 16) schmal. 17) Theil. 18) Weltküchlen, -kinder. 19) Bauch. 20) Fleck, Stelle. 21) hohl. 22) Backmulde, -trog. 23) von innen. 24) Art Naturwunder.

et as en Schündöscher,[1] äwer bet[2] so lang' ahn alle Hülp.[3] Dat möt äwerhaupt Keiner glöwen, dat de Petisten sick von wat anners ernähren as von Eten un Drinken; ick hewn weck kennt un kenn noch jetzt weck, gegen dei ick sülwst nich in desen Hinsichten upkam.[4] — Ja, 't is wohr,[5] in den Kannedatentaustand sünd sei man noch dünndarwig,[6] as Einer dat am besten an de hannöwerschen Kannedaten seihn kann, dei nu bi uns fluggs begäng'[7] sünd; äwer wenn sei 'ne fette Parr[8] krigen, denn pulstern[9] sei sick bet[10] ut, un dorüm gawn[11] Bräsig ok noch gor nich de Hoffnung up, Gottlieben mal würdig den Tolor[12] utfüllen tau seihn, obschonst em dat vel heimlich Koppbreken[13] makte. — So sach[14] Gottlieb Baldrian ut; äwer dat Bild wir nich ganz vullständig, wenn ick nich noch seggen ded', dat äwer dat Ganze so'n lütt, lütt Spirken[15] von Pharisäerschin utbreid't[16] wir; 't was man 'ne Wenigkeit, äwer mit den Pharisäerkram is dat just so as mit 'ne Kalwermag':[17] mit en lütten, lütten Finzel[18] kann Einer 'ne ganze Tin mit Melk ansüren.[19]

Sei set'ten sick nu taum Middageten dal, un Jochen frog: „Wo bliwwt denn Rudolph?" — „„Mein Gott, Jochen, wat red'st Du?"" säd' Fru Nüßlern argerlich, „„dat künnst Du nahgradens[20] doch woll weiten,[21] dat dei seindag' nich[22] tau rechter Tid kümmt. — Dei is nah'n Angeln: äwer wer nich kümmt tau rechter Tid, dei geiht de Mahltid quit."" — Dat Eten was man

1) aß wie ein Scheundrescher. 2) bis. 3) ohne alle Hülfe, Erfolg. 4) aufkomme. 5) wahr. 6) dünnleibig, schmächtig. 7) sehr gangbar, häufig. 8) Pfarre. 9) polstern. 10) besser, mehr. 11) gab. 12) Talar. 13) Kopfbrechen. 14) sah. 15) Spierchen, ein klein Weniges. 16) ausgebreitet. 17) Kälbermagen, Kalbslab. 18) Fetzen, Schnitzel. 19) Bottich mit Milch ansäuern. 20) nachgerade, endlich. 21) wissen. 22) niemals.

sihr still, denn Bräsig red'te nich, hei lagg[1] mit all sin Sinnen un Denken up de Lur,[2] un Fru Nüßlern hadd sick naug[3] in'n Stillen tau verwunnern, wat mit ehr Lütten för 'ne Ännerung vörgahn was. Dor seten sei un lachten sick tau un flusterten lising[4] tausam un segen so glücklich ut, as wiren sei nah en sworen Drom upwakt,[5] un freu'ten sick nu, dat Allens nich wohr was, un dat ehr de leiwe Sünn[6] wedder schinen ded'.

Kapittel 18.

Handelt von nicks as von Leiwsgeschichten un set't bilöpig[7] Bräsigen in den würdigen Glanz as Horker,[8] Dugendwächter un Schutzengel von heimliche Leiw in en rihnschen[9] Kirschenbom.

As dat Middageten vörbi was, frog Mining, an dei hüt de Reih was, ehr Mudding bi't Afdragen,[10] Stuwenutfegen un Koffemaken tau helpen: „Lining, wo geihst Du hen?" — „„Ick will mi man min Reihtüg halen,"" [11] säd' Lining, „„denn gah ick in de Lauw."" [12] — „Na, ick kam ok bald," säd' Mining. — „Und ich komme auch," säd' Gottlieb langsam, „ich habe ein Buch, das muß ich heute noch auslesen." — „„Das 's recht,"" säd' Bräsig, „„das wird' ne hellsche[13] Unterhaltung for Lining sein."" — Gottlieb wull em irst all 'ne lütte Predigt äwer den Mißbruk von dat Wurd „höllisch" hollen, begrep[14] sick äwer noch, indem

---

1) lag. 2) Lauer. 3) genug. 4) leise, adv. 5) nach einem schweren Traum aufgewacht. 6) Sonne. 7) setzt beiläufig. 8) Horcher. 9) rheinisch. 10) Abtragen. 11) nur mein Nähzeug holen. 12) Laube. 13) eigentl. höllische, d. h. gewaltige. 14) halten, begriff.

hei bedachte, dat dat woll bi Bräsigen ganz vergews wir, säd' also nicks un gung mit de beiden Lütten ut de Stuw. — „Herre Gott,“ rep Fru Nüßlern, „wat heit dat mit min Kinner? Dor ward ick nich dull un klauk[1] ut: nu sünd sei wedder ein Hart[2] un ein Seel?“ — „„Still, Madam Nüßlern!““ säd' Bräsig, „„heut krieg ich's 'raus. — Jochen, komm mal mit mich; aber daß Du gor nich red'st!““ — Jochen folgt em nah den Goren,[3] Bräsig kreg[4] em unner den Arm: „„Sweig ganz still, Jochen, un sieh Dich nich um, un thu so, as wenn Du mit mich 'ne Promenade nach's Essen machst.““ — Jochen ded' dat ok mit vel Geschick. — As sei an den Kirschbom vör de Lauw kemen, stunn Bräsig still: „„So, Jochen, nu mach Dir mal krumm — mit den Kopp gegen den Baum.““ — Jochen wull wat seggen, äwer Bräsig drückte em den Kopp dal:[5] „„Sweig still, Jochen, — mit den Kopp gegen den Baum;““ un dormit klatterte[6] hei up Jochen sinen Puckel: „„so, nu richt Dich in der Höhe. — Wahrhaftig, es langt grad,““ — un kreg den ündelsten Telgen tau faten[7] un haspelt sick in den Bom 'rin. — Noch hadd Jochen nicks seggt, nu brok't äwer[8] bi em ut: „Bräsig, sei sünd jo noch nich rip.“[9] — „„Schafskopp!““ rep Bräsig un kek mit sin rod' Gesicht mang de gräunen Bläder 'ruter,[10] as wenn 'ne Zierkörbs[11] in den Bom rankt wir, „„meinst Du, ich will üm Jehanni aus rihnsche Kirschen plücken? — Nu mach, daß Du fortkommst, un steh hier nich vor den Baum, as en

---

1) toll und klug. 2) Herz. 3) Garten. 4) kriegte. 5) nieder. 6) kletterte. 7) den untersten Zweig zu fassen, gefaßt. 8) brach's aber. 9) reif. 10) zwischen den grünen Blättern heraus. 11) Zierkürbis.

Hund, wenn 'ne Katt[1] in den Bom hüppt[2] is."" — „Je, wat sall Einer dorbi dauhn," säd' Jochen un äwerlet[3] Bräsigen sinen Schicksal.

Lang' süll Bräsig nich luren,[4] dunn hürte[5] hei einen lichten,[6] bedräblichen[7] Schritt äwer den Sand knirren,[8] un Lining set'te sick in de Lauw mit en groten Hümpel[9] Neihtüg, un wenn sei dit All hadd hüt farig neigen[10] wullt, denn hadd sei förfötsch[11] anfangen müßt; so äwer läd'[12] sei dat up den Disch, läd' den Kopp in de Hand, kek[13] in de blage[14] Luft an Bräsigen sinen Kirschenbom vörbi un satt in deipen[15] Gedanken. — „Ach, wat bün ick doch glücklich!" säd' ehre lütte, dankbore Seel, „dat mi Mining wedder gaud[16] is, un Gottlieb is mi ok gaud, worüm pedd't[17] hei mi süs[18] ümmer hüt Middag up den Faut?[19] Un wat kek uns Bräsig ümmer so scharp[20] an? Ick glöw,[21] ick bün ganz rod worden. — Ach, un wat is Gottlieb doch för en gauden Minschen! Wo irnsthaft un gelihrt kann hei reden, wo gesetzt is hei, den'n is de Preister[22] so recht utdrücklich up dat Gesicht schrewen.[23] — Sihr schön is hei nich, Rudolphen lett dat eigentlich beter;[24] äwer hei hett so wat Besonders an sick, as wenn hei ümmer säd': blivwt[25] mi mit Jugen[26] erbärmlichen, jämmerlichen Kram von den Liw,[27] ick heww högere[28] Gedanken, ick bün geistlich. — De Hor snid' ick em nahsten hinnenwarts af."[29] — Dat is 'ne schöne Inrichtung in de Welt, dat de lütten Mätens[30] nich all

1) Katze. 2) gehüpft. 3) überließ. 4) lauern. 5) hörte. 6) leicht. 7) betriebsam, flink. 8) knirschen. 9) Haufen. 10) heute fertig nähen. 11) geschwinde, eigentlich: vorfüßig. 12) legte. 13) guckte, sah. 14) blau. 15) saß in tiefen. 16) wieder gut. 17) trat. 18) sonst. 19) Fuß. 20) scharf. 21) glaube. 22) Priester, Prediger. 23) geschrieben. 24) läßt, kleidet es besser. 25) bleibt. 26) Eurem. 27) vom Leibe. 28) höhere. 29) die Haare schneide ich ihm nachher hinterwärts, hinten ab. 30) Mädchen.

up de butwennige[1] Schönheit seihn, süs wiren wi Häßlichen all as Junggesellen äwrig blewen,[2] un 'ne saubere Kumpanie wir't worden, denn wat kann woll häßlicher sin, as en ollen,[3] häßlichen Junggesellen. — In Lining ehren Slußgedanken, sei wull Gottlieben de Hor afsniden, lagg so 'ne säkere[4] Hoffnung, dat sei doräwer rod würd, un as sei den Sand unner langsame, würdige Tritten knirren hürte, grep[5] sei nah dat Reihgeschirr un stek dor gruglich in 'rümmer.[6]

Gottlieb kamm mit sin Bauk[7] un set'te sick drei Schritt von ehr un les',[8] kek äwer männigmal äwer[9] dat Bauk weg, as wenn hei sick dat, wat hei lesen hadd, oder ok wat Anners äwerläd'.[10] — Mit de Petisten-Kannedaten[11] is dat nu äwer so, d. h. wenn sei ehren richtigen Schick[12] hewwen un ok sülwst doran glöwen, wat sei de Lüd' vörreden: vör den Examen hewwen sei nicks as geistliche Gedanken, äwer nah den Examen, denn krigen de weltlichen ehr Recht, un anstatt glik an 'ne Parr[13] tau denken, denken sei irst an 'ne Quarr.[14] Gottlieben gung dat nu ebenso, un wil nah den Examen em kein anner Mätens in den Worp kamen[15] wiren, as Lining un Mining, un Lining vel beter[16] up sine geistlichen Vermahnungen hürt[17] hadd, as ehre widlüftige[18] Swester, was hei up den weltlichen Gedanken kamen, sei tau 'ne Pasterfru tau maken. Hei was up dese Saken äwer nich recht geläufig, stümperte dorin in grote Verlegenheit 'rümmer,

1) auswendig. 2) übrig geblieben. 3) alter. 4) lag solche sichere. 5) griff. 6) stach gräulich darin herum. 7) kam mit seinem Buch. 8) las. 9) aber manchmal über. 10) überlegte. 11) pietistische Candidaten. 12) Art. 13) Pfarre. 14) Kindergeschrei, sprichwörtl. statt: Heirath. 15) in den Wurf gekommen, begegnet. 16) viel besser. 17) gehört. 18) weitläuftig, ausgelassen.

un hadd't noch nich wider bröcht, as bet taum Fautpedden,[1] wobi hei sick eigentlich noch ümmer mihr verfiren ded',[2] wenn hei pedd'te, as Lining, wenn sei den Tritt kreg.

Hüt hadd hei äwer beslaten,[3] de Sak richtig antaufaten,[4] hei säd' also: „Lining, dies Buch habe ich eigentlich nur um Deinetwillen mitgebracht. Willst Du mal zuhören?“ — „„Ja,““ säd' Lining. — „Das wird 'ne langwierige Geschicht,“ säd' Bräsig vör sick, dei dor baben in de Kirschentelgen[5] grad' nich up Rosen lagg. — Gottlieb las ehr nu 'ne gatliche[6] Predigt äwer de christliche Eh' vör, woans sei ingahn warden un woans sei getacht[7] sin müßt; un as hei dormit farig[8] was, rückte hei en Schritt neger[9] un frog: „Was sagst Du dazu, Lining?“ — „„Es ist gewiß sehr schön,““ säd' Lining. — „Das Heirathen?“ frog Gottlieb. — „„Oh, Gottlieb!““ säd' Lining un bückte sick deiper up ehr Neihtüg dal.[10] — „Nein, Lining,“ säd' Gottlieb un rückte wedder en Schritt neger, „es ist nicht schön. — Gott segne Dich dafür, daß Du diesen wichtigen Act des menschlichen Lebens nicht leichtsinnig aufgefaßt hast. — Es ist schrecklich schwer, d. h. im christlichen Sinne,“ un nu gaww[11] hei 'ne grugliche Schilderung von de sworen[12] Pflichten un de Mäuhen[13] un Sorgen in de Eh', as müßt hei Lining up't Tuchthus[14] vörbereiten, dat Bräsig in den Kirschbom sick krüzte un segente, dat hei nich in so 'ne grugliche Lag' kamen wir. „Ja,“ säd' hei, „Lining, die Ehe ist ein

---

1) weiter gebracht, als bis zum Fußtreten. 2) erschrak. 3) beschlossen. 4) anzufassen. 5) da oben in den Kirschenzweigen. 6) ziemlich groß. 7) wie sie eingegangen und wie sie beschaffen. 8) fertig. 9) näher. 10) tiefer — nieder. 11) gab. 12) schwer. 13) Mühen. 14) Zuchthaus.

Theil des Fluches, mit dem Gott unsere Voreltern aus dem Paradiese trieb," un langte nah de Bibel un las dat lütte Gör[1] dat drüdde[2] Kapittel, irste[3] Bauk Mosis vör, dat Lining an den ganzen Liw dat Bewern[4] kreg un nich wüßt, wo sei vör Angst un Schimp[5] bliwen süll. „„Entfamter Jesuwiter!""[6] rep Bräsig halflud'[7] in sinen Bom, „„was bringst Du mich das unschüllige Kind in so'ne Schanirung!""[8] un wir binah ut den Bom sprungen, un Lining wir binah weglopen,[9] wenn't nich de Bibel west wir, ut dei hei vörlesen hadd, denn wat dor instunn, kunn doch man gaud sin; sei höll sick de Hän'n vör de Ogen[10] un weinte bitterlich. — Hei was nu äwer ganz in den geistlichen Iwer[11] 'rinner geraden un hadd dorbi den Arm üm ehr slagen[12] un rep: „Ich schone Dich nicht in dieser feierlichen Stunde! Caroline Nüßler, willst Du unter diesen christlichen Bedingungen mein christliches Eheweib werden?" — Ach, un Lining was in so'ne gräßliche Verbisterung,[13] dat sei nich reden un nich denken kunn, blot[14] weinen un ümmer weinen. — —

Dunn[15] schallte den Gorenstig[16] entlang so'n lustigen Gesang:

Fischlein im Silberbach
Schwimmet dem andern nach;
Fischlein so grau
Sucht eine Frau.

Un Lining namm[17] ehre letzte Kraft tausam un stört'te[18] trotz Bibel un christliche Bedingungen ut de Lauw an Mining vörbi, dei nu ok mit ehr Neihtüg kamm, un

1) Kind. 2) dritte. 3) erste. 4) Beben, Zittern. 5) Schimpf, Scham. 6) infamer Jesuit. 7) halblaut. 8) Gêne. 9) weggelaufen. 10) hielt sich die Hände vor die Augen. 11) Eifer. 12) geschlagen. 13) Verwirrung. 14) bloß. 15) da. 16) Gartensteig. 17) nahm. 18) stürzte.

achter[1] Lining her stakte[2] Gottlieb mit lange, langsame Schritten, un sin Gesicht sach[3] so verdutzt ut, as jennen Preister sin,[4] den'n de Köster[5] bi sine lange Predigt den Kirchendörslätel[6] up de Kanzel läd', mit dei Würd', wenn hei farig wir, süll hei man sülwst tausluten,[7] denn hei müßt nu ok taum Middageten. Un verdutzt müßt hei woll utseihn, denn hei hadd't, as jenne Preister, recht schön maken wullt, un nu stunn sin Kirch leddig.[8]

Mining was noch en lüttes unbedarwtes[9] Kind, denn sei was jo de Jüngst, äwer so pfiffig was sei doch all,[10] dat sei insach,[11] hir wir wat passirt, un dat sei sick frog, wat[12] sei woll nich ok rohren ded',[13] wenn ehr so wat passiren süll, un wat Tröſten denn grad' nödig ded'.[14] Sei set'te sick also ruhig in de Lauw dal, wickelte ehr Neihtüg utenanner, un fung in Anbetracht von ehre eigenen, unbestimmten Ümstän'n en beten[15] tau süfzen[16] an, indem sei süs[17] ok nich wider recht wat Besonders tau dauhn[18] wüßt. — „Gott soll mir bewohren!" säd' Bräsig in den Bom, „nu setzt sich das Kropzeug auch noch dahin, un ich kann meine Knochen nich mehr fühlen, un die Sach wird mich langweilig." — Äwer so langwilig süll de Sak nich bliwen, denn kort[19] nahdem sick Mining dal set't hadd, bögte[20] üm de Eck von de Lauw en jungen, smucken Kirl, mit en Angelschacht[21] up den Nacken un en Fischbüdel[22] üm den Hals. — „Das ist schön, Mining," rep hei,

1) hinter. 2) schritt (mit steifen Beinen; Staken = Stange). 3) sah. 4) wie das jenes Priesters. 5) Küster. 6) Kirchthürschlüssel. 7) zuschließen. 8) leer. 9) unbedeutend, unerfahren. 10) schon. 11) einsah. 12) ob. 13) weinte, weinen würde. 14) noth thäte, nöthig wäre. 15) bischen. 16) seufzen. 17) sonst. 18) thun. 19) kurz. 20) bog. 21) Angelschaft. 22) Fischbeutel, Netz.

„daß ich Dich hier treffe. — Ihr habt gewiß schon lange gegessen?“ — „„Das kannst Du Dir wohl denken, Rudolph,““ antwurt'te sei, „„die Uhr ist ja gleich zwei.““ — „Nun, denn wird Tante gewiß wieder recht böse auf mich sein.“ — „„Oh, darüber beruhige Dich nur, das ist sie doch, auch ohne Ausbleiben beim Mittagessen, ich fürchte aber, am meisten böse wird Dein eigner Magen sein, denn für den hast Du heute schlecht gesorgt.““ — „Desto besser für den Eurigen zu heute Abend. — Ich konnte nicht früher kommen, es ging nicht, der Fisch biß zu schön. Ich bin heute nach dem schwarzen Soll[1] gewesen, das will Bräsig immer nicht, und nun weiß ich auch warum, das ist seine Speisekammer, wenn er sonst nichts fangen kann; das ganze Loch steckt voll Schleien, sieh mal! sieh mal, was für prächtige Kerle!“ un dorbi makte hei sinen Fischbüdel up un wis'te[2] sinen Schatz. „Diesmal habe ich den alten Bräsig tüchtig angeführt.“ — „„Entfamter Kujon!““ rep Bräsig för sick in den Bom, un sine Näs' kamm tüschen[3] de Kirschenbläder taum Vörschin, as 'ne statsche Soltgurk,[4] dei Fru Nüßlern för den Winter in des' Kirschenbläder intaumaken pleggt.[5] „„Entfamter Kujon! is er mich doch mang meine Sli[6] gekommen! — Daß Du die Nas' in's Gesicht behältst! Was hat der Bengel vor Fisch gefangen!““ — „Gieb her, Rudolph,“ säd' Mining, „ich will sie hineintragen und will Dir etwas zu essen holen.“ — „„Oh, ne! ne! — Das laß nur.““ — „Ih, Du kannst ja doch nicht hungern.“ — „„Na,

---

1) Weiher, Teich. 2) wies, zeigte. 3) zwischen. 4) stattliche Salzgurke. 5) einzumachen pflegte. 6) zwischen meine Schleie.

denn . . . denn nur zu Mining. Ein paar Butterbrödte, Mining!"" — Mining gung, un Rudolph set'te sick in de Lauw. — „Das weiß der Deuwel!" säd' Bräsig un treckte sachten[1] mit de Beinen in de Telgen 'rümmer, üm sick en Flag[2] an sinen Liw uttausäuken,[3] wo hei sick noch nich mör seten[4] hadd, „nu set't sich das Undirt[5] hir in de Lauw, sie liken[6] hir orndlich."

Rudolph satt[7] in deipen Gedanken up de Bänk,[8] wat süs sin Sak gor nich was. Hei hadd in sinen Wesen en beten wat Glikgültiges, as let[9] hei 'ne Sak irst orndlich an sick kamen, wir äwer denn, wenn sei em an't Mager kamm, gor nich ful,[10] sei von sick aftauschuppen.[11] Un dat Tüg dortau hadd hei woll, denn hei was en ranken[12] un doch dorbi stempligen Burßen,[13] un mang[14] all de Schelmenstücken in de brunen[15] Ogen kek en Stück eigenwilligen Trotz 'ruter, tau den'n de fine Smarr[16] äwer de brune Back ganz gaud stimmte un so biher dorvon Nahricht gaww, dat hei sine Tid nich blot mit Dogmatik henbröcht[17] hadd. „Ja," säd' hei, as hei so set,[18] „tau einen Lock[19] möt de Voß[20] 'rut! — Ick heww mi nu lang' naug[21] dormit 'rümmer dragen,[22] un't hadd jo ok noch ümmer Tid, 't was jo ok so wid noch ümmer ganz nett hir, äwer hüt möten twei Ding' taum Sluß kamen. Hüt kümmt de Oll;[23] man[24] schön, dat Mudder nich mit kümmt, süs hadd 'ck am En'n de Kurasch[25] nich. Ick paß taum Preister,

1) zog leise. 2) Fleck, Stelle. 3) auszusuchen. 4) mürbe gesessen. 5) eigentl.: Unthier. 6) laichen. 7) saß. 8) Bank. 9) als ließe. 10) faul. 11) abzustoßen. 12) rahn, schlank. 13) stämmiger Bursche. 14) zwischen. 15) braun. 16) Schmarre. 17) hingebracht. 18) saß. 19) Loch. 20) Fuchs. 21) genug. 22) herum getragen. 23) der Alte, d. h. Vater. 24) nur. 25) Courage.

as de Esel taum Zitterspelen[1] un Gottlieb taum Kürassiroberſten. — Wenn Bräsig man hüt hir wir, dei stünn mi sacht bi.[2] — Ach Gott, äwer mit Mining! Wenn 'ck dei man irst wedder gaud hadd.“ — Dunn kamm Mining mit en Teller vull Botterbrod. — Rudolph sprung up: „Mining, wat büst Du vör 'ne lütte gaude Dirn!“ un slog den Arm üm ehr. — Mining makte sick von em los: „„Ach, laß! laß! — Was hast Du für Unheil angestiftet. Mutter ist gar zu böse auf Dich.““ — „Du meinst wegen der Predigt? — Nu, ja! Es war ein dummer Streich.“ — „„Nein,““ säd' Mining iwrig,[3] „„das war ein schlechter Streich. Du hast das Heiligste damit verspottet.““ — „Oh, oh! So heilig sind solche Kandidaten-Predigten nicht! und wenn sie auch von unserm frommen Gottlieb kämen.“ — „„Aber, Rudolph, in der Kirche!““ — „Ach, Mining, ich sage Dir ja, es ist ein dummer Streich von mir gewesen, ich habe mir die Sache nicht gehörig überlegt; ich dachte blos an das schafsdämliche Gesicht, was Gottlieb machen würde, und das kitzelte mich so, daß ich die Tollheit beging. — Nu lat't äwer ok sin,[4] Mining!“ un hei slog wedder den Arm üm ehr. — „„Nein, laß!““ säd' Mining, led't äwer.[5] „„Und der Pastor hat gesagt, wenn er's anzeigte, Du krigtest in Deinem Leben keine Pfarre.““ — „Dann soll er's nur anzeigen, dann wäre ich mit einem Male aus der Dinte 'raus.“ — „„Was?““ frog Mining un makte sick von em los un schow em en En'nlang af,[6] „„das sagst Du im Ernst?““ —

1) Citherspielen. 2) stände mir wohl bei. 3) eifrig. 4) nun laß es aber auch (gut) sein. 5) litt's aber. 6) schob ihn ein Ende lang ab, zurück.

„In vollem Ernst. Dies ist das erste und das letzte Mal, an welchem ich die Kanzel betreten habe." — „„Rudolph!"" rep Mining ganz verstutzt. — „Ach, was soll das Quälen!" rep Rudolph hastig. „Sieh Gottlieb an, sieh mich an! Pass' ich mich zum Pastor? Und wenn ich die ganze Theologie im Leibe hätte, daß ich den gelehrten Professoren davon noch etwas in den Trog schütten könnte, sie ließen mich doch nicht durch's Examen, sie verlangen blos, daß man ihre sogenannte fromme Gesinnung wiederkäuen soll. Und wäre ich der Apostel Paulus selber, sie ließen mich durchfallen, wenn sie den kleinen Schmiß auf meiner Backe gewahr würden." — „„Aber was willst Du denn?"" frog Mining un läd' em hastig de Hand up den Arm. „„Ach, werd' nur kein Soldat!"" — „Oh, bewahre! Denk' nich dran! Nein, Landmann will ich werden!" — „„Ein verfluchter Bengel!"" säd' Bräsig in den Bom. — „Ne, min lüttes, leiwes Mining," säd' Rudolph un treckte[1] Mining bi sick up de Bänk dal,[2] „en Landmann will ick warden, en rechten flitigen, düchtigen[3] Landmann, un Du, min oll lütt leiw Mining, Du sallst mi dortau verhelpen."[4] — „„Sie soll ihm woll haken[5] un eggen lernen,"" säd' Bräsig. — „Ich, Rudolph? frog Mining. — „„Ja, Du, min leiwes, säutes[6] Kind,"" un hei strakte[7] ehr äwer de glatten Hor[8] un de weiken Backen un börte[9] ehr dat Kinn in de Höh un kek ehr vull in de blagen Ogen,[10] „„wenn ick mit Gewißheit weit,[11] dat Du äwer Johr un Dag mine lütte Fru warden willst,

---

1) zog. 2) auf die Bank nieder. 3) fleißiger, tüchtiger. 4) dazu verhelfen. 5) mit dem Haken (Pflug ohne Räder) pflügen. 6) süßes. 7) streichelte. 8) Haare. 9) hob. 10) blauen Augen. 11) weiß.

denn ward mi dat so licht warden, en düchtigen Landmann ut mi tau maken. — Willst Du, Mining, willst Du?"" Un ut Mining ehre Ogen floten[1] de Thranen, un Rudolph küßte sei ehr af, hir un dor, ümmer de Backen dal bet up den roden Mund, un Mining läd' ehren lütten, runnen[2] Kopp an sine Bost,[3] un as hei ehr Tid taum Reden gaww, flusterte sei sachten,[4] sei wull, un hei küßte sei wedder un küßte sei ümmer wedder, un Bräsig rep halwlud' ut den Bom: „Das halt aber der Deuwel aus! Macht fixing zu!" — Un Rudolph set'te ehr dat nu bi dat Küssen utenanner, dat hei hüt mit sinen Vader reden wull, un säd' ok bi Weg' lang,[5] 't wir Schad', dat Bräsig nich tau Städ'[6] wir: dei künn em schön bi sinen Vörnemen helpen, un hei wüßt gewiß, dat de Oll wat von em hollen ded'.[7] — „Verfluchter Bengel!" säd' Bräsig, „fängt mich die Eli weg!" — Un Mining säd': Bräsig wir jo hir, un höll[8] woll man sine Nahmiddagsrauh. — „Nu seh mal einer dat Kropzeug an!" säd' Bräsig, „dies soll 'ne Nachmittagsruh sein! — Aber nu is ja Allens fertig. Was soll ich meine Knochen noch länger abstrapziren?" — Un as Rudolph nu säd', hei müggt woll den Ollen vörher noch spreken, dunn schurrte[9] Bräsig den Kirschbom dal, dat sick sine Hosen bet an de Knei tau Höchten ströpten[10] un bammelte an den ündelsten Telgen[11] un rep: „Hier hängt er!" — Bums! let hei sick fallen, un stunn nu dicht vör dat Leiwspor[12] mit en Utdruck in sin sweitig[13] Gesicht, dei ganz apenbor[14]

---

1) flossen. 2) runden. 3) Brust. 4) leise. 5) nebenher. 6) zur Stelle. 7) etwas von ihm halte. 8) hielte. 9) rutschte. 10) bis an die Knie in die Höhe streiften. 11) baumelte an dem untersten Zweig. 12) Liebespaar. 13) schwitzig. 14) offenbar, deutlich.

säd', ok in de allerdelekatsten Saken höll hei sick tau'n Richter beraupen.[1]

De beiden jungen Lüd' verfirten[2] sick denn ok nich slicht. Mining höll sick grad' so as Lining de Hän'n vör de Ogen, blot dat sei nich rohren ded', un wir ok woll grad' so as Lining weglopen, wenn sei nich von Lütt up an mit ehren Unkel Bräsig up den vertrut'sten Faut stahn[3] hadd. Sei smet[4] sick also mit verdeckte Ogen an Unkel Bräsigen sine Bost un krop[5] mit ehren lütten, runnen Kopp vör luter Schimp[6] binah in sine Westentasch un rep: „Onkel Bräsig! Onkel Bräsig! Du bist ein alter abscheulicher Kerl!" — „„So?"" frog Bräsig. „„Ih, das is jo recht nett."" — „Ja," säd' Rudolph en beten sihr von baben dal,[7] „Sie sollten sich schämen, hier den Horcher zu spielen." — „„Musche Rüdling!""[8] säd' Bräsig, „„ich will Sie man ein for alle Mal was sagen: von Schämen is bei mich meindag' nich die Red', un wenn Sie glauben, daß Sie mich mit Vornehmigkeit importiren[9] wollen, denn sitzen Sie sehr in Bisterniß.""[10] — Dat müggt[11] nu ok woll Rudolph inseihn, un wenn hei süs ok en lütten, dägten Strid nich schugen ded',[12] so was em doch so vel klor,[13] dat hei in desen Fall üm Mining ehren Willen nahgewen müßt. Hei säd' also en beden sachtmäudiger,[14] wenn Bräsig dor ut en Taufall[15] — dat wull hei mal annemen — in den Bom geraden wir, denn hadd hei doch anständiger Wis' dörch Hausten[16] oder so sick kund-

1) berufen. 2) erschraken. 3) auf dem vertrautesten Fuß gestanden. 4) schmiß, warf. 5) kroch 6) lauter Scham. 7) ein bischen sehr von oben herab. 8) Monsieur Niedlich. 9) imponiren. 10) Irrthum. 11) mochte. 12) tüchtigen Streit nicht scheuete. 13) klar. 14) sanftmüthiger. 15) Zufall. 16) Husten.

bor maken[1] müßt, stats[2] ehre Angelegenheiten von A bet Z mit antauhüren. — „So?“ säd' Bräsig, „hausten sollt ich auch noch? Stähnt[3] hab ich naug,[4] un wenn Sie's in die Angelegenheiten nich so hild[5] gehabt hätten, denn hätten Sie's woll hören können. — Aber Sie sollten sich schämen, daß Sie sich hier ohne Erlaubniß von Madam Nüßlern in Mining verlieben.“ — Dat wir sin Sak, säd' Rudolph, un dat kümmerte Keinen, un Bräsig kennte dat nich. — „So?“ frog Bräsig wedder. „Haben Sie mal drei Brauten mit en Mal gehabt? — Das hab ich, Herr; un ganz apenbore Brauten waren das, un denn nich kennen? — Abersten Sie sünd so'n ollen Heimlichen, fischen mich da heimlich meine Sli aus das swarze Soll, un fischen mich vor meine sichtbaren Augen hier lütt Mining aus der Laube? — Na, laß man sin, Mining: er soll Dich nichts nich thun.“ — „„Ach, Onkel Bräsig,““ bed'[6] Mining so kurlos,[7] „„hilf uns, wir haben uns beide doch so lieb.““ — „Ja, laß man, Mining, Du büst mein lütt Päth;[8] das geht Allens wieder vorüber.“ — „„Nein, Herr Inspektor!““ rep Rudolph un läd' den Ollen de Hand up de Schuller,[9] „„nein, lieber, guter Onkel Bräsig, das geht nich vorüber; das soll aushalten bis ans Lebensende. Ich will Landmann werden, und wenn ich die Aussicht habe, Mining einmal mein zu nennen, und““ — set'te hei hentau, denn so pfiffig was hei — „„und Sie mir guten Rath geben, denn müßt's mit dem Teufel zugehen, wenn ich nicht ein tüchtiger würde.““ — „Ein verfluchter Bengel!“

---

1) kund geben, bemerklich machen. 2) statt. 3) gestöhnt. 4) genug. 5) eilig, geschäftig. 6) bat. 7) rathlos, verzagt. 8) Päthchen. 9) Schulter.

säd' Bräsig tau sick un set'te lud' hentau: „Ja so'n lateinischen wolln Sie werden, as Pistorius un Praetorius un Trebonius, un wollen sich auf die Grabenburt[1] setzen un in den Kerl mit den langen Titel sein Buch von den sauren Stoff un den Stinkstoff lesen un von Organismussen, wildeß die sackermentschen Hawjungens[2] achter[3] Ihren Rüggen Meß[4] streuen un Klümp[5] hinsmeißen, as en Hauttöppel[6] groß. Oh, ich kenne Euch! Einen einzigsten hab ich man gekannt, der auf die großen Schulen gewesen ist, und aus dem was geworden ist; das war der junge Herr von Rambow bei Hawermannen." — „„Ach Onkel Bräsig,"" säd' Mining un kamm allmählich mit den Kopp tau Höcht[7] un strakte den Ollen äwer de Backen, „„was Franz kann, kann ja Rudolph doch auch."" — „Nein, Mining, das kann er nich! — Un warum? — Weil er ein Windhund is, un der andere ein positiver Mensch!" — „„Onkel Bräsig,"" säd' Rudolph; „„Sie meinen vielleicht wegen des dummen Streichs mit der Predigt, den ich gemacht habe; aber Gottlieb hat mich hier zu sehr gequält mit seinem Bekehrungseifer, ich mußte ihm mal einen kleinen Possen wieder spielen."" — „Haha!" lachte Bräsig, „ne dorüm nich, das hat mich Spaß gemacht, hat mich viel Spaß gemacht. — Also hat Sie auch bekehren wollen, vielleicht auch von's Angeln? — Oh, der hat hier heut Nachmittag auch schon was bekehren wollen, aber Lining is ihm weggelaufen; aber in Richtigkeit is's doch auch." — „„Mit Lining und

---

1) Grabenufer. 2) Hofjungen. 3) hinter. 4) Mist. 5) Klöße (von zusammengeballtem Mist). 6) Hutkopf. 7) in die Höhe.

Gottlieb?"" frog Mining ganz ängstlich, ""und das hast Du auch mit angehört?"" — „Natürlichemang[1] habe ich das gehört, denn um ihrentwegen habe ich ja in den sackermentschen Kirschbom gesessen. — Aber nu kommen Sie mal her, Musche Rudolph. Wollen Sie all Ihr Lebtage nich wieder auf die Kanzel gehen un Predigten machen?" — ""Nein, niemals wieder."" — „Wollen Sie des Morrns Klock vier[2] un Klock drei in'n Sommer aufstehn un Futterkorn geben?" — ""Zu jeder Stunde."" — „Wollen Sie ordentlich haken un eggen un mähen un binden lernen, d. h. mit en Schrank[3] — mit en Seil is keine Kunst." — ""Ja,"" säd' Rudolph. — „Wollen Sie meindag' nich bei's Reisenfahren[4] in den Thürkowschen Krug bei den Punsch sitzen bleiben, wenn Ihre Wagen schon fortgefahren sünd, un nachher plängschaß achterherbädeln?"[5] — ""Ok dat nich!"" säd' Rudolph. — „Wollen Sie auch meindag' nich — Mining, süh[6] da hinten steht so 'ne schöne Lawkoje, die blage[7] mein ich, hol mich die mal, mich riechelt darnach — wollen Sie," frog hei wider, as Mining weg was, „sich auch meindag' nich mit die sackermentschen Hofdirns einlassen?" — ""Oh, Herr Inspektor, was denken Sie von mir,"" säd' Rudolph un wen'nte[8] sick argerlich af. — „Na, na," säd' Bräsig, „jedes Geschäft muß vorher abgemacht werden, und das sag ich Sie: for jede Thran,[9] die mein lütt Päth[10] um Ihrentwillen ver-

---

1) natürlicher Weise (Pseudofremdwort, statt naturellement). 2) des Morgens um vier Uhr. 3) ein kreuzweise übereinandergelegtes, verschränktes Strohseil zum Binden der Korngarben. 4) „reisen" heißt speziell das Fahren zur Stadt mit Korn ꝛc. 5) pleine-chasse hinterherjagen. 6) siehe. 7) blaue. 8) wandte. 9) Thräne. 10) Päthchen.

gießt, dreh ich Ihnen einmal das G'nick um," un makte en Gesicht dortau, as süll't nu all losgahn. — „Ich dank Dich auch, Mining," säd' hei, as em dei nu de Blaum bröcht,[1] un hei rök[2] doran un stek[3] sei sick nahsten[4] in't Knoplock: „Und nu komm her, Mining, nu will ich Dich auch meinen Segen geben. — Ne, auf die Knie fallen brauchst Du nich, indem daß ich nich einer von Deine natürlichen Eltern bin, man blos Dein Päth.[5] — Und Sie, Musche Rudolph, will ich heut Nachmittag beistehen, wenn Ihr Vater kommt, daß Sie von die Geistlichkeit loskommen. — Un nu kommt man Beide, wir müssen 'rin gehen. Aber das sag ich Sie, Rudolph, daß Sie mir nich auf der Grabenburt lesen, sondern auf das Meßstreuen passen. — Sehn Sie, so is der Griff, so müssen die sackermentschen Hofjungens die Fork[6] fassen un denn nich so — baff! hinsmeißen, nein! sie müssen erst en drei bis viermal mit die Fork schütteln, daß der Meß vonein[7] kommt. En ordentlich afmeßt[8] Land muß so sauber un fein aussehen, as 'ne Deck von Sauft."[9] Dormit gung hei mit de Beiden ut de Gorendör.[10]

---

1) die Blume brachte. 2) roch. 3) steckte. 4) nachher. 5) Pathe. 6) Forke, Mistgabel. 7) von einander. 8) abgemistetes. 9) Sammet. 10) Gartenthür.

Kapittel 19.

Dit ward en lang' un wichtig Kapittel, un wenn Einer dat utführlich beschriwen will, wat dor insteiht, denn hett hei mihr Tid[1] as ick; dorüm segg ick blot: twei[2] Jungens stigen äwer[3] Fru Nüßlern ehren Gorentun[4] un plücken sick dor en por Druwäppel[5] von den Appelbom,[6] dei eigentlich Bräsigen hüren ded'.[7]

So gegen halwig Nahmiddag[8] kamm Kopmann Kurz mit den Rekter Baldrian up den Rexowschen Hof tau gahn.[9] Kurz hadd den Rekter tau sinen eignen Schaden tau de Spazirtur inladen,[10] denn för en lütten Kirl[11] geiht sick dat hellschen[12] unbequem gegen so'n langschinkigen,[13] un de Natur hadd dat, wat sei Kurzen an sine rechtmäßige Grött aftagen[14] hadd, den Rekter babenin taumeten.[15] So wiren sei nu de Landstrat entlang gahn, un Rekter Baldrian hadd den Witz makt, sei beiden tausam[16] kemen em as en richtigen Versfaut[17] vör, den'n de Römer en dactylus näumen deden,[18] ümmer lang, kurz, kurz; lang, kurz, kurz. Dit müßte jo nu Kurzen argern, indem dat en slichtes[19] Licht up sin Beinwark[20] un sin Eigenschaften as Fautgänger smet;[21] hei reckte also sine Schritten hellschen. — „Nun können wir für einen Spondäus gelten," säd'[22] de Rekter. — „„Dauh[23] mi den Gefallen, Swager,"" säd' Kurz sihr argerlich un vullstännig ut de Pust,[24] „„un bliw[25] mi mit Dine Gelihrsamkeit von den Liw;[26]

1) Zeit. 2) sage ich blos, zwei. 3) über. 4) Gartenzaun. 5) Traubäpfel. 6) Apfelbaum. 7) gehörte. 8) halb Nachmittag (4 Uhr). 9) kam zu gehen = gegangen. 10) eingeladen. 11) für einen kleinen Kerl, Menschen. 12) sehr. 13) langbeinig. 14) Größe abgezogen. 15) obenein zugemessen. 16) zusammen. 17) Versfuß. 18) nannten. 19) schlechtes. 20) Beinwerk = Beine. 21) schmiß, warf. 22) sagte. 23) thue. 24) vollständig außer Athem. 25) bleibe. 26) vom Leibe.

mi swett't so all[1] äwer un äwer."" — Dormit wischte hei sick den Sweit[2] von't Gesicht, treckte[3] den Rock ut un hung em äwer sinen Handstock. — Kurz was sines Glowens[4] eigentlich en Materialist; äwer hei handelte nebenbi ok mit Snittworen,[5] un wil bi dit Geschäft ümmer Resten äwrig[6] bliwen, was hei mit sine korte[7] Statur ganz taufreden,[8] indem dat hei dei noch ümmer för sick vernutzen kunn. Äwer Johr was em bi't Uprümen[9] von sin Geschäft en Rest Tüg[10] von en vörjöhrschen[11] Damenmantel in de Hand follen,[12] mit upgemalte Giraffen, dei an en Palmbom 'rümmer plücken. Taum Wegsmiten was hei tau Schad', los kunn hei'n nich warden, hei let[13] sick also en Sommerrock dorut maken, un nu marschirte hei mit dese Fahn up den Rexowschen Hof, as[14] wir hei as jüngste Fahnenjunker in de Armee von en dütschen Fürsten treden,[15] dei 'ne Giraff un en Palmbom in sin Wapen[16] führte, un Rekter Baldrian stakte in en gelen, lankängschen Rock[17] as rechte Flügelmann von't Leibregiment von den dütschen Fürsten neben bi her, as hadd dese Fürst tau de Afwesselung[18] mal gelen Lankäng tau sine Leibfarw makt.

„Leiwer Gott," säd' Fru Nüßlern in de Stuw,[19] „nu bringt Kurz den Rekter ok noch mit." — „„Wahrhaftig,"" säd' Bräsig; „„aber der soll uns heut nich viel inkommandiren,[20] ich werd ihn ümmer das Wort absneiden."" — Denn sei hadden beid' mit Recht 'ne grote Angst vör den Rekter sine Ümständlichkeit.

1) schwitzt so, ohnehin schon. 2) Schweiß. 3) zog. 4) seines Glaubens. 5) Schnittwaaren. 6) übrig. 7) kurz. 8) zufrieden. 9) Aufräumen. 10) Zeug. 11) vorjährig. 12) gefallen. 13) ließ. 14) als. 15) getreten. 16) Wappen. 17) schritt mit steifen Beinen (Staken = Stange) in einem gelben Nanking-Rock. 18) Abwechselung. 19) Stube. 20) incommodiren.

De beiden Gäst kemen 'rin, un de Rekter höll en groten Salm[1] äwer de Freud', sei mal wedder tau seihn,[2] un de schöne Gelegenheit, mit Kurzen tausam hir 'ruter tau gahn,[3] dat Bräsig kort säd': lange Schinken wir de beste Gelegenheit för Einen, dei äwer Feld gung, un sick afwen'nte,[4] so dat de Rekter, wil Fru Nüßlern mit Kurzen tau dauhn hadd, keinen annern Tauhürer behöll[5] as Jochen, dei ok den ganzen Prat[6] musterhaft mit anhürte un tauletzt säd': „Gu'n Dag, Swager, sett Di en beten dal.“[7] — Kurz was falsch, irstens[8] wil hei sinen Jungen einen Vers maken wull,[9] tweitens wil de Rekter em paddenmäud' lopen[10] hadd, un drüddens, wil hei sick mit dat Rockuttrecken verküllt[11] un den Hickup kregen[12] hadd. — Eine Verdreitlichkeit[13] hadd nu frilich wider nicks tau bedüden,[14] denn hei was Johr ut Johr in argerlich, wil hei en Demokrat was, natürlich kein Staatsdemokrat, denn dei gaww't dunn[15] noch nich in Meckelnborg, ne, blot en städtschen, indem dat hei sick dat vörlöpig[16] tau sine Lewensupgaw[17] makt hadd, den dicknäsigen Bäcker an'n Mark,[18] den'n de Burmeister[19] so gruglich[20] begünstigen ded', de Stadtbullen[21] ut de Fingern tau riten.[22] — Hei pust'te un hickupte in de Stuw herümmer un sach[23] mit sin erhitztes, sweitiges Gesicht un de korten grislichen Hor[24] ut, as en schönen, roden, frisch

1) hielt eine große Rede (eigentlich Psalm). 2) wieder zu sehen. 3) heraus zu gehen. 4) abwandte. 5) Zuhörer behielt. 6) Rede. 7) guten Tag, Schwager, setze Dich ein bischen nieder. 8) ärgerlich, erstens. 9) einen Vers machen = den Text lesen wollte. 10) zweitens, weil der Rektor ihn todtmüde (eigentlich fußmüde) gelaufen. 11) erkältet. 12) Schluckauf gekriegt. 13) Verdrießlichkeit. 14) bedeuten. 15) gab's damals. 16) vorläufig. 17) Lebensaufgabe. 18) am Markt. 19) Bürgermeister. 20) gräulich. 21) d. h. die Haltung der Zuchtochsen für die städtische Kuhheerde. 22) reißen. 23) sah aus. 24) in's Graue spielende Haare.

ansneden Plasterschinken,[1] dei babenwarts mit Päper un Solt[2] bestreut is, un von den'n de Saft so dat Metz lang löppt.[3] — De Verglik paßt nich ganz, wil dat Metz fehlt; äwer Bräsig sorgte dorför, dat ick mit dat Gliknis nich in den Nettel legg,[4] un hei langte in den Dischkasten,[5] halte[6] en blankes, scharpes[7] Dischmetz 'ruter, gung up den Plasterschinken los un säd': „So, Kurz, nu setzen Sie sich mal ganz still hierher." — „„Was soll das?"" frog Kurz. — „Zimpathy[8] wegen den Hickup. — So. — Nu sehn Sie ümmer die Sneide an von das Messer. — Nu komm ich Ihnen ümmer neger[9] mit der Sneide; aber Sie müssen sich fürchten, sonst hilft's nicht. — Ümmer neger, — ümmer — neger, as wenn ich Sie die Nas' aufklöben[10] will. — Ümmer — neger — bis dicht mang die Augen." — „„Donnerwetter,"" sprung Kurz up, „„Sie stechen mir die Augen noch aus."" — „Schön!" säd' Bräsig, „schön! Sie haben sich gefürcht't, nu wird's auch woll helfen." — Un't hülp[11] würklich, d. h. gegen den Hickup, nich gegen den Arger. — „„Wo is mein Junge?"" frog hei. „„Er soll heute was zu hören krigen. — Nein, Schwager,"" säd' hei tau Jochen, „„nichts als Aerger! Hier mit dem Jungen, auf dem Rathhaus mit den Stadtbollen, im Hause mit der Frau wegen der dämlichen Predigtgeschichte, im Laden mit dem Ochsen von Lehrling, verkauft mir ein Loth schwarze Seide für ein Quentin! und hier auf der Landstraße nun noch mit den Rektor seinen langen

---

1) angeschnittener Pflasterschinken, d. h. gekochter Schinken, dessen Schwarte abgezogen (abgepflastert) ist. 2) oben mit Pfeffer und Salz. 3) am Messer entlang läuft. 4) Nesseln lege. 5) Tischkasten, Schieblade. 6) holte. 7) scharf. 8) Sympathie. 9) näher. 10) aufklieben, spalten. 11) half.

Beinen."" — „Mudding," säd' Jung'=Jochen un schow[1] 'ne Koffetaß bet[2] nah vör, „schenk doch Kurzen in." — „„Ih, Swager,"" säd' Fru Nüßlern, „„dat hett jo doch ok noch Tid, wi känen jo irst doräwer reden; wat willn Sei denn ok in de irste Hitz up den Jungen losfohren, dat heit[3] doch ok man Oel in't Füer geiten.""[4] — „Ich will ihn . . ." fohrte Kurz up; äwer wider kamm hei nich, denn de Dör gung up, un Gottlieb kamm herin.

Gottlieben sin Schritt hadd wat äwermaten Fierliches,[5] as hei an sinen Vader 'ran gung un em de Dagstid böd'.[6] Hei hadd wat unvernünftig Gesetztes un dorbi so wat absonderlich geistliches Taurügghollendes,[7] dat hei so let,[8] as hadd em de heilige Salbaderus tau sinen besondern Provatgebruk[9] up en Band treckt[10] un hüng em alle Abend an't Rigel, dat hei jo bileiwe nich von de Welt afnutzt würd. — „Guten Tag, wie geht es Dir, Papa?" säd' hei un küßte sinen Vader in't Krüz[11] up de Backen, wildeß de Oll[12] ok küssen ded', äwer an em vörbi in de Luft, as en Karpen, wenn hei ut't Water kikt.[13] — „Was macht Mama?" frog de Sähn wider.[14] — Denn Gottlieb hadd von Lütt an ümmer „Papa un Mama" seggen müßt, wil de Rektern „Vader un Moder" för en gewöhnlichen Börger twors gaud naug höll, äwer[15] nich för en Studirten, woräwer de Kurzen sick natürlich jedesmal argern ded', denn ehr Jung' säd' man ümmer „Vadding un Mudding". — „Guten Tag, Onkel," säd'

1) schob. 2) mehr. 3) heißt. 4) gießen. 5) etwas übermäßig Feierliches. 6) Tageszeit bot, Guten Tag sagte. 7) Zurückhaltendes. 8) ließ, aussah. 9) Privatgebrauch. 10) gezogen. 11) Kreuz. 12) der Alte. 13) wie ein Karpfen, wenn er aus dem Wasser guckt. 14) Sohn weiter. 15) Bürger zwar gut genug hielt, aber.

Gottlieb tau Kurzen, „guten Tag, Herr Inspektor,“ tau Bräsigen, un wen'nte sick dunn wedder tau sinen Ollen: „ich freue mich sehr, daß Du heute gekommen bist, denn ich habe in einer für mich sehr wichtigen Angelegenheit mit Dir besonders zu sprechen.“ — „„Haha!““ säd' Bräsig vör sick, „„der fängt schon an.““

De Rekter gung mit sinen Sähn 'ruter up den Hof, Bräsig stellte sick an't Finster un regardirte de Beiden. Fru Nüßlern kamm nah em 'ranner: „Bräsig, hewwen Sei hüt Nahmiddag wat utfünnig makt[1] wegen min beiden Lütten?“ — „„Madam Nüßlern,““ säd' Bräsig, „„verfiren[2] Sie sich nich, die Sache hat sich angesponnen.““ — „Wat denn?“ rep Fru Nüßlern hastig, „wat hett sick anspunnen?“ — „„Das werden Sie bald zu hören kriegen, denn sehn Sie mal aus das Fenster 'raus, die Sache spinnt sich weiter. — Was meinen Sie, worum de Rekter so handslagt und worum er den Petisten[3] so umgearmt hat? Wegen seinen christlichen Glauben? — Ne, ich will's Sie sagen, darum, daß Sie, Frau Nüßlern, so düchtig gewirthschaftet haben.““ — Bräsig was en hellschen[4] Minschenkenner un en Hartenskünnige[5] as en Prophet; äwer hei hadd ok den'n Fehler mit de Propheten äwerein,[6] dat hei düster[7] reden ded'. Fru Nüßlern verstunn kein Wurd:[8] „Wat? wil ick düchtig wirthschaft't heww, ümarmt hei Gottlieben?“ — Bräsig hadd noch en annern Fehler mit de Propheten äwerein, den'n, dat hei up vernünftige Fragen kein Antwurt gaww, wenn

---

1) ausfindig gemacht. 2) erschrecken. 3) Pietisten. 4) höllisch, gewaltig. 5) Herzenskundiger, -kenner. 6) überein. 7) dunkel. 8) verstand kein Wort.

sei nich in sinen Kram paßte. — „„Sehn Sie,““ rep hei, „„worum giebt er ihm nu seinen Segen? Dorum, weil er recht gut weiß, daß sich for Geld Einer Allens kaufen kann, und weil er weiß, daß hier was aushängt.““ — „Wat hett dat äwer mit min Lütten tau dauhn?“ — „„Werden Sie bald sehn! — Sehn Sie, nu geht der Petist weg, un nu sehn Sie den Ollen mal an — Gott behüt' uns in Gnaden! — er preponirt[1] sich jetzt 'ne Red' auswendig; un lang wird sie, denn Allens is bei ihm lang, aber am längsten sünd seine Seremonien.““[2] — Bräsig was en hellschen Minschenkenner un den Bewis liwerte hei hir wedder, denn as de Rekter 'rinner kamm, läd'[3] hei los: „Verehrte Anwesende, irgend ein Weiser des Alterthums hat den unumstößlichen Satz aufgestellt, vor Allem sei ein Haus glücklich zu preisen, in welchem stiller Friede mit bequemem, ja reichlichem Auskommen wohnt. Hier in diesem Hause ist dies der Fall. — Ich bin nicht hier herausgekommen, diesen stillen Frieden zu stören — mein lieber Schwager Kurz kann thun, was er will —, ich bin durch Zufall herausgekommen; aber der Zufall ist ein Fall, durch welchen dem Menschen zuweilen etwas ganz Merkwürdiges in den Weg fällt. Dies ist nun heute bei mir der Fall. Dieser Zufall kann nun zum Guten ausfallen, er kann auch zum Uebeln ausfallen; aber da ich nicht vorgreifen will, will ich auch nicht weiter darüber reden. — Lieber Schwager Jochen, Du, als das eigentliche Haupt dieser glücklich situirten Familie“ — Jochen makt em en Gesicht entgegen, as hadd em sin Rekter-Swager seggt,

---

1) präparirt. 2) Sermone. 3) legte.

hei wir eigentlich Selbstherrscher aller Reußen un müßt von Rechtswegen stats hir achter den Aben[1] in den Kreml tau Moskau up den Thron sitten[2] — „ja,“ säd' de Rekter wider, „Du, als das eigentliche Haupt der Familie, wirst es mir verzeihen, wenn ich mich auch an meine liebe Schwägerin wende, die stets mit so viel Umsicht und Liebe die eigenen Familien-Angelegenheiten mit so gesegnetem Erfolge besorgt hat und auch auf die verwandten Familien — ich weise hier ausdrücklich auf die freundliche Aufnahme meines Gottliebs hin — einen höchst segensreichen Einfluß ausgeübt hat. — Du, mein lieber Schwager Kurz, gehörst auch zu der Familie, und wenn auch unsere beiderseitigen Familien, wenigstens in deren weiblichen Mitgliedern, durch — nun, wir wollen in dieser glücklichen Stunde nicht weiter darüber reden — etwas gespannt sind, so weiß ich doch, daß Du innigen Antheil an meinem Glücke nimmst. — Aber nun,“ hei gung up Bräsigen los, „πῶς τ’ ἄρ ἴω, πῶς δὲ προςπτύξομαι αὐτόν? auf Deutsch: wie soll ich Sie anreden, Herr Inspekter? Sie, der Sie zwar nicht im eigentlichen Sinne zu der Familie gehören, der Sie aber stets hülfreich zur That gewesen sind und weise im Rath ...“ — „„Na, denn will ich Ihnen auch einen geben,““ säd' de Oll, „„nehmen Sie Vorspann, sonst kommen Sie nicht zu Ende.““ — „Ende?“ frog de Rekter, un sine anfängliche Geistlichkeit, dei all en beten lang' unner den Schaulstoff muddelt[3] hadd, brok[4] bi em dörch; „Ende?“ frog hei fierlich un slog de Ogen tau Höcht,[5]

---

1) statt hier hinter dem Ofen. 2) sitzen. 3) unter dem Schulstaub geschimmelt. 4) brach. 5) Augen in die Höhe.

„wird es zum guten oder zum bösen Ende führen? Wer kennt das Ende?“ — „„Das kenn ich,““ säd' Bräsig, „„denn ich hab den Anfang heut Nachmiddag in den sackermentschen Kirschbom gehört. Das Ende von das ganze Lied is, der Petist will uns' Lining frigen.““[1] —

Na, dit würd en Upstand.[2] — „„Herr, Du meines Lewens!““ rep Fru Nüßlern, „„Gottlieb? — Uns' Kind?““ — „Ja,“ säd' de Rekter un snappte mit sine Red' af,[3] un stunn dor as Sprüttenmeister[4] Klein in Stemhagen,[5] wenn de Sprütten probirt würden, un de Slauch[6] was platzt, un sin eigene ganze Strahl was em äwer't Lif gahn.[7] — Kurz sprung up un rep: „„Der Bengel, der Gottlieb hat zu viel Schwein!““ — Un Jochen sprung ok up, äwer langsam un frog Bräsigen: „Mining, seggst Du, Bräsig? — „„Nein, Jung'-Jochen, blos Lining,““ säd' Bräsig ruhig. Un Jung'-Jochen set'te sick wedder dal.[8] — „„Un Sei hewwen dat wüßt, Bräsig, un Sei seggen mi dat nich?““ rep Fru Nüßlern. — „Oh, ich weiß noch mehr,“ säd' Bräsig, „aber wozu sollt ich Ihnen das sagen? Ob Sie das 'ne Viertelstund' eh wissen oder nich; und ich dacht mich, das sollte für Sie 'ne fröhliche Ueberraschung sein.“ — „„Und hier ist er,““ säd' de Rekter un halte[9] Gottlieben, dei so lang' achter de Dör stahn[10] hadd, von de Del 'rinner,[11] „„und wünscht sein Urtheil von Ihrer Güte zu empfangen.““

---

1) freien. 2) Aufstand, Lärm. 3) brach plötzlich die Rede ab. 4) Spritzenmeister. 5) Stavenhagen. 6) Schlauch. 7) über den Leib gegangen. 8) setzte sich wieder nieder. 9) holte. 10) hinter der Thür gestanden. 11) von der Diele, Hausflur herein.

Un nu kamm de oll Gottlieb un ditmal ahn[1] alle Lächerlichkeiten as en anner Minsch. De geistlichen Anstalten un de Uterwählthеit von den Levitenstamm hadd hei vullständig äwer Burd smeten,[2] indem dat för desen Krimskrams[3] kein Platz in sin Wesen was, denn dit was in desen Ogenblick vull von luter[4] pure Minschlichkeiten, von Twifel[5] un Hoffnung, von Furcht un Leiw,[6] un dei dit Allens taum Gauden[7] lösen kunnen, stunnen as Minschen vör em in Fleisch un Bein — Jochen satt[8] frilich wedder —, un de richtige Leiw mit dat, wat doran bammelt,[9] mit Verlawen un Frigen,[10] is so'n schönes, rein minschliches Gefäul,[11] wat dörch geistliche Verposamentirung[12] wohrhaftig nich schöner warden kann. — Gegen desen Satz hadd nu Gottlieb tau jeder annern Tid fürchterlich streden;[13] äwer in desen Ogenblick hadd em dit schöne Gefäul doch so äwernamen[14] un sprok sick so warm, so vull Vertrugen[15] gegen Fru Nüßlern un Jochen ut, dat Bräsig tau sick säd': „Wo hat der Mensch sich verändert! Wenn Lining in der kurzen Zeit das verursacht hat, denn man ümmer zu! Der kann noch ganz gut werden."

Fru Nüßlern hürte[16] woll up Gottlieben sine uprichtigen Würd'[17] un sei müggte[18] jo Gottlieben ok süs ümmer girn liden,[19] äwer dat sei ehr Kind weggewen süll, kamm ehr doch tau sihr äwer den Hals, sei was in grote Unrauh:[20] „„Herre Gott doch, ja!"" rep sei, „„Gottlieb, Du büst jo ümmer en gauden Minschen

---

1) diesmal ohne. 2) über Bord geschmissen. 3) Kram. 4) lauter. 5) Zweifel. 6) Liebe. 7) zum Guten. 8) saß. 9) baumelt, hängt. 10) Verloben und Freien. 11) Gefühl. 12) Verbrämung. 13) gestritten. 14) übernommen, überwältigt. 15) voller Vertrauen. 16) hörte. 17) Worte. 18) mochte. 19) sonst immer gern leiden. 20) Unruhe.

west un heft jo ok Din Ding' lihrt,[1] äwer . . .““ — Hir würd sei kaum irstenmal in ehren Lewen von Jochen unnerbraken.[2] As Jochen hürte, dat nich von Mining de Red' was, würd hei ruhig; as Gottlieb em anred'te, sammelte hei sine Gedanken, un as hei gewohr würd', dat Aller Ogen up em richt't wiren, beslot[3] hei tau reden, un so föll[4] hei denn sine Fru in't Wurd un säd': „Ja, Gottlieb, dat is All so as dat Ledder is, un wat ick as Vader dorbi dauhn kann, dat will ick! un will Mudder, denn will ick; un will Lining, denn will ick ok.“ — „„Mein Gott, Jochen,““ rep Fru Nüßlern, „„wat red'tst Du? So swig[5] doch still! Ne, ick möt irst mit min Kind reden, ick möt irst hüren, wat dei dortau seggt.““ — Dormit lep[6] sei ut de Dör.

Äwer't wohrte[7] nich lang', dunn kamm sei mit Lining an de Hand wedder 'rinner, un achter ehr her folgten Mining un Rudolph, dei sick mäglicher Wis' för sick sülwen[8] 'ne praktische Nutzanwendung ut desen Fall nemen wullen, un Lining makte sick, rod as 'ne Ros', von ehr Mudding ehre Hand los un smet sick an Gottlieben sine Bost[9] un von dor an ehr Mudding ehr, un von dor set'te sei sick up Jochen sine Knei[10] — denn hei satt wedder — un wull em küssen, kunn äwer nich vör Hausten,[11] denn Jochen rokte[12] in sine Upregung hellschen fett Toback, un sei säd' also blot: „Vadding!“ un Jochen säd': „„Lining!““ un as sei upstunn, stunn Bräsig bi ehr un strakte[13] sei äwer: „Laß man sin, Lining, ich schenk Dich auch was.“

---

1) Deine Dinge, Dein Theil gelernt. 2) unterbrochen. 3) beschloß. 4) fiel. 5) schweige. 6) lief. 7) währte. 8) selbst. 9) Brust. 10) Knie. 11) vor Husten. 12) rauchte. 13) streichelte.

Un nu kamm Gottlieb un fot[1] sei an de Hand un ledd'te[2] sei tau sinen Vader hen, un de Herr Rekter bögte[3] sick so lang dal, üm Lining den Vaderkuß tau gewen, dat de Annern all glöwten,[4] hei wull 'ne Knöpnadel von de Jrd'[5] upnemen, un hei wull von Frischen 'ne nige[6] Red' anfangen, kamm äwer nich dortau, denn Bräsig stunn an't Finster un trummelte den ollen Dessauer, dat kein Minsch tau Wurd' kamen kunn, un dorbi kek[7] hei äwer Jochen sin Schündack[8] 'räwer in den hellen Sünnenschin, as wir dor wid hinnen[9] ganz wat Besonders tau seihn.[10] Un för em was ok dor ganz wat Besonders tau seihn, hei sach[11] dor hinnen, wid hinnen en Appelbom,[12] dei hadd mal in rosenrode Bläuth[13] stahn, dat was sin Bom, hei hadd em proppt un ris't;[14] dat was sin Bom, äwer Jochen hadd em in sinen Goren plant't,[15] un hei hadd't liden[16] müßt; äwer trotzdem hadd hei den Bom ümmer hegt un plegt, un de Bom hadd Frucht dragen,[17] schöne rode, runne[18] Frucht; un de Frucht was rip[19] worden un för sine Ogen schön antauseihn, un nu wiren dor en por Jung's äwer den Tun stegen,[20] un de ein hadd sick den einen Appel all plückt[21] un hadd en in de Tasch steken,[22] un de anner reckte[23] nah den annern de Hand all ut. — Na, Jung's sünd Jung's, un Appeln un Jung's, dei hüren tausam;[24] dat wüßt hei, un dat dat so kamen müßt, hadd hei sick oftmals seggt; hei günnte sei ehr ok,[25] äwer dat de Pleg'[26]

1) faßte. 2) leitete, führte. 3) beugte, bog — nieder. 4) schon glaubten. 5) Knopfnadel von der Erde. 6) neue. 7) guckte, sah. 8) Scheunendach. 9) weit hinten. 10) sehen. 11) sah. 12) Apfelbaum. 13) Blüthe. 14) gepfropft und (edle) Reiser eingesetzt. 15) Garten gepflanzt. 16) leiden. 17) getragen. 18) rothe, runde. 19) reif. 20) über den Zaun gestiegen. 21) gepflückt. 22) gesteckt. 23) streckte. 24) gehören zusammen. 25) er gönnte sie ihnen auch. 26) Pflege

von sine lütten Druwäppeling[1] nu in anner Hän'n gung, dat ded' em weih,[2] de Pleg von sin lütt Kropzeug günnte hei ehr nich, un trummelte för de Welt an de Finsterruten.[3]

Un Kopmann Kurz snow sick so lud' an de Näs' 'rümmer,[4] as müßt hei tau Bräsigen sine Trummel de Posaun blasen. Nich ut Rührsamkeit blos[5] hei so nahdrücklich, blot[6] ut Ärger; denn hei kamm sick bi dat hüsliche Glück vör, as dat föwte[7] Rad an'n Wagen, un hei was doch in 'ne wichtige Sak[8] 'ruter kamen; äwer de Ümstän'n verlangten doch, dat hei fründlich gratuliren ded', un so set'te hei also en Gesicht up as 'ne säute Plumm,[9] dei in Essig leggt[10] is, un gung an sinen Sähn Rudolph vörbi un kek em nich an un gratulirte rechtsch un linksch, as stunn hei achter sinen Ladendisch un bedeinte sine Kunden, un müßt för Jeden en fründlich Wurd parat hollen,[11] obschonst hei ganz düdlich[12] hürte, dat achter sinen Rüggen de ganze Essigtunn utlep.[13] As hei nu äwer bet an den Rekter kamm un den'n nu tau sine salwungsvulle Red' en Pegel[14] Oel inmeten[15] füll, dunn stunn em de Essig, den'n sin Jung' hadd utlopen laten, all bet an den Hacken, un länger kunn hei sick nu nich mihr mit sine Kunden inlaten, hei dreihte sick snubbs up den Hacken 'rümmer un rep sinen Rudolph tau: „Schämst Du Dich nicht?“ un sprung wedder nah de Kunden 'rüm: „um Verzeihung! aber diese Sache muß erst abgemacht werden. — Schämst Du Dich nicht? Hast Du mir

---

1) Traubäpfelchen. 2) that ihm weh. 3) Fensterscheiben. 4) schnob sich so laut an der Nase herum. 5) aus Rührung blies. 6) bloß. 7) wie das fünfte. 8) Sache. 9) süße Pflaume. 10) gelegt. 11) halten. 12) deutlich. 13) Essigtonne auslief. 14) Flüssigkeitsmaß = 1/8 Liter. 15) einmessen.

nicht mehr gekostet, als Gottlieb seinem Vater? — Hast Du was gelernt? — Sag' mal blos, was Du gelernt hast! — Sag' mal blos!" — „„Lieber Schwager,"" säd' de Rekter un läd'[1] Kurzen mit Fründlichkeit de Hand up den Kopp,[2] as hadd hei sin latinsches Exercitium sihr schön makt, „„was er gelernt hat, kann er Dir in dem Augenblick nicht Alles sagen."" — „Ei was!" rep Kurz un flutschte[3] unner de Hand weg un stödd sei taurügg:[4] „Hast Du mich mitgenommen oder hab' ich Dich mitgenommen? ich denke ich habe Dich mitgenommen, nachgrade müssen meine Sachen an die Reihe kommen. — Schämst Du Dich nicht?" rep hei Rudolphen tau, „da steht Gottlieb, hat sein Examen gemacht, hat 'ne Braut — 'ne schöne — 'ne liebe Braut," dorbi wull hei Lining begrüßen, makte in sine Upregung äwer ümmer Fru Nüßlern de Kumpelmenten[5] tau, „kann übermorgen Pastor sein," desen Diner kreg Bräsig statt Gottlieb, „und Du? und Du — oh, hast Dich herum gefechtet, und was hast Du nun? Schulden hast Du; aber ich bezahl' sie nicht!" un obschonst em Keiner seggen ded', hei süll sei doch betalen,[6] säd' hei ümmer tau: „Ich bezahl' sie nicht! — Nein! ich bezahl' sie nicht!" un stellte sick bi Bräsigen an't Finster hen un hülp[7] em trummeln.

De arme Jung', de Rudolph, stunn bi dese Red' grugliche[8] Qualen ut. 'T is wohr,[9] uns' Herrgott hadd em mit en glikgültig Fell erschaffen, un sin Kopp was em tau oft all von so'n Bullkater[10] von Vaderswegen wuschen, as dat hei dat anners nemen süll, as't meint[11]

---

1) legte. 2) Kopf. 3) schlüpfte. 4) stieß sie zurück. 5) Complimente. 6) bezahlen. 7) half. 8) gräulich. 9) wahr. 10) eigentlich ein auffsteigendes dickes Regen- und Gewittergewölk. 11) als es gemeint.

was, denn dat darf Keiner glöwen, dat Kurz sinen Jungen in den bindelsten Harten falsch[1] was, ne, Gott bewohre! in kunträren[2] Gegendeil! wil hei em so gaud was, argerte hei sick, dat sin Jung' nich ok so schön in't Fett satt, as den Rekter sin. Äwer bi alledem, un obschonst Rudolph recht gaud wüßt, wovel sin Vader von em hollen ded',[3] wir't ditmal nich gaud aflopen,[4] denn de Oll hadd em doch tau sihr un dat vör all de Tügen anfat't,[5] un hei hadd all en ganzen Strahl von häßliche Wedderwürd' up de Tung',[6] as sin Og'[7] taum Glücken up Mining föll,[8] dei sick sörre[9] hüt Nahmiddag all ganz ihrlich mit Fleisch un Bein tau Rudolphen rekente,[10] denn ehr Fleisch was stats sin ganz blaß worden, un ehr Bein bewerten[11] för em. Rudolph sluckte sine bitteren Würd' dal,[12] un taum irsten Mal kamm dat Gefäul äwer em, dat hei von nu an nich mihr up sinen eigenen Kopp hen dumme Streich maken dürft, un dat hei bi jeden, den'n hei maken wull, Mining irst in de Ogen kiken müßt. — Un ick segg, dat is' ne rechte gaude Sid'[13] von 'ne junge uprichtige Leiw.

„Vater," säd' hei, as hei sick bedwungen[14] hadd, un gung, ahn[15] sick an de langen Gesichter üm em her tau kümmern, an sinen Vader 'ran un läd' em de Hand up de Schuller,[16] „Vater, komm! Mit den dummen Streichen bin ich von jetzt an fertig." — Kurz trummelte wider, Bräsig höll[17] dormit in. — „Vater," säd' Rudolph wider, „Du hast Recht, wenn Du böse auf mich bist, ich verdiene es, aber . . ." — „„So laſſen

---

1) im innersten Herzen böse. 2) conträr. 3) hielt. 4) abgelaufen. 5) vor all' den Zeugen angefaßt. 6) Widerworten auf der Zunge. 7) Auge. 8) fiel. 9) seit. 10) rechnete. 11) bebten. 12) schluckte — nieder. 13) Seite. 14) bezwungen. 15) ohne. 16) Schulter. 17) hielt.

Sie doch das verdammte Trommeln sein,"" säd' Bräsig un arretirte Kurzen sine Knäweln.[1] — „Vater," säd' Rudolph un fot[2] nah de Hand von sinen Vader, „laß es vergeben und vergessen sein." — „„Nein!"" säd' Kurz un stek[3] sin beiden Hän'n in de Taschen. — „Was?" frog Bräsig, „Sie wollen nich? — Ich weiß recht gut, zwischen einen Vater und ein Kind soll sich Keiner mang[4] stechen, aberstens ich will mich mang stechen, indem daß Sie selbst Schuld daran sind, daß das hier in die öffentliche Gegenwärtigkeit gekommen is. — Was? Sie wollen den jungen Burßen,[5] der Ihr geborener Sohn is, nich die Dummheiten vergeben un vergessen? — Haben Sie dunnmals mich nich ümmer den ollen, süßen, preußischen Käm[6] geschickt? Und hab ich das nich vergeben und vergessen und ümmer wieder bei Ihnen gekauft und ehrlich bezahlt?" — „„Ich habe Sie immer redlich bedient,"" säd' Kurz. — „So?" frog Bräsig spöttsch, „auch woll mit Hosenzeug? — Jung'-Jochen, Du kennst ihr noch, Du weißt Dir noch zu besinnen, wie sie nahsten[7] aussah. — „„Ach, mit der alten, dummen Hose!"" rep Kurz, „„davon haben Sie schon so viel Lärm gemacht, daß . . ."" — „Haha," föll[8] em Bräsig in't Wurd, „so wollen Sie also? — War das nich 'ne pure Slechtigkeit von Sie, mich damit 'rum laufen zu lassen, und Sie wußten, daß sie roth wurd, und hab ich Ihnen das nich vergeben und vergessen? — Vergessen zwarsten[9] nich, denn ich habe eine starke Erinnerungskraft for das, was passirt is. — Aber Sie brauchen das den jungen

---

1) Knöchel = Finger. 2) faßte. 3) steckte. 4) zwischen. 5) Burschen. 6) Kümmel. 7) nachher. 8) fiel. 9) zwar.

Menschen auch nich zu vergessen, Sie sollen ihm das man vergeben." — „„Lieber Schwager . . ."" fung nu de Rekter an, dei glöwte,[1] dat von em as frühere geistliche Perßon dat verlangt würd, dat hei taum Freden[2] red'te. — „Thu mir den einzigen Gefallen," rep Kurz un sprung fort 'rümmer, „Du hast 'ne Braut un kriegst 'ne Pfarr' — d. h. Dein Gottlieb kriegt sie, und wir — wir — wir haben nichts gelernt, wir haben keine Braut, keine Pfarr' und haben 'ne Schmarr'!" un dormit sprung hei in de Stuw herüm. — „„Vater,"" rep Rudolph, „„so hör' mich doch!"" — „Ja," säd' nu Fru Nüßlern, dei ehr Hart nu taum Äwerkaken heit was,[3] un kreg Kurzen bi den Arm tau faten,[4] „nu hüren S' up em, wat hei tau seggen hett, un hett hei nu ok den dummen Streich mit de Predigt makt — un Keiner hett sick mihr doräwer argert, as ick — denn is dat süs[5] doch en ollen gauden Jung', un männig[6] Vader würd sick äwer em freuen." — „„Ja — ja!"" säd' Kurz, „„ich will ihn hören, ich will ihn anhören,"" un stellte sick vör Rudolphen hen, de Hän'n in de Ribben: „„Na, nu sag', was Du zu sagen hast, nu sag'!"" — „Lieber Vater," säd' Rudolph un stunn mit 'ne Bed',[7] äwer ok mit en fasten[8] Entsluß up sinen Gesicht vör em: „ich weiß, es wird Dich tief bekümmern, aber ich kann nicht anders, ich bleibe nicht Theologe, ich werde Landmann." —

De Lüd' vertellen[9] sick, dat de Boren[10] in Polen dordörch taum Danzen bröcht[11] warden, dat sei up 'ne

1) glaubte. 2) zum Frieden. 3) deren Herz nun zum Ueberkochen heiß war. 4) kriegte — zu fassen, gefaßt. 5) sonst. 6) mancher. 7) Bitte. 8) fest. 9) Leute erzählen. 10) Bären. 11) zum Tanzen gebracht.

heite, iserne Platt stellt[1] warden, un ümmer ümschichtig[2] de Beinen bören[3] möten, üm sick nich tau verbrennen. Grad' so hüppte[4] Kurz bi dese Würd' von sinen Rudolph ümmer ümschichtig up den einen un den annern Bein in de Stuw 'rümmer, as set de Düwel[5] unner Fru Nüßlern ehre Stuwendelen[6] un warmte em de Fautsahlen[7] an. „Dit is jo nüdlich,“[8] rep hei bi jeden Sprung, „dit is jo nett! Mein Sohn, der mir so viel gekostet hat, der so viel gelernt hat, will en Landmann werden! will en Klutenpedder[9] warden, en Kaffschriwer,[10] en Meßfink!“[11] — „„Jung'-Jochen,““ rep Bräsig, „„sollen wir uns das bieten lassen? Steh auf, Jung'-Jochen! — Was Herr!““ rep hei un gung up Kurzen in, „„so'n Hiringshingst, so'n Zyrupsprinz,[12] der will uns hier die Landmänner verachten? — Herr, wissen Sie, wer wir sünd? — Wir sünd der Urstand, wenn wir nicht sünd un kaufen Ihnen was ab, denn können alle Kaufleute mit en Snurrbüdel[13] in den Lan'n 'rumlaufen, und zu so'n Stand soll Ihr Sohn zu viel gelernt haben? — Bald hat er zu viel gelernt und bald hat er nicht genug gelernt. — Glauben Sie, Herr, daß zu einem richtigen Oekonomiker[14] — stell Dir hier mal bei mir her, Jochen! — blos Schafsköppe un Eselsohren vernutzt werden können?““ — „Lieber Schwager . .,“ fung de Rekter wedder an. — „„Willst Du mich todt machen mit Deinen langen Reden?““ fohrte[15] Kurz up, „„Du hast hier Dein Schäflein geschoren; ich bin auch herausgekommen, um mein

1) auf eine heiße, eiserne Platte gestellt. 2) abwechselnd. 3) aufheben. 4) hüpfte. 5) als säße der Teufel. 6) Stubendielen, Fußboden. 7) Fußsohlen. 8) niedlich. 9) eigentlich Klöße-, Erdklößetreter, spöttisch für Landmann. 10) scherzhafte Bezeichnung des jüngsten Inspectors (Kaff = Spreu). 11) Mistfink. 12) solch' Heringshengst, solch' Syrupsprinz. 13) Bettelsack. 14) Landwirth. 15) fuhr.

schwarzes Schaf zu scheeren, und nun fährt Alles auf mich ein, um mich zu scheeren."" — „Kurz," säd' nu Fru Nüßlern, „nemen Sei doch Vernunft an. Wat nich is, is doch einmal nich. — Wenn hei nu doch nich Preister warden will, so is hei doch de Negste[1] dortau, as de Fru Pastern seggt; un mi düch,[2] wenn hei man en düchtigen Kirl ward, denn is't ganz egal, ob hei predigen deiht oder pläugen deiht."[3] — „„Vater,"" säd' nu Rudolph, as hei markte, dat de Oll in Äwerleggung[4] was, „„gieb mir Deine Einwilligung, Du glaubst nicht, wie viel zu meinem Lebensglücke davon abhängt."" — „Wer nimmt Dich in die Lehre?" frog Kurz noch sihr ärgerlich. „Kein Mensch!" — „„Das is meine Sache,"" säd' Bräsig, „„ich weiß Einen, das is Hilgendorf zu Tetzleben, der versteht sich auf lateinische Dekonomiker, der hat schon ganz gebild'te zum Menschen gemacht. Der hätte mal Einen, der war noch außerdem mit Gedichten, die er achter die Hock[5] schrieb; wenn der sagen wollt, die Sün'n[6] is aufgegangen, denn sagte er: Aurora schaut schon über das Hakelwerk,[7] und wenn er sagen wollt, es treckt en Swark auf,[8] denn sagte er: es blüht und thürmt sich in Westen empor, und wenn er sagen wollt, es drüppelt,[9] denn sagte er: es thauet in leisen Tropfen vom Himmel hernieder — und dennoch! — er hat noch en handlichen Menschen aus ihm zurecht gekriegt. — Nach Hilgendorffen muß er auch."" — „Ja," säd' Kurz, „aber ich will mit Hilgendorffen sprechen, ich will ihm sagen . . . ." — „„Sag' ihm Alles, Vater,"" säd' Rudolph un fot sinen

1) Der Nächste. 2) däucht. 3) pflügt. 4) Ueberlegung. 5) hinter der Hocke, Garben-Haufen. 6) Sonne. 7) eine Art Zaun. 8) es zieht ein Gewitter herauf. 9) tröpfelt.



baben[1] hen, as wir't blot en Geburtstag, un de lütten Druwäppel verlawten sick jedes Johr einmal. — De Rekter stunn noch ümmer in Anslag.

„Lining, schenk doch Unkel Rektern in,“ säd' Jochen. — Dat geschach, un de Rekter drunk; äwer stats[2] em up anner Gedanken tau bringen, rögte un purrte un stäkerte[3] de Punsch mang de Gedanken 'rümmer, dei hei einmal tau de Red' upbaden[4] hadd, un't würd en groten Upstand in sinen Bregen,[5] un jeder von ehr wull an de Spitz marschiren; äwer ümmer würd ein nah den annern von de Ümgewung taurügg slagen,[6] bald von Jochen, bald von Kurzen, bald von Fritzen, un as hei nu tauletzt noch mit dat swore[7] Geschütz von Eh'-Betrachtungen anrücken wull, frog Bräsig em mit de unschülligste Min': „Sie haben woll ümmer in 'ner recht plesirlichen[8] Eh' gelebt, Herr Rekter?“ Un hei set'te sick mit en deipen Süfzer dal un bet up Stun'ns weit[9] Keiner, güll[10] dei för de Eh' oder för de Red'. — Ick glöw dat Letzte, denn ick holl't för lichter,[11] up 'ne glückliche Eh' as up 'ne glückliche Red' tau verzichten.

Nu was't äwer Abend worden, un de Rekter, Kurz un Triddelfitz säden Adjüs, ok Rudolph müßt mit, denn Bräsig un Fru Nüßlern hadden Beid' ehren Semp[12] dorhen afgewen, hei müßt förfötsch in den Sälen[13] von dat nige Geschäft, un dat 'Rümliggen[14] hadd nu en En'n.[15] — Jochen un Bräsig begleit'ten de Gesellschaft en En'nlang.

1) oben. 2) statt. 3) rührte und reizte (durch Stechen) und stocherte. 4) aufgeboten. 5) Gehirn. 6) zurückgeschlagen. 7) schwer. 8) von Plaisir. vergnüglich. 9) mit einem tiefen Seufzer nieder und bis zur Stunde weiß. 10) galt. 11) halte es für leichter. 12) eigentlich Senf; hier Ausspruch. 13) unverweilt in den Sielen, d. h. an die Arbeit. 14) Herumliegen. 15) Ende.

„Was macht Ihr neuer Herr, Triddelfitz?" frog Bräsig. — „„Danke Ihnen, Herr Inspektor; er ist ganz ungemein; er hat heute Morgen an die Tagelöhner eine Rede gehalten, die sagte man so: stah!""[1] — „Wat?" rep Kurz, „red't dei ok?" — „„Was hat er zu reden?"" frog Bräsig. — „Wat hett hei hollen?" frog Jochen. — „„Eine Rede,"" säd' Triddelfitz. — „Ick mein, hei will Landmann sin," säd' Jochen. — „„Nun ja,"" säd' Triddelfitz, „„aber kann er denn als Landmann keine Rede halten?"" — Dat was nu Jochen äwer;[2] en Landmann un 'ne Red'? — dat was em noch nich vörkamen, hei säd' kein Wurd den ganzen Abend mihr, un as hei grad' inslapen[3] wull, säd' hei blot noch tau gauder Letzt: „Dat möt jo en hellschen Kirl sin!" — Bräsig gaww sick so licht nich: „„Was hat er zu reden?"" frog hei wedder, „„wenn mit die Tagelöhners was abzumachen is, denn is jo Hawermann da."" — „Herr Inspektor," föll de Rekter in, „eine gute Rede ist stets an rechter Stelle. Cicero . . . ." „„Was war dieser Cicero?"" — „Der größte Redner des Alterthums." — „„Ih, da frag ich nich nach; ich mein, was er for'n Geschäft hatt'; war er en Landmann oder en Kaufmann, oder war er bei's Amt angestellt, oder war er en Dokter, oder was war er?"" — „Ich sage Ihnen ja, er war der größte Redner des Alterthums." — „„Ih Alterthum hin, Alterthum her! Wenn er weiter nichts war — ich kann die ollen Dränbartels[4] nich leiden. Der Mensch soll was

---

1) die sagte nur so: „stehe", sprüchwörtlich von einer Sache, die als recht fest, als tüchtig angesehen wird. 2) über, zuviel. 3) einschlafen. 4) Schwätzer.

nicht mehr gekostet, als (
Hast Du was gelernt? —
gelernt hast! — Sag' mal
ger,"" säd' de Rekter un lä
de Hand up den Kopp,[2]
Exercitium sihr schön makt,
er Dir in dem Augenblick
was!" rep Kurz un flutsch
stödd sei taurügg:[4] „Hast
hab' ich Dich mitgenommen
mitgenommen, nachgrade m
Reihe kommen. — Schämst
Rudolphen tau, „da steht
gemacht, hat 'ne Braut —
Braut," dorbi wull hei Li
Upregung äwer ümmer Fr
tau, „kann übermorgen P
Bräsig statt Gottlieb, „un
Dich herum gefechtet, und
hast Du; aber ich bezahl'
Keiner seggen ded', hei sü
ümmer tau: „Ich bezahl'
zahl' sie nicht!" un stellte
hen un hülp[7] em trummel

De arme Jung', de
grugliche[8] Qualen ut. 'T i
em mit en glikgültig Fell
em tau oft all von so'n
wuschen, as dat hei dat an

1) legte. 2) Kopf. 3) schlim
mente. 6) bezahlen. 7) half. 8
aufsteigendes dickes Regen- und G

Kapittel 20.

Fru gahn de Ogen up,[1] un de Unfreden fädelt [2] in. Worüm de jung' Herr nich bi Jochen un de junge Fru nich bi Pomuchelskoppen up gahn wull. — Von Pomuchelskoppen sine adlichen un Häuning ehre Schörtkauken.[4] Wat Axel för [...]emes Gefäul[5] ut de stille, einfache Fomili mit [...]m, un woans[6] hei Bräsigen aflopen let.[7] Worüm [...] hellen Arger äwer Pannkauken[8] reden deiht, un Fritz Triddelsitz up apenbore Landstrat,[9] hoch tau [...],[10] in eben Schritt ümmer „Hurah“ schriggt.

So gungen nu en por Wochen hen, dei Axel, [...] sick mit sin Feld bekannt tau maken un mit de [...]schaft, dei up dat Gaud[11] inführt was, meisten= [...] den Rad'maker[12] Flegel in't Hauschur[13] taubringen [...] dat Modell tau sine Ackermaschin ankamen [...] dei hei tauglik[14] haken,[15] eggen un kluten= [...][16] wull, un dei hei nu doch för sick un för de [...] in't Wark setten[17] müßt. — Breiw[18] un Rek= [...], un wat süs[19] för schriftliche Geschäften up en Gaud vörkamen, müßten natürlich ok taurügg[20] [...] un wenn hei tau Middag= oder Abendbrot an't [...], denn set'te hei so 'ne Min up,[21] as müßt sine junge Fru vertellen, wo sur hei't[22] sick in de [...]schaft hadd warden laten. — Un wer glöwt woll [...][23] as 'ne junge Fru? — Vielleicht 'ne Brut?[24]

---

1) gehen die Augen auf. 2) leise. 3) Visiten, Antrittsbesuche [...] Schürzkuchen, eine Art dünne Rollkuchen, deren Enden durch eine Oeff[nung] im Teig geschürzt sind; Kringel, Brezel. 5) Gefühl. 6) wie. [...] laufen ließ. 8) Pfannkuchen. 9) offenbare, offene Landstraße. [...] Pferde. 11) Gut. 12) Rademacher. 13) Hauschauer, Werkstatt [...]lichen Rademachers, Geschirrkammer. 14) zugleich. 15) mit dem [...]flug ohne Räder) pflügen. 16) Erdklöße klopfen. 17) ins Werk, [...] setzen. 18) Briefe. 19) sonst. 20) zurück. 21) setzte er solche [...] auf. 22) erzählen, wie sauer er's. 23) glaubt wohl leichter.

— Oh, ne! — 'ne Brut is unsäker, sei fäult un fröggt[1] herümmer, sei will den Mann, den'n sei leiwt,[2] irst kennen lihren;[3] äwer wenn sei glöwt, sei hett em kennen lihrt un hett em de Hand för't Lewen gewen, denn ward sei säker un folgt em blindlings, bet ehr mal mit Gewalt de Bind' von de Ogen reten[4] ward, un ok denn noch strüwt[5] sei sick un wehrt sick un will nich seihn un höllt't för ehre Schülligkeit,[6] nich tau glöwen, wat sei süht.[7] — Dat wiren jo keine Slichtigkeiten, dei hei ehr inbilden ded', dat wiren jo blote Dummheiten, un hei glöwte jo sülwst doran, dat hei för sine Taukunft wirken un schaffen ded'; äwer't was slimm, dat hei't nich insach, un sei't nich insach; denn bi all ehre klore Ogen un ehren hellen Kopp dachte sei gor nich doran, dat dat mit em anners sin künn, as mit ehr, dei in Käk[8] un Keller, un Melkenhus un Botterkamer[9] herümmer kek[10] un herümmer lihrte, üm de Wirthschaft eins[11] sülwst in de Hand tau nemen. —

Äwer Allens hett sine Tid,[12] un oll Scheper[13] Köpk säd':[14] den nägten[15] Dag krigen de jung'n Hun'n[16] ok Ogen.

Sei gung eines Dags gegen Abend in den Goren up un dal[17] in den Schatten von dat hoge Hakelwark,[18] wat gegen de Eck von den Hof tau schot,[19] wo dat Hauschur lagg,[20] un indem dat sei nu hir in Gedanken gung, hürte sei up de anner Sid' von den Tun[21] wat resonniren un schellen,[22] as wenn sick en por an den

---

1) unsicher, sie fühlt und fragt. 2) liebt. 3) lernen. 4) gerissen. 5) sträubt. 6) hält's für ihre Schuldigkeit. 7) sieht. 8) Küche. 9) Milchhaus und Butterkammer. 10) guckte. 11) einst. 12) Zeit. 13) Schäfer. 14) sagte. 15) den neunten. 16) Hunde. 17) im Garten auf und nieder. 18) hohe Umzäumung, mit Strauchwerk belegt. 19) schoß, gerichtet war. 20) lag. 21) Zaun. 22) schelten.

Kragen wullen: „So? — Dat paßt Di woll nich? — Meinst Du, dat't mi paßt? — Hallunk, wat liggst[1] mi in'n Weg'? — Wat drifft[2] Di hir 'rümmer? — Ick ward Di glik . . . ." — Bautz! würd wat gegen de Dör smeten.[3] — Sei würd niglich un kek dörch den Tun, kunn äwer man Einen seihn, dat was de oll Rad'maker Fritz Flegel, un mihr wiren dor för den Ogenblick äwerall[4] nich, un dat Schellen un Resonniren bedrew[5] hei blot mit sin Handwarksgeschirr un sin Wark. — Na, so 'ne Wuth up eigne Hand is denn heil[6] spaßig, un de junge Fru sach[7] denn mit lachende Ogen tau, wo de Oll[8] unner Fluchen un Schellen: „Liggt minentwegen taum Deuwel![9] — Ick sall mi an Jug argern?" — bautz! bautz! — sin Geschirr in dat Schur smiten wull un dorbi ümmer de halwapen Dör drop,[10] un sick denn wedder in de Hor faten un dorin herümmertulen würd.[11] Un denn mal kek hei wedder stif[12] vör sick up de Ird'[13] dal: „Entfamtes Kretur![14] — Makst mi hir so'n Spermang[15] un so'n Elend?" — „„Gu'n Abend, Vadder,""[16] säd' 'ne anner Stimm, un Daglöhner Kegel kamm an em 'ranner un stüt'te sick up sin Schüpp,[17] „„wat wirkst Du hir noch? — 't is jo all Fierabend."" — „Wirken seggst Du? Hir hett sick wat tau wirken! — Termaudbarsten[18] segg. — Wat? dat sall 'ne Modell sin? — Ick kann recht gaud nah 'ne Modell arbeiten, äwer nah so'ne Modell, dor arbeit der Deuwel nah." — „„Is denn dat noch ümmer dat

---

1) liegst. 2) treibst. 3) Thür geschmissen. 4) überall, überhaupt. 5) betrieb. 6) sehr. 7) sah. 8) der Alte. 9) zum Teufel. 10) die halboffene Thür traf. 11) in die Haare faßte und darin herumzukrauen anfing. 12) steif. 13) Erde. 14) infame Creatur. 15) Schwierigkeiten, Umstände. 16) Gevatter. 17) stützte sich auf seine Schippe, Schaufel. 18) sich abquälen, über die Kräfte abarbeiten.

fülwige Dirt,[1] wo Ji dunn bi anfungen hewwt?"" — „Wat wull dat nich! un echter[2] Sommer kannst nahfragen, wat't farig[3] is." — „„Hei möt doch en klauken[4] Kopp hewwen, dat hei sick so wat utklüstern[5] kann."" — „So? meinst Du? — denn lat Di seggen, utklüstern kann sick jeder Schapskopp wat; äwer maken, Vadder, maken, dat dat stimmt! — Süh, dat giwwt dreierlei Minschen in de Welt: de Weck[6] verstahn't, känen't äwer nich maken, de Weck verstahn't nich, känen't äwer maken, un de Weck verstahn't nich un känen't ok nich maken, un tau de letzte Ort[7] hürt hei," un dormit smet hei wedder en Kil[8] gegen de Dör, „un dor möt en Minsch sick mit afängsten?" — „„Ja, Vadder, unbegriplich[9] is hei man.[10] — Hei säd' doch dunn, wi süllen man ümmer drist tau em kamen un em seggen, wenn uns wat fehlen ded'; na, ick gung ok nah em hen un säd' em wegen dat Tüftenland,[11] dat ick mihr hewwen müßt, dunn säd' hei mi äwersten,[12] hei wüßt dor nich recht mit Bescheid, hei wull mit unsen Ollen[13] doräwer reden. — Ja, wenn dei dor irst mang[14] kümmt, denn kann 'ck mi wat malen laten, denn dei weit jo, dat ick dat mit dat Hacken verpaßt heww."" — „Lat mi den Ollen taufreden! Hei is so, as hei is; hei seggt tau mi: Flegel, hau Hei mi de Hakenbred'[15] ut, un denn dauh ick dat, un hei seggt: Flegel, de Räd' möten uplöpt warden,[16] un denn löp ick sei up, un för wider heww ick nicks nich tau sorgen; äwer mit em! . . . .

---

1) Thier, Ding. 2) im nächsten. 3) ob's fertig. 4) klug. 5) ausgrübeln 6) die Einen. 7) Art. 8) Keil. 9) unbegreiflich, d. h. schwer von Begriffen. 10) nur. 11) Kartoffelland. 12) aber. 13) mit unserm Alten, d. h. hier: Inspector. 14) erst dazwischen. 15) Hakenbretter, woran die Pflugschaar des Hakens befestigt wird. 16) die Räder müssen mit neuen Felgen versehen, gefelgt werden.

Du sallst seihn, Vadder, hei leggt in den Nettel,[1] un wi leggen in den Nettel." — „„Dat's gewiß,"" säd' Kegel, „„un mit dat Tüftenland heww ick all in den Nettel leggt."" — „Ja," säd' Flegel un slot[2] de Schurdör tau un treckte[3] den Kittel an, „äwer Allens wat Recht is! Dat Du kein Tüften bugt[4] hest, dor büst Du sülwst an Schuld, wat[5] hackst Du sei nich; un wenn de Entspekter Di mihr Land giwwt, denn helpt[6] Di dat ok nich." — „„Dat's gewiß,"" säd' Kegel, smet de Schüpp äwer de Schuller[7] un gung mit Flegeln af, „„helpen deiht mi dat nich, taumal bi de velen Gören,[8] äwer dat is doch, dat ick mi dormit helpen kann.""

De Lüd' seggen't,[9] un't is ok wohr,[10] dat en Lof ut Kinnermun'n[11] un ut geringen Mun'n den Verstännigsten un den Vörnemsten ketteln deiht;[12] äwer eben so gewiß is't, dat en hart Urthel ut den sülwigen unbedarwten[13] Mun'n weih deiht, un vör Allen weih, wenn't en Minschen bedröppt,[14] den'n wi leiw hewwen. — Un wat was't denn Grots?[15] 't was en Daglöhnersnack,[16] as hei dusendmal bi dämliche Minschen vörkümmt, äwer dat Lachen was ut de junge Fru ehre Ogen verswunnen un hadd 'ne Verdreitlichkeit Platz makt. Ehren Mann sine Insichten[17] un ok sin gaude Will, dat dörchtauführen, wat hei in sine Red' versproken hadd, wiren in Twifel[18] geraden, un't Ganze kamm dorup herut, dat hei de Sak nich wussen[19] wir, dei hei sick äwernamen hadd. —

---

1) legt in den Nessel, verrechnet sich, kommt zu Schaden. 2) schloß. 3) zog. 4) gebauet. 5) was, warum. 6) hilft. 7) Schulter. 8) viele Kinder. 9) die Leute sagen's. 10) wahr. 11) Lob aus Kindermunde. 12) kitzelt. 13) unbedeutend. 14) betrifft. 15) Großes. 16) Tagelöhner-Geschwätz. 17) Einsichten, Kenntnisse. 18) Zweifel. 19) gewachsen.

Ihr habt den sinnlichen Eindruck davon, Ihr wißt sie zu unterscheiden von andern Gegenständen nach Farbe, Glanz und Gestalt; aber den sittlichen Begriff, den ich damit verbinde, kennt Ihr nicht.“ Hir kek hei sick üm, as süll em dat blot Einer bestriden;[1] äwer sei swegen[2] All. — „Nein, Ihr kennt ihn nicht! Ich muß ihn Euch verkünden und erklären. — Seht, wie lange wird es währen, dann wird die sorgsame Hausfrau dieses Hauses kommen und wird Löffel und Zange nehmen und wird sie, die hier scheinbar getrennt auf dem Tische umherlagen, zusammen legen in den gemeinsamen Theekasten, dort ruhen sie zusammen; in tausend und abertausend Haushaltungen ruhen sie zusammen in einem Theekasten; und vor tausend und abertausend Jahren ruh'ten sie zusammen in einem Theekasten. Das ist ein durch Alter geheiligter Brauch, denn was zusammengehört, soll nicht geschieden werden. Und Adam“ — hei höll de Zuckertang' tau Höchten — „und Eva“ — hei höll den Theeläpel tau Höchten — „gehörten zusammen, denn sie waren für einander geschaffen“ — hei höll sei beid' tau Höchten — „und der Herr selber legte sie zusammen in den Theekasten des Paradieses. Und was that Noah? Er bauete sich eine Arche, einen Theekasten — wenn Sie wollen, meine Lieben — und rief Männlein und Fräulein, und sie folgten seinem Ruf“ — nu let hei de Zuckertang' äwer den Disch spaziren, indem dat hei sei ümmer ümschichtig tausam klemmte un wedder loslet, un schow den Theeläpel achter her — „und gingen ...“ — „„Herein!““ rep Bräsig, denn dat hadd an de Dör kloppt, un herinner

———

1) bestreiten. 2) schwiegen.

kamm Fritzing[1] Triddelfitz. 'Ne Empfehlung von Herrn Hawermann an Herrn Rüßlern un wat hei em nich en por Rapplaken leihnen[2] wull, denn sei wullen mitdewil mit den Rappaust[3] anfangen. Dit gaww denn nu 'ne Stürung,[4] äwer de Rekter blew[5] in'n Anslag stahn. — Ja, säd' Jochen, hei wull dat dauhn, un as Fritz an den Punschgeruch un an den Rekter sine Anstalten, dei hei gaud naug von vördem[6] kennen ded', indem dat hei em oft den Puckel blag[7] makt hadd, gewohr worden was, dat hir wat Besonders in't Wark wir, un up de Tehnen[8] dörch de Stuw gahn was un sick dalset't[9] hadd, säd' Jochen: „Mining, schenk doch Triddelfitzen in." — Fritz drunk, un de Rekter stunn in Anslag. — „„Fangen Sie man wieder von vornen an,"" säd' Bräsig, „„denn Triddelfitz weiß sonsten nich Bescheid."" — „Wir sprachen also . . . ." fung de Rekter an. — „„Von de Zuckertang' un den Theeläpel,"" rep Kurz ärgerlich, „„un dat sei in den Theekasten hüren,""[10] un namm em dat Sülwergeschirr ut de Hand un smet't in den Kasten un säd': „„So, nu is Männlein un Fräulein in de Arche Noäh, un ick denk', uns' sälen[11] ok woll 'rin kamen. — Sei möten weiten,[12] Triddelfitz, wi feiern hir hüt 'ne duwwelte Verlawung,[13] un dat is de Hauptsak, un wat de Rekter hir predigen deiht, dat sünd man de Frangen üm dat Kled.[14] — Wat makt Hawermann?"" — „Oh, ich danke," säd' Fritz, „er befind't sich ja noch," un stunn up un gratulirte tau de Verlawung bi de beiden Pore, tworst[15] mit recht kledsame Würd', äwer doch man so

---

1) Fritzchen. 2) leihen. 3) Rapperndte. 4) Störung. 5) blieb. 6) gut genug von früher. 7) blau. 8) Zehen. 9) niedergesetzt. 10) gehören. 11) unsere sollen. 12) wissen. 13) doppelte Verlobung. 14) Kleid. 15) war.

spelen[1], lang is sin Faden un doran sitt Finzel[2] an Finzel, un wenn jeder Finzel ok nicks wider is, as 'ne Packadell,[3] 't ward doch en ganzen Loppen,[4] wenn't up einen Hümpel[5] kümmt, un Keiner sall en utenanner wiren,[6] denn dor's kein Anfang un En'n in tau finnen.

Den annern Nahmiddag gungen sei nah Gürlitz — dorin hadd Axel Frida'n nahgewen, dei leiwer gahn, as führen[7] wull — un Axel bröchte[8] sine Fru bet[9] vör dat Pasterhus un versprok, sei nahsten wedder aftauhalen;[10] hei sülwst gung up den Hof.

Bi Pomuchelskoppen was grad' de Koffetid tau En'n, un Philipping un Nanting un de annern Lütten[11] wiren grad' noch bi't Utputzen un stunnen üm den Disch, as Fahlen an de Röp,[12] un stippten Stuten[13] in den Zichurenkoffe un smeerten[14] sick de Gesichter in un manschten mit Theeläpel un Fingern in de Tassen in den upweikten[15] Stuten 'rümmer un schrewen[16] ehren hübschen Namen „Pomuchelskopp" mit äwerspölterten[17] Koffe un Melk[18] äwer den Disch heräwer, un schuppsten un stödden[19] sick un keken denn unschüllig ehr leiw Mudding an, as wiren sei't nich west; denn Häuning satt in ehren tagen Swarten[20] mit an den Disch un höll't Regiment uprecht. — 'T was en schönes Fomilienbild vull hüsliches Glück, Stutenkräumels[21] un Zichuren, un Pomuchelskopp lagg in de Eck von den Sopha un rokte[22] Tobak. — Hei was mit sinen Koffe all prat,[23]

---

1) Drache, womit die Kinder spielen. 2) Fetzen, kleiner Schnitzel Papier ꝛc. 3) Bagatelle. 4) Haufen, Menge. 5) Haufen. 6) auseinander wirren. 7) lieber gehen, als fahren. 8) brachte. 9) bis. 10) versprach, sie nachher wieder abzuholen. 11) Kleinen. 12) wie Fohlen (Füllen) an der Raufe. 13) tunkten Stollen (Weißbrodt). 14) schmierten. 15) aufgeweicht. 16) schrieben. 17) übergegossen, verschüttet. 18) Milch. 19) stießen. 20) saß in ihrem zähen Schwarzen. 21) Stollenkrümchen. 22) rauchte. 23) parat, fertig.

denn Vating drunk[1] vörweg ut 'ne besondere Kann reinen Koffe; äwer't was ok man Swindel, denn Malchen un Salchen, dei ümschichtig dat Koffemaken hadden, drunken Vating ümmer den Vörsprang[2] af un füllten de Zichuren ut de Fomilienkann wedder tau. — Hei satt also in de Sophaeck un hadd dat linke Bein äwer dat rechte slagen, ganz nah Herzog Adolph von Klewe sine Verordnung: „So ein Richter zu Gericht sitzet, soll er das linke Bein über das rechte schlagen" u. s. w. un wenn hei in desen Ogenblick ok nich Richter was, so was hei noch en ganz Deil mihr, denn hei was in desen Ogenblick Gesetzgewer un dacht an den ditjöhrigen[3] Landdag, den'n hei abslutemang besäuken[4] wull.

„Häuning," säd' hei, „über Jahr reis' ich hin nach dem Landtag." — „„So?"" frog de Olllsch, „„hest woll süs kein Gelegenheit, Geld uttaugewen?"" — „Mein Klucking, es wird von mir verlangt; ich muß mich zeigen, und kostbar wird mir das nicht. Ueber Jahr ist der Landtag ganz dichting bei, zu Malchin,[5] un wenn ich mir denn 'ne Kiepe[6] mitnehme...." — „„So? un ick sall hir woll wildeß in Din Stäweln in den deipen[7] Dreck up den Hof 'rümmer waden[8] un de Döschers visentiren?""[9] — „Mein Kücking, dazu ist ja Gustaving hier, und wenn ich nöthig bin, kann ich ja zu jeder Stunde wieder hier sein. — „„Aber, Vating,"" säd' Malchen, dei af un an von de ganze Gesellschaft allein mal in de Rostocker Zeitung kek un

---

1) trank. 2) das Erste von etwas, bes. beim Branntweinbrennen gebraucht. 3) diesjährig. 4) absolut, durchaus besuchen. 5) Die mecklenb. Landtage werden verfassungsmäßig abwechselnd in Sternberg und Malchin abgehalten. 6) Kober (mit Eßwaaren). 7) unterdeß in Deinen Stiefeln in dem tiefen. 8) waten. 9) Drescher visitiren.

prestiren.[1] — Und das sag ich Ihnen, Rudolph, werden Sie mich kein Redner, meinentwegen angeln Sie — is ganz egal: Bors[2] oder Plötz — aber mit die Reden, das's grad so, as wenn Sie die Angeln in'n Sod[3] hängen. — Un nu gu'n Nacht! Jochen komm!" — Dormit gungen sei af; ok Fritz slog sick rechtsch äwer de Pümpelhäger Brak,[4] un em kemen allerlei Gedanken.

De oll Jung' was nich afgünstig,[5] äwer't was em doch sihr entgegen, dat sine beiden Schaulkammeraden von Rahnstädt her nu all 'ne Brut hadden, un hei noch nich. — Hei wüßt sick äwer tau trösten. Ne, säd' hei, so 'ne Bruten, as dei kregen hadden, dor dankte hei denn doch för: de beiden Druwäppel hadd em Einer up den Presentirteller leggen kunnt, hei hadd s' nich namen. Lowise Hawermann künn ok dorhen gahn, wo de Päper waßt.[6] Hei würd kein Nar sin un de irsten, besten Plummen[7] nemen, denn de irsten Plummen wiren madig,[8] hei täuwte[9] bet sei all irst ordentlich rip[10] wiren, un denn künn hei sick plücken von baben un von unnen an den Bom, un bet dorhen hürten em noch all de lütten Mätens,[11] dei up twei nüdliche Bein in de Welt herümmer lepen, un denn hadd hei jo nu all dat Pird,[12] un in de allernegsten Dag'[13] wull hei doch hen un wull sick de Whalebone-Staut[14] von Gust Prebberown köpen.[15]

---

1) prästiren, leisten. 2) Bars. 3) Brunnen. 4) Brache. 5) abgünstig, neidisch. 6) Pfeffer wächst. 7) Pflaumen. 8) wurmstichig. 9) wartete. 10) reif. 11) Mädchen. 12) Pferd. 13) in den allernächsten Tagen. 14) Stute. 15) kaufen.

Kapittel 20.

De junge Fru gahn de Ogen up,[1] un de Unfreden fädelt sick sachten[2] in. Worüm de jung' Herr nich bi Jochen Nüßlern un de junge Fru nich bi Pomuchelskoppen up Besiten[3] gahn wull. — Von Pomuchelskoppen sine adlichen Absichten un Häuning ehre Schörtkauken.[4] Wat Axel för en angenemes Gefäul[5] ut de stille, einfache Fomili mit furt namm, un woans[6] hei Bräsigen aflopen let.[7] Worüm Bräsig in hellen Ärger äwer Pannkauken[8] reden deiht, un worüm Fritz Triddelfitz up apenbore Landstrat,[9] hoch tau Pird',[10] in eben Schritt ümmer „Hurah" schriggt.

So gungen nu en por Wochen hen, dei Axel, anstatt sick mit sin Feld bekannt tau maken un mit de Wirthschaft, dei up dat Gaud[11] inführt was, meistendeils bi den Rad'maker[12] Flegel in't Hauschur[13] taubringen ded', indem dat Modell tau sine Ackermaschin ankamen was, mit dei hei tauglik[14] haken,[15] eggen un klutenkloppen[16] wull, un dei hei nu doch för sick un för de Welt in't Wark setten[17] müßt. — Breiw[18] un Reknungen, un wat süs[19] för schriftliche Geschäften up en grot Gaud vörkamen, müßten natürlich ok taurügg[20] stahn, un wenn hei tau Middag- oder Abendbrot an't Hus kamm, denn set'te hei so 'ne Min up,[21] as müßt hei sine junge Fru vertellen, wo sur hei't[22] sick in de Wirthschaft hadd warden laten. — Un wer glöwt woll lichter[23] as 'ne junge Fru? — Viellicht 'ne Brut?[24]

1) gehen die Augen auf. 2) leise. 3) Visiten, Antrittsbesuche 4) Schürzkuchen, eine Art dünne Rollkuchen, deren Enden durch eine Oeffnung im Teig geschürzt sind; Kringel, Brezel. 5) Gefühl. 6) wie. 7) ablaufen ließ. 8) Pfannkuchen. 9) offenbare, offene Landstraße. 10) zu Pferde. 11) Gut. 12) Rademacher. 13) Hauschauer, Werkstatt des ländlichen Rademachers, Geschirrkammer. 14) zugleich. 15) mit dem Haken (Pflug ohne Räder) pflügen. 16) Erdklöße klopfen. 17) ins Werk, in Stand setzen. 18) Briefe. 19) sonst. 20) zurück. 21) setzte er solche Miene auf. 22) erzählen, wie sauer er's. 23) glaubt wohl leichter. 24) Braut.

— Oh, ne! — 'ne Brut is unsäker, sei fäult un fröggt[1] herümmer, sei will den Mann, den'n sei leiwt,[2] irst kennen lihren;[3] äwer wenn sei glöwt, sei hett em kennen lihrt un hett em de Hand för't Lewen gewen, denn ward sei säker un folgt em blindlings, bet ehr mal mit Gewalt de Bind' von de Ogen reten[4] ward, un ok denn noch strüwt[5] sei sick un wehrt sick un will nich seihn un höllt't för ehre Schülligkeit,[6] nich tau glöwen, wat sei süht.[7] — Dat wiren jo keine Slichtigkeiten, dei hei ehr inbilden ded', dat wiren jo blote Dummheiten, un hei glöwte jo sülwst doran, dat hei för sine Taukunft wirken un schaffen ded'; äwer't was slimm, dat hei't nich insach, un sei't nich insach; denn bi all ehre klore Ogen un ehren hellen Kopp dachte sei gor nich doran, dat dat mit em anners sin künn, as mit ehr, dei in Käk[8] un Keller, un Melkenhus un Botterkamer[9] herümmer kek[10] un herümmer lihrte, üm de Wirthschaft eins[11] sülwst in de Hand tau nemen. —

Äwer Allens hett sine Tid,[12] un oll Scheper[13] Köpk säd':[14] den nägten[15] Dag krigen de jung'n Hun'n[16] ok Ogen.

Sei gung eines Dags gegen Abend in den Goren up un dal[17] in den Schatten von dat hoge Hakelwark,[18] wat gegen de Eck von den Hof tau schot,[19] wo dat Hauschur lagg,[20] un indem dat sei nu hir in Gedanken gung, hürte sei up de anner Sid' von den Tun[21] wat resonniren un schellen,[22] as wenn sick en por an den

1) unsicher, sie fühlt und fragt. 2) liebt. 3) lernen. 4) gerissen. 5) sträubt. 6) hält's für ihre Schuldigkeit. 7) sieht. 8) Küche. 9) Milchhaus und Butterkammer. 10) guckte. 11) einst. 12) Zeit. 13) Schäfer. 14) sagte. 15) den neunten. 16) Hunde. 17) im Garten auf und nieder. 18) hohe Umzäumung, mit Strauchwerk belegt. 19) schoß, gerichtet war. 20) lag. 21) Zaun. 22) schelten.

Kragen wullen: „So? — Dat paßt Di woll nich? — Meinst Du, dat't mi paßt? — Hallunk, wat liggst[1] mi in'n Weg'? — Wat drifft[2] Di hir 'rümmer? — Ick ward Di glik ....“ — Bautz! würd wat gegen de Dör smeten.[3] — Sei würd niglich un kek dörch den Tun, kunn äwer man Einen seihn, dat was de oll Rad'maker Fritz Flegel, un mihr wiren dor för den Ogenblick äwerall[4] nich, un dat Schellen un Resonniren bedrew[5] hei blot mit sin Handwarksgeschirr un sin Wark. — Na, so 'ne Wuth up eigne Hand is denn heil[6] spaßig, un de junge Fru sach[7] denn mit lachende Ogen tau, wo de Oll[8] unner Fluchen un Schellen: „Liggt minentwegen taum Deuwel![9] — Ick sall mi an Jug argern?“ — bautz! bautz! — sin Geschirr in dat Schur smiten wull un dorbi ümmer de halwapen Dör drop,[10] un sick denn wedder in de Hor faten un dorin herümmertulen würd.[11] Un denn mal kek hei wedder stif[12] vör sick up de Ird'[13] dal: „Entfamtes Kretur![14] — Makst mi hir so'n Spermang[15] un so'n Elend?“ — „„Gu'n Abend, Vadder,““[16] säd' 'ne anner Stimm, un Daglöhner Kegel kamm an em 'ranner un stüt'te sick up sin Schüpp,[17] „„wat wirkst Du hir noch? — 't is jo all Fierabend.““ — „Wirken seggst Du? Hir hett sick wat tau wirken! — Termaudbarsten[18] segg. — Wat? dat sall 'ne Modell sin? — Ick kann recht gaud nah 'ne Modell arbeiten, äwer nah so'ne Modell, dor arbeit der Deuwel nah.“ — „„Is denn dat noch ümmer dat

---

1) liegst. 2) treibst. 3) Thür geschmissen. 4) überall, überhaupt. 5) betrieb. 6) sehr. 7) sah. 8) der Alte. 9) zum Teufel. 10) die halboffene Thür traf. 11) in die Haare faßte und darin herumzukrauen anfing. 12) steif. 13) Erde. 14) infame Creatur. 15) Schwierigkeiten, Umstände. 16) Gevatter. 17) stützte sich auf seine Schippe, Schaufel. 18) sich abquälen, über die Kräfte abarbeiten.

fülwige Dirt,[1] wo Ji dunn bi anfungen hewwt?"" — „Wat wull dat nich! un echter[2] Sommer kannst nahfragen, wat't farig[3] is." — „„Hei möt doch en klauken[4] Kopp hewwen, dat hei sick so wat utklüstern[5] kann."" — „So? meinst Du? — denn lat Di seggen, utklüstern kann sick jeder Schapskopp wat; äwer maken, Vadder, maken, dat dat stimmt! — Süh, dat giwwt dreierlei Minschen in de Welt: de Weck[6] verstahn't, känen't äwer nich maken, de Weck verstahn't nich, känen't äwer maken, un de Weck verstahn't nich un känen't ok nich maken, un tau de letzte Ort[7] hürt hei," un dormit smet hei wedder en Kil[8] gegen de Dör, „un dor möt en Minsch sick mit afängsten?" — „„Ja, Vadder, unbegriplich[9] is hei man.[10] — Hei säd' doch dunn, wi süllen man ümmer drist tau em kamen un em seggen, wenn uns wat fehlen ded'; na, ick gung ok nah em hen un säd' em wegen dat Tüftenland,[11] dat ick mihr hewwen müßt, dunn säd' hei mi äwersten,[12] hei wüßt dor nich recht mit Bescheid, hei wull mit unsen Ollen[13] doräwer reden. — Ja, wenn dei dor irst mang[14] kümmt, denn kann 'ck mi wat malen laten, denn dei weit jo, dat ick dat mit dat Hacken verpaßt heww."" — „Lat mi den Ollen taufreden! Hei is so, as hei is; hei seggt tau mi: Flegel, hau Hei mi de Hakenbred'[15] ut, un denn dauh ick dat, un hei seggt: Flegel, de Räd' möten uplöpt warden,[16] un denn löp ick sei up, un för wider heww ick nicks nich tau sorgen; äwer mit em! . . . .

1) Thier, Ding. 2) im nächsten. 3) ob's fertig. 4) klug. 5) ausgrübeln 6) die Einen. 7) Art. 8) Keil. 9) unbegreiflich, d. h. schwer von Begriffen. 10) nur. 11) Kartoffelland. 12) aber. 13) mit unserm Alten, d. h. hier: Inspector. 14) erst dazwischen. 15) Hakenbretter, woran die Pflugschaar des Hakens befestigt wird. 16) die Räder müssen mit neuen Felgen versehen, gefelgt werden.

Du sallst seihn, Vadder, hei leggt in den Nettel,[1] un wi leggen in den Nettel." — „„Dat's gewiß,"" säd' Kegel, „„un mit dat Tüftenland heww ick all in den Nettel leggt."" — „Ja," säd' Flegel un slot[2] de Schurdör tau un treckte[3] den Kittel an, „äwer Allens wat Recht is! Dat Du kein Tüften bugt[4] heft, dor büst Du sülwst an Schuld, wat[5] hackst Du sei nich; un wenn de Entspekter Di mihr Land giwwt, denn helpt[6] Di dat ok nich." — „„Dat's gewiß,"" säd' Kegel, smet de Schüpp äwer de Schuller[7] un gung mit Flegeln af, „„helpen deiht mi dat nich, taumal bi de velen Gören,[8] äwer dat is doch, dat ick mi dormit helpen kann.""

De Lüd' seggen't,[9] un't is ok wohr,[10] dat en Lof ut Kinnermun'n[11] un ut geringen Mun'n den Verständnigsten un den Vörnemsten ketteln deiht;[12] äwer eben so gewiß is't, dat en hart Urthel ut den sülwigen unbedarwten[13] Mun'n weih deiht, un vör Allen weih, wenn't en Minschen bedröppt,[14] den'n wi leiw hewwen. — Un wat was't denn Grots?[15] 't was en Daglöhnersnack,[16] as hei dusendmal bi dämliche Minschen vörkümmt, äwer dat Lachen was ut de junge Fru ehre Ogen verswunnen un hadd 'ne Verdreitlichkeit Platz makt. Ehren Mann sine Insichten[17] un ok sin gaude Will, dat dörchtauführen, wat hei in sine Red' versprachen hadd, wiren in Twifel[18] geraden, un't Ganze kamm dorup herut, dat hei de Sak nich wussen[19] wir, dei hei sick äwernamen hadd. —

---

1) legt in den Nessel, verrechnet sich, kommt zu Schaden. 2) schloß. 3) zog. 4) gebauet. 5) was, warum. 6) hilft. 7) Schulter. 8) viele Kinder. 9) die Leute sagen's. 10) wahr. 11) Lob aus Kindermunde. 12) kitzelt. 13) unbedeutend. 14) betrifft. 15) Großes. 16) Tagelöhner-Geschwätz. 17) Einsichten, Kenntnisse. 18) Zweifel. 19) gewachsen.

Sei was verstimmt, as hei taum Abendbrod kamm, un hei was upgerümt,[1] un dat klingt all[2] so wi so slicht tausam. — „So, liebe Frida," säd' hei, „nun sind wir schon so ziemlich eingewohnt, nun, denke ich, wär's wohl Zeit, wenn wir unsere Visiten in der Nachbarschaft abmachten." — „„Ja, Axel, aber bei wem?"" — „Nun, ich denke zunächst bei unsern Feldnachbarn." — „„Doch vor allem bei unserm Prediger."" — „Ja wohl, bei dem auch — später." — „„Wer ist außerdem dann noch vorhanden?"" frog[3] de junge Fru un rekente[4] in Gedanken nah, „„der Gutsbesitzer, Herr Pomuchelskopp, und der Pächter Nüßler."" — „Liebe Frida," säd' Axel, un hei würd en beten irnsthaft utseihn, „mit dem Pächter Nüßler ist's wohl blos Dein Scherz; mit Pächterleuten werden wir doch wohl keinen Umgang haben können." — „„Hier bin ich mit Dir verschiedener Meinung,"" säd' Frida ruhig, „„ich sehe mehr auf den Menschen als auf seinen Stand. — Es mag hier anders sein als bei uns im Preußischen; aber in meines Vaters Hause waren wir doch mit mehreren Pächterfamilien eng befreundet, warum nicht hier? Die Nüßler soll eine sehr brave Frau sein."" — „Die Schwester meines Inspektors. Der kann ich keinen Besuch machen; das paßt sich nicht." — „„Aber dem Gutsbesitzer Pomuchelskopp?"" — „Natürlich; der Mann ist Gutsbesitzer, ist reich, ist Landstand, so gut wie ich ...." — „„Und ist in der ganzen Gegend verrufen, und seine Frau noch mehr. — Nein, Axel, dort mache ich keinen Besuch."" — „Mein liebes Kind ...." — „„Nein, Axel, ich glaube, Du siehst

---

1) aufgeräumt. 2) schon. 3) fragte. 4) rechnete.

das Verhältniß nicht durch. — Wenn nun der Pächter Nüßler das Gut Gürlitz gekauft hätte, wäre er dann ein anderer, und würdest Du ihm dann Deinen Besuch gemacht haben?"" — „Das sind Annahmen, die gar nicht hierher gehören. Bei dem Pächter mache ich keinen Besuch," säd' hei ärgerlich. — „„Und ich nicht bei dem Gutsbesitzer, die Leute sind mir zuwider,"" set'te[1] Frida ok ehren Trumpf dorup. — „Frida!" bed'[2] Axel. — „„Nein, Axel,"" säd' sei fast,[3] „„ich fahre morgen mit Dir nach Gürlitz, steige aber beim Pastor ab.""

Dat was de Sluß; dat würd just kein Strid un kein Vertürnen; äwer Jedwerein blew[4] doch up sinen Kopp bestahn. Un wo licht[5] un wo girn hadd Frida woll nahgewen, hadd sei sick nich mit dat unheimliche Gefäul tau dat Abendbrod dalset't,[6] Axeln fehlten de Insichten, 'ne Sak dörchtauseihn, un de Fastigkeit, sei dörchtausetten; un wo licht un wo girn hadd Axel nich nahgewen un wir von Pomuchelskoppen wegblewen, wenn em nich ümmer insollen[7] wir, Pomuchelskopp wir en riken[8] Mann, un den'n müßt hei warm hollen,[9] dei künn em mal nütten;[10] wo licht un wo girn hadd hei nich bi de Pächterlüd' en Besäuk makt, wenn em nich de Krims-Krams[11] von Ansichten, dei hei bi dat Rrrrment insagen[12] hadd, in den Nacken stött[13] hadd.

Äwer dat was vörbi, doran let sick nicks mihr ännern, de irsten Anfäng' von den Unfreden wiren 'rin in dat Hus, un de Dör was halwapen stahn blewen, dat dat En'n folgen kunn, denn de Unfreden süht ut, as de Swanz von en Draken, wo de Kinner mit

---

1) setzte. 2) bat. 3) fest. 4) kein Streit und kein Erzürnen; aber Jeder blieb. 5) wie leicht. 6) nieder gesetzt. 7) eingefallen. 8) reich. 9) halten. 10) nützen. 11) Allerlei. 12) eingesogen. 13) gestoßen

spelen[1], lang is sin Faden un doran sitt Finzel[2] an Finzel, un wenn jeder Finzel ok nicks wider is, as 'ne Packadell,[3] 't ward doch en ganzen Loppen,[4] wenn't up e i n e n Hümpel[5] kümmt, un Keiner sall en utenanner wiren,[6] denn dor's kein Anfang un En'n in tau finnen.

Den annern Nahmiddag gungen sei nah Gürlitz — dorin hadd Axel Frida'n nahgewen, dei leiwer gahn, as führen[7] wull — un Axel bröchte[8] sine Fru bet[9] vör dat Pasterhus un versprok, sei nahsten wedder aftauhalen;[10] hei sülwst gung up den Hof.

Bi Pomuchelskoppen was grad' de Koffetid tau En'n, un Philipping un Nanting un de annern Lütten[11] wiren grad' noch bi't Utputzen un stunnen üm den Disch, as Fahlen an de Röp,[12] un stippten Stuten[13] in den Zichurenkoffe un smeerten[14] sick de Gesichter in un manschten mit Theeläpel un Fingern in de Tassen in den upweikten[15] Stuten 'rümmer un schrewen[16] ehren hübschen Namen „Pomuchelskopp“ mit äwerspölterten[17] Koffe un Melk[18] äwer den Disch heräwer, un schuppsten un stödden[19] sick un keken denn unschüllig ehr leiw Mudding an, as wiren sei't nich west; denn Häuning satt in ehren tagen Swarten[20] mit an den Disch un höll't Regiment uprecht. — 'T was en schönes Fomilienbild vull hüsliches Glück, Stutenkräumels[21] un Zichuren, un Pomuchelskopp lagg in de Eck von den Sopha un rokte[22] Tobak. — Hei was mit sinen Koffe all prat,[23]

---

1) Drache, womit die Kinder spielen. 2) Fetzen, kleiner Schnitzel Papier 2c. 3) Bagatelle. 4) Haufen, Menge. 5) Haufen. 6) auseinander wirren. 7) lieber gehen, als fahren. 8) brachte. 9) bis. 10) versprach, sie nachher wieder abzuholen. 11) Kleinen. 12) wie Fohlen (Füllen) an der Raufe. 13) tunkten Stollen (Weißbrodt). 14) schmierten. 15) aufgeweicht. 16) schrieben. 17) übergegossen, verschüttet. 18) Milch. 19) stießen. 20) saß in ihrem zähen Schwarzen. 21) Stollenkrümchen. 22) rauchte. 23) parat, fertig.

denn Vating drunk[1] vörweg ut 'ne besondere Kann reinen Koffe; äwer't was ok man Swindel, denn Malchen un Salchen, dei ümschichtig dat Koffemaken hadden, drunken Vating ümmer den Vörsprang[2] af un füllten de Zichuren ut de Fomilienkann wedder tau. — Hei satt also in de Sophaeck un hadd dat linke Bein äwer dat rechte slagen, ganz nah Herzog Adolph von Klewe sine Verordnung: „So ein Richter zu Gericht sitzet, soll er das linke Bein über das rechte schlagen" u. s. w. un wenn hei in desen Ogenblick ok nich Richter was, so was hei noch en ganz Deil mihr, denn hei was in desen Ogenblick Gesetzgewer un dacht an den ditjöhrigen[3] Landdag, den'n hei abslutemang besäuken[4] wull.

„Häuning," säd' hei, „über Jahr reis' ich hin nach dem Landtag." — „„So?"" frog de Olllsch, „„hest woll süs kein Gelegenheit, Geld uttaugewen?"" — „Mein Klucking, es wird von mir verlangt; ich muß mich zeigen, und kostbar wird mir das nicht. Ueber Jahr ist der Landtag ganz dichting bei, zu Malchin,[5] un wenn ich mir denn 'ne Kiepe[6] mitnehme . . . ." — „„So? un ick sall hir woll wildeß in Din Stäweln in den deipen[7] Dreck up den Hof 'rümmer waden[8] un de Döschers visentiren?""[9] — „Mein Kücking, dazu ist ja Gustaving hier, und wenn ich nöthig bin, kann ich ja zu jeder Stunde wieder hier sein. — „„Aber, Vating,"" säd' Malchen, dei af un an von de ganze Gesellschaft allein mal in de Rostocker Zeitung kek un

---

1) trank. 2) das Erste von etwas, bes. beim Branntweinbrennen gebraucht. 3) diesjährig. 4) absolut, durchaus besuchen. 5) Die meckleub. Landtage werden verfassungsmäßig abwechselnd in Sternberg und Malchin abgehalten. 6) Kober (mit Eßwaaren). 7) unterdeß in Deinen Stiefeln in dem tiefen. 8) waten. 9) Drescher visitiren.

deßwegen, un wil sei ümmer wüßt, wo de Großherzog un de Fru Großherzogin sick för den Ogenblick befunnen, för hellschen[1] stark in de Politik hollen würd — denn Pomuchelskopp les' blot de Kurnpris' un den Geldkurs — „„aber, Vating,““ säd' sei, „„wenn nun mal was Wichtiges vorkommt, z. B. wegen der rothen Röcke,[2] ob Ihr bürgerliche Gutsbesitzer auch rothe Röcke tragen dürft, oder wegen der Klosterfrage,[3] denn kannst Du doch nicht fort.““ Denn sei hadd dat mäglicher Wis' all in't Gefäul, dat de Klosterfrag' mal ehr Frag' warden künn. — „Na, Du meinst doch wohl nicht,“ säd' Pomuchelskopp un stunn up un gung mit grote Schritten in de Stuw up un dal, „daß Dein Vater sich so gemein machen und mit den übrigen bürgerlichen Gutsbesitzern in eine Kerbe hauen wird und da groß mit abstimmen und sein Hauswesen versäumen? — Nein, wenn hier was los ist, denn schreibst Du, dann komm' ich, und wenn ich den rothen Rock haben will, dann weiß ich einen bessern Weg — Jeder sorge für sich selbst — und es ist ehrenvoller für mich, wenn ich allein ihn kriege und nicht mit Lumpen zusammen, die vielleicht ein paar tausend Thaler haben, und wenn ich dann einst zurückkehre und sage: Malchen, ich allein habe ihn gekriegt! dann kannst Du stolz sein auf Deinen Vater;“ un dorbi strampelte hei in de Stuw 'rümmer un pust'te[4] sine unschülligen Gören Tobaksrok in de Ogen, dat sei utsegen,[5] as Posaunengel

---

1) höllisch, gewaltig. 2) Einst Gegenstand lebhaften Streites zwischen den bürgerlichen und adligen Gutsbesitzern. 3) Der sog. eingeborne und recipirte Adel bestreitet den übrigen Rittergutsbesitzern das Recht zum Mitgenuß der zur Versorgung ihrer unverheiratheten Töchter dienenden erheblichen Einkünfte der drei Landesklöster Malchow, Dobbertin und Ribnitz. 4) blies. 5) aussahen.

in Wulken,[1] dei blot dat Mundstück antausetten bruften,[2] üm sinen taukünftigen Ruhm uttautrumpeten.[3] — „„Kopp, büst Du narsch[4] worden?““ frog sine leiwe Fru. — „Laß mich, Häuning! Ümmer nobel! — Sage mir, mit wem Du umgehst und ich sage Dir, wer Du bist. — Wenn ich mit den Edelleuten stimme und ...“ — „„Mi düch,[5] Du hest von de Eddellüd' all naug Näsenstüwer[6] kregen.““ — „Häuning ...“ säd' Pomuchelskopp, kamm äwer nich wider, denn Salchen, dei an't Finster sticken ded', sprung up: „„Herre Gott, da kommt der Herr von Rambow auf den Hof.““ — „Häuning!“ säd' Pomuchelskopp noch mal, un en groten Vörwurf lagg in sine utdrucksvollen Ogen, „siehst Du, der Edelmann kommt zu mir. — Aber nun, 'raus! 'raus!“ dreihte hei sick nah sine Nahkamenschaft üm un jog un schücherte[7] sei ut de Dör. — „Malchen, das Kaffezeug weg! Salchen, ein Wischtuch! Und Häuning,“ hei folgte[8] ordentlich de Hän'n, „nun geh auch hin und zieh Dir einen andern Rock an!“ — „„Wat?““ säd' sei, „„kam ick tau em, oder kümmt hei tau mi? As hei mi dröppt,[9] ward ick em woll gaud naug[10] sin.““ — „Häuning,“ bed' Pomuchelskopp von Himmel bet tau Irden, „ich bitt' Dich, Du verdirbst mir mit dem schwarzen Morgenrock die ganze Scene.“ — „„Muchel, büst Du ganz unklauk?““ frog sei un rögte[11] sick nich von den Platz, „„glöwst Du, hei kümmt üm Di un üm mi? Hei kümmt, wil hei uns bruken deiht, un för'n Snurrer[12] is de swart Äwerrock gaud naug.““ — Muchel bed' noch ümmer — vergews — Malchen

1) Wolken. 2) anzusetzen brauchten. 3) auszutrompeten. 4) närrisch. 5) däucht. 6) genug Nasenstüber. 7) jagte und scheuchte. 8) faltete. 9) wie er mich trifft. 10) gut genug. 11) rührte. 12) Schnorrant, Bettler.

un Salchen wutschten[1] ut de Dör, üm sick en beten uptaumutern, de Olsch blew sitten, stif as en Pal.[2]

Axel kamm herinner un begrüßte dat Pörken,[3] un de olle swarte Äwerrock kreg gaud so vel Höflichkeit, as de gräun[4] karrirten Hosen, denn de jung' Herr wüßt sine gaude Lewensort so tau rechter Tid un Gelegenheit antaubringen, dat Pomuchelskopp rein weg was äwer de Fründlichkeit und Gnedigkeit von den jungen Eddelmann, un Häuning sogor so munter un fidel würd, dat sei ehren leiwen Mann „Pöking" nennte; ja sülwst de olle, tage Swarte schämte sick äwer sine eigene Dummdristigkeit, dat hei in all den Sünnenschin von Höflichkeiten sülwst in de Pomuchelskoppen ehre Ogen ganz vossigrod[5] würd. Un nu kamm Salchen 'rinner un ded', as hadd sei wat vergeten,[6] un nahsten[7] kamm Malchen un ded', as hadd sei wat tau besorgen, un Pomuchelskopp stellte sei vör, un ut dat höfliche Gespräk würd nu en gebild'tes äwer Salchen ehre Stickerei, un as Malchen de Rostocker Zeitungen tau Hand namm, dunn würd dor en politsches ut. Un Philipping kamm 'rinner un stellte sick in de Eck achter[8] Mudding, un Nanting kamm un stellte sick bi Philipping, un de annern Lütten kemen all, ümmer enzeln,[9] un stellten sick bi de Beiden, bet Häuning utsach, as uns' oll swart Kluck, achter dei de Küken krupen, wenn de Häwk[10] in de Luft is. Un as Mudding nu den Lin'nschapp=Slätel ut den Korf[11] namm un 'ruter gung — denn, hadd sei tau sick sülwst seggt,

---

1) witschten, schlüpften. 2) bischen aufzuputzen, die Alte blieb sitzen, steif wie ein Pfahl. 3) Pärchen. 4) grün. 5) fuchsroth. 6) etwas vergessen. 7) nachher. 8) hinter. 9) einzeln. 10) Glucke, hinter die die Küchlein kriechen, wenn der Habicht. 11) Leinenschrankschlüssel aus dem Korbe.

bi so vel Höflichkeit möt Einer wat dauhn —, folgte ehr de ganze Schauw,[1] denn in dat Lin'nschapp würden de Schörtkauken uphegt,[2] dei Häuning dat Johr äwer in Vörrath höll un tweimal frisch backen ded'. Un dese Schörtkauken wiren ümmer sihr schön, blot dat sei mit de Tid en beten nah gräun Seep[3] smecken würden, indem dat sei den Gesmack von dat Linnentüg[4] annemen; äwer schad't nich! ehr Ort was hartfratsch[5] un was an den Gesmack von lütt up an gewennt,[6] un wenn Axel nich up Pomuchelskoppen hadd hüren müßt, denn hadd hei woll dat Bidden un Gungeln[7] buten[8] hüren kunnt: „Mudding, mi! — Mudding, mi ok!" — Äwer Pomuchelskopp hadd em in Beslag namen un was dorbi, em 'ne gaude Meinung von sick un sine leiwe Familie bitaubringen: „Sehn Sie, Herr von Rambow," säd' hei, „Sie finden hier eine höchst einfache Familie, ich bin sehr einfach, meine Frau" — hier kek hei sick üm, wat Häuning ok noch begäng'[9] was — „ist höchst einfach, wie Sie gesehen haben, meine Töchter, meine übrigen Kinder sind höchst einfach erzogen. Wir machen gar keine Ansprüche, wir leben blos für uns in einem glücklichen Familienverhältnisse. Jeder Umgang sagt uns nicht zu, Gott sei Dank, wir sind uns selbst genug, aber," set'te hei hentau, un sin Wesen namm so wat ehrwürdig Patriarchalisches an, „Jeder muß auch seinen Strang ziehen, Jeder hat seine bestimmte Beschäftigung, die er verrichten m u ß — m u ß, sag' ich, wenn er sie einmal übernommen hat,

---

1) Haufen, Schaar. 2) Schürzkuchen (s. pag. 113,4) aufgehoben. 3) grüne Seife. 4) Leinenzeug. 5) ihre Art (d. h. Kinder) war nicht wählerisch beim Essen. 6) gewöhnt. 7) anhaltendes Bitten, Gebettel. 8) draußen. 9) zugegen.

und dann bleibt auch der Segen Gottes nicht aus." — Axel säd' höflich, hei glöwte, dat wir 'ne vörtreffliche Inrichtung. — „Ja," säd' Pomuchelskopp un kreg Philipping, dei den Mund vull achtunnägentig[1] Prozent Schörtkauken un twei Prozent gräun Seep hadd, bi den Kragen un presentirte em den jungen Herrn, „Philipping, mach Dein Complimang! — Sehn Sie diesen kleinen Burschen, er hat das Eiersuchen, wenn nämlich die Hühner vorbeilegen; für das Dutzend Eier kriegt er einen Schilling, das Geld wird in die Sparkasse gelegt. — Philipping, wie viel hast Du schon zusammen, mein Söhnchen?" — „„Sieben Thaler, dreiundvierzig Schilling,"" säd' Philipping. — „Siehst Du, mein Sohn,"" säd' Pomuchelskopp un kloppte[2] sinen leiwen Sähn[3] up den Kopp, „Gottes Segen bleibt für den Fleißigen nicht aus, und so" — wen'nte hei sick wedder an Axeln — „hat Nanting das alte Eisen, Nägel, Hufeisen und so was, das kriegt er pfundweise bezahlt, und Maiing und Heining und Stöffing[4] haben die Aepfel und Birnen und Pflaumen, d. h. Fallobst; 's sind meistens noch lauter Külpen,[5] schad't ihm aber nicht, die Städter kaufen's doch. Und sehn Sie, Herr von Rambow, so hat jedes von meinen Kindern seinen eigenen Appartement." — Axel grifflachte[6] en beten bi dese Wendung, un Malchen un Salchen keken sick an un bückten sick dal un lachten heimlich äwer den Swupper[7] von Vating, denn Pomuchelskoppen passirte so wat ebenso gaud as Bräsigen; äwer't was en groten Unnerscheid

---

1) achtundneunzig. 2) klopfte. 3) Sohn. 4) Dim. von Marie, Heinrich und Christoph. 5) unreifes Obst. 6) lachte verstohlen. 7) Schnitzer.

tüschen[1] de Beiden. Bräsig wüßt recht gaud, dat hei allerlei dummes Tüg mit de Frömdwürd'[2] anrichten ded', äwer hei hadd't sick einmal anwennt,[3] kunn't nich laten, hadd sin Plesir doran un scherte sick wider üm de Welt nich; Pomuchelskopp äwer wull sine Red' dormit upposamentiren, un wenn hei markte, dat hei wat Dämliches seggt hadd, denn würd hei verlegen. As hei nu sine beiden leiwen Döchter[4] äwer sick lachen sach, wüßt hei Bescheid, un en Glück was't, dat eben sin Häuning 'rinner kamm mit 'ne Buddel Win un en Teller vull Schörtkauken, un tau sine Freud' ahn[5] den Swarten, mit en gelbunt siden Kled[6] un 'ne mächtige Fladdus'[7] up den Kopp. — „Häuning," säd' Pomuchelskopp, „nicht von dem Wein! — Wenn wir solchen hochgeehrten Besuch haben, dann ümmer von's beste Ende!" — „„Denn bestell Du em,"" säd' de Ollsch hart. — Dat geschach, un Pomuchelskopp namm den Faden wedder up: „Ja, und meine beiden ältesten Töchter haben auch jede ihren besondern Zug, Salchen ist mehr für die Kunst, mit Sticken und Clavierspielen, und Malchen mehr für die Zeitungen und Politik." — Axel säd', hei müßt sick doräwer wunnern, dat Malchen an Dingen Gefallen fünn,[8] üm dei sick de Damen süs nich vel kümmern deden, un Malchen antwurt'te em, Einer in den Hus' müßte sick doch dorüm kümmern, denn Vating ded't nich; un wenn Vating doch einmal Landstand wir, denn müßt hei doch ok weiten, wat up den Landdag utmakt wir, un grad', as de Herr von Rambow kamen wir, hadden

---

1) zwischen. 2) Fremdwörter. 3) angewöhnt. 4) Töchter. 5) ohne. 6) gelbbuntes, seidenes Kleid. 7) Haube. 8) fände.

sei dorvon red't, dat Vating dit Johr ok nah den Landdag süll. — „Ja, Herr von Rambow," säd' Muchel, „ich will auch mal hin; nicht wegen der Geschichten, die meine bürgerlichen Collegen da angerührt haben, die gehen mich nichts an, und ich weiß den Unterschied zwischen Adlig und Bürgerlich recht gut — nein! ich will blos einmal hin und will die Leute zeigen, daß ich der Mann bün! — Axel frog nu, üm wat tau seggen, wat[1] Pomuchelskopp keinen Ümgang mit de Landlüd' up de Reg'[2] hadd. — „Mit wem sollte ich umgehen?" frog Pomuchelskopp, „mit dem Pächter in Rexow? — Das ist ein Schafskopf. Mit den Inspektoren? — Das paßt sich nicht für mich. — Und weiter giebt's hier nichts rings herum." — „„Dann verkehren Sie also wohl blos noch mit dem Pastor?"" — „Nein, auch mit dem nicht. Der Mann hat sich von Anfang an nicht so gestellt, daß ich mit ihm zu thun haben möchte, er hat Umgang mit Leuten, die mir nicht passen, er hat auch die Tochter von Ihrem Inspektor, Hawermann, angenommen, und das wäre mir doch nicht lieb, wenn meine Töchter mit der in ein Verhältniß kämen." — „„Ich meine, das soll ein liebenswürdiges Mädchen sein,"" säd' Axel. — „Oh ja, das glaub' ich," säd' Pomuchelskopp, „und ich will auch nichts Böses von dem Mädchen reden — sehn Sie, Herr von Rambow, ich bin ein alter, einfacher Mann — aber Hawermann kenne ich von früher, ich will nicht sagen, daß er mich damals betrogen hat, aber .... Nein! die Art und Weise konnte mir denn doch nicht gefallen, wie sie mit dem

---

[1] ob. [2] auf, in der Nähe.

jungen Herrn von Rambow von ihrem eigenen Vater und den Pastorleuten zusammengebracht wurde." — „„Mit meinem Vetter Franz?"" frog Axel. — „Ja, er heißt ja wohl Franz? Den meine ich, der hier bei Hawermann in der Wirthschaft war. — Ich kenne ihn nicht, denn mein Haus hat er nicht betreten. Ist mir auch recht lieb nach dem, was die Leute sich erzählen." — „„Hei schrift[1] jo ok noch ümmer an ehr,"" säd' Häuning. — „Nein Mutter," säd' Malchen, „das kannst Du nicht sagen, seine Briefe sind immer an den Pastor. — Unser Postbote bringt nämlich immer die Briefe für den Pastor mit," set'te sei för Axeln hentau. — „„Dat's ganz egal,"" säd' Häuning, „„up den Sack slag' ick, un den Esel mein ick."" — „Das ist das Erste, was ich von der Sache erfahre," säd' Axel un kek gewaltig ebendrächtig[2] de Näs' lang. — „„Ja,"" säd' Pomuchelskopp, „„das weiß ja die ganze Gegend. — Sie ist ihm unter dem Vorwand, ihren Vater und Ihre Fräulein Schwestern zu besuchen, ja immer auf Schritt und Tritt nachgelaufen, und wenn mal was dazwischen gekommen ist, denn haben Hawermann und die Pastorsleute es wieder in's Gleiche gebracht."" — „Nein, Vating," rep Salchen, „der Hauptcanal ist der alte Bräsig gewesen, der hat immer die Aporten[3] von Einem zum Andern getragen." — „„Wer ist eigentlich dieser alte Bräsig?"" frog Axel, nu all sihr argerlich. — „En Snurrer is hei!" rep Häuning. — „„Das ist er,"" säd' Pomuchelskopp un blos sick up,[4] „„und hat 'ne kleine Pension von dem Herrn Grafen gekriegt und hat nun Gott in der Welt

1) schreibt. 2) bedächtig. 3) statt: Rapport. 4) blies sich auf.

nichts weiter zu thun, als von Einem zum Andern zu laufen und die Leute schlecht zu machen, und dann ist er dabei . . .““ — „„Nein, Vating,““ föll[1] Malchen in, „„das will ich sagen. — Herr von Rambow, der alte Kerl ist — ein Demokrat, durch und durch ein De-mo-krat!““ — „Das ist er,“ föll Pomuchelskopp nu wedder in, „und mich soll wundern, ob der Hallunk nicht noch einmal ein Brandstifter wird.“

Un dit nichtswürdige Subject hadd Axel an sinen eigenen Disch hatt, un wer was doran Schuld? — Hawermann. — Dese Unnerhollung hadd den jungen Herrn nu naug Ärger in dat Blaud drewen,[2] un de Schörtkauken lockten em grad' ok nich sihr, hei namm Afschid, un Pomuchelskopp gaww em äwer den Hof dat Geleit bet an den Dur.[3] — „Ist das mit meinem Vetter wirklich wahr?“ frog Axel, as sei buten tausam gungen. — „„Herr von Rambow,““ säd' Pomuchelskopp, „„ich bin ein alter, einfacher Mann, und in meinen Jahren bekümmert man sich nicht um solche Geschichten, ich sage blos, was die Leute sagen.““ — „Nun, es ist wohl so eine vorübergehende Sponsage: aus den Augen, aus dem Sinn?“ — „„Das glaube ich nicht,““ säd' Pomuchelskopp sihr bedenklich, „„so, wie ich Hawermann kenne, ist er ein alter, überlegter Schleicher, der einen bestimmten Zweck im Auge behält. — Ihr Herr Vetter ist geangelt.““ — „Der Junge ist ja wohl rein toll,“ säd' Axel, „aber er wird Vernunft annehmen müssen. — Leben Sie wohl Herr Nachbar! — Ich danke Ihnen für die Mittheilungen und hoffe Sie bald bei mir zu sehen. — Adieu!“ un dormit bögte hei rechtsch[4] in den

1) fiel. 2) Blut getrieben. 3) bis an das Thor. 4) bog er rechts.

Weg. — „„Bitte,““ rep Pomuchelskopp em nah, „„Sie gehen falsch; hier links geht's nach Pümpelhagen.““ — „Ich weiß,“ säd' Axel, „ich muß nur noch zum Pastor, um meine Frau abzuholen. — Adieu!“

„„Ah,““ säd' Pomuchelskopp, as hei äwer den Hof taurügg gung, „dit is jo sihr nett, dit is jo nüdlich! De gnedige Fru is bi den Herrn Paster! — Oh, worüm nich? — För den jungen Herrn bün ick gaud naug; äwer för de gnedige Fru? — Kinder!““ rep hei, as hei nah de Dör 'rinner kamm, „„die gnädige Frau ist bei dem Herrn Pastor, wir sind ihr wohl zu schlecht.“ — „Dat hägt[1] mi ordentlich, Pöking,“ säd' de Ollsch,[2] „dat de Eddelmann Di wedder so 'ne schöne Brill von Schauhsahlen upset't[3] hett.“ — „„Ist es möglich!““ rep Salchen. — „Ja woll ist es möglich,“ säd' Vating, „es ist gewiß,“ un gaww Nanting un Philipping, dei flitig[4] dorbi wiren, den Rest von de Schörtkauken tau musen, eins an den Däts.[5] — „'Raus mit Euch, Bagage!“ un smet sick in de Sophaeck un slog sick mit de Fleigen;[6] un de Ollsch, dei prickelte nu an em 'rümmer mit allerlei Redensorten von vörneme Bekanntschaften un Snurrers un Eddellüd' un säd': „Salchen, drag'[7] mal de Buddel[8] von den düren[9] Win in den Keller; dor's noch wat in, dor kann Vadding noch mal einen hochverihrten Fründ mit traktiren.“ — Un nah 'ne Wil rep sei: „Vadding, kumm doch mal an't Finster! Kik, dor geiht Din vörneme Fründ mit sine gnedige Fru — de Botteralf![10] — un wen hewwen sei bi sick? — Dinen Brandstifter, den ollen Bräsig!“

---

1) freuet. 2) die Alte. 3) Brille von Schuhsohlen aufgesetzt, d. h. angeführt, zum Besten gehabt. 4) fleißig. 5) mausen, einen (Schlag) an den Kopf. 6) Fliegen. 7) trage. 8) Bouteille, Flasche. 9) theuer. 10) Schimpfwort für ein albernes Frauenzimmer.

Un so was dat: Bräsig gung mit de beiden nah Pümpelhagen hentau,[1] un dat em Axel ganz links liggen let un em sogor allerlei snöde Antwurten gaww, makte em wider nicks ut, denn hei hadd sine Freud' an de junge gnedige Fru, dei hei bi den Paster drapen[2] hadd, un dei em hüt noch vel schöner geföll,[3] as bi dat Middageten[4] von vördem.

Un sei kunn em ok woll gefallen, kunn jeden Minschen woll gefallen, as sei so fründlich un tautrulich[5] in Fru Pastern ehre Stuw 'rinner kamen was, wo hei bi den ollen Herrn Paster satt, dei halw swack[6] un halw krank up den Sopha lagg; as sei den ollen Herrn, dei sick bi den Besäuk uprappeln[7] wull, dorvon taurügg hollen hadd, un de beiden Hän'n up de lütte Fru Pasturin ehre Schullern leggt,[8] sei mit de kloren Ogen ankeken[9] un fragt hadd, wat de oll lütte Fru[10] ok woll en Bichtkind[11] annem, dat hir frömd wir un gauden Rad brukte,[12] un as sei dunn up Bräsigen taugahn[13] was un em drist de Hand schüddelt hadd, as en ollen Bekannten. — Un dunn was Lowise 'rinner kamen, un de junge Fru hadd sei ok begrüßt as 'ne olle Bekannte, hadd sei äwer ümmer wedder anseihn, as wir ümmer wat Niges[14] in ehren Gesicht tau lesen, un was dorbi nahdenklich worden, as Einer, dei en schönes Bauk lest[15] un dat Blad nich ihre ümsleiht,[16] ihre hei't ordentlich verstahn hett.

Un de junge Fru hadd hir vel Bläder[17] ümtauslahn, un up jeden Blad stunn wat Schöns un wat Ver-

1) hinzu. 2) getroffen. 3) gefiel. 4) Mittagessen. 5) zutraulich. 6) schwach. 7) Besuch aufraffen. 8) gelegt. 9) angeguckt. 10) ob die alte kleine (schmeichelnd) Frau. 11) Beichtkind. 12) Rath brauchte. 13) zugegangen. 14) etwas Neues. 15) Buch gelesen. 16) eher umschlägt. 17) viele Blätter.

stännigs; up den Paster sine Siden[1] stunn de Erfohrung un de fründliche Minschenleiw, un up de Fru Pastern ehr stunn de Wirthschaftlichkeit un de Lewenslust un de truhartigste Gaudmäudigkeit krus[2] dörchenanner, un up Lowise ehr stunn de bescheidene Sinnigkeit un de Freud', mit 'ne Fru tau dauhn tau hewwen, dei jennen Namen drog,[3] dei ehr mal so leiw worden was; un up Bräsigen sine Siden stunnen twors[4] blot man Anmarkungen tau dat Ganze, äwer sei hürten[5] dortau un makten de Sak düdlich,[6] un de junge Fru las dese Anmarkungen mit ebenso'n Häg',[7] as wi Slüngels vördem de Eselsbrüggen ad modum Minellii unner'n Cornelius Nepos. — Un all dit stimmte so schön un so unschüllig[8] tausam, un't was so vele Leiw un Fröhlichkeit dorin, dat de junge gnedige Fru tau Maud'[9] würd, as stünn sei bi en Hümpel smucker Kinner,[10] dei in en schönen Goren[11] unner den käulen[12] Schatten von olle Böm[13] Kringelkranz[14] danzten, un in den Ring stunn Lowise un reckte[15] ehr de Hand entgegen un säd': „Kumm,[16] nu möst Du mi aflösen!"

Un in desen schönen Freden kamm Axel nu 'rinner, verdreitlich[17] äwer dat, wat em in de Uhren[18] blasen was, un argerlich doräwer, dat hei hir ut so'ne Gesellschaft sine Fru afhalen müßt, un as em nu noch kaum Äwerfluß Bräsig mit: „Guten Tag, Herr Leutnant," begrüßen ded', würd sine Lun[19] dordörch grad' nich beter,[20] un hei wen'nte sick kort af an den Paster un red'te en por Würd' mit em von Befinden un von

1) Seiten. 2) treuherzigste Gutmüthigkeit kraus. 3) trug. 4) zwar. 5) gehörten. 6) deutlich. 7) Freude. 8) unschuldig. 9) zu Muthe. 10) Haufen schmucker Kinder. 11) Garten. 12) kühl. 13) alter Bäume. 14) Ringeltanz. 15) streckte 16) komme. 17) verdrießlich. 18) Ohren. 19) Laune. 20) besser.

Weder,[1] äwer kolt,[2] dat sin Wesen as en Isstappen[3] in dat warme Hart[4] von sine Fru föll, un sei rasch upsprung, Afschid tau nemen, dat man nich mihr Küll[5] de warme Fründlichkeit, as en Hagelschur[6] bi Sommertid, verklamen laten[7] süll.

Sei gungen, äwer Unkel Bräsig gung mit, den jungen Herrn sine Unhöflichkeit treckte em nich an,[8] hei hadd em nicks dahn un hadd en gaud' Gewissen, un dorbi hadd hei noch äwerdem 'ne gaude Meinung von sine Kunst, de Minschen tau unnerhollen un sei, wenn sei verdreitlich wiren, up anner Gedanken tau bringen. Hei stapeiete[9] denn also gegen den Herrn Leutnant up un vertellte[10] von dit un von dat, ahn[11] dat em dat gelingen wull, den jungen Herrn sine korten un snöden Antwurten in fründliche tau verkihren. As äwer de jung' Herr dor, wo de Kirchstig[12] mit den Landweg tausamen drop,[13] still stunn un em frog, weckern[14] Weg hei gahn wull, schot[15] em dat mit einem Mal dörch den Kopp, de verdammte Kirl künn glöwen,[16] hei wull sick bi em andrängen. — „Hören Sie mal, Herr Leutnant," säd' hei un stunn ok still, „dieses ist mich wunderbar. Schaniren[17] Sie sich vielleicht, mit mir auf der Landstraße zu gehen? Dann lassen Sie sich sagen, ich geh eigentlich gar nicht mit Ihnen, ich gehe blos mit Ihrer geehrten, gnedigen Frau Gemahlin, indem daß sie freundlich gegen mich ist. — Im Uebrigen will ich nicht inkommandiren;" un makte de junge Fru en deipen[18] Diner un gung dwars[19] äwer de Stapp-

1) Wetter. 2) aber kalt. 3) Eiszapfen. 4) Herz. 5) Kälte. 6) Hagelschauer. 7) verklammen, verfrieren lassen. 8) zog ihm nicht an, d. h. zog er sich nicht zu Gemüthe. 9) stappte, trat — auf, ging. 10) erzählte. 11) ohne. 12) Kirchsteig. 13) traf. 14) welchen. 15) schoß. 16) glauben. 17) geniren. 18) tief. 19) quer.

stoppel up Hawermannen tau, dei dor in de Reg' 'ne Mith[1] von Rappstroh setten let.

„Axel," säd' Frida, „warum hast Du den alten gutmüthigen Mann so gekränkt?" — „„Dein alter gutmüthiger Mann ist nichts weiter, als ein alter Unheilsstifter und Gelegenheitsmacher."" — „Glaubst Du das wirklich? Und glaubst Du, wenn er das wäre, unser Hawermann würde mit ihm so genauen Umgang haben?" — „„Warum nicht, wenn er ihm nützt?"" — De junge Fru kek em halw verwunnert, halw bedräuwt[2] an: „Axel, was ist Dir? Du bist sonst so freundlich gegen Jedermann und vertrauest Jedem, was hat Dich gegen diese beiden Leute eingenommen? Gegen diese beiden, die uns nur Freundlichkeit und Ehrlichkeit entgegengebracht haben?" — „„Freundlichkeit? — Warum nicht? — Ich bin ja der Herr auf dem Gute. — Aber Ehrlichkeit? — Das wird die Zeit lehren, und was ich davon gehört habe, stimmt schlecht mit meinen Begriffen von Ehrlichkeit."" — „Was hast Du gehört? Von wem hast Du's gehört?"" säd' Frida hastig un indringlich. Sag' mir's, Axel! — Ich bin Deine Frau." — „„Ich habe vielerlei gehört,"" säd' Axel mit spöttschen Ton, „„ich habe gehört, daß unser Hawermann, wie Du ihn nennst, schon einmal Banquerutt gemacht hat; und das Schönste, was ich gehört habe, ist das, daß er seinen Einfluß, den er als Lehrmeister ausübte, dazu angewendet hat, seine Tochter mit Hülfe von den Pastorleuten und diesem alten Zwischenträger, den ich habe ablaufen lassen, an unsern Vetter Franz zu verkuppeln. — Und,"" set'te

---

1) Schober, Dieme. 2) betrübt.

hei falsch[1] un giftig hentau, „„der dumme Klas[2] hat sich angeln lassen!““ — Nu bömte[3] sick äwer in Frida en gewaltigen Wedderstand up, mit dese Niderträchtigkeit was nich blot dat arme Kind, de Lowise Hawermann, ne, dor was ehr ganzes Geslecht bet in dat bindelste Hart 'rinner[4] verwund't un tau Schan'n makt;[5] ehre Ogen funkelten, as sei em an den Arm fot[6] un em still stahn let: „Du bist in schlechter Gesellschaft gewesen und hast den nichtswürdigsten Einflüssen nachgegeben!“ — Ehre Hän'n leten em los, de Zorn verflog, un 'ne deipe Trurigkeit kamm äwer sei: „Oh, Axel,“ rep sei, „Du bist ja sonst so gut, wie kann solche Einflüsterung Dein ehrliches Urtheil trüben?“ — Axel verfirte[7] sick äwer den Iwer,[8] mit den'n sine Fru de Sak upnamm, hei hadd girn wedder taurüggnamen,[9] wat hei seggt hadd; äwer nu hadd hei't einmal seggt, un wenn hei nu Lütt bi gewen[10] hadd, denn hadd hei in sinen eigenen Ogen as en lichtglöwigen, unäwerleggten[11] Mann dorstahn, un hei wull doch en recht bestimmten vörstellen, hei kunn also nich taurüggtrecken[12] un säd': „„Frida, was hast Du? Dagegen läßt sich ja doch nicht streiten. Daß mein alberner Vetter sich mit diesem Mädchen verplämpert hat, weiß ja die ganze Gegend.““ — „Wenn Du diesen Theil Deiner Nachricht anders ausdrücken willst, wenn Du sagst, daß Dein Vetter sich in das Mädchen verliebt hat, so will ich das gerne glauben, und Dein Vetter, den ich noch nicht genauer kenne, wird mir darum um so lieber sein.“ — „„Was? Mein Vetter in einer reichen, unabhängigen Stellung sollte

---

1) ärgerlich. 2) etwa: Dummbart. 3) bäumte — auf. 4) bis in das innerste Herz hinein. 5) zu Schanden gemacht. 6) faßte. 7) erschrak. 8) Eifer. 9) zurückgenommen. 10) Klein beigegeben. 11) leichtgläubig, unüberlegt. 12) zurückziehen.

die Tochter meines Inspektors heirathen?““ — „Das ist ja gerade der Vortheil einer reichen, unabhängigen Lage für einen jungen Mann, daß er frei wählen kann; und wahrlich! dieser hat nicht unwürdig gewählt.“ — „„Und ich sollte am Ende noch mit meinem Inspektor in eine Art verwandtschaftlichen Verhältnisses treten, und die Gelegenheitsmacher, die die Partie eingefädelt und geschürzt und geknotet haben, die sollten triumphiren? — Nie und nimmer werde ich dazu stillschweigen.““ — „Sieh, hierin,“ rep Frida, „in diesem Theil Deiner Nachrichten steckt die Lüge und die Verläumdung, und wie ist es möglich, daß Du einer so plumpen Verdächtigung Glauben schenkst? Wie kannst Du — ganz abgesehen von der lieblichen Unschuld des Mädchens selbst — einem alten einfachen Manne, einem liebevollen Vater, der nur in dieser einen Tochter Glück sein eigenes findet, wie kannst Du diesem ehrwürdigen Prediger und seiner treuherzigen Frau, ja wie kannst Du auch nur diesem alten Manne, der uns soeben gekränkt verlassen hat und der in seiner Aufrichtigkeit manches unpassende Wort herausschlagen mag, wie kannst Du diesen Leuten zutrauen, daß sie den Liebling ihres Herzens zum Gegenstand der Speculation machen sollten?“ — „„Nun, das ist doch leicht begreiflich,““ säd' Axel, „„sie wollten ihr Glück machen.““ — „Oh,“ säd' Frida irnst un trurig,[1] „dann sind wir über den Begriff von Glück weit, weit auseinander. Mit solchen Mitteln schafft man kein Glück.“ — „„Ich spreche ja nicht von meiner Ansicht von Glück,““ säd' Axel, von den Vörwurf bedrapen,[2] „„ich meine nur, diese Art

1) ernst und traurig. 2) betroffen.

Leute hält das einmal für ein Glück."" — „Täusche Dich nicht darin, Axel, um Gottes Willen täusche Dich nicht darin! Eine höhere Stellung im Leben mag der Einsicht einen freieren Blick in menschliche Verhältnisse gestatten; in der bescheidneren Lebensstellung waltet dagegen die Liebe, die auch über die Verhältnisse dieser Welt hinaus blickt und — die wir so oft entbehren müssen," set'te sei langsam hentau un drögte sick 'ne Thran[1] ut de Ogen, denn sei dachte an ehre jungen Johren, wo sei ahn[2] Mudder, blot up einen Vader anwis't[3] was, dei kümmerlich sinen Stand uprecht erhollen kunn un sinen Trost för Mäuh[4] un Nod in de junkerhaften Vergnäugen funn.

So gungen sei nah Hus hentau, un Axel was in sine Gaudmäudigkeit fründlich tau ehr, un sei namm de Fründlichkeit so up, as sei baden[5] was, un beide wiren wedder in Eintracht — von butwennig[6] wenigstens —, denn äwer denn Strid sülwst behöll[7] Jeder sine eigene Meinung. —

Bräsig was up Hawermann tau gahn, dei bi dat Setten[8] von de Strohmith stunn; hei was falsch,[9] hellschen falsch; so wat was em blot von Pomuchelskoppen passirt, un sin Ärger kunn blot von en annern Ärger löscht warden, un hei sehnte sick ordentlich nah so en lütten Hawjung's[10]-Ärger. — „Gu'n Dag, Korl," säd' hei un pust'te[11] an Hawermann vörbi, höll[12] den Kopp in den Nacken, treckte de Ogenbranen tau Höcht,[13] kek ümmer de Mith an un gung in starken Schritten, ahn sick uptauhollen, üm de Mith 'rümmer. — „Willst Dich

1) trocknete sich eine Thräne. 2) wie sie ohne. 3) angewiesen. 4) Mühe. 5) geboten. 6) auswendig, außen. 7) behielt. 8) Setzen. 9) ärgerlich. 10) Hofjungen; vergl. pag. 6. 11) pustete, keuchte. 12) hielt. 13) zog die Augenbraunen in die Höhe.

hier woll einen Pannkauken[1] backen?“ frog hei sinen Fründ, as hei 'rüm gahn was, un stellte sick patzig[2] vör em hen. — „„Ach, red' mi dor nich von!““ rep Hawermann verdreitlich, „„ick heww mi all naug[3] dor-äwer argert. — Ick segg gistern tau Triddelfitzen, hei sall mi de Mith mit twintig Schritt Dörchmeter[4] an-leggen, un hei leggt sei mi mit twintig Schritt Halw-meter an, un as ick nu hüt 'ruter kam, steiht dat Undirt dor.[5] — Utenanner kunn 'ck sei doch nich wedder riten laten,[6] dortau heww ick tau vel tau dauhn. — Na, lat sei taum Kukuk stahn! — 't is blot Stroh un wenn dat ok dörchregent; äwer argerlich is mi dat doch, dat up minen Fell'n so'n Klackeierkauken[7] steiht.““ — „Ja, Korl, un Dein Nahwer[8] Pomuchelskopp wird wol seine Galossen[9] darüber machen.“ — „„Lat em! — Äwer wat dat mit minen Triddelfitz heit, weit[10] ick nich. — Sörre dei Tid,[11] dat em de jung' Herr dat Pird verspraken[12] hett, is hei tau Gott in der Welt nich tau bruken.““[13] — „Na, Du strakst[14] ihn doch woll mal ab und an eins über?“ — „„Ach, wat helpt[15] dat? — Hei denkt an nicks anners as an de Mähren. — Mi fröggt[16] hei dor nich mihr nah, denn uns' jung' Herr hett em den Rad gewen, hei sall sick 'ne engelsche Mudderstaut[17] anschaffen, un denn will hei em ümmer de Fahlen afköpen.[18] Un hüt Morgen heww 'ck en hen schickt, — 't is nich mihr uttauhollen[19] — hei sall endlich en En'n maken un sall sick de oll Staut halen!““

---

1) Pfannkuchen. 2) dreist. 3) schon genug. 4) zwanzig Schritt Durchmesser. 5) heute heraus komme, steht das Unthier, Ungethüm da. 6) reißen lassen. 7) auf meinem Felde solch mißrathenes Ding (Kuchen). 8) Nachbar. 9) Glossen. 10) heißt, weiß. 11) seit der Zeit. 12) Pferd versprochen. 13) brauchen. 14) eigentlich: streichelst. 15) hilft. 16) fragt. 17) Mutterstute. 18) Fohlen, Füllen abkaufen. 19) auszuhalten

— „Von Gust[1] Prebberown die Voßstute,[2] de Whale-bonestute?" — „„Ja, dei sall't jo doch nu einmal sin!"" — „Prächtig!" rep Bräsig, „wunderschön! Und auf dieser Stute will er 'rumexiren,[3] wenn der Großherzog in Rahnstädt eintriumphirt? — Korl, an diesen Windhund hast Du einen großen Schatz." — „„Ja, dat weit Gott,"" säd' Hawermann un kek sin Mith an. — „Ich sage nicht als Oekonomiker, Korl, ich sage blos als plesirlicher[4] Mensch, und wenn er sich mit Deinem jungen Herrn zusammenthut ...." — „„Bräsig, von minen Herrn red' mi hir nich in Gegenwart von de Lüd'.""[5] — „Dorin geb' ich Dir Beifall, Korl, das paßt sich nicht; aber komm mal mit!" — Un as sei en En'nlang nah den Landweg hentau gahn wiren, stunn hei still un säd' langsam un nahdrücklich: „Korl, dieser junge Mensch estimirt sich das for schanirlich, mit mich auf der Landstraße zu gehen. — Was sagst nu? — Er hat mich 'ne Thimothee[6] in Gegenwart von seiner lieblichen Frau gegeben;" un nu vertellte hei de Sak, wobi Hawermann em den Zorn utreden wull. — Dat gelung em äwer nich ganz, denn Bräsig was tau argerlich: „Korl," säd' hei, „er hat in seiner Dämlichkeit diesen Pfeiler[7] abgeschossen, aber zugespitzt hat ihn Zamel[8] Pomuchelskopp, denn bei den is er auf Besite gewesen. — Und Du magst sagen, was Du willst, Korl. — Dein junger Herr is man dämlich, und wenn Du mal ausgereis't bist, denn mach ich mir den Plesir un komm hier mal 'rüber und stell mir oben auf den Barg, daß ich das Feld übersehen kann, und sehe zu, was Dein Herr und Dein Windhund

1) August. 2) Fuchsstute. 3) herumexerciren. 4) plaisant, drollig. 5) Leute. 6) Dementi. 7) plattd. „Piler" = Pfeiler und Pfeil. 8) Samuel.

tosammen vor Anstalten betreiben." — „„Na,"" rep Hawermann, „„denn kannst Du dor all weck[1] tau seihn krigen! Kik dor mal eins 'räwer!"" un wis'te den Landweg 'runner, an den'n sei taufällig achter'n Durnbusch[2] stunnen. — Bräsig kek stif un starr un kunn vör Verwunderung kein Wurd 'ruter bringen; taulest säd' hei: „Korl, Dein Windhund hat übersnappt. Aptekers[3] sollen männigmal übersnappen, und wenn sich das man nich auf die Kinder vererbt." — Äwer't let[4] würklich so, as hadd Bräsig Recht: Fritz kamm up de berühmte Voßstaut antauriden,[5] ümmer in'n sachten[6] Schritt. Hei hadd den Haut[7] von den Kopp reten[8] un swenkte em för Gewalt in de Luft un rep all, wat hei kunn: „Hurrah! Hurrah!" un dat All up sine eigene Hand, denn de Beiden achter den Durnbusch sach[9] hei ogenschinlich nich, bet sei em mit en Mal entgegen treden[10] un Hawermann em frog: wat hei denn nu rein verwurrn[11] in den Kopp worden wir. — „Das sind lauter Lügen," säd' Fritz. — „„Wat sünd Lägen?"" frog Hawermann ärgerlich. — „Daß die Stute kein Hurrahrufen hören kann," un dorbi fung hei wedder an „Hurrah!" tau schrigen.[12] — „Sehn Sie," un sprung 'runner von't Pird un bünn't an 'ne Wid',[13] un stellt' sick en En'nlang af un rep wedder ‚Hurrah!' — Sehn Sie, sie muckst sich gar nich. — Und Sie," säd' hei tau Bräsigen, dei sick halw dod[14] lachen wull, „Sie haben mir das gesagt; aber es ist Alles nicht wahr." — „„Ja,"" säd' Bräsig un lachte mit Arm un Bein, „„und es ist doch wahr. Was

1) schon welche. 2) zufällig hinter'm Dornbusch. 3) Apotheker. 4) aber es ließ, schien. 5) kam — anzureiten, ritt heran. 6) langsam. 7) Hut. 8) gerissen. 9) sah. 10) traten. 11) verworren, verwirrt. 12) schreien. 13) band es an eine Weide. 14) todt.

ich gesagt habe, habe ich gesagt: sie kann's nicht hören, denn die oll Tanten is sörre[1] die fünf Jahren, daß ich sie gekannt habe, stockdow.""[2] — Dor stunn Fritz Triddelfritz, de olle klauke, de olle pfiffige Fritz Triddelfitz un hadd dat schapsdämlichste[3] Gesicht von de Welt upset't.[4] „Aber," säd' hei taulezt, „Gust Prebberow ist doch so ein guter Freund von mir, und dies hat er mir ja gar nicht gesagt." — „„Ja,"" säd' Bräsig, „„da müssen Sie sich nu schon an gewöhnen, in den Pferdehandel gilt kein Fründschaft."" — „Na, laten S' man sin,[5] Triddelfitz," säd' Hawermann, den'n dat jammern ded', gaudmäudig, „mit en Dowen, dat geiht noch; häuden[6] S' sick man för en Dummen." — „„Oh,"" säd' Fritz, nu all wedder baben up,[7] „„weiß Bescheid! — Sehn Sie aber einmal, was für eine Leiste von Pferd! — Vollblut — tragend vom Hektor — und die Füllen kauft mir Herr von Rambow alle ab, und wenn ich denn so ein drei oder vier Füllen verkauft habe . . . ."" — „Denn kaufen Sie sich en Rittergut," föll em Bräsig in de Red'. „Na, das kennen wir schon. — Nu reiten Sie man ruhig nach Hause und schmeißen Sie unterwegs nicht den Milchpott[8] entzwei, as jen'n Mäten[9] — Korl, weißt woll noch? Von Gellerten." —

Un Fritz red'[10] af. — „Entfamter Windhund!" säd' Bräsig. — „„Je, ick weit nich,"" säd' Hawermann, „„ick mag den ollen Bengel doch ümmer wedder girn liden,[11] hei hett en gor tau taufredenes Gemäud.""[12]

---

1) seit. 2) stocktaub. 3) schafsdämlich. 4) aufgesetzt, angenommen. 5) lassen Sie nur (gut) sein. 6) hüten. 7) nun schon wieder oben auf. 8) Milchtopf. 9) wie jenes Mädchen. 10) ritt. 11) gerne leiden. 12) gar zu zufriedenes Gemüth.

— „Das macht die Jugend, Korl.“ — „„Ja, 't möt woll,““ säd' Hawermann nahdenklich, „„dor ritt[1] hei nu hen, ganz glücklich äwer 'ne olle dowe Fahlenstaut.““

Kapittel 21.

Fritz Triddelfitz is de einzige glückliche Minsch in Pümpelhagen, trotzdem dat hei sick mit Krischan[2] Däseln äwer'n Faut[3] spannt. Worüm Krischan Däsel Marie Möllers de Beinen intwei slagen will, un worüm dat olle Wust-[4] un Schinken-Verhältniß wedder[5] in den Gang kümmt; dat äwer de unmünnigen Kalwer[6] dorunner liden. Pomuchelskopp as Gesetzgewer un Fasan von den Großherzog. Woans[7] de Herr Burmeister[8] Langfeldt mit de Latern dörch de Straten[9] von Malchin geiht, un wat olle fründliche Herrn mit en Schelm in den Nacken för Elend anrichten känen. Worüm sick Pomuchelskopp sogor in sinen eigenen Huf' in'n Ganzen nich recht glücklich fäult.[10]

Un hei was glücklich, hei was de glücklichste Minsch up den Pümpelhäger Hof, denn dor was nich vel Glück tau finnen,[11] un dat, wat sick Jeder dorvon vörmalt hadd, hadd man slicht Farw hollen.[12] Hawermann würd von Dag tau Dag mihr gewohr, dat sine gauden Tiden[13] von em gahn[14] wiren, denn sin junge Herr kümmerte sick üm Saken, dei hei nich verstunn, un dat blot ruckwis' mit en Iwer[15] un 'ne Hast, dei de Wirthschaft in Bisterniß[16] bringen un de Lüd' confus maken müßt, un wenn't denn nich so gahn wull, as't süll, un de Kar in den Dreck schawen[17] was, denn hadd

---

1) reitet. 2) Christian. 3) über den Fuß. 4) Wurst. 5) wieder. 6) Kälber. 7) wie. 8) Bürgermeister. 9) Straßen. 10) fühlt. 11) finden. 12) nur schlecht Farbe gehalten. 13) gute Zeiten. 14) gegangen. 15) Eifer. 16) Verwirrung. 17) geschoben.

hei de Nackenfläg' dorvon. — De jung' Herr was ok nich glücklich, em quälten sine Schullen,[1] dei hei vör sine Fru verheimlichen wull, em quälten de Breiw[2] von Daviden un Sluf'uhren — perßönlich dörften sei em nich mihr kamen, dat hadd hei sick utbedungen wegen de Heimlichkeit, un dat hadden sei sick girn gefallen laten, denn je heimlicher de Sak was, desto beter kunnen sei em scheren, un wenn sei em so recht still unner sick in Rahnstädt hadden, denn kunnen sei em ganz annere Knipen un Klemmen upsetten as in Pümpelhagen, wo hei de Wirth was un sei doch ümmer in weck[3] Hinsichten den Respekt bruken[4] müßten. Äwer ok uterdem was hei nich glücklich: hei wull den Herrn spelen un hadd dat Tüg[5] nich dortau, denn wer kummandiren will, möt ok wat känen[6] — nich kennen, denn kennen ded' hei Allens, vel beter[7] as jeder Anner — äwer känen! Vadder,[8] känen!" säd' de oll Rad'maker[9] Flegel, un hei hadd Recht: de unglücklichste Minsch is dei, dei will un kann nich. — Un Frida? — Ne, sei was ok nich glücklich; sei markte, dat ehr dat vulle Vertrugen[10] von ehren Mann fehlen ded', sei markte, dat sei in männigen,[11] irnstlichen Dingen in ehre Meinungen utenanner gahn deden,[12] sei markte, dat hei de Sak, dei hei nu einmal tau sine Lewensupgaw makt[13] hadd, nich wussen[14] was, sei fäulte, dat hei ungerecht naug[15] was, sine eigenen Verseihn anner Lüd' in de Schauh tau schuwen,[16] un vör Allen fäulte sei 'ruter — un dat is dat Schrecklichste för 'ne klauke[17]

1) Schulden. 2) Briefe. 3) in welchen, einigen. 4) brauchen. 5) Zeug. 6) können. 7) viel besser. 8) Gevatter. 9) der alte Rademacher. 10) das volle Vertrauen. 11) manchen. 12) gingen. 13) Lebensaufgabe gemacht. 14) gewachsen. 15) genug. 16) anderen Leuten in die Schuhe zu schieben. 17) klug.

Fru —, dat hei sick lächerlich makte, un dat Pomuchelskopp, dei vel un gegen ehren Willen nah Pümpelhagen kamm, annere Grün'n,[1] as gewöhnliche Höflichkeit, hewwen müßt, wenn hei äwer de verwurrnen un unbedachten Ansichten von ehren Mann nich lachen ded'. — Hir, beslot[2] sei, nu äwer uptaupassen; äwer taum Glück deint so'n Geschäft ok nich.

Fritz Triddelfitz was de glücklichste Minsch in ganz Pümpelhagen, un, wenn wi de beiden lütten[3] Druwäppel utbenemen, ok in de ganze Ümgegend; äwer dei möten wi utnemen, denn in Glück un Seligkeit geiht 'ne Brut[4] de äwrigen Minschen ümmer vöran, sülwst ehre eigenen Brüjams,[5] denn wenn de oll Gottlieb, dei 'ne Kannedatenstäd'[6] bi en muntern, frischen, börgerlichen Gaudsbesitter annamen hadd, ok hellschen[7] lustig un fidel de Jung's slog un lihrte,[8] un wenn Rudolph ok bi Hilgendörpen tau Lütten-Tetzleben den Meß[9] streuen let, dat dat man so'ne Lust was, un dat de Tetzlebener Brak utsach as 'ne sanftene[10] Deck, un hei's Abends mit Singen un Fläuten[11] tau Bedd gung un ümmer regelmäßig för Mäudigkeit midden in en Vers inslapen ded'[12] — gegen de lütten Druwäppel ehre Seligkeit, wenn sei tausamen seten un neihten,[13] an ehre Utstüer[14] neihten, un snackten,[15] un mit Mudding un mit Vadding spaßten un Lowisen vertellten[16] un Breiw wis'ten,[17] kamm de ganze Brüjamsseligkeit, sülwst sogor Fritzen sine Voßstaut[18]-Seligkeit nich.

---

1) Gründe. 2) beschloß. 3) klein. 4) Braut. 5) Bräutigams. 6) Candidaten-, Hauslehrerstelle. 7) höllisch, sehr. 8) schlug und lehrte. 9) Mist. 10) Brache aussah wie eine sammtene. 11) Flöten. 12) einschlief. 13) zusammen saßen und näheten. 14) Aussteuer. 15) schwatzten. 16) erzählten. 17) wiesen, zeigten. 18) Fuchsstute.

Äwer de oll Jung' was würklich sihr glücklich. De irste Gang des Morgens was nah den Ridstall,[1] wo den jungen Herrn sine beiden Ridpird'[2] un Hawermannen sin oll Schimmel mit sinen Schatz tausamen stunnen, hei fauderte[3] sei, hei stöhl[4] de annern Mähren den Hawer vör't Mul[5] weg, ja — obschonst hei de Arbeit nich upbröcht[6] hadd — hei putzte sei eigenhändig, denn Krischan Däsel, dei den Ridstall unner sick hadd, makte em dat lang' nich tau Dank. — 'T Sünndags-Nahmiddags, wenn süs[7] nicks tau dauhn was, gung hei in den Stall, treckte de Dör achter sick tau, set'te sick up de Fauderkist, folgte de Hän'n äwer de Mag'[8] un sach andächtig tau, wo dat olle leiwe Kretur[9] ehren Hawer un Hackels vertehren ded',[10] un wenn sei denn vör Sattigkeit stähnte, stunn hei up, strek sei den Puckel lang, nennte sei fründlich „sine gaude Ollsch," un dreimal des Dags met[11] hei sei in de Run'n,[12] wat em nich tau verdenken stunn, denn dorup berauhten sine taukünftigen Inkünften.[13]

Äwer kein Glück is vullstännig, en beten Arger späukt ümmer dor mang.[14] Un hei hadd ok sin Deil. — Irstens was em dat sihr entgegen, dat sine Voß-staut bi Hawermannen sinen ollen stiwen[15] Schimmel stahn süll: dei Gesellschaft paßt' em nich; un tweitens was hei in ewigen Strid mit Krischan Däseln wegen Faudern un Putzen. — „Herr Triddelfitz," säd' Krischan einmal, as hei em wedder verdwas kamen[16] was, „ick

1) Reitstall. 2) Reitpferde. 3) futterte. 4) stahl. 5) vor dem Maul. 6) aufgebracht, erfunden. 7) sonst. 8) zog die Thür hinter sich zu, setzte sich auf die Futterkiste, faltete die Hände über den Magen. 9) Creatur. 10) Häcksel verzehrte. 11) maß. 12) Runde, Umfang. 13) *darauf beruheten* seine zukünftigen Einkünfte. 14) spukt immer da-*zwischen.* 15) *steifen.* 16) verquer in den Weg gekommen.

will Sei wat seggen, ick fauder de Pird' hir ganz egal un putz sei ok egal, äwer dat heww ick recht gaud markt, dat Sei ümmer den Entspekter sinen ollen Schimmel den Hawer enttrecken un em vör Ehre Staut hen rapen.[1] Un nemen S' mi nich äwel, Herr Triddelfitz, de Schimmel is ebenso gaud 'ne Kretur, as de Anner, un will ok lewen. — Un wat heit[2] dit?" frog hei un gung an de Röp[3] heranner, „wo?[4] dit is jo Kalwerheu;[5] wo kümmt hir dat Kalwerheu her? — Ick will mi hir kein Lüs'[6] in den Pelz setten laten, wenn de Entspekter hir herkümmt." „„Dat weit[7] ick nich,"" säd' Fritz, un hei wüßt't ok nich. — „Ja, dat is mi ok ganz egal," säd' Krischan, „äwer den'n, dei mi dat hir in den Stall 'rinner dröggt,[8] den'n slag' ick de Beinen intwei, denn ick will mi hir in kein Ungelegenheiten setten."

Un somit läd'[9] sick denn Krischan Däsel up de Lur,[10] üm den Taudrager[11] von dat Kalwerheu aftaufaten,[12] un't wohrte[13] nich lang', dunn hadd hei en bi den Kanthaken.[14] Un wer was't, dei Fritzen sine Boßstaut tau Leiw alle gesetzliche Ordnung ümstödd,[15] dei so hart was, üm Fritzen sine Boßstaut ehrentwillen dei unmünnigen Kalwer üm dat Ehrige tau bedreigen,[16] dei so verwogen was, üm de Boßstaut ehrentwillen sine Bein de Gefohr uttausetten, dat sei em von Krischan Däseln intwei slagen würden? Wer was dat? — Na, ick möt't man seggen, raden[17] deiht't doch Keiner. — Marie Möllers was't, dei allemal, wenn sei von't

1) raffen. 2) heißt. 3) Raufe. 4) wie. 5) Kälberheu. 6) Läuse. 7) weiß. 8) trägt. 9) legte. 10) Lauer. 11) Zuträger. 12) abzufassen. 13) währte. 14) eigentlich der Haken zum Umkentern von Balken, etwa: beim Kragen. 15) umstieß. 16) betrügen. 17) rathen.

Kalwerbörnen[1] kamm un an den Ridstall vörbi gung, en Loppen[2] von dat säute[3] Heu an Fritzen sine Ollsch[4] spendiren ded'. — Hir kann mi nu Einer inwenden: holt! hir hest Du Di vergaloppirt! Wo kamen in'n Sommer Börnkalwer[5] her? Denn ward ick em antwurten, Fründting,[6] dat is min Sak un min Recht, ick kann 'ne ganze Tid äwerhüppen[7] un bün nu all midden in den Winter, nah Nijohr 1844. Un wenn hei mi nu noch wider fragen deiht: wo kümmt Mariken Möllers tau so ein Stück? Denn ward ick em antwurten, dat is eben so'ne dämliche Frag', as mit dat Kalwerbörnen; heww ick nich dat Recht, ebenso gaud nahsichtige Minschen in min Bauk[8] uptauführen, dei vergewen un vergeten, as giftige un gnitterige,[9] dei Allens in Ewigkeit nahdragen? — Marie Möllers wull vergeten un vergewen, un wil dat doch nich paßlich[10] was, dat sei sick so, mir nichts, Dir nichts, Fritzen wedder an den Hals smet,[11] smet sei sick mit ehre Leiw un mit dat Kalwerheu de Boßstaut an den Hals, indem dei up Stun'ns[12] dat Leiwste was, wat Fritz up de Welt hadd. Un dat was en rührend Stück, un Fritzen würd ganz weihmäudig[13] tau Sinn, as hei ut den Larm tüschen[14] sine olle Leiwste un Krischan Däseln den Grund heruter hüren ded'; hei verdrog sick mit sinen ollen Schatz, un dat gaude Wust- un Schinken-Verhältniß würd wedder up't Frisch uprichk't.

So was dat nu also Winter worden, as ick seggt heww, un in de Gegend was nich wat Besonders

1) Tränken der Kälber. 2) Haufen. 3) süß. 4) Alte. 5) Kälber, die „gebörnt", d. h. mit Milch aufgefuttert. getränkt werden. 6) Freundchen. 7) überhüpfen, überspringen. 8) Buch. 9) zänkisch. 10) passend. 11) schmiß. 12) zur Stunde, jetzt. 13) wehmüthig. 14) zwischen.

passirt, blot bi Pomuchelskoppen was in'n Spätharwst[1] de Reis' nah den Landdag infollen[2] un hadd de stille, einfache Fomili ut Rand un Band bröcht.[3] — Häuning schandirte[4] in den Hus' 'rümmer un smet[5] mit Geschirr üm sick — dat heit[6] mit so'n, wat nich intwei gung — knallte mit de Dören[7] un säd' grad'tau, de Herr Gaudsbesitter wir verrückt worden; Malchen un Salchen höllen ehr Wedderpart[8] — wenn ok man heimlich —, denn sei hadden tau weiten kregen, dat de Leutnant, dei de Landdagsgard'[9] kummandiren ded', en groten Deil von sine Inkünften ut einen prachtvullen Ball betrecken ded',[10] den'n hei gegen 'ne Luggedur[11] Inspringelgeld gaww. — Up den Rostocker Pingstmarksball wiren sei west, up de Thierschau wiren sei ok all west: äwer en Landdagsball? — Na, dei müßt denn doch äwer Krid un Rodstein gahn![12] — Sei stenzten[13] denn Vating ok nah Kräften, dat hei Kurasch behöll, gegen sine leiwe Fru uptautreden. — „Klucking," säd' hei, „ich kann ja nicht anders; ich hab' es ja dem Herrn von Rambow versprochen, und der ist gestern schon hingefahren und wartet auf mich." — „„So?"" säd' Häuning, „„un sin Pagelun[14] von Fru, dei täuwt woll all[15] up mi?"" — „Klucking, die kommt ja gar nicht hin; und wenn ich jede Gelegenheit versäume, mich mal zu zeigen, daß ich der Mann bin, der für den Adel einsteht, wie kann ich verlangen, daß sie mich zum Edelmann machen sollen? — Sieh, heute reise ich nun noch mit 'ner

---

1) Spätherbst. 2) eingefallen. 3) gebracht. 4) schimpfte. 5) schmiß. 6) heißt. 7) Thüren. 8) hielten, leisteten ihr Widerstand. 9) Für die Dauer des mecklenburg. Landtags wird ein Militär-Commando an den jeweiligen Ort desselben geschickt. 10) bezog. 11) Louisd'or. 12) über Kreide und Rothstein, d. h. über alle Begriffe gehen. 13) ermahnten, trieben an. 14) Pfau. 15) wartet wohl schon.

schwarzen Frack hin, wir wollen uns aber mal sprechen, wenn ich mit 'ner rothen[1] hinreise." — „„Ja, Du ward'st Di lecker utnemen,"" säd' de Olllsch un gung ut de Dör. — „Ebenso gut, wie jeder andere Edelmann," brummte Pomuchelskopp achter[2] ehr her. — „Herre Je, Vating, ich weiß . . . ." rep Salchen un lep[3] ut de Dör un kamm mit einen rothen, schörlakenen[4] Unnerrock 'rinner un smet Vating den'n as en Heroldsmantel äwer de Schullern un stellte em vör den Speigel, un de Herr Gaudsbesitter treckte doran 'rümmer un bekek sick, un't was en grot Hägen,[5] bet de Olllsch wedder 'rin kamm un em den Rock 'runner ret:[6] „Willst Du Di abslut taum Ulenspeigel[7] maken, denn mak Di dor up den Landdag taum Ulenspeigel, äwer nich hir in minen Hus'."

Dit namm nu de Herr Gaudsbesitter för 'ne vullgültige Erlaubniß, nah den Landdag tau reisen, un hei reis'te denn ok af. — Äwer, as hei tau Malchin[8] ankamen un bi Voiteln[9] afstegen was, dunn gung sine Nod irst recht an, denn hei was verkihrt gahn un hadd bi Büllen[10] afstigen müßt, wo de Eddellüd' ankihrten un stunn nu mang luter Burmeisters un börgerliche Gaudsbesitters, dei unmäglich tau sine Absicht passen kunnen. — Hei stunn nu Jedermann in'n Weg' un wüßt nich, wat hei mit sick upstellen süll, un von de Annern wüßt dat ok woll Keiner, bet hei taulezt sick en Hart faten[11] un hir un dor fragen würd, wat[12] Keiner den Herrn von Rambow up Pümpelhagen seihn hadd, denn up Ayeln hadd hei sinen Tausnitt[13] makt. —

1) vergl. pag. 122,2. 2) hinter. 3) lief. 4) scharlachen. 5) Freude, Behagen. 6) herunter riß. 7) Eulenspiegel. 8) vergl. pag. 121,5. 9. 10) Gastwirthe in Malchin. 11) Herz fassen würde, d. h. faßte. 12) ob. 13) Zuschnitt, Plan.

Keiner hadd em seihn; tauletzt äwer säd' em Einer, de Herr von Rambow wir hüt Nahmiddag mit den Herrn von Brülow nah Brülowshof führt[1] un wull dor Vullblaudhingsten[2] beseihn. — Dat was sihr slimm, sine einzigste Stütz up den Landdag süll Axel afgewen, hei süll em bi de vörnemen Herrn vörführen, un nu was dei hen un let sick Vullblaudhingsten vörführen. — In sine grote Verlegenheit gung hei tauletzt an einen wat vülligen un statschen[3] Herrn 'ranner, dei wat Fründliches in sinen Wesen hadd, äwer ut den'n sine Ogen so wat von 'n Schelm 'ruter kek, as müggt hei sick ok woll girn en Spaß maken, wat hei äwer nich sach.[4] — „Um Vergebung!“ säd' hei, „ich bin der Gutsbesitzer Pomuchelskopp auf Gürlitz, und bin zum ersten Male hier als Landstand. — Sie scheinen mir ein freundlicher Mann, und da wollte ich Sie doch mal fragen, wie ich mich eigentlich hier zu haben habe?“ — „„Je,““ säd' de Herr, namm 'ne Pris' un kek em frag'wis' an, „„wie Sie sich hier zu haben haben? — Sie haben sich hier weiter gar nicht zu haben; Ihre nothwendigen Visiten haben Sie ja wohl schon gemacht?““ — „Ne,“ säd' Pomuchelskopp. — „„Ja, denn müssen Sie bei'm Regierungskommissarius, bei'm Landmarschall und bei'm Landrath erst Ihre Aufwartung machen. — Gu'n Abend, Langfeldt, wo willst Du hen?““ unnerbrok[5] hei sick hir un richt'te sine Frag' an en Mann, dei mit de Latern in de Hand ut de Dör wull. — „De ollen dämlichen Vesiten afmaken,“ säd' dei un dreihte sick in de Dör noch einmal üm: „Bliwwst Du hir, Brückner?

---

1) gefahren. 2) Vollbluthengste. 3) etwas (ziemlich) völlig (corpulent) und stattlich. 4) was er aber nicht sah. 5) unterbrach.

Ick kam nahsten[1] noch wedder." — „„Na, denn täuw[2] ok nich tau lang'," " säd' de fründliche Herr un wen'te[3] sick wedder an Pomuchelskoppen, „und die Visiten haben Sie noch nicht gemacht?" — „„Ne,"" säd' de Herr Gaudsbesitter. — „Herre Gott, dann machen Sie! Der Herr mit der Laterne macht dieselben Visiten, Sie brauchen nur immer hinter der Laterne her zu gehen. — Das paßt sich ja prächtig! Aber rasch, rasch!" — Un Pomuchelskopp ret den Haut[4] von den Nagel, stört'te[5] ut de Dör un rönnte[6] dörch de Straten von Malchin achter de oll Funzel[7] her, so gaud, as dat sine Vülligkeit un sine Pust verlöwen[8] wull. — De fründliche Herr namm 'ne Pris', un de Schelm kamm bi em so recht taum Vörschin, hei set'te sick still achter'n Disch dal,[9] lachte so vör sick hen un säd': „Ick wull blot, ick künn Langfeldten dorbi seihn."

Un't wir würklich de Mäuh[10] wirth west. — As de Burmeister von de Vödderstadt[11] Güstrow, Langfeldt, bi den Regirungskummissorjus von Swerin 'rinner treden was un sine Latern bi den Lakaien afgewen hadd, pust'te[12] dor wat de Trepp herupper, un Pomuchelskopp makte den Lakaien en deipen[13] Diner un frog: „Herr Lakai, wo is der Herr, bei dem man hier Besiten macht?" — De Minsch makte em de Dör up, un Pomuchelskopp dinerte nu in de Dör 'rinner un makte Langfeldten de deipsten Kumpelmenten,[14] indem dat hei em för den Regirungskummissorjus anseihn hadd, wat em nich tau verdenken stunn, denn de Herr Burmeister

1) nachher. 2) warte. 3) wandte. 4) riß den Hut. 5) stürzte. 6) rannte. 7) Lampe, Laterne. 8) seine Corpulenz und sein Athem erlauben. 9) nieder. 10) Mühe. 11) Vorderstadt; die Landschaft, d. h. die Städte, steht unter Führung der sog. Vorderstädte Güstrow, Parchim und Neubrandenburg. 12) keuchte. 13) tief. 14) Complimente.

von de Wödderstadt Güstrow höll[1] ümmer den Kopp so voräwer, as wenn hei dormit dörch de Wand wull, wat sick för en meckelnbörgschen Regirungskummissorjus gaud passen deiht. — Hei dreihte[2] äwer Pomuchelskoppen üm un wis'te em den richtigen Mann, un wil hei nu ut dat Gefecht was, gung hei af un halte sick sine Latern: Pomuchelskoppen schot dat Blad,[3] dat hei em utritschen[4] kunn, hei makte also blot noch en por Diner, un so achter Langfeldten sine Latern wedder drin. — Bi den Landmarschall was't just so: de Herr Burmeister fung en höflich Gespräk an, dunn pust'te Pomuchelskopp wedder achter em her. — Wo, kümmt dat Undirt[5] wedder hir an?" säd' Langfeldt tau sick, namm fix Affschid un dacht em tau schappiren;[6] äwer de Herr Gaudsbesitter was tag,[7] de Latern was sin einzigste Trost, hei stört'te wedder achter an. — Bi den Landrath von den wendischen Kreis[8] dropen[9] sei sick wedder; de Arger steg[10] den Herrn Burmeister nu bet an den Hals, un wil dat hei mit den Landrath gaud bekannt was, indem dat sei tausamen in den engern Utschott[11] seten, schanirte[12] hei sick nich un säd': „Herr, was laufen Sie mir immer nach?" — „„Ich — ich,"" stamerte[13] Pomuchelskopp, „„ich kann ja ebenso gut Visiten machen, wie Sie!"" — „Denn machen Sie dieselben für sich allein!" rep de Burmeister. — De Landrath söcht[14] nu de Sak en beten tau begäuschen,[15] un Pomuchelskopp kreg

1) hielt. 2) drehete. 3) schoß das Blatt, d. h. er erschrak. 4) ausreißen. 5) Unthier. 6) von échapper. 7) zähe. 8) Die mecklenburgischen Stände vertheilen sich auf den mecklenburgischen, wendischen und stargardschen Kreis, deren ersterer das Herzogthum Schwerin, letztere beiden das Herzogthum Güstrow bilden; die Landräthe werden vom Adel des betreffenden Herzogthums präsentirt und von der Landesherrschaft ernannt. 9) trafen. 10) stieg. 11) Der engere Ausschuß repräsentirt die Stände, und wird aus zwei Landräthen und ständischen Deputirten gebildet. 12) genirte. 13) stotterte. 14) suchte. 15) begütigen.

Awerwater[1] un wull den Dicknäsigen upspelen; äwer as de Burmeister ut de Dör gung, rönnte hei wedder achter em drin von wegen de Latern. — Nu was äwer den Burmeister sine Geduld tau En'n: „Herr!“ säd' hei un dreihte sick up de Strat üm, „wat lopen Sei achter mi her?“ — Pomuchelskopp was äwer nu ut de vörneme Verlegenheit un hadd hürt, dat hei blot mit so'n Burmeister tau dauhn hadd, em bölkten de Drüddel ut den Hals'[2] un hei säd': „„Herr, ich bin ebenso gut en Fasan von dem Großherzog, wie Sie!““ — Hei wull „Vasall“ seggen, vergrep[3] sick äwer. — Na, so'n Stück Snack[4] kann en Minschen, dei noch so ärgerlich is, up en lustigen Tog[5] bringen, un bi so einen ollen fidelen Knawen, as de Herr Burmeister was, was de Arger bald vergeten, hei lachte denn ok recht von Harten un säd': „Na, denn man ümmer tau! Denn weit ick jo doch, wat Sei för Einer sünd.“ — „„Und wo **Sie** gehen können,““ rep Pomuchelskopp noch in Arger, „„da kann ich alle Tage gehn!““ un drawte[6] wedder achter de Latern an. — Dat hadd hei **nich** dauhn müßt, denn Langfeldt was mit sine Besiten prat[7] un gung nu nah sin Quartier, dat hei sick en Husslätel un en beten[8] Lhombregeld halen wull; Pomuchelskopp tauglik[9] mit em in sine Stuw herin. — De Herr Burmeister set'te de Latern up den Disch — de Sak was em nu heil häglich[10] —, dreihte sick üm un frog mit Lachen: „Nu seggen S' mi äwerst blot, wat willen Sei eigentlich?“ — „„Ebenso gut meine

1) Ueberwasser. 2) ihm schrieen die Drittel (Neu-Zwei-Drittel hieß der frühere mecklenb. Gulden = ²/₃ Thaler), statt: das Geld aus dem Halse. 3) vergriff. 4) Schnack, albernes Geschwätz. 5) Zug. 6) trabte. 7) fertig. 8) Hausschlüssel und ein bischen. 9) zugleich. 10) sehr belustigend.

Visiten machen wie Sie!"" rep Pomuchelskopp, dei nu äwer dat Lachen in vulle Wuth geraden was. — „Bi wen denn äwer hir?" — „„Das geht Ihnen nichts an!"" rep Pomuchelskopp, „„der Herr wird wohl kommen,"" un set'te sick — baff! — up en Staul[1] dal. — „Na, dit ward jo 'ne reine Kemedi,"[2] säd' de Herr Burmeister un rep ut de Dör: „Fiken,[3] bring' mal Licht!" un as Fiken kamm, wis'te hei ehr Pomuchelskoppen un frog sei: „Fiken, heft all mal en Fasan seihn? Süh dit is en Fasan! Dit is den Großherzog sin Fasan!" un Fiken juchte[4] up un lachte un lachte ut de Dör 'ruter, un den Herrn Burmeister sin Wirth kamm 'rinner un besach sick ok den Fasan, un de Kinner von den Wirth kemen, un't würd' so'n Hägen, dat Pomuchelskopp dat endlich denn doch woll marken müßt, bi wen hei hir Besiten maken ded'. — In helle Wuth stört'te hei ut de Dör 'ruter, un de Herr Burmeister gung nu mit de Latern sachten[5] achter em her.

„Langfeldt," frog de fründliche Herr in Voiteln sine Stuw un namm 'ne Pris', „heft Du Dinen Besäuk[6] richtig afmakt?" un dorbi kek de Schelm em ut de Ogen. — „„Na, hür mal,"" rep de Herr Burmeister, „„nu weit ick Bescheid! — Dat hadd ick mi doch äwer ok glik denken künnt, dat Du mi dat Undirt nahschickt haddst."" Un hei vertellte[7] de Geschicht, un so kamm't 'rüm, denn de Herrn up den Landdag willen ok ehren Spaß hewwen, un Pomuchelskopp würd de Fasan näumt,[8] un Axel, achter den'n hei nu ümmer her bammelte, würd de Fasanenwächter näumt, un as

1) Stuhl. 2) Komödie. 3) Sophie. 4) jauchzte, kreischte. 5) langsam. 6) Besuch. 7) erzählte. 8) genannt.

Malchen un Salchen taum Landdagsball kemen, idel[1] bunt, dunn wiren sei de Fasanenküken,[2] un as Pomuchelskopp up einen Stimmzettel sine Taustimmung mit „J=a=h!" schrewen hadd, wullen em Weck[3] den „Landdags=Esel" tituliren, 't gung äwer nich dörch, de Fasan hadd all tau sihr äwerhand namen.

Ne, vele Freud' hadd hei up den Landdag nich hatt, denn sülwst de Eddellüd', achter dei hei her trödelte un mit dei hei stimmte, wullen nich wat[4] von em weiten, üm sick nich lächerlich tau maken, un as hei an't Hus kamm, gung sin Leiden irst recht an, denn sin leiw Häuning nennte em einmal äwer't anner „Pöking," un wat denn de Klock slagen[5] hadd, wüßte hei recht gaud, un Malchen un Salchen stunnen em nich bi, denn sei hadden up den Landdagsball seten, as seten[6] sei up Eier. — Un nu stichelten un stäkerten[7] sei an den armen, einfachen Mann un Gesetzgewer in sine Sophaeck 'rümmer, dat dat en Stein erbarmen kunn. — „Pöking, wat hest Du nu eigentlich up den Landdag profentirt?"[8] un: „Vating, wirst Du nun bald ein Edelmann?" — un: „Pöking, wat dauhn sei dor eigentlich up den Landdag?" — „„Ih, das weiß ich auch nicht. — Sie hauen sich da immer 'rüber."" — „Pöking, wer hau't sick denn dor äwer?" — „„Ih, das weiß ich auch nicht. — Der Eine hau't den Einen über, und der Andere hau't den Andern über."" — „Vating, was ist denn eigentlich ausgemacht in der Klostergeschichte?"[9] — „„Ih, das weiß ich auch nicht; das wirst Du noch zeitig genug in der Rostocker

1) eitel, sehr. 2) Küchlein. 3) welche, einige. 4) nichts. 5) Glocke geschlagen. 6) gesessen, als säßen. 7) stocherten. 8) profitirt. 9) vergl. pag. 122,3.

Zeitung zu lesen kriegen;"" un dormit stunn hei up un gung nah de Schündel un schull sick mit de Döschers[1] 'rümmer.

Kapittel 22.

Von de verschiedenen Orten[2] von Podagra un von den Unnerscheid von Venus, Phoenix un Ponix. 'Ne Parthie Boston, un dat Kurz en Waldknaw is. Wo Fritzen sin Vullblaudfahlen utsach,[3] un worüm den vörigen Entspekter sin Stachelschimmel in den Dörpdik lep.[4] Worüm Rekter Baldrian kolle Fäut kreg,[5] un Krischan[6] dat Vullblaudfahlen nich in den Ridstall liden wull.

Äwer — as ick all seggt[7] heww — Nijohr 1844 was kamen un de Winter was vergahn, un dat Frühjohr stunn all mit Low[8] un Gras un Blaumen achter de Dör[9] von de Welt un lurte[10] blot dorup, dat de Herr von den Hus' em en Wink gaww,[11] dat dat Upputzen losgahn kunn, un so as de Snei un dat Is von de Ird' vergung, däueten ok de Minschenharten up,[12] un de Ogen[13] würden hell, as de Sünnenschin, dei äwer de Welt lagg. — Ok den ollen Hawermann sine Ogen wiren heller, un sine Bost was wider[14] worden, un mit dat Schaffen un Wirken buten in den Fell'n[15] was dat Frühjohr dor 'rinner treckt,[16] un so as hei in de düstere Ird' de Sommersaat sei'te,[17] hadd uns' Herrgott sin trurig Hart mit frische Hoffnung

---

1) Scheundiele und schalt sich mit den Dreschern. 2) Arten. 3) wie Fritzens Vollblutfüllen aussah. 4) Dorfteich lief. 5) kalte Füße kriegte. 6) Christian. 7) wie ich schon gesagt. 8) Laub. 9) Blumen hinter der Thür. 10) lauerte. 11) gab. 12) sowie der Schnee und das Eis von der Erde verging, thaueten auch die Menschenherzen auf. 13) Augen. 14) Brust war weiter. 15) draußen im Felde. 16) gezogen. 17) säete.

tausei't.[1] — Sin Herr was mit de junge Fru utreis't tau Verwandten, hei hadd also sin Rik[2] so recht nah sinen Behagen för sick allein, un hei kunn sin Döchting up Stun'ns[3] öfter seihn, as den Winter äwer.[4] — Den Morgen hadd hei sei spraken,[5] as hei tau Kirchen[6] west was, un nu satt[7] hei den Sünndag-Nahmiddag so recht moy[8] in sine Stuw un sünn[9] äwer allerlei; Keiner stürte[10] em, denn Fritz satt in den Ridstall bi sine Staut,[11] wat för den Ollen[12] recht angenem was, indem dat hei nu ümmer wüßt, wo hei tau finnen was, wat vördem nich ümmer de Fall was.

Bräsig kamm in de Dör 'rinner: „Gu'n Dag, Korl!" — „„Wat?"" rep Hawermann un sprung up, „„ick denk, Du hest dat Podagra wedder[13] un ick stunn all stark in Bedenken, ob ick Di hüt nich besäuken[14] wull, äwer de Herr is nich tau Hus, un up Triddelfitzen is in de letzte Tid[15] wedder mal gor kein Verlat.""[16] — „Na, was hat er denn?" — „„Ach, nu sall sin oll Staut en Fahlen[17] hewwen."" — „Haha!" rep Bräsig, „und noch dazu en vollblütiges, und das will er ja denn an Deinen jungen Herrn verkaufen." — „„Ja, so is't jo woll. — Äwer hest Du dat Podagra wedder hatt oder nich?"" — „Korl, bei die verfluchte Krankheit läßt sich das gar nicht sagen, ob es der richtige Podagra is oder nich. — Eigentlich ist es egal, denn die Weihdag'[18] bleiben sich gleich; aber in Hinsichten der Ursach is en großer Unterschied. Süh mal, Korl, kriegst Du den Podagra von gut Essen und

---

1) zugesäet. 2) Reich. 3) Töchterchen zur Stunde, jetzt. 4) über. 5) gesprochen. 6) zur Kirche. 7) saß. 8) schön. 9) Stube und sann. 10) störte. 11) Stute. 12) für den Alten. 13) wieder. 14) besuchen. 15) Zeit. 16) Verlaß. 17) Füllen. 18) Schmerzen.

Trinken, denn is es der richtige; kriegst Du ihn aber blos von die entfamten, niederträchtigen, zweinäthigen Wichsstiebel, denn ist er der unrichtige, und den hab ich gehabt." — „„Je, wat treckst[1] Du denn de ollen Dinger ümmer an?"" — „Korl, ich hab sie ja noch aus meinen gräflichen Verhältnissen, ich kann sie ja doch nich wegsmeißen. — Aber was ich fragen wollt — bist Du heut bei Pasters gewesen?" — „„Ja."" — „Na, wo ist es da?" — „„Ach, dat süht slicht ut,[2] de oll Herr is all gor tau swack;[3] as hei hüt von de Kanzel kamm, lep em de helle Sweit[4] äwer de Backen dal,[5] un't wohrte[6] 'ne ganze Tid, bet hei sick up sinen Sopha verhalen[7] kunn."" — „Hm! hm!" säd' Bräsig un schüddelte den Kopp, „das gefällt mich nich; aber, Korl, in die Jahren is er." — „„Ja, dat is hei,"" säd' Hawermann nahdenklich. — „Was macht denn Deine Kleine?" frog Bräsig. — „„Ick dank Di, Zacharies — Gott sei Dank! dei is gaud[8] tau Weg'. — Sei was vergangen Woch hir, ick hadd äwer kein Tid, ick müßt 'rut nah't Arwtenseigen;[9] äwer de gnedige Fru hadd sei seihn un halte[10] sei sick, un bi dei is sei so bet[11] up den Abend west."" — „Korl!" rep Bräsig, sprung up, gung in de Stuw herüm un bet in sinen Iwer en Knop von de Pipenspitz af,[12] „das kannst Du mich zu glauben, Deine gne' Fru, das ist ein kaptales Produkt von der ganzen Menschheit." — Un Hawermann sprung ok up un gung ok up un dal,[13] un jedes Mal, wenn sei sick in de Stuw begegnen

---

1) warum ziehst. 2) sieht schlecht aus. 3) schon gar zu schwach. 4) lief ihm der helle Schweiß. 5) nieder. 6) währte. 7) erholen. 8) gut. 9) Erbsensäen. 10) gesehen und holte. 11) bis. 12) biß in seinem Eifer einen Knopf von der Pfeifenspitze ab. 13) auf und nieder.

beden, denn rokten sei forscher,[1] un Bräsig frog: „Hab ich nicht Recht, Korl?“ un Hawermann antwurt'te: „„Du hest Recht, Zacharies!““ — Un wer weit,[2] wo lang' sei sick noch up ehre Meinung verbeten[3] hadden, wenn nich en Wagen vörführt[4] wir, von den'n Kurz un de Rekter 'runner stegen.[5]

„Gu'n Dag! gu'n Dag!“ rep Kurz, as hei in de Stuw 'rin kamm, „süh dor![6] süh dor! Dor 's jo de Herr Inspekter ok. — Na, wo geiht't,[7] oll Fründ? — Hawermann, ick kam wegen dat Klewersaat.“[8] — „„Guten Tag!““ säd' de Rekter Baldrian tau Bräsigen un dehnte dat Wurd „Tag“ so lang, as süll de Dag ewig duren,[9] „„wie geht es Ihnen, mein Verehrtester?““ — „„Es geht mich ja noch,““ säd' Bräsig. — „Hawermann,“ rep Kurz dormang,[10] „nich wohr! — Kaptales[11] Saat.“ — „„Je, Kurz,““ säd' Hawermann, „„so dull[12] is dat nich mit dat Saat, ick heww't up de gläugnige Füerschüpp[13] probirt, un wenn't sinen rechten Ort[14] hett, denn möten de Kürn[15] so as Flöh von de Schüpp springen, äwer hir blew männig Kurn still beliggen.““[16] — „Sie sehen lange nicht so blühend aus, mein Verehrtester,“ säd' de Rekter wedder dortwischen tau Bräsigen, „als in jener gesegneten Stunde, in der wir beim Punsch die Verlobung feierten.“ — „„Dat hett sinen Grund,““ säd' Hawermann un slog den Arm üm Bräsigen, „„min oll gaud' Fründ hett wedder mal en beten[17] Podagra hatt.““ — „Ja, ja,“ lachte de Rekter un wull recht spaßig sin,

---

1) rauchten sie stärker (von force). 2) weiß. 3) verbissen. 4) vorgefahren. 5) herunter stiegen. 6) siehe du. 7) wie geht's. 8) Kleesaat. 9) dauern. 10) dazwischen. 11) capital, prächtig. 12) toll, gewaltig. 13) *glühende Feuerschaufel.* 14) Art. 15) Körner. 16) aber hier blieb *manches Korn* still liegen. 17) bischen.

„Vinum, der Vater,
Und coena, die Mutter,
Und Venus, die Hebamm,
Die machen podagram."

„„Und das Saat is so schön,"" rep Kurz dormang, „„daß Sie kein besseres zwischen Grimmen und Greifswald finden."" — „Hoho, Kurz," säd' Hawermann, „prahl sacht! is ok en Wurd."[1] — „Hören Sie mal!" rep Bräsig dortwischen den Rekter tau, „mit Ihr Französch bleiben Sie mich vom Leibe! — Das versteh ich nich. — Was wollen Sie aber mit der Fenus sagen? — Was hab' ich und mein entfamter Podagra mit der Fenus zu thun?" — „„Mein verehrtester Freund und Gönner,"" säd' de Rekter mit Salwung, „„Venus war im Alterthum die Göttin der Liebe."" — „Is mich ganz egal," rep Bräsig, „sie kann meinswegens noch ganz was anders gewesen sein, auf Stun'ns wird jeder dämliche Schäferhund Fenus genannt." — „„Ne, Hawermann,"" kreihte Kurz dor wedder mang,[2] „„wenn dat Klewersaat den richtigen Glanz hett un so vigelett-blag utsüht,[3] denn ..."" — „Je, Kurz," säd' Hawermann, „so süht Ehr man nich ut." — „„Mein Gönner,"" säd' de Rekter wedder tau Bräsigen, „„Venus war, wie ich gesagt habe, eine Göttin, und wie ein Schäferhund ..."" — „Ei was!" säd' Bräsig, „das mit der Göttin, das haben sie Ihnen eingebildet, Fenus bedeutet eine Art von Vogel. — Korl, weißt woll noch die Geschichten aus unsere kindlichen Johren von den Vogel Fenus?" — „„Ach,"" säd' de Rekter, as gung em nu en Licht up, „„nun

1) prahle leise, ist auch ein Wort. 2) krähete Kurz wieder dazwischen. 3) violett-blau aussieht.

weiß ich, was Sie meinen, Sie meinen den Vogel Phönix, der in Arabien sich ein Nest aus köstlichem Gewürze bauet . . . .““ — „Das ist partout eine Unmöglichkeit!“ rep Kurz dormang, „wie kann auch der geschickteste Vogel sich aus Nägelken, barschen Päper, Kamum un Muschatennät[1] en Nest bauen!“ — „„Lieber Schwager, es ist ja nur eine Sage.““ — „Denn besagt die Sage was Falsches,“ säd' Bräsig, „und Sie sprechen das Wort ganz unrichtig aus, das heißt nicht Phönix, das heißt Ponyx, und das sind keine Vögel, das sind kleine Pferde, und stammen sich nicht aus Arabien, sondern aus Sweden und Oeland, und ich kenne sie sehr gut, denn meine gnedigste Frau Gräfin hatte zwei Ponyxen, wo sie ümmer mit spazieren fuhr.“ — De Rekter wull nu wedder berichtigen, äwer Kurz föll[2] em in't Wurd: „Nein, Schwager, laß das! Daß Du in solchen gelehrten Sachen Bräsigen überlegen bist, glauben wir wohl.“ — „„Ne,““ säd' Bräsig, „„laß ihn man kommen!““ un stunn vör den Rekter, as kunn sinentwegen de Strid wedder losgahn. — „Ne, ne!“ rep Kurz, „wi sünd hir nich 'ruter kamen, uns üm Venussen un Klewersaat tau striden; wi sünd blot 'ruter kamen, 'ne recht gemüthliche Partie Boston tau spelen.“ — „„Dat känen wi jo ok leiwer dauhn,““[3] säd' Hawermann un stellte den Disch taurecht. — „Holt,[4] Korl,“ säd' Bräsig, „das ist mich entgegen, daß Du das selbst hier anrangiren willst, das hört sich for den Wirthschafter.“ — Un dormit bröllte[5] hei äwer den Hof 'räwer: „Triddelfitz!“ — Un Fritz kamm anlopen.[6]

---

1) Näglein (Nelkenpfeffer), barscher d. h. scharfer (schwarzer) Pfeffer, Cardamom und Muscatnüsse. 2) fiel. 3) lieber thun. 4) halt. 5) brüllte. 6) angelaufen.

— „Triddelfitz, wir wollen Bostohn spielen, machen Sie den Tisch in den Gang'n un den Poh[1] für die Beeten[2] un stoppen Sie die Pfeifen un machen Sie 'ne Hand voll Filibussen.“ — Un as Fritz dat schön tau Stan'n hadd, set'ten sei sick dal un nu kunn't losgahn; äwer so fix gung't nich, 't müßt jo doch irst utmakt warden, wo hoch spelt warden süll. Kurz wull den Boston Grandissimo taum Schilling spelen; äwer Kurz was ümmer sihr waghalsig; dat was denn doch en beten[3] tau hoch, un Bräsig erklärte, hei set'te sick nich taum Spill[4] dal, üm anner Lüd' dat Geld ut de Taschen tau trecken. — Tauletzt kamm nu unner Hawermannen sine Vermittelung en billiger Spill tau Gang' un't würd treckt.[5] — „Wer hat Carreau?“ frog de Rekter, „der giebt an.“ — „„Kurz giebt an,““ säd' Bräsig. — So, nu kunn't endlich losgahn; äwer't gung noch nich los, de Rekter läd' de Hand up de Korten un säd', indem dat hei sick in den Kreis ümkek: „Es ist merkwürdig! Wir sind doch alle ganz vernünftige Menschen und wir spielen ein Spiel, nämlich das Kartenspiel, welches nach urkundlichen Nachrichten zur Unterhaltung eines wahnsinnigen Königs erfunden ist. — König Karl von Frankreich nämlich . . . .“ — „„Ne, Kinnings,““[6] säd' Kurz un namm den Rekter de Korten ut de Hand, „„wenn wi spelen willen, denn willen wi spelen, wenn wi uns wat vertellen[7] willen, denn willen wi uns wat vertellen.““ — „Vorwärts!“ rep Bräsig un Kurz gaww, vergaww äwer in de Hast; also „nochmal!“ — Ditmal glückte dat, un nu kunn't Anjeggen losgahn. „„Ick paß,““ säd' Hawermann in

1) Pot, Spielkasse. 2) Bête, Strafsatz. 3) ein bischen. 4) zum Spiel. 5) gezogen. 6) Kinderchen. 7) erzählen.

de Vörhand, nu kamm de Rekter; mit den'n durte[1] dat äwer wat,[2] ihre hei sin Spill reih't hadd, denn hei hadd den vernünftigen Äwergloben,[3] dat de Korten beter[4] würden, wenn hei sei enzeln upnamm, un wil hei all sine Angelegenheiten mit grote Gewissenhaftigkeit bedrew, stek[5] hei de Korten ümmer streng de Reih' nah, un dreihte de Säbenen un Fiwen[6] so, dat hei dat mittelste Og'[7] tau seihn kreg, dat hei sei jo nich mit de Söffen un Viren verwesseln[8] kunn. — Kurz hadd wildeß[9] sine Korten up den Disch leggt, de Hän'n dräwer folgt,[10] un kek em an un süfzte. — „Ich passe," säd' de Rekter. — „„Dat wüßt ick so wie so,"" säd' Kurz, denn hei wüßte, dat sinen Swager sine Korten snurrig utseihn müßten, wenn hei ut de Hand wat anseggen süll, dorhengegen hadd hei 'ne Himmelangst för sinen Swager, dat hei mitgahn würd, wenn hei sülwst wat anseggt hadd, wil hei denn ümmer nicks hadd, oder wenn hei wat hadd, dat Spill verspelte. — „Paß!" säd' Bräsig, dei nu an de Reih' kamm. — „„Boston Grandissimo!"" säd' Kurz. — „„Wer geiht mit?"" — „Paß!" säd' Hawermann. — „„Lieber Schwager,"" säd' de Rekter, „„ich — e i n Stich — z w e i Stich — nun, der dritte der findet sich — ich gehe mit."" — „Ja," säd' Kurz, „äwer tausam ward nich betalt,[11] Jeder betalt för sick." — „„Na, Korl,"" säd' Bräsig, „„denn man 'raus! denn wollen wir ihnen die Fidel mal inzwei slagen."" — „Ja," säd' Kurz, „äwer seggt[12] ward nicks." — „„Bewohre,"" säd' Hawermann un spelte Herzen=Teihn[13] ut: „„Herzog Michel fiel in's

1) dauerte. 2) etwas. 3) Aberglauben. 4) besser. 5) betrieb, steckte. 6) drehete die Sieben und Fünfen. 7) Auge. 8) die Sechsen und *Vieren verwechseln.* 9) unterdessen. 10) darüber gefaltet. 11) zusammen *wird nicht bezahlt.* 12) gesagt. 13) Coeur=Zehn.

Land."" — „Coeur, Herr Oberförster," säd' de Rekter un smet Herzen-Buren dorup.[1] — „„Herze mich un küsse mich, un krünkle meine Krause nich,"" säd' Bräsig un stek de Dam up. — „Das Mädchen muß einen Mann haben," säd' Kurz un stek mit den König äwer, läd' sinen Stich vör sick hen un spelte en lütten Kreuz:[2] „Kreuz-Kringel un Zwieback." — „„Friß, Peter! 's sind Linsen!"" rep Bräsig Hawermannen tau. — „Holt!" rep Kurz, „seggt darf nicks warden." — „„Bewohre,"" säd' Hawermann un smet en lütten Kreuz bi. — „Trefflich schön singt unser Küster," säd' de Rekter un stek de Nägen vör.[3] — „„Ein Kreuz, ein Leid, ein böses Weib hat mich der Herr beschieden,"" säd' Bräsig un namm den Stich mit de Dam. — „Na," säd' Kurz, „dat weit der Deuwel![4] Kreuz hett hei ok nich. — Wat hei nu woll wedder hett?" — „„Paß Achtung, Korl, nu geht die Reis' los,"" rep Bräsig. — „„Herr,"" säd' hei tau Kurzen, „„ich war Ihr Whist. — Hier! Pikas war ein Hühnerhund,"" un dormit spelte hei Pik-As ut, un treckte[5] den König nah: „„Vivat der König!"" — un dunn de Dam: „„Respect for die Dams!"" — „Herr Gott doch!" rep Kurz, läd' de Korten up den Disch un kek den Rekter an, „wat hei nu woll hett? — Pik hett hei ok nich." — „„Lieber Schwager,"" säd' de Rekter, „„ich komme auch noch."" — „Äwer tau späd," säd' Kurz un namm de Korten wedder up mit en deipen[6] Süfzer, as hadd de Rekter em nichtswürdig behandelt, hei wull't äwer as Christ dragen. — „„Korl,"" frog Bräsig, „„wo viel haben wir all?"" — „Vir Stich,

1) schmiß Coeur-Buben (Bauer) darauf. 2) einen kleinen Treff. 3) stach die Neun vor. 4) weiß der Teufel. 5) zog. 6) tief.

säd' Hawermann. — „„Ne,““ säd' Kurz, „„dat's kein Spill. Seggt darf nicks warden.““ — „Ist das Wassagen,“ säd' Bräsig, „wenn ich blos frag'? — Nu paß Achtung, Korl, einen mach ich noch, un wenn Du noch einen machst, denn is es 'rum.“ — „„Ick krig' min,““ säd' Kurz. — „Und ich kriege meine auch,“ säd' de Rekter. — Nah en por Rundgäng' deckte Kurz de Hand äwer sine Stichen: „„So, ich hab' meine.““ — Ruten[1] lagg up den Disch, de Rekter riskirte en Snitt mit de Dam, Bräsig slog äwer mit den König: „Mädchen, wo willst Du hin?“ un de oll arm Rekter satt dor mit en Unnerstich: „„ja, wie das zugehen kann, begreife ich nicht.““ — „Ach, Du hattest ja keinen Whist,“ rep Kurz. — „„Korl,““ säd' Bräsig, „„wenn Du richtig aufgepaßt hättst, denn hätten sie noch en Unnerstich gehabt.““ — „Je, Du hest man dat Verseihn makt, Du spelt'st mi nich Herzen nah.“ — „„Korl, hätte ich auch einen? Ich hätte ja keinen, ich hätte ja blos den König blank.““ — „Nein, Schwager,“ rep Kurz wedder dormang, „giebst das ganze Spiel aus Händen, hast den Treffkönig, und setzt die Neun vor. — Das Spiel war groß gewonnen.“ — „„Ach was wollen Sie?““ säd' Bräsig mit grote Verachtung, „„Sie Knabe, Sie Waldknabe! — Ich sitze hier in der Hinterhand mit der ganzen Garangtion in Pik und denn noch mit en paar richtigen Brummshagens;[2] was wollen Sie?““ — „Herr, glauben Sie, daß ich mich, wenn ich Boston angesagt habe, vor Ihren lumpigen Brummshagens fürchte?“ — „„Ne, ne!““ rep Hawermann dortüschen[3] un gaww frische Korten

---

1) Carreau. 2) hohe Karten. 3) dazwischen.

'rüm, „„nu lat't dat man sin, dat oll Nahspelen[1] is unangenem.""

Un in desen Tempo spelten sei denn nu wider, un't was ümmer, as wenn sei sick bi den Kopp krigen wullen, un hadden doch de besten Gesinnungen gegen enanner. — De Rekter gewünn, un hei hadd ok de meiste Utsicht tau gewinnen, denn wer dat irste Spill verlirt, gewinnt jo bekanntlich nahsten[2] ümmer. — Kurz satt in Mallür;[3] äwer dat glickt sick männigmal hellschen ut:[4] „Zehn Grandissimo," säd' hei. Allens verfirte[5] sick, hei sülwst ok, kek sin Korten noch mal dörch: „Zehn Grandissimo!" säd' hei nochmal, läd' de Korten up den Disch un gung in de Stuw up un dal; „so spielt man in Venedig und in andern großen Bädern."

Grad' in sinen grötsten Triumph un in de grötste Verlegenheit von de Annern kamm Fritz Triddelfitz in de Dör, ganz verstürt un ganz blaß: „Herr Inspector, Herr Hawermann, ach, kommen Sie doch mal mit!" — „„Mein Gott,"" säd' Hawermann, „„wat is passirt?"" un wull upstahn; Kurz höll[6] em äwer taurügg: „Nein," säd' hei, „das Spiel muß erst gespielt werden. 'S ist mir schon mal so gegangen, damals als das große Feuer war, und ich grade einen grand auf den Tisch gedeckt hatte, da liefen sie auch Alle weg." — „„Herr Inspektor,"" bed'[7] Fritz wedder, „„Sie müssen kommen."" — „Herre Gott!" rep Hawermann, let sick von Kurzen nich mihr hollen un sprung up, „wat is los? brennt dat?" — „„Nein,"" stamerte[8] Fritz, „„ich . . . . mir . . . . mir ist was passirt."" — „Was ist Ihnen

1) das alte Nachspielen. 2) nachher. 3) saß in Malheur. 4) gleicht sich manchmal sehr aus. 5) erschrak. 6) hielt. 7) bat. 8) stotterte.

denn passirt?" schüll[1] Bräsig äwer den Disch 'räwer. — „„Meine Fuchsstute hat ein Füllen gekrigt,"" säd' Fritz benau't.[2] — „Na, das is schon oft passirt," säd' Bräsig, „aber was machen Sie denn dabei for en Gesicht as en Leichenbitter; so was ist ja ein erfreulicher Umstand in diesen Umständen." — „„Ja,"" säd' Fritz, „„aber . . . . aber . . . . es ist so schnurrig. — Sie müssen mitkommen, Herr Inspektor."" — „Na, is dat Fahlen denn dod?" frog Hawermann. — „„Nein,"" säd' Fritz, „„es ist ganz gesund; aber es ist so schnurrig . . . . Krischan Däsel sagt, es wäre ja wohl ein junges Kameel."" — „Na," säd' Hawermann, „denn will'n wi dat Spill nahsten spelen, will'n man mitgahn." Un wat Kurz ok säd', sei gungen All mit Fritzen nah den Stall. — „„So ein Füllen habe ich noch nie gesehn,"" säd' Fritz unnerwegs, „„solche lange Ohren hat es,"" un wis'te von den Ellbagen afwarts.[3]

As sei in den Stall kemen, stunn Krischan Däsel an de Bucht,[4] wo de Fahlenstaut fründlich besorgt an ehr Lütt 'rümmer nörrickte,[5] un dat Lütt de irsten unbeholpenen Versäuke[6] tau de späderen, lustigeren Fahlensprüng' makte, schüddelte mit den Kopp un säd' tau Bräsigen, dei sick bi em henstellte: „Je, nu seggen Sei mal, Herr Entspekter, wat all in de Welt jung ward." — „„Ja,"" säd' Bräsig, kek Hawermannen an un säd' mit Nahdruck: „„ich will's Dich sagen, Korl, was er for Einer is: dieses Vollblutsfüllen ist ein Maulesel."" — „Dat is't," säd' Hawermann. —

1) schalt. 2) verlegen. 3) wies, zeigte vom Ellbogen abwärts. 4) eine umfriedigte Abtheilung im Stall, sowie die Umfriedigung selbst. 5) wicherte. 6) Versuche.

„„Ein Maulesel?““ rep Fritz, sprung mit beide Beinen äwer de Bucht 'räwer un kreg, trotz Nörricken von de Ollsch,[1] dat Fahlen üm den Hals tau faten un kek em nah Gesicht un Ogen un Uhren, un as em de schreckliche Wohrheit dorut entgegenlücht'te, rep hei in helle Wuth: „Oh, ick müggt dat Kretur dat G'nick ümdreihn, as Gust Prebberown.“ — „„Schämen Sie sich, Triddelfitz,““ säd' Hawermann irnsthaft, „„sehn Sie doch, wie die Mutter sich freut, und wenn's auch kein Vollblut ist.““ — „Ja,“ rep Bräsig, „un sie is doch die Negste dazu, als die Frau Pastern sagt. — Gust Prebberown können Sie meinswegens das G'nick umdrehn, denn er ist ein dreimal destillirter, kontrakarrirter Hallunk.“ — „„Ne,““ säd' Fritz un steg[2] langsam wedder ut de Bucht 'ruter, un sine Wuth hatt 'ne grote Weihmäudigkeit[3] Platz makt; „„wo is't mäglich,““ rep hei ut, „is min beste Fründ, un nu bedrüggt[4] hei mi mit en Dowen[5] un mit en Mulesel. — Ick verklag' em.““ — „Ich sag Sie ja, in den Pferdehandel gilt keine Freundschaft und keine Redlichkeit,“ säd' Bräsig, un kreg Fritzen unner den Arm tau faten un treckte em ut den Stall, „aber Sie jammern mir in Ihren gerechten Smerz. — Lehrgeld in dem Pferdehandel haben Sie nu schon bezahlt, und das muß Jeder; aber vor einem Pferde-Proceß will ich Ihnen schützen, denn selbst, wenn der Maulesel schon lange dod is, is so ein Proceß noch lange nich zu Ende. — Sehn Sie,“ säd' hei un ledd'te[6] Fritzen den Hof up un dal, „da will ich Sie 'ne Geschicht als Exempel erzählen. Sehn Sie, da war der alte Rütebusch auf den Swensin,

---

1) der Alten. 2) stieg. 3) Wehmuth. 4) betrügt. 5) mit einem Tauben. 6) leitete.

der verkaufste an seinen leibhaftigen Swager, der hier vor Hawermannen sine Zeiten Entspekter war, 'ne entfamte Kretur von einem Stachelschimmel als Reitpferd. — Gut, oder as Sie sich angewöhnt haben: „Bong!" — Drei Tag' darauf will der Entspekter seine neue Inquisition mal probiren, er klattert[1] also auf die Kretur 'rauf, denn es war so'n ollen Himmelhogen,[2] un was e r war, war man hellschen kurz verstipert;[3] aber knappemang[4] sitzt er drauf, da läuft dieser Schinder plängschaß[5] mit ihm in den Dorfteich — gor kein Hollen![6] — bis an den Hals, un da bleibt er stehen; un nu nich rügg- noch vorwärts. — Das war en Glück for den Stachelschimmel und for den Entspekter, sonst hätten sie sich beide versoffen; der Entspekter bröllte nu mäglich[7] nach Hülf, denn er könnte hier nicht gründen, und swimmen könnte er auch nich, un der olle Rad'macher Flegel müßte ihn mit en Kahn erretten. — Na, nu gung denn der Prozeß los, denn der Entspekter sagte, es wäre en Dummen, was wir Oekonomiker en Studirten benennen, un Rütebusch müßte ihn wiedernehmen, denn Dummheit schützt vor Allens, auch in den Pferdehandel. Das wollte nu Rütebusch nich, und die beiden Swägers spannten sich erst über den Fuß und nahsten verfeind'ten sie sich so dägern,[8] daß sie sich auf drei Meilen nich mehr sehn konnten. Der Prozeß gung aber ümmer weiter. Der ganze Swensin müßte swören, daß das Kretur bei sie seinen richtigen Klug[9] gehabt hätte, und die Pümpelhäger Leute müßten wieder swören, daß er bei sie sich

---

1) klettert. 2) solch alter Himmelhoher. 3) sehr kurz von Beinen. 4) kaum. 5) pleine-chasse. 6) gar kein Halten. 7) brüllte nun nach Möglichkeit. 8) sehr. 9) Verstand.

als en Studirten auserwiesen. So gung denn der Prozeß schon in sein fünftes Jahr, und wildeß stand das Kretur ruhig in den Stall un fraß Haber, denn der Entspekter hat seindag' nicht mehr auf ihm gesessen, indem daß er ihn for einen Seelenverkäufer und lebensgefährlichen Schinder taxirte; dodslagen dürfte er ihn auch nich, indem er das corpus delictus von's Ganze wäre, wie sie das nennen. — Nu wurden die gelehrtesten Pferdedocters 'ran gebracht, ihrer söß,[1] aber es half auch nich, sie waren sich uneins, drei davon sagten, er wäre klug, drei davon, er wäre dumm. Der Prozeß gung aber ümmer sachten[2] weiter, und 'ne ganze Partie neuer Prozessen hatten sich daraus entsponnen, denn die gelehrten Pferdedocters hatten sich unter einander mit Maliziösigkeiten und Grobigkeiten heruntergemacht und sich verklagt. — Nu wurd denn an einen berühmten Pferdeperfesser in Berlin geschrieben, woans[3] er die Sache taxirte. Der schrieb nu wieder, sie sollten den ollen Schinder den Kopp absneiden und ihm hinschicken, er müßte das inwendige Gehirn besehen; es wäre schon sehr swer, von einen vernünftigen Menschen zu sagen, was er dumm oder klug wär, aber bei ein unvernünftiges Stück Vieh wäre es noch viel swerer, indem daß es nicht Hals geben[4] könnte. — Na, das sollte nu geschehen, da legte sich aber der alte Rütebusch mit seinem Advokaten dwars[5] davor und setzte es auch durch, und der Prozeß konnte nu also wieder weiter gehn. — Dastarb nu der alte Rütebusch, un en halb Jahr darauf sein Swager, und haben sich beide nich vertragen, auch nich auf dem Todtenbett, und sind beid in die Ewigkeit

1) söß. 2) langsam. 3) wie. 4) d. h. Antwort, Auskunft geben. 5) quer.

gegangen, ein Jeder auf seine Meinung, der Eine, daß der Schinder klug wäre, der Andere, daß er dumm wäre. — Nu wurd der Prozeß einstweilen sistituwirt,[1] und sistituwirte sich von selbsten, indem daß der olle Schimmel drei Wochen nachher auch krapirte,[2] an pure Fettigkeit von wegen der guten Tage. — Nu wurde denn auch der Kopp sauber eingesalzen und an den gelehrten Perfesser nach Berlin geschickt, und der hat denn klar und deutlich zurückgeschrieben, der Schimmel hätte all sein Lebstage ebensowenig studirt gehabt, als er selbsten, und er wolle nur wünschen, daß ein Jeder von die Prozessisten so verstännig gewesen wäre, als die Kretur, so vernünftig hätte ihr Gehirn ausgesehen. — Und der Mann hatte Recht; denn ich habe nahsten den entfamten Slüngel von Jungen, der den Entspekter das Pferd vorgeführt hat, als Knecht gehabt, und er hat es mich eingestanden, daß er der armen Kretur en Stück brennen Swamm[3] unner den Swanz gebunden hat, aus puren Schawernack, daß der Entspekter ihm den Tag vorher den Puckel voll geslagen hat. — Un nu frag ich jeden vernünftigen Menschen, wo verständig muß das Thier gewesen sein, daß es in den Dorfteich läuft, um sich den Brand zu löschen! — Und so war denn der große Prozeß zu Ende; aber die kleinen Prozessen zwischen die gelehrten Pferdedocters, die laufen noch ümmer fort. — Un nu will ich Ihnen was sagen: Hawermann is en guter Freund von den ollen Prebberow, was den Hallunken sein Vater is, und er soll mit ihm reden, daß Sie zu das Ihrige kommen. Und nu gehen Sie, und smeißen Sie keinen Haß auf das unschuldige

---

1) sistirt. 2) crepirte. 3) brennender Schwamm, Zunder.

kleine Vieh, auch auf die Mutter nich, denn sie können beide nich dafor, und die Mutter is eben so gut eine betrogene Kretur, wie Sie." Dormit gung hei de Annern nah, dei all an den Kortendisch seten.

„Na, nu!" säd' Kurz, „also: zehn Grandissimo! ich spiele selbst aus." — „„Korl,"" säd' Bräsig, „„Du mußt mal mit den ollen Prebberow reden, daß Dein verdammter Windhund nich in zu große Ungelegenheiten kommt."" — „Dat will ick ok, Zacharies, un dat kümmt ok taurecht; äwer mi jammert dat gor tau sihr, dat den ollen Jungen sine ganze Freud' so tau Water[1] is. — Wer denkt ok an en Mulesel!" — „„Ich bemerke,"" säd' de Rekter un läd' de Korten, dei hei knapp wedder in de Reih' steken[2] hadd, up den Disch — Kurz satt up Kalen[3] — „„daß man hier allgemein dies kleine neugeborne Thierchen einen Maulesel nennt, da es doch nach naturgeschichtlichem Sprachgebrauche ein Maulthier genannt zu werden verdient. — Der Unterschied ist nämlich der ....."" „Du kannst Einen dull[4] maken mit Din Naturgeschicht!" rep Kurz. — „Spelen wi hir Naturgeschicht, oder spelen wi Korten? — Hir, Ruten-As[5] liggt up den Disch!" — Nu hülp[6] dat nich, nu würd bedeint un bedeint, un Kurz gewünn sin Spill un dormit dat Recht, vir Wochen lang ümmer noch von sine Teihn-Grandissimo tau reden.

So spelten denn de Herrn in fründschaftliche Upregung wider, bet de Rekter, indem dat hei sin Geld so in'n pohlschen Bagen äwerschot,[7] gewohr würd, dat hei all drei Daler[8] un acht Gröschen gewunnen hadd,

---

[1] Wasser. [2] gesteckt. [3] saß auf Kohlen. [4] toll. [5] Carreau-As. [6] half. [7] in Bausch und Bogen überschoß. [8] Thaler.

den lütten Mulesel: „Kik, Jöching[1], dat is hei." — „„Ja, dat is en echten! — Kik, wo hei mit de Uhren[2] deiht!"" — „Nu kik mal, nu sleiht hei ordentlich achter ut!"[3] — Wenn de Dirns an de Koppel vörbi nah de Regel[4] gungen, stunnen sei ok still: „Kik, Stine,[5] dor's Herr Triddelfitzen sin Mulesel!" — „„Kumm, will'n mal 'ran gahn, Fik.""[6] — „Ne, dat dauh'ck nich, wo süht dat Dirt gruglich[7] ut!" — „„Jh, wo Du Di hest! Du hest doch för em sülwst nich so'n Grugel,[8] denn hei giwwt Di jo ok ümmer de lichtste Arbeit."" — Un in de ganze Gegend würd de Voßstaut un de Mulesel un Fritz nu berühmt, un wo de Letztere sick blicken let, dor würd hei nah dat Befinnen von den Mulesel fragt tau sinen groten Verdruß. Dat oll lütt Eselfahling[9] kümmerte sick äwer nich dorüm, dat sprung den Sommer äwer mit de annern wollgeburnen un hochwollgeburnen Fahlen in de Koppel 'rüm, un wenn em ein von de Annern tau nah kamm, wüßt hei em woll eins tau versetten.

---

1) Dim. von Joachim. 2) Ohren. 3) schlägt — hinten aus. 4) Melkplatz auf der Kuhweide. 5) Christine. 6) Sophie. 7) gräulich. 8) Gräuel, Grauen. 9) Dim. von Eselfüllen.

Kapittel 23.

In dit Kapittel rekent[1] Axel un verbetert[2] de Wirthschaft mit Ayrshire-Bullen un Electoral-Bück. Häuning will absluteмang äwer de Pümpelhäger Grenz fleigen.[3] Gottlieb spelt Boston, ritt,[4] danzt un singt Vivallera! Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan kiken in den Abendhewen.[5] — Von 'ne Husapteik un oll Schauhtüg,[6] von en stillen Mann un en düster Graf.[7] — De lütt Fru Pastern, Lowise un Bräsig kiken up den Gottesacker, Muchel un sin Häuning up den Preisteracker.[8]

Dit Johr was för Pümpelhagen en recht gesegentes, un as de Harwst[9] 'ranner kamm, un de Kurnpris' ok upslogen,[10] was Axel von Rambow dick dörch dörch all sin Sorgen un sine Verlegenheiten, hei rekente un rekente un wüßt ganz genau, wenn hei den Rapp so hoch rekente un de Scheperi[11] so un de Holländneri[12] so, mit den wovelten Schäpel Weiten hei den letzten Daler Schullen betalen künn.[13] — Dat müßt jo mit den Kukuk taugahn, wenn hei dit Johr nich ut all sine Schullen 'ruter kem. — Äwer dit Johr was dat ok en annern Snack,[14] hei was ok sülwst up Pümpelhagen west, hei hadd sick as Herr ok sülwst dorüm kümmert, un dat Og'[15] von den Herrn is in 'ne Wirthschaft, wat de Sünn[16] is in de Welt, unner sinen Schin waßt un ript[17] Allens, un achter den Herrn sinen Fauttritt gräunt Low[18] un Gras. Un so wohrte dat gor nich lang', dat Axel unsern Herrgott de Gawen un Gnaden sacht[19] ut de Fingern namm un sick dat

1) rechnet. 2) verbessert. 3) fliegen. 4) reitet. 5) Abendhimmel. 6) Hausapotheke und altes Schuhzeug. 7) Grab. 8) Priesteracker. 9) Herbst. 10) aufschlugen, stiegen. 11) Schäferei. 12) Holländerei, Milchwirthschaft. 13) mit dem wievielten Scheffel Waizen er den letzten Thaler Schulden bezahlen könnte. 14) Schnack, Ding. 15) Auge. 16) Sonne. 17) wächst und reift. 18) hinter des Herrn Fußtritt grünt Laub. 19) leise.

gesegente Johr up sinen Schalm ansniden ded';[1] sogor de högeren[2] Kurnprisen kemen em so vör, as wiren sei sin eigen Verdeinst.

Hei satt nu hoch tau Pird',[3] un wenn em för den Ogenblick tau de nodwennigen Wirthschaftsutgawen un tau't Betalen von de fälligen Wessels[4] bi Daviden un Sluſ'uhren dat klein Geld männigmal en beten[5] knapp würd, so makte dat wider nicks ut, denn hei hadd sick dörch sine verständige un dähtige[6] Wirthschaft in de Ümgegend einen groten Kredit verschafft, wat hei dorut slot,[7] dat em Pomuchelskopp bi Gelegenheit verschiedentlich Geld anbaden[8] hadd. Dat hadd hei denn ok ahn[9] Bedenken annamen, üm sick Daviden von den Hals' tau schaffen, un nu betalte hei mit Pomuchelskoppen sin Geld Daviden un Sluſ'uhren, un dei betahlten't wedder an Pomuchelskoppen, un dei wedder an em, un so gung't ümmer in den Ring herümmer, un dese Inrichtung wir ok so wid recht schön west, wenn hei nich ümmer de Einzigste west wir, dei Hor bi de Sak laten[10] müßt, un wenn Pomuchelskopp nich de Unbequemlichkeit hatt hadd, de Geldtüten[11] ümtaupacken, dormit hei nich marken süll, dat hei sin eigen Geld ümmer wedder kreg. — Dat was nu nich tau ännern, wenn Pomuchelskopp nich achter sinen Schirm, von wo hei up Pümpelhagen Jagd makte, hervör treden[12] wull; hei gaww sick also dorin, vorzüglich deßwegen, wil hei sine Freud' doran hadd, dat de Verkihr so schön lebhaft worden was.

---

1) auf sein Kerbholz anschnitt, sich anrechnete. 2) höher. 3) saß nun hoch zu Pferde. 4) Wechsel. 5) manchmal ein bischen. 6) thätig. 7) schloß. 8) angeboten. 9) ohne. 10) Haare bei der Sache lassen. 11) Düten, Rollen. 12) treten.

Axel hadd ok sine Freud' an dese Geschäften, denn hei hadd ümmer Geld, de irste Nod tau kihren, un dat beten Geld, wat hei dorbi taugaww,[1] kamm em unbedüdend vör, indem dat hei seindag' nich up den Infall kamm, dat mal vör en ganzes Johr tausam tau reken; hei dachte also ok all irnstlich doran, grote Verbeterungen[2] in Pümpelhagen intauführen. — Nu is dat äwer 'ne olle Büx, wenn sei flickt is,[3] dat all de jungen Herrn, dei nich wat Rechts von de Wirthschaft verstahn, grad' dormit bi ehre Verbeterungen anfangen, womit sei am fix'sten rungenirt[4] warden känen. Ick mein mit den Veihstapel.[5] — Worüm is dat so? — Je, ick mein woll deßhalb, wil de jungen Herrn wenig Mäuh'[6] dorvon hewwen, sick en frischen Bullen un en por nimod'sche Schapbück[7] antauschaffen, un wil de Gesetze von de Veihtucht[8] noch so in den Blagen liggen,[9] dat ok de Dummsten klauk[10] doräwer reden känen. Sei bruken blot[11] jede olle, langjöhrige Erfohrung bi Sid' tau schuwen,[12] un dat ward ehr nich swor, un denn stahn sei mit ehre jungen Hor[13] ebenso würdig dor, as de ollen mit ehre grisen.[14]

In Pümpelhagen was 'ne Holländneri von Breitenburger Käuh,[15] dei de oll Kammerrath mit Hawermannen sine Hülp[16] un up Hawermannen sin Anraden[17] anschafft hadd. — Hirbi müßt nu wat Nig's dahn[18] warden, Axel reis'te also nah Sommersdörp, nah Pommern, wo 'ne Veihaukschon hollen[19] würd, un köffte

1) zugab. 2) Verbesserungen. 3) eine alte Hose, wenn sie geflickt ist, d. h. es ist nichts werth. 4) am schnellsten ruinirt. 5) Viehstapel, Viehstand. 6) Mühe. 7) neumodische Schafböcke. 8) Viehzucht. 9) im Blauen liegen. 10) klug. 11) brauchen bloß. 12) bei Seite zu schieben. 13) Haare. 14) wie die alten mit ihren grauen. 15) Kühe. 16) Hülfe. 17) Anrathen. 18) etwas Neues gethan. 19) Viehauction gehalten.

up Pomuchelskoppen sin Anraden en wunderschönen Ayrshire-Bullen. — Worüm grad' den'n? — Na, irstens, wil hei schön was, tweitens, wil hei ut Schottland was, un drüddens,[1] wil't wat Nig's was. — In Pümpelhagen was 'ne Schaphaud'[2] von Negretti-Stamm, dei vel Wull[3] gaww un sick ümmer sihr indräglich utwisen ded';[4] äwer up den Wullmarkt[5] hadd Pomuchelskopp, as hei säd', $1^1/_2$ Daler mihr kregen för den Stein,[6] also let[7] de jung' Herr sick von den Herrn Nachboren för düres Geld en por hochfine Elektoral-Bück ansnacken.[8] Dat hei sick ut de Pundtall,[9] dei hei pro Kopp scheren ded', den ganzen Utdrag[10] bereken kunn, un gegen Pomuchelskoppen tau sinen groten Vurthel[11] bereken kunn, föll[12] em nich in; hei hadd jo so naug[13] wat Anners tau reken.

Hawermann wehrte sick mit Hand un Faut[14] gegen dese nigen Inrichtungen, äwer vergews, in sinen jungen Herrn sine Ogen was hei en ollen Mann, dei in den Achtersälen kamen[15] was un nu mit de Welt nich mihr furt kunn,[16] un wenn em de oll Mann tau stark mit vernünftige Grün'n tauset'te,[17] hadd hei ümmer de sülwige Antwurt: „aber, mein Gott! Wir können's doch einmal probiren;" dachte äwer dor nich an, dat bi weck Ding' Probiren un Rungeniren egal is. De Inspekter kunn nicks in de Sak dauhn un müßte Gott noch danken, dat sin Herr noch nich up de Vullblaud-Pird'tucht verfollen[18] was, wat äwer ok

1) erstens — zweitens — drittens. 2) Schafheerde. 3) viele Wolle. 4) einträglich auswies. 5) Wollmarkt. 6) Wollgewicht = 20 Pfd. 7) ließ. 8) anschwatzen. 9) Pfundzahl. 10) Ausfall, Unterschied. 11) Vortheil. 12) fiel. 13) genug. 14) Fuß. 15) eigentl.: in den Hintersielen, Hintergespann gekommen, d. h. zurückgestellt, ausrangirt. 16) fort konnte. 17) Gründen zusetzte. 18) Vollblut-Pferdezucht verfallen.

all stark in de Luft rümspäuken ded'.[1] De junge Fru kunn ok nicks hinnern,[2] denn sei wüßt nich, up wecke Ort[3] ehr Mann de Verlegenheiten bi Sid' schow, sei müßt sick, ahn[4] dat sei glikgültig an de Dingen vörbi gung, vörlöpig[5] an dat hollen, wat sei sach,[6] un dat was bi Axeln ogenschinlich grote Taufredenheit un gülDene Utsichten.

Ok in Gürlitz bi Pomuchelskoppen un sin Häuning was idel[7] Taufredenheit, dat heit[8] grad' nich hüsliche; äwer dei verlangten sei in ehre Bescheidenheit ok nich, ne, sei wiren taufreden mit den glatten Rundgang von de Geldgeschäften, un de Utsichten würden in den eigentlichsten Verstan'n ümmer gülDener, denn de Grenz tüschen[9] Pümpelhagen un Gürlitz würd ümmer undüdlicher, je mihr dor queräwer schrewen[10] würd, un Pomuchelskopp hadd blot tauwilen dat unangeneme Geschäft, sin Häuning de Flüchten intaustutzen,[11] wenn sei abslut nu all äwer den Grenztun fleigen[12] un up jensid' von em ehre Maden säuken[13] wull.

In Jochen Nüßlern sinen Hus' satt de oll Dam Taufredenheit so recht behaglich up den Diwahn,[14] un wenn Einer dor von gülDene Utsichten hadd reden wullt, denn hadd hei dat in den'n Sinn dahn, as de Poeten von einen „gülDenen Morgenhewen"[15] reden, nich as wenn sei glöwen, dat de Goldglanz den Morgenhewenglanz glik kümmt, ne blot wil sei nicks Schöneres kennen, indem dat sei dat man selten tau seihn krigen. Gottlieb puppte sick allmählich ut de

1) herumspukte. 2) hindern. 3) auf welche Art. 4) ohne. 5) vorläufig. 6) sah. 7) eitel, lauter. 8) heißt. 9) zwischen. 10) querüber geschrieben (im Wechselverkehr). 11) Flügel zu stutzen. 12) schon über den Grenzzaun fliegen. 13) suchen. 14) Divan. 15) Morgenhimmel.

langhorige Petistenrup[1] heruter un fung so bi Lütten[2] an, de Welt mit annern Ogen antauseihn, as dörch de blage[3] Brill, dei sei em tau Erlangen oder jüs wo upset't hadden. Hei spelte sogor all tau Bräsigen sine Freud' sihr slicht Boston, hadd sick mal tau Pird' set't, was ahn allen Schaden affollen,[4] un was sogor up Jochen Nüßlern sine Austköst[5] kamen, hadd tworsten nich danzt,[6] d. h. öffentlich vör alle Lüd' Ogen, hadd sick äwer doch von Lining in de Nebenstuw en Schottschen inäuwen laten[7] un hadd taum Sluß mit düdliche, äwer man erbärmliche Stimm „Vivallera!" sungen. — Äwer Rudolph? — Na, von den'n will'n wi denn nu wider nicks nich segen, as wat Hilgendörp tau Bräsigen sülwst seggt hadd: Bräsig, dei? — Grad' so, as ick was: nich dod[8] tau krigen! Knaken[9] as Elfenbein! — Hei smitt[10] blot en Og' hen, denn weit[11] hei Bescheid, grad' so, as ick!" — Un Bäuker?[12] — Nich rög'[13] an! Grad' so, as ick!" — Fru Nüßlern was glücklich äwer dat Glück von ehre Kinner, un Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan seten männige Stun'n[14] einträchtiglich tausam un keken[15] sick, ahn wider[16] wat tau seggen, nah de Ogen un dachten an de Tid, wenn sei en nigen Thronfolger kregen, Jung'-Jochen Rudolphen un Jung'-Bauschan Jung'-Bauschan „den siebenten". — Dat was grad' kein Morgenhewen, äwer för genäugsame Lüd',[17] as Jochen un Bauschan wiren, süht ok en Abendhewen männigmal gülden ut.

---

1) langhaarige Pietistenraupe. 2) bei Kleinem. 3) blau. 4) abgefallen. 5) Erntefest. 6) zwar nicht getanzt. 7) einüben lassen. 8) todt. 9) Knochen. 10) schmeißt, wirft. 11) weiß. 12) Bücher. 13) rühre. 14) saßen manche Stunde. 15) guckten. 16) ohne weiter. 17) genügsame Leute.

So was also in jeden Hus' in de ganze Gegend Glück, för jedes nah sine Ort, blot in den einen Hus', wo de Freden sick so recht behaglich inmeid't[1] hadd un Winters an den warmen Aben[2] un Sommers unner de Lind' vör de Dör un in de Lauw in den Goren satt[3] un as so en ollen brawen Grotvader taum Rechten seihn hatt un de lütte Lowise ehre lustigen Sprüng' in Obacht namen un Fru Pastern ehren Wischdauk[4] regirt un den Herrn Paster sine Schriften in Ordnung hollen hadd, dor wull't nich mihr mit den ollen Grotvader, hei hadd still Afschid namen un hadd de Dör sachten taumakt un was dorhen gahn, von wannen hei kamen was; un achter em was de Unrauh[5] un de Sorg' intreckt, denn de gaude, olle Paster was ümmer swacker[6] worden. Hei hadd kein eigentlich Lager un keine besondere Krankheit, un Dokter Strump tau Rahnstädt hadd bi den besten Willen ut all de dreidusend säbenhunnert un säbenunsäbentig[7] Krankheitsorten, dei den Minschen von Rechtswegen taustahn,[8] keine einzige 'ruter funnen, dei up em passen ded'; hei müßt sick also so behelpen, un dat ded' hei, denn de olle truge Grotvader Freden hadd em, as hei Afschid namen hadd, de Hand up den Kopp leggt un hadd tau em seggt: „Ick gah, äwer blot för 'ne korte Tid; denn treck ick wedder[9] bi Dine Regine in. Du brukst[10] mi nich üm Di herüm, wil dat ick all sid lange Johren in Dinen Harten[11] intreckt bün in eine swore Stunn, as Du mit Gott un de Welt affluten ded'st.[12] — Nu slap in! mäud'[13] wardst Du woll sin."

1) eingemiethet. 2) Ofen. 3) Thür und in der Laube im Gärten saß. 4) Wischtuch. 5) Unruhe. 6) immer schwächer. 7) 3777. 8) zustehen. 9) kurze Zeit; dann ziehe ich wieder. 10) brauchst. 11) Herzen. 12) abschlossest. 13) schlafe ein! müde.

Un mäud' was hei, sihr mäud'. — Sine Regine hadd em up den Sopha leggt unner de Billergalleri, up sinen Wunsch so, dat hei ut dat Finster seihn kunn, sine Lowise hadd em warm taudeckt, un sei wiren Beid' up de Tehnen[1] 'ruter gahn, dat em de Rauh nich stürt[2] würd. — Buten föllen[3] de irsten Sneiflocken in desen Winter von den Hewen heraf, sachten, ümmer sachten; un't was buten so still, as binnen,[4] as binnen in sinen Harten; un em was't, as wenn de segnenden Christus-Hän'n em winken un wisen deden[5] — kein Minsch hett dat seihn, äwer sine Regine hett sick de Sak nahsten utdüd't[6] — un hei is upstahn un hett dat Schapp upslaten,[7] wat hei noch von sin sel' Vaders wegen her hadd, un wat sin sel' Mudding ümmer sülwst ni bohnert[8] hadd, un hett sick in den Lehnstaul[9] dorvör set't un hett dat noch mal seihn wullt, wat em an dese Ird' leiwlich[10] un schön dünkte.

Dat Schapp was sin Raritäten-Kasten för Allens, wat em in sinen Lewen mal wichtig un markwürdig west was, dat was sine Husapteik,[11] in dei hei sine Mittel gegen de Nod un de Sorgen von dese Welt verwohrte, dei hei brukte, wenn sin Hart krank was, einfache Husmittel, äwer sei slogen[12] ümmer an. Sei wiren nich in Gläs' un Buddeln[13] un Schachteln verpackt, un kein Gebrukzettel was doran bunnen,[14] sei wiren mal tau 'ne glückliche Stun'n von sine Hand plückt[15] un taum Gebruk verwohrt. — Allens, wobi hei sick mal 'ne reine Freud' wedder in't Gedächtniß

1) Zehen. 2) Ruhe nicht gestört. 3) draußen fielen. 4) drinnen. 5) wiesen. 6) nachher ausgedeutet, ausgelegt. 7) Schrank aufgeschlossen. 8) neu gewächst, poliert. 9) Lehnstuhl. 10) Erde lieblich. 11) Hausapotheke. 12) schlugen. 13) Gläsern und Flaschen. 14) gebunden. 15) gepflückt.

taurügg raupen[1] kunn, lagg in dit Schapp, un wenn hei mal trurig was, denn frischte hei sine Seel dormit wedder up, un seindag' nich slot[2] hei dat Schapp tau, ahn de Kraft von sin Mittel tau verspören un sinen Dank dorför uttauspreken. — Dor lagg de Bibel, dei hei as Knaw[3] tauirst von sinen Vader kregen hadd, dor stunn dat schöne Krystall-Glas, wat em sin beste Universitätsfründ taum Affschid schenkt hadd, dor lagg dat Taschenbauk, wat em sine Regine as Brut stickt[4] hadd, dor lagg de Muschel, dei em nah Johren de Matros schickt hadd, den'n hei mal wedder up den richtigen Weg wis't hadd, dor legen Lowise un Mining un Lining ehre Nijohrs- un Wihnachtswünsch, dei sei mit Tint un Fedder up dat Poppir tausam stamert[5] hadden, un dorbi ehre irsten prünigen[6] Handarbeiten; dor lagg de verdrögte[7] Brutkranz von sine Regine ehren Ihrendag[8] un de grote sülwerbeslagene Billerbibel, dei em Hawermann, un de sülwerbeslagene meerschümene Pipenkopp,[9] den'n em Bräsig taum fiwunsäbentigsten[10] Geburtsdag schenkt hadden, un unnen in dat Schapp stunn Schauhwark;[11] dat Schauhwark, wat Lowise un Regine un hei anhatt[12] hadden, as sei tauirst in dat Gürlitzer Parrhus intreden[13] wiren.

Oll[14] Schauhwark is nich schön, för em möt dat äwer leiwlich antauseihn west sin, denn hei hett sick dat 'ruter halt[15] un hett dat bi sick 'rümmer leggt un hett dat lang' anseihn un sick vel dorbi dacht, un hett sine irste Bibel up den Schot namen un de Bergpredigt von unsen Herrn Christus upslagen un dorin lest. —

1) zurück rufen. 2) niemals schloß. 3) Knabe. 4) als Braut gestickt. 5) gestammelt. 6) ungeschickt genäht. 7) vertrocknet. 8) Ehrentag. 9) Pfeifenkopf. 10) fünfundsiebenzigst. 11) Schuhzeug. 12) angehabt. 13) Pfarrhaus eingeteten. 14) altes. 15) geholt.

Kein Minsch hett dat seihn, äwer't was ok nich nödig,[1] sine Regine wüßt dat jo doch, wo't All gescheihn was. — Un dunn is hei sihr mäud' worden un hett den Kopp in de Lehnstauleck 'rinner drückt un is sachten inslapen.[2]

So hewwen sei em funnen,[3] un de lütte Fru Pasturin hett sick bi em up den Lehnstaul set't un hett em ümfat't[4] un em de Ogen taudrückt un hett ehren Kopp an sinen leggt un hett still vör sick hen weint, un Lowise hett sick tau sinen Fäuten smeten[5] un de Hän'n äwer sine Knei folgt[6] un mit de weinenden Ogen de beiden leiwen, stillen Gesichter anseihn. Dunn hett de lütte Fru Pasturin en Krünkel up de Bladsid'[7] von de Bibel makt, hett sei em sacht ut de Hand namen un is upstahn, un Lowise ok, un is ehr üm den Hals follen, un dunn sünd sei beid' in ein ludes Weinen utbraken[8] un hewwen Schutz un Trost an enanner söcht, bet[9] dat hett düster warden wullt. Dunn hett de lütte Fru Pasturin den Herrn Paster sine Stäwel[10] un ehr Schauh tausamen in dat Schapp stellt un hett seggt: „Ick segen[11] den'n Dag, as ji tausamen in dit Hus treden[12] sid;" un hett Lowise ehre lütten Schauh derbi stellt un hett seggt: „un ok den'n Dag, as ji tauirst äwer den Süll[13] gahn sid," un dunn hett sei dat Schapp tauslaten mit all sine Freuden.

Nah drei Dag' was de gaude Paster Behrens begrawen up sinen Kirchhof up en Flag,[14] wat hei sick bi Lewtiden[15] mal sülwst utjöcht[16] hadd, un von wo-

---

1) nöthig. 2) sanft eingeschlafen. 3) gefunden. 4) umgefaßt. 5) Füßen geschmissen. 6) Knie gefaltet. 7) Kniff auf die Blattseite. 8) ausgebrochen. 9) gesucht, bis. 10) Stiefel. 11) segne. 12) getreten. 13) Schwelle. 14) Fleck, Stelle. 15) Lebzeiten. 16) ausgesucht.

Einer dörch de hellen Ruten[1] von dat Pasterhus in de Wahnstuw seihn kunn, un up dat de Morgensünn auirst fallen ded'.

De Leddragen[2] wiren gahn, of Hawermann hadd gahn müßt, blot Unkel Bräsig hadd grad'tau erklärt, hei wull de Nacht in den Pasterhus' bliwen, un hadd den Dag äwer hülprike Hand baden, un slek[3] sick nu, as hei de beiden Frugenslüd' Arm in Arm an dat Finster stahn sach in ehre trurigen Gedanken verluren, sacht ut de Stuw nah sine Slapkamer[4] 'rup un kek in'n Schummern[5] ut dat Finster nah den Kirchhof 'räwer, wo dat düstere Graf still in den witten Snei[6] lagg. Hei dachte an den Mann, dei dorunner lagg, wo em dei so oft de Hand entgegenreckt hadd, em tau helpen un tau raden, un hei lawte[7] sick dat an, hei wull't an de lütte Fru Pasturin nah Kräften vergellen.[8] — Un unnen in de Wahnstuw stunnen de beiden verwais'ten Frugenslüd' un keken ok nah dat düstere Graf 'räwer un lawten sick still in den Harten all de Leiw un Fründschaft an, dei de stille Mann, dei dorunner lagg, so oft ehr vörhollen[9] un so oft an ehr äuwt[10] hadd. Un de lütte Fru Pasturin dankte Gott un ehren Paster, dat sei ehr in ehr Led[11] so'n schönen Trost schenkt hadden, as sei in ehren Armen höll, un strakte[12] ehre Lowise äwer dat glatte Hor un küßte sei ümmer wedder, un Lowise bed'te[13] tau Gott un ehren annern Vader, dat sei sei utrüsten süllen mit Allens, wat schön un gaud wir, dat sei't All ehre Pleg'mudder-

1) Fensterscheiben. 2) die Leidtragenden. 3) hülfreiche Hand geboten und schlich. 4) Schlafkammer. 5) im Zwielicht. 6) in dem weißen Schnee. 7) zu helfen und zu rathen und er gelobte. 8) vergelten. 9) vorgehalten. 10) geübt. 11) Leid. 12) hielt und streichelte. 13) betete.

in den Schot leggen künn. — Ja, de frischen Gräwer sünd as de Driwbedden,[1] dei de Gärtner anleggt, dat hei de schönsten Blaumen dorup trecken[2] will; äwer ok fule Poggenstäul driwen[3] up dese Bedden.

Den sülwigen Abend stunnen in Gürlitz noch twei anner Lüd' an't Finster un keken in den Halwschummern[4] dörch de Ruten, nich nah den Gottesacker, dei lagg ehr wid af, ne, nah den Preisteracker, un Pomuchelskopp säd' tau sin Häuning, nu künn't ehr nich fehlen, nu föll[5] de Acker ut de Pacht, nu süll sei em man laten,[6] mit den nigen[7] Preister wull hei vör de Wahl mal en Wurd[8] reden. — „Muchel," säd' Häuning, „de Pümpelhäger ward dat nich liden,[9] dei lett den Acker nich ut de Fingern." — „„Häuning, ut de Fingern? Den'n heww ick jo sülwst in de Fingern."" — „Ja, wenn de jung' Herr sick ok woll schicken möt; wo äwerst denn, wenn wi so'n jungen Preister hir herkriegen, dei sülwst wirthschaften will?" — „„Klucking, ich kenn Dich gar nich wieder, mein liebes Klucking! Wir haben ja die Wahl; wir wählen uns einen Petisten.[10] Die Art ist blos mit Bibel und Gesangbüchern und Tractaten und haben zum Wirthschaften keine Zeit."" — „Je, Du wählst man nich allein, dor is noch Pümpelhagen un Rexow un Warnitz." — „„Klucking, Warnitz un Rexow! Was können die gegen Pümpelhagen un Gürlitz? — Wenn die Pümpelhäger und meine Leute zusammen stimmen ...."" — „Verlat[11] Di nich up Din Lüd', dei Ban'n[12] deiht Di't all[13] taum Schawernack. — Un wat meinst Du, wat Di de Pasterfru woll all[14] taum

1) Treibbeete. 2) Blumen darauf ziehen. 3) faule Schwämme, Pilze treiben. 4) im Halbdunkel. 5) fiele. 6) nur (gewähren) lassen. 7) neue. 8) Wort. 9) leiden. 10) Pietist. 11) verlasse. 12) Bande. 13) schon. 14) alles.

Schawernack ded'? — Un sei kann't, dat ganze Dörp hängt an ehr as de Kliwen."[1] — „„Kann ich sie nicht wieder schikaniren? — Die soll mir fort hier aus dem Dorf; — ein Prediger=Wittwenhaus is nich hier, und ich soll ihr wohl eins bauen? — Profit die Mahlzeit, Frau Pastohrin, gehn Sie man ein Haus weiter."" — „Kopp, Du büst en groten Schapskopp! De Wahl is jo all vörher." — Dormit gung sei. — „„Klucking,"" rep hei ehr nah, „„ich bitte Dich, liebes Klucking, ich kriege das Alles zurecht.""

Ja, up de frischen Gräwer bläuht ok männiges Unkrut,[2] wenn de Arben[3] hungrig ehre Hän'n nah Geld un Gaud von den stillen Mann utrecken,[4] wenn de Nahwer[5] de Nod von Wittwen un Waisen benutzt, sin Hus un Hof un Goren[6] un Feld gröter un statlicher tau maken, un wenn de Gemeinheit in de bequeme Sophaeck sitt un doräwer grüwelt,[7] en grotes Unglück för sick tau 'ne Melkkauh uptaubörnen.[8]

Kapittel 24.

Wat Franz in den Pasterhus' dauhn wull un doch nich ded'. Worüm Bräsig koppschu[9] un Fritz stolz ward. Wedderseihn un Verdreitlichkeiten.[10] — 2000 Daler futsch![11] — Wer möt helpen?[12] De olle brawe Pomuchelskopp un de Preisteracker.

Bräsig was de Woch' äwer in den Pasterhus' blewen,[13] hei bröchte[14] Allens in de Reih', wat hi so

1) Kletten. 2) blüht auch manches Unkraut. 3) Erben. 4) ausstrecken. 5) Nachbar. 6) Garten. 7) grübelt. 8) Milchkuh aufzuziehen. 9) kopfscheu. 10) Wiedersehen und Verdrießlichkeiten. 11) Thaler verloren. 12) muß helfen. 13) geblieben. 14) brachte.

'ne Verännerung nodwennig is, hei namm dat ganze Inventor up, schrew ganze Hümpel von de drulligsten Truerbreiw, drog sei sülwst bad'wis' trotz Snei un Küll[1] un Podagra tau de Post, un rekente[2] in Rahnstädt mit Schauster un Snider tausam un satt nu an den Mandag nah dat Gräfniß[3] mit de Fru Pastern un Lowise an den Frühstücksdisch, indem dat hei glik nahher[4] afmarschiren wull, as en Wagen vör de Dör höll,[5] un Franz von Rambow ut em sprung un glik dorup gesund un fröhlich in de Stuw tred'.[6] Äwer wo still würd hei utseihn, as hei de swarten Truerkleder von de beiden Frugens[7] gewohr würd! — „Mein Gott," rep[8] hei in de irste Äwerraschung, „was ist passirt? — Wo ist der Herr Pastor?" — De lütte[9] Fru Pasturin was ut ehren Korflehnstaul upstahn[10] un gung nu an den jungen Herrn heran un gaww em de Hand un säd' mit Mäuh:[11] „Mein Pastor ist verreis't, in seine Heimath verreis't, und er läßt Alle grüßen, Alle"" — hir äwernamm't ehr[12] un sei weinte achter ehren Taschendauk[13] — „„Alle, die er einmal lieb gehabt hat, Sie auch."" — Un Lowise gung ok an em 'ranner un gaww em de Hand, ahn wat[14] tau seggen. Ehr was dat Blaud[15] in't Gesicht stegen, as sei em tauirst seihn un kennt[16] hadd, nu was sei äwer wedder still un hadd sick fat't.[17] Un Bräsig schüddelte em de Hand un red'te von dit un dat, üm de Gesellschaft up annere Gedanken un

1) schrieb ganze Haufen der drolligsten Trauerbriefe, trug sie selbst als Bote trotz Schnee und Kälte. 2) rechnete. 3) Schuster und Schneider zusammen und saß nun am Montag nach dem Begräbniß. 4) gleich nachher. 5) Thür hielt. 6) Stube trat. 7) Frauen. 8) rief. 9) klein. 10) Korblehnstuhl aufgestanden. 11) sagte mit Mühe. 12) übernahm, überwältigte es sie. 13) hinter ihrem Taschentuch. 14) ohne etwas. 15) Blut. 16) gestiegen, als sie ihn zuerst gesehen und erkannt. 17) gefaßt.

äwer de irste Weihdag'[1] wegtaubringen; äwer Franz hürte nich dorup,[2] hei stunn as angedunnert, de Nahricht was em tau hastig un tau hart in sine fröhlichen Hoffnungen fallen.

Hei was twei Johr[3] up de Akademi in Eldena west, was dor flitig[4] west un hadd sick dor Kenntnissen aneigent nah alle Richt hen, as sei dat widlüftige Feld von de Landwirthschaft verlangt, un as sei so'ne Anstalt beiden deiht;[5] den praktischen Deinst kennte hei genau von Hawermannen her; hei würd nu münnig[6] un kunn sine Gäuder[7] antreden; em stunn nicks in den Weg', wenn hei en Husstand begründen wull, as sine eigene Äwerleggung.[8] Dese un den seligen Paster sine ruhigen, verstännigen Breiw, dei jede entfirnte Upfördерung un Anspelung[9] ängstlich vermeiden[10] hadden un bi alle fröhliche Herzlichkeit ümmer up Verstand un Vernunft henwis't[11] hadden, hadden em vör vörilige Schritten un hastiges Dauhn[12] bewohrt. — Hei hadd kein kolles Hart,[13] sin slog ebenso heit in de Bost,[14] as bi jeden annern jungen Minschen, dei sick bi den irsten Anblick bet äwer de Uhren verleiwt[15] un sine Hand un sin Hart up en Presentirteller vör sick her dröggt;[16] äwer hei was von Lütt up an up sine eigne Vernunft un up sine eigenen Handlungen stellt worden, un hadd ok geringe Ding'n mit Äwerleggung bedrewen[17] — weck[18] fäden mit tau vel[19] Äwerleggung —, äwer dat schad't nich! In desen Punkt hadd hei Recht, desen Hauptschritt för't Lewen wull hei mit warmen Harten, äwer ok mit

---

1) Schmerz. 2) hörte nicht darauf. 3) zwei Jahre. 4) fleißig. 5) wie sie solche Anstalt bietet. 6) mündig. 7) Güter. 8) Ueberlegung. 9) Anspielung. 10) vermieden. 11) hingewiesen 12) Thun. 13) kaltes Herz. 14) heiß in der Brust. 15) bis über die Ohren verliebt. 16) trägt. 17) betrieben. 18) welche, einige. 19) zu viel.

käulen Kopp[1] dauhn. Hei hadd sin Hart bedwungen,[2] hadd all de säuten Dröm[3] von Glück un Seligkeit fast in sine Bost verslaten, as den säuten Karn in de harte Nät,[4] hei hadd sei nich vör idel[5] Lust un Genuß up-knackt, hei hadd gedüllig täuwt, bet[6] glückliche Ümstän'n, as Sünn[7] un Regen, sachten de Schell von sülwst platzen leten,[8] dat de Kin[9] gesund tau Dag' kamen künn un en Bom[10] dorut würd, unner den'n sinen Schatten hei mal glücklich mit sine Lowise sitten kunn. Un wenn sin Hart einmal hastiger slagen ded' un em taum Besäuk[11] un taum Wedderseihn driwen ded',[12] denn hadd hei wacker dorgegen streden[13] mit gerechten Sinn gegen sin Mäten,[14] dat sei nich drängt würd, dat sei Tid[15] hadd, sick tau finnen un tau faten;[16] un mit Stolz hadd hei dorgegen streden: hei wull sine glückliche Lag' nich as Friwarwer vörup lopen laten.[17] Un wenn sin Hart ok männigmal bläuden ded' in so'n Strid,[18] denn hadd hei em frisch un stramm tauraupen:[19] „Hand von den Sack! — Lotteri spelen wi hir nich! — So en Verdeinst is tau licht wunnen[20] un tau licht utgewen.[21] — Dei Verdeinst sall gellen,[22] dei Einen sur[23] worden is, dor hett hei nahst[24] ok sine Freud' an. — Wat nich surt, dat säut't ok nich!“[25]

Awer nu was hei münnig worden, nu was hei in allen Kanten en Mann worden, nu was sinen eigenen Stolz un sine Ihrlichkeit gegen dat leiwste,

1) mit kühlem Kopf. 2) bezwungen. 3) süße Träume. 4) fest in seiner Brust verschlossen, wie den süßen Kern in der harten Nuß. 5) eitel. 6) geduldig gewartet, bis. 7) Sonne. 8) sanft die Schale von selbst platzen ließen. 9) Keim. 10) Baum. 11) Besuch. 12) trieb. 13) gestritten. 14) Mädchen. 15) Zeit. 16) zu finden und zu fassen. 17) nicht als Freiwerber vorauf laufen lassen. 18) manchmal blutete bei solchem Streit. 19) zugerufen. 20) zu leicht gewonnen. 21) ausgegeben. 22) gelten. 23) sauer, schwer. 24) nachher. 25) was nicht sauert, das süßt auch nicht.

säut'ste[1] Mäten up de Welt ehr vulles Recht gescheihn, nu gräunte[2] de Kin von den Nätkarn dörch de harte Schell gesund un fröhlich ut de düstre Ird'[3] an dat Licht heruter, nu was't Tid em tau plegen,[4] dat en Bom dorut würd, nu was't nich Tid allein, nu was't ok Schülligkeit.[5] Nu smet[6] hei sick in sinen Wagen, de Strid tüschen[7] de käule Äwerleggung un dat heite Hart was tau En'n,[8] de Äwerleggung blew tau Hus, sauber inpackt, dat sei em nich afhannen kamen ded', denn hei kunn sei nahsten noch bruken,[9] un dat heite Hart namm hei mit, un hett dat unnerwegs so vel tröst't un buss't un em säute Leider[10] sungen, as wir't en Wickelkind, un hei de Mudder dortau.

Ach, un nu was de Freud' dorhen, de Leider von Glück un Leiw wiren ümsüs[11] sungen, sin Hart slog tüschen de beiden, bedräuwten,[12] swarten Truergestalten unrauhiger[13] as vördem, un hadd hei de Äwerleggung ok tau Hus laten, sin minschlich Gefäul, sine Ihrfurcht vör so'ne grote Truer un sin Andenken an den ihrwürdigen, stillen Mann wiren mit em führt,[14] un gegen so'ne Macht stritt[15] kein ihrlich Hart; dor giwwt sick dat, wenn ok mit Wunden un Weihdag'. — De Leiw is vull Eigensucht un kennt keine Rücksicht för Annere, seggen de Lüd', un't is ok wohr! sei is 'ne Welt för sick un geiht[16] ehren eigenen Gang, as wenn ehr nicks Anneres kümmern deiht; stammt sei äwer von Gott, denn is ehr de Gang nah ewigen Gesetzen vörschrewen, dat sei nicks ut de Richt bringt, nahrens anstött[17] un de annern Welten mit ehr säutes, mildes Licht anstrahlt,

1) liebste, süßeste. 2) grünte. 3) Erde. 4) pflegen. 5) Schuldigkeit. 6) schmiß, warf. 7) zwischen. 8) zu Ende. 9) brauchen. 10) beschwichtigt und ihm süße Lieder. 11) umsonst. 12) betrübt. 13) unruhiger. 14) gefahren. 15) streitet. 16) geht. 17) nirgends anstößt.

as de Abendstirn, wenn hei Rauh in de kranken Harten gütt.[1]

So was ok Franzen sine Leiw, sei kunn nich anstöten, kunn kein Unrauh äwer Annere bringen, sei müßte tröſten un heilen, un dorüm bedwung hei sin Hart un sweg,[2] un as hei Affchid namm in den Pasterhus', dunn was em tau Maud',[3] as en Wannersmann,[4] dei mit Mäuh un Sweit[5] nah den Kirchthurn 'ran kamen is, dei em von Firn winkte, un nu bi de irsten Hüser tau weiten[6] kriggt, dat dit nich de rechte is, un dat dat En'n von sine Reis' noch wid achter[7] liggt, hei deiht en deipen,[8] frischen Drunk un wannert denn rüstig wider.

Dat was en schönen, hellen Winterdag, as Franz vah Pümpelhagen wider gung un den Wagen langsam folgen let;[9] Bräsig gung mit em. De junge Mann was in eigenen deipen Gedanken, Bräsig gor nich, un so stimmten sei nich recht tausam. Bräsig hadd ok woll dat Mul hollen[10] kunnt von all de Geschichten, dei hüt in sinen Kopp späukten;[11] äwer dat was ein von de glücklichsten Eigenschaften von Unkel Bräsigen, dat hei't seindag' nich markte,[12] wenn hei äwerläſtig würd. Taulezt indessen müßte hei doch gewohr warden, dat de jung' Herr doch ok rein gor nicks antwurt'te; hei stunn also still, ungefihr up dat sülwige Flag,[13] wo em Axel dunn so smählich hadd affstinken laten, un frog: „Wo?[14] Bün ich vielleicht hier bei Sie in Unbequemlichkeiten? Es ist mich das hier auf dieses Flag schon mal passirt mit Ihren gnedigsten Herrn Vetter; denn kann

1) gießt. 2) schwieg. 3) zu Muthe. 4) Wandersmann. 5) Mühe und Schweiß. 6) wissen. 7) weit hinten. 8) tief. 9) ließ. 10) Maul halten. 11) heute — spukten. 12) niemals merkte. 13) auf demselben Fleck, Stelle. 14) wie.

ich ja auch wie dazumalen ein Haus weiter gehn.“ — „„Lieber Herr Inspektor,““ säd' Franz un fot den Ollen sine Hand,[1] „„Sie dürfen mir das nicht übel nehmen; der Tod von dem alten braven Pastor und die traurige Veränderung in dem lieben Pastorhause haben mich gar zu tief ergriffen.““ — „So,“ säd' Bräsig un drückte em de Hand, „wenn das ist, denn nehm ich Ihnen das gut, und das hab ich ümmer gesagt, auch zu die Frau Pastern und die kleine Lowise, Sie sind der gebildete Oekonomiker, wie er in's Buch steht, indem daß Sie menschliches Gefühl in der Brust haben und zugleich auch aufpassen auf die sackermentschen Hawjung's;[2] und Rudolphen habe ich ümmer gesagt, er soll Sie zum Augenspiegel nehmen. Kennen Sie Rudolphen?“ — Un nu fung hei von Rudolphen un Mining un Gottlieben un Lining an tau vertellen[3] un bröchte de ganze Ümgegend mit in't Spill,[4] un Franz bedwung sick un hürte upmarksam tau, so dat hei, as hei nah Pümpelhagen kemen, mit Allen Bescheid wüßt, sogor mit Pomuchelskoppen un sin Häuning. — „So,“ säd' Bräsig, as sei up den Pümpelhäger Hof kemen, „Sie gehen nu zu Ihren gnedigsten Herrn Vetter, und ich zu Hawermannen, und was ich Ihnen von Pomuchelskoppen und seine heimlichen Projectionen gesagt habe, das bleibt so präter propter unter uns, und darauf können Sie sich verlassen, aufpassen thu ich, und macht er hier noch weitere Fisematenten,[5] denn krieg ich sie 'raus.“

Äwer Franz gung nich in dat Herrnhus, hei sprung vör Bräsigen tau[6] in't Wirthschaftshus herinner, in de

1) faßte des Alten Hand. 2) Hofjungen, vgl. pag. 6,2. 3) erzählen. 4) brachte — in's Spiel, zur Sprache. 5) heimliche Umtriebe, Kniffe. 6) vor — zu, aus.

Stuw, wo hei so männige stille, herzliche Stun'n mit sinen ollen, truen Lihrmeister verlewt hadd, un föll[1] den ollen Mann üm den Hals, un Olt un Jung legen sick in den Arm, as wenn de Tid un de Johren tüschen de Beiden utstreken[2] wiren, un de ollen Ogen[3] würden fucht[4] un de jungen Backen farwten[5] sick frischer, as müßt dat Öller[6] sinen Dau[7] un sinen Segen gewen, dat dat junge Hart heller upgräunen künn. — So was't un so süll't ümmer sin! — Un Franz gung ok up Fritz Triddelfitzen in un reckte em de Hand hen: „Guten Tag, Fritz." — Äwer Fritz hadd ok sinen Stolz, dat was de börgerliche Stolz, un hei hadd ok sine Rachsucht, dat was de Rachsucht, dei hei nah dat Grabenrangdewuh in den Arwtacker 'rin stampt[8] hadd, un hei säd' käul: „Wie befinden Sie sich, Herr von Rambow?" — „„Fritz, bist nich klug?"" frog Franz un dreihte[9] em rund üm un let em stahn, as wir Fritz 'ne unergründliche Frag', an dei sick nu en Anner versäuken[10] künn, un gaww de beiden ollen Herrn de Hand un gung tau sinen Vetter. — „Korl," säd' Bräsig un set'te sick an den Disch, wo dat Eten all upstunn,[11] „ein excellenter, junger Mensch, dieser Herr Von! — Und was habt Ihr hier for einen schönen Sweinbraten! In sieben kolle[12] Winter habe ich keinen Sweinbraten mehr gesehen."

De Empfang, den'n Franz bi sinen Vetter Axel funn, was herzlich, un de Freud' tau em uprichtig, un dat let sick woll denken, denn de beiden Vettern wiren jo de einzigen männlichen Nahkamen[13] von ehr Geslecht.

---

1) fiel. 2) ausgestrichen. 3) Augen. 4) feucht. 5) färbten. 6) Alter. 7) Thau. 8) in den Erbsenacker hinein gestampft. 9) drehete. 10) versuchen. 11) worauf schon das Essen stand. 12) kalten. 13) Nachkommen.

Frida, dei Franzen all vördem up ehre Hochtid kennen lihrt[1] hadd, freu'te sick vör Allen tau den gauden un verstännigen, jungen Mann un ded' Allens, üm em den Besäuk angenem tau maken, un as Hawermann nah dat Middageten Bräsigen dat Geleit gewen hadd un nu äwer den Hof taurügg[2] gung, schickte sei nah em 'ruter, un let em taum Koffe bidden, wil sei mit Recht glöwte,[3] dat dat Franzen leiw sin würd. Bi dese Gelegenheit kamm dat nu äwerst 'ruter, dat Franz all vörher in dat Wirthschaftshus gahn was un den irsten Besäuk bi den Inspekter makt hadd, wat Axeln en beten versnuppen ded', hei krüs'te[4] de Stirn bi de Nahricht, un sine Fru wenigstens markte dat glik, dat em de Herr wedder upstöten ded'.[5] Dat wir nu glikgültig west, wenn hei nich so unverstännig un ungerecht west wir, dat hei Hawermannen dörch en kolles, vörnemes Wesen dat entgellen[6] let, wat Franz verseihn hadd — wenn't äwerall en Verseihn was.

De Gesellschaft stimmte also wedder nich ganz tausam; jedes fründliche Wurd,[7] wat tüschen Hawermannen un Franzen wesselt[8] würd, was Axeln entgegen; hei würd ümmer stiwer un köller,[9] un de ganze Unnerhollung[10] was all, trotz den schönen, warmen Sünnenschin, den'n de junge Fru üm sick 'rümmer schinen[11] let, up den Punkt intaufriren,[12] as Hawermann mit en Mal upsprung, an dat Finster gung un ahn Wideres ut de Dör lep.[13] — Axeln sin Gesicht würd düsterroth von den Ärger, dei in em upsteg:[14] „Das ist doch ein zu rücksichtsloses Betragen!“ rep hei, „mein Herr Inspektor

[1] gelernt. [2] zurück. [3] glaubte. [4] ein bischen verschnupfte, er kräus'te. [5] aufstieß. [6] entgelten. [7] Wort. [8] gewechselt. [9] steifer und kälter. [10] Unterhaltung. [11] scheinen. [12] einzufrieren. [13] ohne Weiteres aus der Thür lief. [14] aufstieg.

scheint sich von jeder gewöhnlichen Höflichkeit emancipiren zu wollen.“ — „„Das muß etwas Wichtiges sein,““ säd' Frida un tred'[1] an dat Finster. — „„Was hat er da mit dem Tagelöhner?““ — „Das ist ja der Tagelöhner Regel!“ säd' Franz, dei ok ut dat Finster sach. — „„Regel? — Regel?““ frog Axel un sprung nu ok up, „„das ist ja der Bote, den ich gestern mit 2000 Thalern in Gold nach Rostock geschickt habe, der kann ja noch nicht wieder zurück sein.““ — „Das wird's sein,“ rep Franz, „was den alten Mann so außer Fassung bringt. — Sieh blos, er vergreift sich an dem Menschen! — So hab' ich ihn nie gesehn!“ un dormit lep hei ut de Dör, Axel achter em drin.[2]

As sei 'ruter kemen, hadd de oll Inspekter den jungen, kräftigen Daglöhner in den Bussen fat't un schüdd'te em, dat em de Haut in den Snei föll:[3] „Dat sünd Lägen!“[4] rep hei dortüschen, „dat sünd niderträchtige Lägen! — Herr von Rambow, der Kerl hat das Geld verloren!“ rep hei den Herrn tau. — „„Ne, sei hewwen mi't afnamen““![5] rep de Daglöhner dormang[6] un stunn dodenblaß[7] dor. — Axel was ok blaß worden: de 2000 Daler hadd hei eigentlich all lang' nah Rostock betalen[8] müßt, hadd't äwer ümmer noch up de lange Bänk schawen,[9] bet em dat Füer[10] up de Nägel brennen ded', un hadd sei sick nu von Pomuchelskoppen leihnt[11] — un nu wiren sei weg. — „Es sind Lügen!“ rep Hawermann, „ich kenne den Kerl. Der sollte sich mit Gewalt Geld nehmen lassen? Keine zehn Kerle sind im Stande, ihm auch nur eine Pfeife Tabak mit Gewalt

1) trat. 2) hinter ihm drein. 3) im Busen gefaßt und schüttelte ihn, daß ihm der Hut in den Schnee fiel. 4) Lügen. 5) mir's abgenommen. 6) dazwischen. 7) todtenblaß. 8) bezahlen. 9) auf die lange Bank, aufgeschoben. 10) Feuer. 11) geliehen.

zu nehmen;" un fohrte wedder up den Kirl in.[1] — „„Halt!"" rep Franz un tred' dortüschen, „„lassen Sie den Menschen einmal ganz ruhig erzählen. — Wie ist es mit dem Gelde?"" — „Sei hewwen mi't namen," säd' Regel. — „As ick vermorrntau achter[2] Rahnstädt was, bi den Galliner Holt,[3] kemen mi twei Kirls entgegen, un de ein bed' mi üm en beten Füer up de Pip,[4] un as ick em dat anslagen[5] wull, fot mi de anner von achtertau an de Görðel un ret mi achteräwer, un dunn[6] nemen s' mi dat swart Packet ut de Tasch un dunn lepen s' in den Galliner Holt 'rin, un ick achter her, kunn sei äwer nich wedder krigen." — „„Was ist das?"" föll[7] Axel hir in, „„wie kommt Er heute Morgen erst bei'm Galliner Holz, das eine halbe Meile hinter Rahnstädt liegt? — Hab' ich Ihm nicht ausdrücklich anbefohlen: Er solle sich von dem Bürgermeister zu Rahnstädt einen Paß geben lassen und dann die Nacht durch gehen, damit das Geld heute Mittag um 12 Uhr in Rostock sei?"" (Dat was de letzte Termin, an den'n dat Geld betalt warden süll, süs[8] süll hei verklagt warden.) — „Ja, Herr," säd' de Daglöhner, „un den Paß heww ick mi ok gewen laten, un hir is hei," un halte em ut sine Hautsneer 'ruter,[9] „äwer de Winternacht dörch tau gahn, dat is doch ok so'n Stück, un ick bün bi mine Fründschaft[10] blewen in Rahnstedt, un dacht ok so, ick kem doch woll noch tau rechter Tid nah Rostock." — „„Krischan Däsel!"" rep Hawermann

---

1) fuhr wieder auf den Kerl ein. 2) heute Morgen hinter. 3) Holz, Gehölz. 4) bat mich um ein bischen Feuer auf die Pfeife. 5) anschlagen (mit Stahl und Stein). 6) faßte mich der andere von hintenzu an die Gurgel und riß mich hintenüber, und da. 7) fiel. 8) sonst. 9) holte ihn aus der Schnirre seines Hutes (unterm Unterfutter) heraus. 10) Verwandtschaft.

äwer den Hof 'räwer un was ganz ruhig worden, denn blot de faste Äwertügung,[1] dat em de Daglöhner grad' in't Gesicht 'rinner log, hadd den ollen Mann in Upregung bröcht.[2] — „„Herr von Rambow,““ säd' hei, as Krischan 'ranner kamm, „„befehlen Sie nicht, daß der Justiziarius geholt werden soll?““ — un as Axel taustimmt hadd, säd' hei: „„Krischan, nimm Di mal de beiden Vörpird'[3] von de Kutschpird' un legg s' mal vör de Halwschäs'.[4] Du sallst den Herrn Burmeister[5] ut Rahnstädt halen;[6] ein Breif[7] will ick Di dortau schriwen. — Un Hei, Regel, kam[8] Hei mal mit, Em will ick en stillen Platz anwisen, wo Hei sick besinnen kann.““ — Dormit gung hei mit den Daglöhner af un slot[9] em in 'ne Kamer[10] in.

As Axel nu mit sinen Vetter in dat Hus taurügg gung, hadd hei jo de beste Gelegenheit, den jungen Mann mit sine Geldverlegenheit bekannt tau maken; äwer, obschonst hei wüßt, dat dei em mit Lichtigkeit helpen[11] kunn un würd, sweg[12] hei doch. Un dat is 'ne wohre, äwerall gültige Erfohrung, dat sick de richtigen Schullenmakers[13] vel leiwer an dat harte Hart von en Wucherer wenden, as an dat weike von Frün'n[14] un Verwandten. — Sei sünd tau stolz, ehr Schullen un ehr Schuld intaugestahn; äwer nich stolz naug,[15] bi de nichtswürdigsten Geldjuden tau bidden un tau borgen. Äwer't is kein Stolz, 't is nicks wider as de jämmerlichste Feigheit, dei sick vör de vernünftigen un woll-

1) feste Ueberzeugung. 2) gebracht. 3) Vorderpferde. 4) Halbchaise. 5) Bürgermeister, fungirt meistens für die benachbarten Rittergüter als Patrimonialrichter) Justiziarius). 6) holen. 7) Brief. 8) komme. 9) schloß. 10) Kammer. 11) helfen. 12) schwieg. 13) Schuldenmacher. 14) weiche von Freunden. 15) genug.

gemeinten Vörstellungen von Frün'n un Verwandten fürchten deiht.

Axel sweg also un gung unrauhig in de Stuw up un dal,[1] wo sick Frida mit Franzen äwer desen besondern Fall unnerhöll. De Sak was allerdings för den Herrn sihr von Bedenklichkeit, dat Geld müßt schafft warden, süs kunn hei verklagt warden, was mäglicher Wis' all verklagt. Hei höll't nich länger ut, hei let sick sin Pird bringen, un obschonst dat all schummern warden wull, red'[2] hei spaziren — so säd' hei wenigstens —, red' äwer tau Pomuchelskoppen.

Pomuchelskopp hürte[3] den Herrn von Rambow sin Mallür[4] mit gor tau vele Weihleidigkeit[5] an un swögte äwer de Slichtigkeit[6] von de Minschen un meinte, wotau denn de Herr von Rambow äwerall en Inspekter hollen ded', wenn dei nich mal so vel Verstand hadd, em för so'ne wichtige Sak en säkeren[7] Minschen antauschaffen, un meinte, hei wull noch nicks seggen, äwer dor künn ok woll noch wat anners achter steken;[8] indessen säd' hei vörlöpig[9] noch nicks, äwer dat wull hei denn doch seggen, dat Hawermann denn doch ümmer sihr up sinen eigenen Vurthel[10] bedacht west wir, so taum Bispill mit den Preisteracker; tau dese Pachtung hadd hei den verstorbenen Herrn Kammerrath ok man bered't, dat hei sülwst mihr Lastengeld[11] kreg, denn de Pümpelhäger Wirthschaft hadd apenboren[12] Schaden von de Pachtung, un dat wull hei em bewisen. Un

---

1) auf und nieder. 2) zu dämmern anfangen wollte, ritt. 3) hörte. 4) Malheur. 5) schmerzliche Theilnahme. 6) schwögte, redete weitläuftig über die Schlechtigkeit. 7) sicher. 8) dahinter stecken. 9) vorläufig. 10) Vortheil. 11) Die Wirthschafter pflegen von jeder verkauften Last Korn eine gewisse Gebühr, das sog. Lastengeld, zu erhalten. 12) offenbar.

nu rekente[1] hei Axeln en langen Strämel[2] vör, worin em dei gor nich folgen kunn, wil hei äwerall nich tau reken verstunn un för den Ogenblick blot an sine Geldverlegenheit dachte. Hei säd' alſo tau Allens „ja" un kamm nu tauletzt mit sin Anliggen taum Vörschin, dat em Pomuchelskopp noch einmal 2000 Daler vörscheiten[3] süll. Pomuchelskopp wrüng[4] sick irst en beten un krazte sick achter de Uhren[5] un säd' tauletzt ok „ja"; äwer unner dei Bedingung, dat Axel den Preisteracker von den nigen[6] Paster nich wedder pachten wull. — Dit hadd den jungen Herrn nu stutzig maken kunnt, un Muchel säulte[7] dat ok richtig 'ruter, hei bewiſ't[8] em alſo wedder mit Tallen,[9] dat de Gürlitzer Wirthſchaft vel ihre[10] deſe Pachtung äwernemen kunn, un dat ſei up deſe Wiſ' Beid' bi den Tuſch[11] gewünnen. Axel hürte mit halwen Uhren tau un säd' tauletzt tau, dit Verſpreken[12] ſchriftlich von sick tau gewen; sine Geldverlegenheit was dringend, de irſte Nod müßt' kihrt warden, un hei was ſo recht de Mann dortau, sine Melkkauh[13] den Hals aftauſniden,[14] üm dat Fell tau verköpen.[15]

De Sak[16] was nu in'n Kloren:[17] Axel bröchte sinen Revers tau Poppir, Pomuchelskopp packte de 2000 Daler in un ſchickte ſei mit en Breif von Axeln dörch sinen eignen Ridknecht nah Rahnſtädt up de Poſt. So was't ok am beſten, denn up dei Ort[18] kreg keiner in Pümpelhagen wat von de Sak tau weiten. As Axel nah Hus red', log hei sick twei Ding' ſo lang'

1) rechnete. 2) Streifen, Stück. 3) vorſchießen. 4) wrang, wand. 5) hinter den Ohren. 6) neuen. 7) fühlte. 8) bewies. 9) Zahlen. 10) viel eher. 11) Tauſch. 12) ſagte zuletzt zu, dies Verſprechen. 13) Milchkuh. 14) abzuſchneiden. 15) verkaufen. 16) Sache. 17) im Klaren. 18) Art.

bündig vör, bet hei sülwst doran glöwen ded': irstens,[1] dat Hawermann eigentlich an den Verlust ganz allein Schuld wir, un tweitens,[2] dat hei froh sin kunn, den Preisteracker up so'ne Wis'[3] los worden tau sin.

Kapittel 25.

Von en Gerichtsdag. Worüm Sluf'uhren dat Gewissen afhanden kamen is. Von twei Por Eh'lüd',[4] un dat de Düwel[5] „ein feiner Mann" is. Wat Hawermann mit de Daglöhnerfru tau reden hadd, un worüm Franz Axeln von en vöriligen Schritt taurügg höll.[6] Pomuchelskopp rührt den Kauken[7] an un ritt dunn[8] weg; de beiden Vettern verdarwen sick an desen Kauken de Mag',[9] un Franz find't, dat Pümpelhagen em äwerall nich bekümmt, hei reis't af, un ok Frida kann em nich hollen.[10]

In Pümpelhagen was wildessen[11] de Rahnstädter Burmeister,[12] dei Axeln sin Justiziarius[13] was, mit den Herrn Notorjus Sluf'uhr as Protokollführer ankamen. De Mann hadd sihr ümsichtig handelt, hei hadd glik,[14] as hei Hawermannen sinen Breif lesen[15] hadd, en fixen[16] Polizeideiner in alle Wirthshüser un Kopladens,[17] wo Daglöhners woll vörspreken[18] kunnen, 'rümmer schickt, üm nahtaufragen, ob un wennihr[19] de Daglöhner Regel ut Pümpelhagen dor mäglicher Wis' west wir, un dordörch hadd hei denn naug tau weiten kregen,[20] wat em bi de Unnersäukung behülplich[21] sin kunn. — De Dag-

1) glaubte, erstens. 2) zweitens. 3) auf solche Weise. 4) von zwei Paar Eheleuten. 5) Teufel. 6) zurück hielt. 7) Kuchen. 8) reitet dann. 9) verderben sich — den Magen. 10) halten. 11) inzwischen. 12) Bürgermeister. 13) d. h. Patrimonialrichter. 14) gleich. 15) Brief gelesen. 16) schnell, gewandt. 17) Kaufläden, in denen auch Branntwein geschenkt zu werden pflegt. 18) vorsprechen. 19) wann. 20) genug zu wissen gekriegt. 21) Untersuchung behülflich.

löhner was bi em sülwst gistern gegen Klock vir Nahmiddags ankamen un hadd sick den Paß utstellen laten, hei hadd em dat Geldpacket wis't,[1] dat Geld was in swartes Waßdauk inneiht[2] west, un de Burmeister hadd noch genau nahseihn, wat[3] ok dat Sigel nich Schaden leden[4] hadd. De Mann hadd em vertellt[5] — hei was äwerhaupt en beten sihr redselig west —, hei süll de Nacht dörch gahn;[6] dat wir nu frilich in dese Johrstid[7] en beten stark[8] Verlangen, äwer de Mann was jo en gesunden, frischen Kirl;[9] tau düster kunn't nich warden, indem dat de Snei lüchten ded',[10] un ok gegen Middernacht de Man[11] upgung; hei hadd em also den Rad gewen, glik aftaugahn. Dat hadd hei äwer, as hei gewiß erfohren hadd, nich dahn; hei was in weck[12] Wirthschaften west un hadd sick dor Snaps inschenken laten;[13] ja noch gegen Klock nägen[14] was hei nich ut Rahnstädt 'ruter west un hadd noch vör en Kopladen stahn un hadd Bramwin drunken[15] un von den groten Kristopher[16] un vel Geld red't, hadd ok dat Packet noch den Ladendeiner wis't. Wo hei nahsten blewen[17] was, wüßt hei noch nich; äwer so vel schinte em gewiß tau sin, de Mann was stark andrunken[18] west, un hei frog nu Axeln un Hawermannen, wat[19] de Minsch äwerall[20] drunkfällig wir. — „Das kann ich nicht wissen," säd' Axel, „ich muß mich in dieser Hinsicht auf meinen Inspektor verlassen." — Hawermann kek em an, as wenn em dese Red' sihr upfällig was,

---

1) gewiesen, gezeigt. 2) in schwarzes Wachstuch eingenäht. 3) nachgesehen, ob. 4) gelitten. 5) erzählt. 6) durch, hindurch gehen. 7) Jahreszeit. 8) ein etwas starkes. 9) Kerl. 10) Schnee leuchtete. 11) Mond. 12) in welchen, einigen. 13) lassen. 14) neun Uhr. 15) Branntwein getrunken. 16) vom großen Christoph, d. h. ruhmredig sprechen. 17) nachher geblieben. 18) angetrunken. 19) ob. 20) überhaupt.

wull wat dorgegen seggen, säd' äwer blot tau den Burmeister: seindag' nich[1] hadd hei so wat an den Minschen markt[2] oder ok blot dorvon hürt;[3] Regel wir ümmer de nüchternste Minsch up dat ganze Gaud[4] west, un hei künn in dese Hinsichten äwerall nich äwer de Gaudslüd'[5] klagen. — „Mag sein!“ säd' de Burmeister, „aber ganz richtig war's mit dem Manne nicht; ein Mal ist das erste Mal — er hatte gewiß schon vorher getrunken, als er zu mir kam. Lassen Sie seine Frau mal hereinkommen.“

De Fru kamm. — 't was 'ne junge, hübsche Fru, 't was noch nich lang' her, dunn hadd sei noch as de smuckste Dirn so frisch in de Welt 'rinner keken,[6] as't man en meckelnbörgsches Landmäten[7] kann, nu hadden äwer all[8] de Kindbedden de Mätensrosen von de Backen wischt, un de hüsliche Arbeit hadd de weiken, smidigen[9] Glider all eckiger makt — uns' Husfrugens up den Lan'n[10] warden bald olt —, taudem drog sei Truer,[11] un de Angst bewerte[12] ehr dörch de Glider. — Hawermannen würd de Fru jammern,[13] hei gung an ehr 'ran un säd': „Regelsch,[14] fürcht' Sei sick nich, segg Sei in alle Ding' de Wohrheit, un't ward All wedder gaud[15] warden.“ — „„Herre Jesus, Herr Inspekter, wat is dit? Wat heit[16] dit? — Wat is dat mit minen Mann?““ — „Segg Sei mal, Regelsch, drinkt Ehr Mann männigmal[17] mihr Bramwin, as hei verdragen kann?“ frog de Justiziarius. — „„Ne, Herr,

---

1) niemals. 2) gemerkt. 3) gehört. 4) Gut. 5) Gutsleute. 6) geguckt. 7) Landmädchen. 8) aber schon. 9) die weichen, geschmeidigen. 10) Hausfrauen auf dem Lande. 11) trug sie Trauerzeug. 12) bebte. 13) d. h. die Frau fing an, Hawermann zu jammern. 14) „sch“ ist die Endung des weiblichen Eigennamens, wie „s“ und „en“. 15) Alles wieder gut. 16) heißt. 17) manchmal.

allseindag' nich, hei drinkt gor keinen Bramwin, wi hollen[1] uns ok keinen in den Hus'; blot in den Aust[2] drinkt hei en Sluck,[3] dei von den Hof gewen ward."" — „Hett hei gistern, as hei von den Hus' gung, keinen Bramwin drunken?" frog de Justiziarius wider. — „„Ne, Herr! — Hei et[4] noch irst, un dunn is hei so gegen Klock halwig drei[5] weggahn. — Ne, Herr .... äwer täuwen[6] S' mal, täuwen S' mal! — Ne, seihn heww ick't nich; äwer doch! .... Herre Gott doch ja! Gistern Abend, as ick bi't Schapp[7] was, dunn was de Bramwinsbuddel leddig.""[8] — „Ick mein, Ji hollt Jug keinen Bramwin in'n Hus'?" frog de Burmeister. — „„Ne, dat dauh wi[9] ok nich; äwer dit is noch von den Gräfniß[10]-Bramwin; wi hewwen verleden[11] Fridag uns' öllst lütt[12] Dirn begrawen laten, un dor's wecken äwrig blewen.[13]. — Ach, un wat hett hei sick grämt! wat hett hei sick grämt!"" — „Un Sei meint, Ehr Mann hett em utdrunken?" — „„Ja, Herr, wer süll't süs dahn[14] hewwen?""

Dat Protokoll würd upnamen, un Regelsch kunn 'ruter gahn. — „So!" säd' Sluf'uhr dummdrist tau Axeln un plinkte mit dat Og'[15] up den Burmeister hen, „den Bramwin hadden wi nu 'rut, wenn wi dat Geld man irst 'ruter hadden." — „„Herr Notarius, schreiben Sie!"" säd' de Burmeister ruhig un en beten sihr von baben dal[16] un wis'te mit den Finger up sinen Platz: „„Der Tagelöhner Regel wird vorgeführt, zur Wahrheit ermahnt und sagt aus."" — „Herr Bürgermeister,"

---

1) halten. 2) in der Erndte. 3) Schluck, Schnaps. 4) aß. 5) halb drei Uhr. 6) warten. 7) beim Schrank. 8) Branntweinsflasche leer. 9) thun wir. 10) Begräbniß. 11) am letzten. 12) unsere älteste Kleine. 13) welcher übrig geblieben. 14) sonst gethan. 15) blinzte mit dem Auge. 16) ein bischen sehr von oben herunter.

sprung Axel nu up, „ich weiß nicht, was diese Branntweinsgeschichte mit meinem Gelde zu thun hat. — Der Kerl hat es gestohlen!“ — „„Grade das,““ säd' de Burmeister ungeheuer ruhig, „„wollte ich nur wissen, ob er's gestohlen oder besser — unterschlagen hat, und ob er überhaupt in der Verfassung war, so etwas zu begehen,““ un gung an den jungen Herrn 'ran un säd' sihr fründlich, äwer ok sihr bestimmt: „„Herr von Rambow, ein Dieb, der 2000 Thaler stehlen will, betrinkt sich nicht vorher. — Uebrigens muß ich Ihnen sagen, daß ich als Richter nicht blos Ihre Interessen, sondern auch die des Angeklagten zu verfolgen habe.““

De Daglöhner Regel kamm herin, hei was dodenbleik;[1] äwer de Angst, dei hüt Nahmiddag den ollen Inspekter genäwer[2] ut sin ganzes Wesen sprok, hadd em verlaten, hei sach fast ut as olles Eikenholt,[3] an dat sick kein Worm[4] wagt. Hei gestunn in, dat hei tau Hus all Bramwin drunken hadd, in Rahnstädt noch mihr, dat hei Klock nägen noch bi den Kopmann west was, dunn bi sine Fründschaft[5] in Rahnstädt de Nacht un gegen Klock söß[6] de Landstrat nah Rostock tau nahgahn was; äwer dorbi blew hei: bi den Galliner Holt[7] hadden em twei Kirls dat Geld mit Gewalt afnamen. — Wildeß de letzte Utsag' tau Protokoll namen würd, gung de Dör[8] up un de junge Daglöhnerfru stört'te[9] up ehren Mann los — denn so streng polizeilich-gerichtlich is dat nich bi unsere mecklenbörgschen Patrimonial-Gerichte — un föll[10] em in den

---

1) todtenbleich. 2) gegenüber. 3) er sah fest aus, wie altes Eichenholz. 4) Wurm. 5) Verwandtschaft. 6) sechs Uhr. 7) Holz, Gehölz. 8) Thür. 9) stürzte. 10) fiel.

Arm: „Jochen![1] Jochen! Hest Du Fru un Kinner för ümmer unglücklich makt?" — „„Marik![2] Marik!"" rep de Mann, „„ick heww't nich dahn. — Min Hän'n sünd rein. — Heww ick äwerall meindag' stahlen un namen?""[3] — „Jochen!" rep de Fru, „segg de Wohrheit vör de Herrn!" — In den Daglöhner sine Bost[4] arbeit'te dat, düsterrod[5] flog em dat äwer dat Gesicht; äwer mit en Mal was hei wedder dodenblaß un smet so en schuen, unsäkeren[6] Blick up de Fru: „Marik, heww ick allmeindag' wat stahlen un namen?" — De Fru let ehre Hän'n von sine Schullern dalsacken:[7] „„Ne, Jochen, dat hest Du nich! — Dat hest Du würklich nich! — Äwer Du lüggst,[8] Du hest mi all öfter wat vörlagen.""[9] — Sei börte ehre Schört[10] an de Ogen un gung ut de Dör; Hawermann gung achter[11] ehr her. — Ok de Daglöhner würd affführt.

De Burmeister hadd de Tausamenkunft von Mann un Fru nich stürt,[12] 't was nich in de Ordnung, äwer't kunn em en Faden in de Hand gewen, an den'n hei de Wohrheit an't Licht trecken[13] kunn. Axel was bi de Fru ehr Würd': „Du lüggst, Du hest mi all öfter wat vörlagen" upsprungen un gung in de Stuw hastig up un dal,[14] em slog dat Gewissen, hei wüßt ok nich, worüm hüt Abend grad', hei wüßt blot, stahlen un namen hadd hei ok nicks, äwer *lagen* hadd hei all vördem. Äwer so is dat in de Seel von einen Minschen, dei nich uprichtig is, sogor in den sülwigen Ogenblick, in den'n em dat Gewissen rührt is, lüggt hei sick tau sinen Vurthel[15] wedder wat vör. *Sin* Fall

1) Joachim. 2) Mariechen. 3) jemals gestohlen und genommen. 4) Brust. 5) dunkelroth. 6) solchen scheuen, unsichern. 7) Schultern niedersinken. 8) lügst. 9) vorgelogen. 10) hob ihre Schürze. 11) hinter. 12) gestört. 13) ziehen. 14) auf und nieder. 15) Vortheil.

was jo en ganz annern Fall, as den Daglöhner sin, hei hadd ja blot en beten de Unwohrheit seggt tau Gunsten von sine Fru, dat sei nich in Unrauh[1] kamen süll, de Daglöhner äwer hadd lagen, üm ungerechtes Gaud an sick tau rapen.[2]

Ja, Herr von Rambow, so bliwen Sei man bi, denn kann de Düwel[3] noch mal en recht schönen Auft[4] an Sei hollen![5]

Sluf'uhr hadd sin Protokoll tau En'n schrewen un gung wedder dummdrist up Axeln tau: „Ja, Herr von Rambow, wer da lügt, der stiehlt auch.“ — Dat was 'ne entfamte[6] Red' för Axeln sine ogenblickliche Stimmung, taumal dor hei genau wüßt, wo dicht Sluf'uhren sin Geschäft bi't Stehlen lagg; hei verwunnerte sick nich blot, ne! hei verfirte[7] sick ordentlich äwer den Kirl sine Frechheit. — Dat hadd hei nu äwer woll nich dahn, wenn hei wüßt hadd, wat de Lüd' sick von den Herrn Notorjus vertellen deden.[8]

De Lüd' vertellten sick nämlich, den Herrn Notorjus sin leiw Badding[9] hadd em as lütten Jungen an den Großherzog von Meckelnborg as Löper verköpen[10] wullt un hadd em tau desen Zweck von den Herrn Dokter un Zichurjus[11] Kohlmann tau Nigenbramborg[12] de Milt utsniden laten[13] wullt, dat hei dornah beter lopen[14] süll; äwer de Herr Dokter, dei süs Allens weit[15] un von unsern Herrgott utdrücklich as Minister „der auswärtigen Allweisheit“ för Nigenbramborg inset't[16] is, hadd in 'ne slichte Stun'n, wo em de Ogen en beten äwer-

1) Unruhe. 2) Gut an sich zu raffen. 3) Teufel. 4) Erndte. 5) halten. 6) infame. 7) erschrak. 8) erzählten. 9) Väterchen. 10) als Läufer verkaufen. 11) Chirurgus. 12) Neubrandenburg 13) ausschneiden lassen. 14) besser laufen. 15) sonst Alles weiß. 16) eingesetzt.

gahn wiren, stats[1] de Milt dat Gewissen utsneden,[2] un nu müßte Sluf'uhr mit de Milt un ahn[3] Gewissen in de Welt herümmer lopen, nich as Löper, ne! as Notorjus.

För den Ogenblick was hir för den Richter nicks wider tau maken; de Tügen,[4] den Daglöhner sine Fründschaft,[5] dei em taulett seihn hadden, wiren nich tau Hand, un de Burmeister ordnirte[6] dat an, dat de Gefangene dese Nacht noch in Pümpelhagen in Verwohrsam bliwen un den annern Dag nah Rahnstädt bröcht[7] warden süll. — „Dann soll er hier unter dem Herrnhause in den Vorkeller gebracht werden," säd' Axel tau Hawermannen, dei wedder 'rin kamen was. — „„Herr von Rambow,"" säd' Hawermann, „„wär's nicht besser, ihn in der Kammer des Wirthschaftshauses zu lassen, es sind dort eiserne Gitter . . ."" — „Nein," säd' Axel scharp,[8] „im Keller sind auch eiserne Gitter; ich wünsche Collusionen zu vermeiden, die im Wirthschaftshause vorkommen können." — „„Herr von Rambow, ich habe einen leichten Schlaf, und wenn Sie's befehlen, kann ja auch noch ein zuverlässiger Mensch an der Thür wachen."" — „Was ich befohlen habe, habe ich befohlen. Die Sache ist mir denn doch zu wichtig, als daß ich sie Ihrem leichten Schlaf und einem Kameraden des Spitzbuben anvertrauen möchte." Hawermann kek em frag'wis'[9] an un säd': „„Wie Sie befehlen,"" un gung ut de Dör.

De Klock was gegen teihn[10] worden, dat Abendbrod stunn all lang' up den Disch, Marie Möllers hadd

1) statt. 2) ausgeschnitten. 3) ohne. 4) Zeugen. 5) Verwandtschaft. 6) ordnete. 7) gebracht. 8) scharf. 9) fragend. 10) zehn.

Stein un Bein sworen, de braden Krutschen verbrennten ehr heil un deil,[1] Frida was ok verdreitlich[2] äwer dat lange 'Ruthängen[3] von dat Abendbrod un hadd blot in Franzen sine Unnerhollung en beten Geduld fat't, dunn[4] kemen de Gerichtsherrn endlich, un Frida in ehre frische Wis' gung up den Burmeister tau un frog: „Nicht wahr? Er hat's nicht gestohlen?" — „„Nein, gnädige Frau,"" säd' de Burmeister mit ruhige Bestimmtheit, „„der Tagelöhner hat's nicht gestohlen, aber es ist ihm gestohlen worden, oder er hat's verloren."" — „Gott sei Dank!" rep sei ut vullen Harten,[5] „daß der Mann kein Dieb ist! — Der Gedanke, unehrliche Leute auf dem Gute zu haben, wäre für mich schrecklich gewesen." — „„Du glaubst doch wohl nicht, daß unsere Leute besser sind, als alle anderen? — Es ist das eben solche Bande, wie auf andern Gütern, sie stehlen alle,"" antwurt'te Axel. — „Herr von Rambow," säd' Hawermann, dei ok taum Abendeten[6] 'rinner kamen was, „unsere Leute sind ehrlich, ich bin lange genug hier, um davon überzeugt zu sein. In der ganzen Zeit ist kein Diebstahl vorgekommen." — „„Ach, das haben Sie mir schon immer gesagt, und nun haben wir's ja — nun haben wir's ja! — Meine thörichte Leichtgläubigkeit bringt mich um zweitausend Thaler. — Und wenn Sie die Leute denn so genau kennen, warum bestellen Sie mir gerade diesen Menschen?"" — Hawermann kek em grot an. „Wie es scheint," säd' hei, „wollen Sie mir die Schuld in die Schuhe schieben, aber wenn hier ein

---

1) geschworen, die gebratenen Karautschen verbrennten ihr ganz und gar. 2) verdrießlich. 3) Heraushängen, Hinausschieben. 4) gefaßt, da. 5) aus vollem Herzen. 6) Abendessen.

Versehen passirt ist, so nehme ich es nicht auf mich. Es ist wahr," set'te hei hastiger hentau, un de Arger steg em rod in't Gesicht, „ich habe diesen Mann bestellt; aber nur darum, weil Sie sich desselben stets als Boten bei Geldsendungen bedient haben; er ist schon mehr als zehnmal von Ihnen nach Gürlitz geschickt, und hier der Herr Notarius kann bezeugen, wie oft er bei ihm auf solchen Gängen gewesen ist." — Frida kek bi dese Würd'[1] hastig nah Sluf'uhren 'räwer, un den Herrn Notorjus sine Ogen hadden sick up ehr richt't; sei säden beid' nicks, un so verschiden ok ehre Gedanken wiren, dat was doch so, as wenn sei beid' enanner in de Seel lesen kunnen. Frida les' ut de heimliche Schadenfreud' in den Notorjus sine Ogen, dat hei en Hauptfind wir von ehren Glück, un de Notorjus les' ut de kloren, klauken[2] Ogen von de junge Fru, dat sei de Hauptstein wir, dei sinen un Pomuchelskoppen sinen Plan in den Weg' lagg. — Axel wull 'ne hastige Antwurt up den Inspekter sine Red' gewen, hei verslot[3] sick äwer de Mund, as hei den ollen Mann sinen fasten[4] Blick un nahsten[5] Frida'n ehren frag'wisen up sick liggen sach. — Sluf'uhr sweg[6] ok un lagg up de Lur,[7] denn hei was de einzigst, dei dörch den Durn, dei so bi Lütten in desen Goren upschaten was, dörchseihn[8] kunn, un nu lagg hei achter den Durn un lurte, wat[9] em nich en Has' in den Weg lep.[10] So wiren denn de Justiziarius un Franz allein deijenigen, dei keine Ahnung dorvon hadden, dat Hawermann mit sine hastigen Würd' 'ne grote Verdreitlichkeit anrührt

---

1) guckte bei diesen Worten. 2) klaren, klugen. 3) verschloß. 4) fest. 5) nachher. 6) schwieg. 7) Lauer. 8) Dorn, der so bei Kleinem in diesem Garten aufgeschossen war, durchsehen. 9) ob. 10) liefe.

hadd, un sei allein set'ten denn ok de Unnerhollung bi Disch furt. — As sei von Disch upstahn wiren, gungen sei utenanner; de Justiziarius blew de Nacht dor.

Allens slep[1] in Pümpelhagen, blot twei Por Eh'lüd' wakten[2] noch; dat ein Por was de Herr von Rambow mit sine Fru, dat anner Por was de Daglöhner Regel mit sine Fru. — Dat ein Por satt[3] dicht tausam in 'ne warme Stuw, un de Nacht was so still üm ehr 'rümmer, dat Einer woll Lust krigen kunn, sin Hart[4] mal uttauschüdden, woll Maud,[5] mal de Wohrheit tau seggen. — Awer't was nich. — Frida red'te ehren Mann so warm un indringlich tau, hei süll't ehr ingestahn, sei wüßt't nu jo doch all, dat hei in grote Geldverlegenheiten wir; sei wullen sick inschränken, äwer de Geschäften mit Pomuchelskoppen un Sluf'uhren süll hei upgewen; hei süll doch mit Hawermannen reden, dei würd den rechten Weg weiten.[6] — Bi Axeln was Allens man halw; hei log nich grad'tau, hei säd' äwer ok nich de Wohrheit. Dat hei in ogenblickliche Verlegenheit was, wull hei nich striden,[7] denn wenn Einen 2000 Daler stahlen würden, kem Einer woll in Verlegenheit; hei hadd jo ok noch bet dorhen nicks utdöscht,[8] hadd also jo noch nicks verköpen[9] kunnt — dat hei all en schönen Posten Weiten[10] vörweg verköfft un't Geld dorför kregen hadd, säd' hei nich. — Wat hei mit Pomuchelskoppen un Sluf'uhren tau dauhn hadd — von Daviden säd' hei nicks —, kunn em nich schaden, dat wiren olle, afgemakte Geschichten — von den nigen Pump[11] bi Pomuchelskoppen säd' hei nicks —, un dei Lüd' wiren gegen em ümmer anständig west;

1) schlief. 2) wachten. 3) saß. 4) Herz. 5) Muth. 6) wissen. 7) bestreiten. 8) ausgedroschen. 9) verkaufen. 10) Waizen. 11) neue Anleihe.

äwer mit Hawermannen — un hir würd hei taum irsten Mal iwrig[1] — mit sinen Inspekter künn hei sick in Geldsaken nich beraden,[2] dat paßte sick nich vör em as Herrn. — Axel log nich grad'tau, un as hei sinen Arm üm sine Fru slog un ehr säd', dat würd all wedder gaud warden, säd' hei ok de Wohrheit, denn in den Ogenblick glöwte[3] hei dat sülwst. Sei gung mit swaren Harten[4] von em.

Dat anner Por satt nich in 'ne warme Stuw; de Daglöhner lagg in den kollen[5] Keller, un sine Fru lagg buten up de Knei[6] vör dat Kellerfinster in den finen, kollen November-Regen, sei seten[7] nich dicht tausam, tüschen ehr schowen sick iserne Tralligen.[8] — „Jochen," flusterte sei dörch de intweiige Finsterrut,[9] „segg de Wohrheit." — „„Sei hewwen't mi afnamen,"" was de Antwurt. — „Jochen, wer?" — „„Je, weit ick't?""[10] säd' hei un säd' de Wohrheit; hei wüßt nich, wat dat för en Frugensminsch[11] west was, dei em dat swarte Packet an den hellen, lichten Morgen up de apene[12] Landstrat ut de Westentasch treckt[13] hadd, as hei noch oltdun[14] von den giftrigen Dag un wedder andunt[15] von en por Sluck up den nüchternen Magen, den Weg nah Gallin tau tummelt[16] was. — Hei log nich, äwer de Wohrheit kunn hei nich seggen; wo kunn hei woll ingestahn, dat em, den jungen, forschen[17] Kirl, en Frugensminsch 2000 Daler up de apenbore[18] Landstrat afnamen hadd? — Dat kunn hei nich, un wenn't sin Lewen kost't hadd. — „Jochen, Du lüggst! Wenn Du

---

1) eifrig. 2) berathen. 3) glaubte. 4) mit schwerem Herzen. 5) kalten. 6) draußen auf den Knien. 7) saßen. 8) zwischen sie schoben sich eiserne Gitterstäbe. 9) zerbrochene Fensterscheibe. 10) ja, weiß ich's. 11) Frauensperson. 12) offen. 13) gezogen. 14) eigentlich alt-betrunken. 15) angetrunken. 16) getaumelt. 17) kräftig. 18) offenbar, offen.

mi nich de Wohrheit seggen willst, so segg sei doch unsern ollen Inspekter." — Ne, den'n vör Allen kunn hei de Wohrheit nich seggen, den'n hadd hei't mal versprakten,[1] nich wedder tau leigen,[2] un dei hadd em so indringlich vermahnt — den'n kunn hei't nich seggen. — „„Marik, hal mi min Stemmisen[3] un hal mi en por Daler Geld."" — „Jochen, wat willst Du?" — „„Ick will weg."" — „Jochen, Jochen! un Du willst mi mit de Wörm[4] hir sitten laten?" — „„Marik, ick möt weg; oder't geiht allmeindag' nich gaud.""[5] — „Jochen, segg de Wohrheit, un't ward All wedder gaud." — „„Wenn Du mi dat Stemmisen un dat Geld nich halst, denn möt ick mi dese Nacht dat Lewen nemen."" — Un hir würd ok so vel beden[6] un red't und dahn,[7] as baben[8] in de warme Stuw; äwer de helle Wohrheit wull nich 'ruter kamen, hir nich, as dor nich, sei würd hir, as dor, von den Schimp taurügghollen, unäwerleggte un anrüchige Dahten[9] frisch intaugestahn, un ok hir gung de Fru mit sworen Harten von den Mann.

Den annern Morgen was dat Irste, wat ganz Pümpelhagen in Upruhr bröcht, de Nahricht, dat de Daglöhner Regel utbraken un weglopen[10] wir. De Justiziarius makte sine Anstalten, üm em wedder habhaft tau warden, un führte mit den Herrn Notorjus nah Hus. — Axel was wüthig, Keiner wüßt worüm, äwer hei was't woll up sick sülben,[11] un doräwer, dat hei de Schuld nich up en Annern schuwen[12] kunn, indem dat hei dat sülwst anordnirt hadd, dat de Kirl in den Keller spun'nt[13] warden süll.

1) versprochen. 2) lügen. 3) hole mir mein Stemmeisen. 4) Würmer, Kinder. 5) nimmer gut. 6) gebeten. 7) gethan, gemüht. 8) oben. 9) Schimpf zurückgehalten, unüberlegte und anrüchige Thaten. 10) ausgebrochen und weggelaufen. 11) auf sich selber. 12) schieben. 13) gespundet, gesperrt.

Taum Frühstück kamm Pomuchelskopp, üm sick de Sak tau befragen, von dei hei hürt[1] hadd, as hei säd'. — Sine Begrüßung mit Franzen was frömd un käul,[2] desto fründlicher würd hei von Axeln upnamen.[3] Hei wüßte vel tau vertellen[4] dorvon, dat de Gerichten vel tau glimplich mit den gemeinen[5] Mann umgüngen, un dat de Burmeister in Rahnstädt vel tau gaud gegen de Spitzbauwen wir; hei vertellte Deiwsgeschichten,[6] dei em sülwst un sine Bekannten passirt wiren, un slot[7] taulctzt dormit, dat hei säd': hei glöwte[8] nu frilich ok, ebenso as Hawermann, dat de Kirl dat nich dahn hadd. „Dat heit,"[9] set'te hei hentau,[10] „hei hett dat nich ut sick sülben dahn, hei kann blot von en Annern dortau anstift't sin, denn dat wagt kein Daglöhner, 2000 Daler, dei em anvertrugt[11] sünd, tau stehlen; dor möt en Kläukern achter steken.[12] — Und darum," säd' hei, „rathe ich Ihnen, Herr von Rambow, auf die Leute ein Auge zu haben, die die Flucht des Tagelöhners begünstigt haben können oder die überhaupt nur seine Partie nehmen." — Axeln sin Gemäud[13] was dörch den Verlust un dörch den Ärger schön in de ruge Fohr[14] leggt, un wat för en Saatkurn dorinner föll,[15] un was't ok Radel un Dresp,[16] dat müßt dor schön in kinen.[17] — Hei gung in de Stuw up un dal; ja, Pomuchelskopp hadd Recht, hei wir en ollen Praktikus, dei de Welt kennte, dat heit de landwirthschaftliche; äwer wer kunn mit Regeln in so'ne Sak äwerein sin?[18]

---

1) gehört. 2) fremd und kühl. 3) aufgenommen. 4) erzählen. 5) glimpflich mit dem gemeinen, d. h. geringen. 6) Diebsgeschichten. 7) schloß. 8) glaubte. 9) heißt. 10) hinzu. 11) anvertrauet. 12) dahinter muß ein Klügerer stecken. 13) Gemüth. 14) rauhe Furche. 15) fiel. 16) Raden und Trespe (Unkraut im Getreide). 17) keimen. 18) mit (dem Tagelöhner) Regel in einer solchen Sache überein, im Einverständniß sein.

— Hei wüßte Keinen. — Wer hadd Regeln sine Parti namen? — Dat was Hawermann west, dei hadd utdrücklich tauirst seggt, hei würd dat Geld woll verluren hewwen. — Äwer hei hadd sick jo bi de irste Nahricht an den Kirl handgriplich vergrepen?[1] — Na, dat kunn ok afkort't Spill[2] sin. — Un worüm hadd hei dörchut wullt, dat de Daglöhner dicht neben sine Stuw in de Kamer sitten süll? — Villicht, dat hei mit em verkihren, villicht, dat hei em up dese Wis' beter furthelpen[3] kunn?

Dat wiren för jeden verstännigen Mann dämliche Gedanken; äwer de Düwel is „ein feiner Mann", hei söcht[4] sick nich de Klauken un Starken ut, wenn hei sinen Nadel un Dresp in de ruge Fohr seien[5] will, hei nimmt sick de Dummen un Swacken.

„Was hat Ihr Inspektor da mit der Frau?" frog Pomuchelskopp, dei an't Finster treden[6] was. — „„Das ist ja Regelsch,"" säd' Franz, dei bi em stunn. — „Ja," rep Axel hastig, „was hat er mit ihr? — Das möchte ich wissen." — „„Das ist sehr sonderbar,"" säd' Pomuchelskopp.

Up den Hof stunn Hawermann mit de Daglöhnerfru un red'te ehr ogenschinlich up wat tau; sei strüwte[7] sick, äwer tauletzt gaww sei nah un gung mit em up dat Herrnhus tau. Sei kemen in de Dör, in de Stuw herin. — „Herr von Rambow," säd' Hawermann, „die Frau hat es mir eben eingestanden, sie hat ihrem Manne in dieser Nacht fortgeholfen." — „„Ja, Herr,"" säd' de Fru un bewerte an Hän'n un Fäuten,[8] „„ick

---

1) handgreiflich vergriffen. 2) abgekartetes Spiel. 3) auf diese Weise besser forthelfen. 4) sucht. 5) säen. 6) getreten. 7) sträubte. 8) bebte, zitterte an Händen und Füßen.

heww't dahn, ick bün dor schüllig an;[1] äwer ick kunn nich anners, hei wull sick süs[2] dat Lewen nemen,““ un nu stört'ten de Thranen[3] ehr ut de Ogen un sei namm de Schört[4] vör't Gesicht. — „'Ne saubere Geschichte!“ rep Axel hart, dei doch süs so gaudmäudig was, „'ne saubere Geschichte! Dies scheint ja ein ordentliches Complott zu sein!“ Franz gung an de Fru heranner, treckte sei up en Staul dal[5] un frog: „„Regelsch, hett hei Ehr denn nich ingestahn, wo hei mit dat Geld blewen is?““ — „Ne, jung' Herr, hei hett mi nicks seggt, un wat hei säd', wiren Lägen;[6] dat weit[7] ick; äwer namen hett hei't nich.“ — „„Wie kommen Sie dazu,““ fohrte[8] Axel up Hawermannen in, „„mit der Frau ohne meinen Befehl ein Verhör anzustellen?““ — Hawermann verstutzte sick äwer dese Frag', äwer noch mihr äwer den Ton, in den'n sei stellt würd: „Ich glaubte,“ säd' hei taulетzt ruhig, „daß es gut sein würde, zu erfahren, wie und wann der Gefangene ausgebrochen ist, um einen Fingerzeig für seinen jetzigen Aufenthaltsort zu erhalten.“ — „„Oder auch Fingerzeige zu geben!““ rep Axel un dreihte[9] sick rasch üm, as hadd hei wat dahn, wat em dür[10] tau stahn kamen kunn. — So slimm, as hei mit Recht fürchten kunn, würd nu frilich de Sak nich, denn den Sinn von de Würd' verstunn Hawermann nich, hei hürte blot den Ton, äwer dat was all naug,[11] üm em mit den irnsthaftesten Nahdruck seggen tau laten: „Was Sie mit Ihren Worten sagen wollen, weiß ich nicht, ist mir auch gleichgültig; aber die Art und

1) schuld daran. 2) sonst. 3) stürzten die Thränen. 4) Schürze. 5) zog sie auf einen Stuhl nieder. 6) Lügen. 7) weiß. 8) fuhr. 9) drehete. 10) theuer. 11) schon genug.

Weise, in der Sie gestern Abend und heute Morgen zu mir gesprochen haben, nehme ich nicht von Ihnen an. — Gestern schwieg ich aus Rücksicht vor der gnädigen Frau, in der Gesellschaft von heute Morgen aber" — dorbi kek hei Pomuchelskoppen an — „brauche ich solche Rücksichten nicht zu nehmen," un dormit gung hei ut de Dör, de Daglöhnerfru folgte. — Axel wull em nah; Franz tred'[1] em in den Weg: „„Was willst Du, Axel? Besinne Dich doch! — Du hast Schuld, Du hast den alten Mann ärger gekränkt, als er überhaupt ahnt."" — Dat wir en stark Stück, säd' Pomuchelskopp, as wenn hei mit sick sülwst red'te, för en Inspekter wir dat en stark Stück; äwer hei müßte maken, dat hei nah Hus kem, säd' hei un rep ut dat Finster nah sin Pird.[2] — Hei hadd't jo nu All recht schön in'n Gang bröcht.[3]

Dat Pird kamm, Axel begleit'te sinen Herrn Nachboren ut de Dör; Franz blew in de Stuw. — „Gewiß ein sehr guter Mann, Ihr Herr Vetter!" säd' Pomuchelskopp, „aber er kennt die Welt noch nicht; weiß noch nicht, was sich für den Herrn schickt und was für den Diener." Dormit red'[4] hei af.

Axel kamm 'rinner in de Stuw un smet de Mütz, dei hei sick wegen den käulen Morgen upset't hadd, in de Sophaeck un rep: „„Verdammte Spitzbuben-Geschichte! — Hol' der Teufel den ganzen Kram, wenn man sich auf keinen Menschen mehr verlassen kann!"" — „Axel," säd' Franz un gung fründlich tau em 'ranner, „Du thust Deinen Leuten bitteres Unrecht an, Du thust Dir selbst Unrecht, lieber Bruder, wenn Du bei

1) trat. 2) Pferd. 3) gebracht. 4) ritt.

Deinem wohlwollenden Herzen Dich in einen so ungerechten Haß hineinarbeitest.“ — „„Ungerecht? Was? — Mir sind 2000 Thaler gestohlen ....““ — „Sie sind Dir verloren gegangen, Axel, durch leichtsinnige Schuld eines Tagelöhners.“ — „„Ach was, verloren!““ rep Axel un dreihte sick von em af, „„komm' Du mir mit demselben Märchen, wie mein Herr Inspektor!““ — „Axel, alle verständigen Leute sind dieser Meinung, der Bürgermeister sagte selbst ....“ — „„Ach schweig' mir von der alten Schlafmütze! — Ich sollte nur die Untersuchung geführt haben, dann sollte schon was Anderes zu Raum gekommen sein; ja, wenn ich heute Morgen blos die Frau zuerst vorgekriegt hätte, dann sollte ihre Aussage ganz anders lauten; aber so? — Oh, 's ist ja reine Durchstecherei!““ — „Hör' mal, Axel, Du machtest vorher schon einmal eine Anspielung,“ rep Franz scharp[1] un bestimmt, „zum Glück wurde sie nicht verstanden, nun machst Du sie zum zweiten Male, und ich für mein Theil muß sie verstehen.“ — „„Nun, dann versteh' sie; ohne genügenden Grund ist sie nicht gemacht.““ — „Und solche Andeutung wolltest Du vor Deinem Gewissen vertreten? Du wolltest in Deiner ungerechten Aufwallung mit frevelhaftem Uebermuth einen Schmutzfleck auf ein 60jähriges, ehrenhaftes Leben werfen?“ — Dat treckte[2] Axeln an un käulte[3] em en beten af, un hei säd', verdreitlich, dat sine künstliche Wuth nich wider vörhollen[4] wull: „„Ich habe nicht gesagt, daß er's gethan hat; ich habe nur gesagt, er könnte es gethan haben.““ — „Der Verdacht,“ säd' Franz kolt,[5] „ist eben so schlimm, wie der andere; für

1) scharf. 2) zog — an, traf. 3) kühlte. 4) vorhalten. 5) kalt.

Dich eben so schlimm, wie für den alten Mann.
— Besinne Dich doch, Axel!" säd' hei indringlicher un läd'[1] den Vetter de Hand up de Schuller, „wie lange ist der alte Mann nicht Deinem Vater und Dir ein treuer, aufrichtiger Verwalter gewesen? — Mir," set'te hei stiller för sick hentau, „war er mehr, mir ist er Freund und Lehrer gewesen."

Axel gung up un dal, hei fäulte[2] sin Unrecht — taum wenigsten in desen Ogenblick —, äwer dat fri un frank intaugestahn, dat hei sine eigenen Dämlichkeiten un Unwohrheiten einen Annern ungerechter Wis' in de Schauh[3] hadd schuwen wullt, dortau fehlte sine Seel de helle Maud,[4] hei fung an, mit sick tau schachern un tau handeln un grep[5] nah dei Utkunft, nah wecker[6] de Swacken un Unrechtfarigen ümmer gripen: hei spelte den Strid[7] in den Gegner sin Lager äwer, as hei naug[8] mit sick schachert hadd. — De reine Wohrheit ward noch bet up dese Stun'n tau jeder Tid in 'ne swacke Minschenseel för dörtig Sülwerling[9] verschachert.

„„Oh, Dir,"" säd' hei, „„Dir wird er ja wohl noch mehr sein."" — „Wie meinst Du das?" frog Franz un dreihte sick rasch nah em üm. — „„Oh,"" säd' Axel, „„weiter Nichts! — Ich meinte nur: Du wirst ihn ja wohl nächstens ‚Papa' nennen."" — 'T lagg 'ne Nichtswürdigkeit in dese Red', 't lagg de Absicht dorin, den'n Mann tau kränken, dei de Wohrheit gegen em uprecht erhollen hadd; 't was de Smutz, dei em bi Pomuchelskoppen anhackt was; düsterrod got[10] dat Franzen äwer. Sin stillstes, heiligstes Geheimniß

1) legte. 2) fühlte. 3) Schuhe. 4) Muth. 5) griff. 6) welcher. 7) spielte den Streit. 8) genug. 9) 30 Silberlinge. 10) goß.

was an dat Licht bröcht, bi dese verdreitliche Gelegenheit up dese Ort an dat Licht bröcht, de höhnsche Absicht lagg tau Dag'. — Düsterrod schot em dat Blaud[1] dörch dat Gesicht un wildeß hei sick faten ded',[2] säd' hei fort: „Das gehört nicht hierher.“ — „„Warum nicht?““ säd' Axel; „„das erklärt wenigstens die Wärme, mit der Du Deinen Herrn Hawermann vertheidigst.““ — „Der Mann braucht nicht vertheidigt zu werden, sein ganzes Leben vertheidigt ihn.“ — „„Und seine schöne Tochter,““ säd' Axel un gung in grote Schritten un groten Triumph up un dal. — In Franzen sine Seel gährte dat up; äwer hei bedwung[3] sick: „Kennst Du sie?“ frog hei ruhig. — „„Ja — nein — das heißt, ich habe sie gesehen: ich habe sie im Pastorhause gesehen, und sie ist öfters hier bei meiner Frau gewesen, und diese ja auch wohl bei ihr; ich kenne sie blos von Ansehn: ein hübsches Mädchen, ein sehr hübsches Mädchen, auf Ehre! Sie fiel mir als Kind schon auf dem Begräbniß meines Vaters auf.““ — „Und als Du erfahren hattest, daß mir das Mädchen lieb sei, hast Du da nicht ihre nähere Bekanntschaft gesucht?“ — „„Nein, Franz, nein! Wozu? Ich wußte ja doch, daß aus dieser Partie im Leben nichts werden konnte.““ — „Dann hast Du freilich mehr gewußt, als ich.“ — „„Oh, ich weiß noch mehr, ich weiß, wie man Dich geködert und gekirrt hat, und daß man noch immer damit umgeht, Dir bei Gelegenheit das Seil über die Hörner zu werfen.““ — „Und von wem weißt Du denn dies Alles? — Doch was frage ich da lange! Solche bübische Klätschereien können in der ganzen

1) schoß ihm das Blut. 2) indem er sich faßte. 3) bezwang.

Gegend nur in einem Hause ausgebrütet werden. — Aber da nun einmal zwischen uns die Rede darauf gekommen ist, so will ich Dir nur frei eingestehen, daß ich allerdings die Absicht habe, das Mädchen zu heirathen, d. h. wenn sie mich nicht ausschlägt." — „„Sie wird sich wohl hüten! Sie wird sich wohl hüten!"" rep Axel un sprung dormit in de Stuw vör Ärger 'rümmer. „„Und diese Thorheit willst Du begehen? Und diesen Affront willst Du mir anthun?"" — „Axel, sieh' nach Deinen Worten!" rep Franz, bi den'n de helle Ärger taum Utbruch kamm. „Was geht Dich die ganze Sache an?" — „„Was? Mich, als den Ältesten unsers alten Geschlechtes, sollte es nichts angehn, wenn es von einem jüngeren Mitgliede desselben durch eine Mißheirath beschimpft wird?"" — Noch einmal bedwung sick Franz un säd': „Du hast selbst nach reiner Neigung geheirathet und hast dabei nicht auf Nebendinge geachtet." — „„Das ist etwas Anderes!"" rep Axel von baben 'runner,[1] dei nu glöwte, Äwerwater[2] tau hewwen: „„Meine Frau ist mir gleichgeboren, ist die Tochter eines alten Hauses; Deine Liebste ist die Tochter meines Inspektors, aus Gnade und Barmherzigkeit von den Predigerleuten angenommen."" — „Schäme Dich!" rep Franz in helle Wuth, „eine Unschuldige ein großes Unglück entgelten zu lassen!" — „„Ist mir ganz gleich!"" brus'te[3] Axel up, „„ich will nun einmal nicht die Tochter meines Inspektors Cousine nennen; die Dirne soll mir mit keinem Fuß über die Schwelle."" — All dat Blaud, wat em noch vör en Ogenblick dörch Gesicht un Adern gläuhte,[4] drängte sick

1) von oben herunter. 2) glaubte, Oberwasser. 3) brauste. 4) glühte.

bi Franzen taum Harten, bleik stunn hei vör sinen Vetter un säd' mit 'ne Stimm, dei vör inwendige Upregung bewern ded': „Du hast es gesagt. Du hast ein Wort gesagt, was uns scheidet. Luise soll Deine Schwelle nicht betreten, aber ich auch nicht." — Dormit gung hei; in de Dör begegente em Frida, dei den Strid in de Nebenstuw hürt hadd: „„Franz, Franz, was ist Ihnen?"" — „Leben Sie wohl, Frida," säd' hei mit 'ne hastige Stimm un gung ut de Dör nah dat Wirthschaftshus tau.

„„Axel,"" rep Frida, as sei up ehren Mann losgung, „„was hast Du gethan? Was hast Du gethan?"" — „Einem jungen Menschen," säd' Axel un gung mit grote Schritten in de Stuw up un dal, as hadd hei mit en groten Sig in de verkihrte Weltordnung ingrepen[1] un sei wedder in de Richt bröcht,[2] „einem jungen Burschen, der sich an ein glatt Gesicht verplämpern will, habe ich seinen Standpunkt klar gemacht." — „„Und das hast Du gewagt?"" säd' Frida un sackte[3] blaß up en Staul un sach[4] mit grote, klore Ogen ehren Mann sinen Triumphzug dörch de Stuw an: „Du hast es gewagt, Deinen kleinen Geburtsstolz zwischen die großen Erregungen zweier edlen Herzen zu schieben?" — „„Frida,"" säd' Axel un wüßt recht gaud, dat hei Unrecht dahn hadd, un dat Gewissen slog em; äwer hei kunn't jo doch nich ingestahn, „„ich glaube meine Pflicht gethan zu haben."" — Un dat kann sick Einer marken,[5] wenn hei will: dei Lüd', dei meindag' ehr Pflicht nich dauhn, dei stiwen[6] sick am meisten up dit Wurd.[7] — „Oh," rep Frida un sprung up, „und

1) eingegriffen. 2) in Ordnung gebracht. 3) sank. 4) sah. 5) merken. 6) steifen. 7) Wort.

hast ein biederes, braves Herz bis zum Tode verwundet! — Axel," bed'[1] sei un läd' em de beiden folgten[2] Hän'n up de Schuller, „Franz ist in's Wirthschaftshaus gegangen, geh' ihm nach, mach' wieder gut, was Du schlimm gemacht hast, bring' ihn wieder zu uns zurück." — „„Ich soll ihm wohl in Gegenwart meines Inspektors Abbitte thun? — Nein, das wollen wir denn doch lieber nicht thun! — Oh, es ist köstlich!"" un hei arbeit'te sick wedder künstlich in 'ne Wuth herinner, „„mir werden 2000 Thaler gestohlen, mein Herr Inspektor meistert mich, mein Herr Vetter steht seinem lieben Schwiegerpapa bei, und nun schlägt sich meine eigene Frau auch noch zu der Gesellschaft!"" — Frida kek em an, let ehre Hän'n los, smet sick en Schawl äwer de Schuller un säd': „Wenn Du nicht willst, dann will ich," gung ut de Dör un hürte em blot noch raupen:[3] „„Ja, geh nur! geh nur! Aber der alte Schleicher soll mir aus dem Hause!""

As sei äwer den Hof gung, würd Franzen sin Wagen all anschirrt, un as sei in de Inspekterstuw kamm, hadd Hawermann grad' tau den jungen Herrn seggt: „Herr von Rambow, Sie werden das vergessen. Sie haben Ihr Leben bisher in unserm engen Kreise zugebracht; wenn Sie auf Reisen gehen — was ich ganz recht finde — dann werden Ihnen andere Gedanken kommen. — Aber, lieber Franz," säd' de oll Mann so recht tautrulich in Erinnerung von früheren Tiden, „setzen Sie mir das Herz meines Kindes nicht in Unruhe." — „„Nein, Hawermann,"" säd' Franz grad', as de junge Fru in de Stuw tred'. — „Lieber

---

1) bat. 2) gefalteten. 3) rufen.

Himmel!“ rep Hawermann, „ich habe etwas draußen vergessen. Sie entschuldigen, gnädige Frau!“ dormit gung hei ut de Stuw.

„„Immer rücksichtsvoll, immer bescheiden!““ säd' Frida. — „Ja, das ist er,“ säd' Franz un kek den ollen Mann nah. De Wagen führte[1] vör, äwer hei müßte noch lang' hollen:[2] de Beiden hadden noch vel mit enanner tau bereden, un as taulett Franz in den Wagen steg,[3] dunn wiren de junge Fru ehre Ogen rod, un ok Franz drückte 'ne Thran taurügg:[4] „Grüßen Sie den alten, braven Mann!“ säd' hei. „Und grüßen Sie auch Axel!“ set'te hei stiller hentau, as hei ehr de Hand drückte. — De Wagen führte furt.

Kapittel 26.

Fru Nüßlern verfat't[5] 'ne Idee un ehr Lehnstaul[6] gnarrt[7] dortau, Bräsig plicht't ehr äwer bi, un sei möt derentwegen mit Rudolphen nah Pümpelhagen. Wat de Fru von Rambow un de Herr von Rambow tau desen Besäuk säden.[8] — Gottlieb un Jung'-Jochen reisen nah Pomuchelskoppen un Jung'-Jochen unnerschrift[9] sick. Kutscher Krischan prophezeit un prophezeit richtig. — Daß Du die Nase in's Gesicht behältst. — Lining fött[10] Gottlieben rundting[11] üm un meint, sei hett 'ne Pogg in den Arm. — Jochen sin Näs' kümmt in de Waterkunst, un Bräsig swört, Pomuchelskoppen so tau traktiren, as lütt[12] David den Riesen Goliath.

Jung'-Jochen satt in de Abeneck un rokte[13] Tobak, Jung'-Bauschan lagg unner sinen Staul,[14] äwer mit

---

1) fuhr. 2) halten. 3) stieg. 4) Thräne zurück. 5) verfaßt, entwirft. 6) Lehnstuhl. 7) knarrt. 8) Besuch sagten. 9) unterschreibt. 10) faßt 11) rund, *adv.* 12) wie der kleine. 13) saß in der Ofenecke und rauchte 14) Stuhl.

den Kopp so wid[1] vör, dat hei Jung'-Jochen anseihn kunn. — Jung'-Jochen kek[2] em wedder an, säd' äwer nicks, un Bauschan säd' ok nicks. 'T was recht still un rauhig in den Rexowschen Hus' an desen December-Nahmiddag, un blot Einer was in de Stuw,[3] dei gnägelte[4] un gnarte in Einen furt, dat was Fru Nüßlern ehr Korflehnstaul,[5] up den'n sei an't Finster satt;[6] un jedes Mal, wenn sei 'ne Masch ümslog,[7] makte hei sine Anmarkung dortau; wat em nich tau verdenken stunn, denn sei drückte em äwermaten,[8] indem dat sei mit de Tid[9] dat worden was, wat Einer en cumplettes Frugenstimmer näumen deiht.[10] — Hüt gnarte de oll Staul äwer düller as süs,[11] denn Fru Nüßlern hadd sick in deipe[12] Gedanken 'rinner knüt't,[13] un de Gedanken würden ümmer lewiger[14] in ehr un drückten ehre Seel un den Staul, un de oll Staul gnarte ümmer düller. — „Ach Gott," säd' sei un läd' de Knütt in den Schot,[15] „worüm möt dat so in de Welt sin, dat Einen sin Unglück den Annern sin Glück warden kann! — Jochen, weit'st[16] Du, woran ick eben dacht hew?" — „„Ne,"" säd' Jung'-Jochen un kek Bauschanen an, Bauschan wüßt't ok nich. — „Jochen," säd' sei, „wat meinst Du dortau, wenn Gottlieb sick tau de Gürlitzer Parr mellen ded'?[17] — Gottlieb is jo gegen den ollen Herrn Paster en wohres Wittenslicht;[18] äwer Einer kriggt de Parr jo doch, worüm wir hei denn nich eben so gaud[19] as jeder Anner?" — Jochen säd' nicks. —

---

1) Kopf so weit. 2) guckte. 3) Stube. 4) murrte. 5) Korblehnstuhl. 6) saß. 7) umschlug. 8) übermäßig. 9) Zeit. 10) was man ein completes, corpulentes Frauenzimmer nennt. 11) toller, ärger als sonst. 12) tief. 13) gestrickt. 14) lebendiger. 15) legte das Strickzeug in den Schoß. 16) weißt. 17) Pfarre meldete. 18) ein wahres Drellingslicht. 19) gut.

„Wenn Pomuchelskopp em ok entgegen wir, uns' Lüd'[1] un de Warnitzer wählen em, 't kem also blot up den Pümpelhäger Herrn an. — Wat seggst Du, Jochen?" — „„Je,"" säd' Jochen, „„'t is all so as dat Ledder[2] is,"" un wil em de Sak doch ungeheuer angripen ded',[3] red'te hei noch wider un säd': „„wat sall Einer dorbi dauhn?"" — „Ach," säd' Fru Nüßlern, „mit Di is nich tau reden. Ick wull, Bräsig wir man hir, dei künn en Rad gewen," un knüt'te förfötsch[4] wider.

„Na," rep[5] sei nah 'ne halw Stun'n, „wenn Einer von den Wulf red't, denn is hei nich wid; dor kümmt Bräsig up den Hof tau führen.[6] — Un wen hett hei bi sick? — Rudolphen — nu denk mal eins,[7] Rudolphen! — Wo kümmt Rudolph hüt[8] hir her? — Jochen, nu dauh mi äwer den einzigen Gefallen — de oll Jung' schickt sick so schön — nu stöt[9] em ok nich mit Dine velen ollen Redensorten vör den Kopp." — Dormit lep sei ut de Dör[10] 'ruter un namm de Gäst in Empfang.

Äwer sei hadd sick doch tau sihr mit de Vörred' uphollen,[11] denn as sei 'ruter kamm, lagg Mining all in Rudolphen sinen Arm: „Gott, Du bewohre!" rep Fru Nüßlern, „Mining, man sachten!"[12] un ledd'te[13] Rudolphen in de Stuw 'rinner. — „„Na,"" säd' Jochen, „„Bräsig, sett Di en beten dal![14] — Rudolph, sett Di ok en beten dal!"" — Äwer dat gung nich so licht,[15] Rudolph hadd mit Mining un Lining tau vel aftaumaken,[16] as dat hei dat in'n Sitten[17] prästiren kunn, un in Bräsigen sinen Kopp gung dat as in en

---

1) Leute. 2) wie das Leder. 3) angriff. 4) unverweilt. 5) rief. 6) d. h. gefahren. 7) einmal. 8) heute. 9) stoße. 10) lief sie aus der Thür. 11) aufgehalten. 12) nur langsam, eben. 13) leitete. 14) setze Dich ein bischen nieder. 15) leicht. 16) abzumachen. 17) im Sitzen.

Uhrwark, un hei rönnte[1] in de Stuw up un dal, as müßten de Beinen de Parpendickel för dat Babengehüs'[2] afgewen: „Jung'-Jochen," säd' hei, „weißt was Neues? — Sie haben ihn nich gekriegt." — „„Wen?"" frog Jochen. — „Mein Gott doch, Jochen," säd' Fru Nüßlern, „so lat[3] Bräsigen doch utvertellen.[4] Du föllst[5] de Lüd' ümmer so — baff! — in de Red'; so lat sei doch utreden! — Bräsig, wen hewwen sei nich kregen?" — „„Regeln,""[6] säd' Bräsig; „„sie haben ihn nachgespört bis in de Wismer,[7] da hat sich das aber befunden, daß da 'ne Eul gesessen hat, indem daß er da justement acht Tage vorher mit en swedschen Kalfaterschiff[8] ausgerissen und in die Ostsee gestochen is."" — „Herre Jesus," rep Fru Nüßlern, „wat möt minen Korl-Brauder[9] dit för Elend maken!" — „„Madam Nüßlern, da haben Sie Recht: Korl is gor nich wieder zu erkennen, indem daß er sich vollständig insulirt[10] hat und mit swore Gedanken umgeht. Es greift ihn die Sache hellschen[11] an's Mager — nicht um seinentwillen — ne! um seinen Herrn seinentwillen, denn Sie sollen sehn, der junge Mensch wird sich über kurz oder lang öffentlich for insolent[12] erklären müssen."" — „Dat wir Korlen sin Dod!"[13] rep Fru Nüßlern. — „„Was hilft das All?"" säd' Bräsig, „„der junge Edelmann rungenirt[14] sich mit wissentlichen Augen: er fängt nu mit die höhere Pferdezucht an. Denn, wie ich von den alten Prebberow weiß, hat er sich mit Lichtwarken insinuwirt, und der hat ihm einen Vollblutshengst angesnackt,[15] der hinten Hasenhack und Spatt

1) rannte. 2) Obergehäuse. 3) lasse. 4) aus, zu Ende erzählen. 5) fällst. 6) (den) Regel. 7) bis nach Wismar. 8) Kauffahrtheischiff. 9) meinem Bruder Karl. 10) isolirt. 11) sehr. 12) insolvent. 13) Das wäre Karl's Tod. 14) ruinirt. 15) angeschwatzt.

und vorn Sehnenklapp,[1] kurz die ganze Musik an die Beinen hat, und dann hat er sich 'ne Vollblutstute mit Pauken und Trumpeten dazu angeschafft und will ja auch Triddelfitzen sine olle dowe Tät[2] kaufen, um en vollständig Pferde-Lazareth in Meckelnborg aufzurichten. — Den kleinen Maulesel kriegt er zu — und darüber freu ich mir, denn das ist noch der einzige Vernünftige von der ganzen Gesellschaft.““ — „Na, denn laten S' em, Bräsig; hei möt sin Gefohr stahn,“ säd' Fru Nüßlern, „äwer Jochen un ick red'ten irst von den jungen Herrn — Mining, Du künnst woll mit Rudolphen en beten 'ruter gahn![3] Un Lining, Du bliw[4] en beten bi ehr!“ — un as sei 'ruter wiren, säd' sei: „Bräsig, dit is wegen de Preisterstäd'[5] in Gürlitz. — Wenn Gottlieb dei so krigen künn.“ — „„Madam Nüßlern,““ säd' Bräsig un höll[6] sine beiden Parpendickel an un stunn vör Fru Nüßlern, as hadd de Klock vull slagen,[7] „„was Sie da eben sagen, is 'ne Idee, un kein Mensch auf der ganzen Welt is so fix in den Stand, 'ne Idee zu verfassen, als die Frauensleut'. — Wo haben Sie diese Idee her?““ — „Ganz von sülben,“[8] säd' Fru Nüßlern, „denn Jochen stimmt mit mi jo up Stun'ns gor nich mihr äwerein; hei hett in so'ne Saken ümmer Wedderwürd'.“[9] — „„Jochen, sweig' rein still!““ säd' Bräsig, „„Du hast Unrecht; denn diese Ansicht von Deiner lieben Frau hat Hand und Fuß. — Vor Warnitz stehe ich ein; die Leute wählen meinen Pasterkannedaten, und wenn sich mein gnedigst Graf und Gräfin auf den Kopp stellen; for Rexow büst

---

1) Pferdekrankheiten. 2) alte taube Stute. 3) ein bischen herausgehen. 4) bleibe. 5) Priester-, Predigerstelle. 6) hielt. 7) Uhr voll geschlagen. 8) selbst. 9) Widerworte.

Du da, Jung'-Jochen; Pomuchelskopp thut's nich, schon aus Schawernack; aber das schad't nich, auf die Pümpelhäger kommt's an. — Wer soll aber mit dem jungen Edelmann dieserhalb reden? — Hawermann? — Der steht mit ihm in diesem Augenblicke ganz auf den Apropoh.[1] — Ich? — Nichtsdestoweniger! Denn er hat mich beleidigt. — Jung'-Jochen selber? — Ich trau Jung'-Jochen nich: er überläßt sich in der Letzt[2] zu sehr seinen Redensarten. — Gottlieb? — 's ist en guter Kerl, aber ein Schafskopp. — Also wer? — Rudolph! — En hellscher[3] Bengel, wie mich Hilgendorf geschrieben hat. — Rudolph muß hin, und Sie, Madam Nüßlern, müssen mit, wegen das Familien-Verhältniß, daß sich der junge Mensch darüber leguminiren[4] kann."" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „ick sall nah den jungen Herrn gahn?" — „„Nein,"" säd' Zacharies Bräsig, „„Sie gehn zu die junge Frau und Rudolph zu den jungen Herrn. — Wo is Rudolph? — Rudolph muß gleich 'rein kommen.""

Rudolph was ok glik bereit, den Gang för sinen Vetter Gottlieb tau dauhn; un't würd afmakt, den annern Dag süll hei mit sin Tanten nah Pümpelhagen führen.[5]

Dat geschach denn nu ok; äwer as de Deputatschon vör dat Herrnhus vörführte,[6] was de Herr von Rambow nich bi de Hand, hei was utreden;[7] sei leten sick also bi de gnedige Fru anmellen,[8] un dor würden sei denn ok fründlich in Empfang namen. — „Gnedige Fru," säd' Fru Nüßlern un gung truhartig un ahn vel

---

1) statt: mal à propos. 2) in der letzten Zeit. 3) höllisch, verteufelt. 4) legitimiren. 5) fahren. 6) vorfuhr. 7) ausgeritten. 8) ließen — anmelden.

Kumpelmenten[1] up de junge Fru tau, „nemen S' mi't nich äwel,[2] wenn ick Plattdütsch mit Sei red'; ick kann ok woll en beten[3] Hochdütsch, äwer't is ok dornah. — Unserein stammt noch ut den ollen Sekulum, un ick segg ümmer, en blanken, tinnern[4] Teller geföllt mi vel beter,[5] as en sülwern, dei nich sauber is." — Frida namm de gaude Fru ehren Dank[6] sülwst af, nödigte sei bi sick up den Sopha, makte 'ne fründliche Handbewegung up en Staul nah Rudolphen tau un wull sick mit den Besäuk dalsetten,[7] dunn würd sei äwer von Fru Nüßlern uphollen,[8] dei ganz vertrulich tau ehr säd': „Seihn S', gnedige Fru, dit is en Vetter von mi, dei nu min Swigersähn warden will; 't is en Sähn von den Kopmann Kurzen in Rahnstädt, von den'n Sei jo ok köpen."[9] — Rudolph dinerte denn nu, dat dat sine Ort[10] hadd, un de junge Fru makte mit ehr frisches Wesen dese Vörstellung bald en En'n un kreg[11] ok nah en beten Knicksen Fru Nüßlern richtig up dat Sopha dal. „Ja," säd' de kumplette Dam, „hei hett ok studirt, is äwer woll nich wid kamen; äwer nu, dat hei Landmann worden is, schickt hei sick jo prächtig, as Hilgendörp an Bräsigen schrewen hett." — Dat was nu jo All recht gaud för Rudolphen; em was dat äwer doch en beten sihr schanirlich,[12] un hei föll[13] sin Tanten in de Red': „„Aber, liebe Tante, Du wolltest ja nicht von mir, Du wolltest ja von Gottlieb reden."" — „Ja, gnedige Fru, dat is min eigentlich Gewarw;[14] seihn S', ick heww noch einen, wat ok min Swigersähn warden will, ok en Vetter, den Rekter Baldrianen sin Sähn

1) treuherzig und ohne viele Complimente. 2) übel. 3) bischen. 4) zinnern. 5) gefällt mir viel besser. 6) Tuch. 7) Besuch niedersetzen. 8) aufgehalten. 9) kaufen. 10) Art, Ordnung. 11) kriegte. 12) genant. 13) fiel. 14) Gewerbe, Anliegen.

in Rahnstädt, dei hett richtig utstudirt un hett jo ok Allens, wat dortau hürt,[1] richtig wüßt,[2] un kann jo nu ok alle Dag' Paster warden. — Nu is jo uns' oll gaud' Herr Paster in de Ewigkeit gahn — ach, gnedige Fru, wat was dat för en prächtigen Mann! — un Sei känen't mi nich verdenken, wenn ick den Wunsch heww, dat min Lining bi mi up de Neg'[3] bliwwt, un Gottlieb de Parr kriggt." — „„Nein, liebe Frau Nüßler,"" säd' Frida, „„das verdenke ich Ihnen nicht, und wenn's auf mich ankäme, würde jedenfalls Ihr zukünftiger Herr Schwiegersohn von unserer Seite die Präsentation erhalten; ich habe zu viel Gutes von Ihnen und Ihren Töchtern gehört."" — „Hewwen Sei dat würklich?" frog Fru Nüßlern, warm bet in't Hart[4] herin. — „Ja, 't sünd olle leiwe Gören!"[5] rep sei ut.

In desen Ogenblick leten sick buten Tritten hüren,[6] un de Herr von Rambow, dei sinen Ritt afmakt hadd, kamm in de Stuw 'rinner. — De junge Fru äwernamm[7] de Vörstellung, un Axel kek bi de Nennung von de Namen ungeheuer langs de Näs' dal.[8] — Rudolph let sick äwer dordörch nich verblüffen, hei hadd en schönen Trumph uttauspelen,[9] den'n hei nich för ümsünst versteken[10] wull; hei gung an den Herrn 'ran un säd': „Herr von Rambow, dürfte ich Sie vielleicht auf ein paar Worte allein sprechen?" — Axel gung mit em in de Nebenstuw.

„Herr von Rambow," säd' Rudolph, „Ihnen sind in der vorletzten Woche 2000 Thaler Gold, wie Sie

---

1) gehört. 2) gewußt. 3) in der Nähe. 4) bis ins Herz. 5) alte liebe Kinder. 6) ließen sich draußen Tritte hören. 7) übernahm. 8) längs der Nase herunter. 9) auszuspielen. 10) verstechen.

selbst gesagt haben, in lauter dänischen Doppellouisd'or abhanden gekommen; der Tagelöhner ist flüchtig geworden, und es scheint so, als wenn man seiner nicht mehr habhaft werden kann; aber dem Gelde ist man auf der Spur." — „„Was?"" rep Axel, „„woher wissen Sie das?"" — „Seit gestern Nachmittag weiß ich, daß dem Untersuchungsrichter, dem Bürgermeister in Rahnstädt, ein sehr deutlicher Fingerzeig in dieser Richtung geworden ist. — Ich stand mit meinem Vater in dessen Laden, da kam eine Frau, eine Weberfrau, die mit ihrem Manne im Scheidungsproceß liegt, und wollte einen dänischen Doppellouisd'or verwechseln. Ich kenne die Frau, sie ist blutarm, und der Bürgermeister weiß aus den Scheidungsverhandlungen, daß sie nichts, rein gar nichts besitzt. — Mein Vater und ich machten über diesen Vorfall die Anzeige, und in dem Verhör mit ihr hat sich herausgestellt, daß sie außer dem vorgezeigten Goldstück noch weiteres Geld besessen hat, über welches sie keine Auskunft zu geben vermochte, und — was die Hauptsache ist — es hat sich herausgestellt, daß sie an demselben Morgen mit dem Boten denselben Weg gegangen ist." — „„Wie ist es möglich!"" rep Axel, „„dann hätte der Kerl es doch nicht selbst gestohlen!"" — „Es scheint," säd' Rudolph, „als wenn es ihm gestohlen worden ist. — Unser alter umsichtiger Bürgermeister hat die Frau wegen anderer, kleiner und eingestandener Diebstähle einsperren lassen und meinem Vater und mir jede Mittheilung über den Fall verboten; Ihnen gegenüber, da er hörte, daß ich hier in die Gegend reiste, hat er sie mir jedoch ausdrücklich erlaubt. — Sie werden gewiß heute noch

brieflich darüber Bericht erhalten." — „„Herr Kurz,"" säd' Axel, „„ich danke Ihnen aufrichtig, daß Sie eigends hierher gefahren sind, um mir diese Mittheilung zu machen,"" un gaww den jungen Mann de Hand. — Rudolph lachte so en beten, un säd' tauletzt: „Wenn es dies allein gewesen wäre, wäre ich auch wohl allein gekommen; aber Sie haben wohl meine Tante bemerkt, die hat noch allerlei auf dem Herzen." — „„Wenn ich irgendwie dienen kann ....."" säd' Axel höflich. — „Nun, dann will ich's nur gerade heraus sagen, ein Vetter von mir, ein Candidat der Theologie, bewirbt sich durch meine Tante um die Präsentation für die Gürlitzer Pfarre." — „„Ein Vetter? — Ich meine, Sie selbst sind Theologe."" — „Gewesen! Herr von Rambow, gewesen!" rep Rudolph so recht frisch von de Lewer,[1] „ich glaube, ich bin wohl nicht hoch genug organisirt, wie man das heutzutage nennt, und bin lieber Landmann geworden, und ich kann Ihnen sagen," dorbi kek hei den jungen Herrn so frisch un fröhlich in de Ogen, „ich bin seitdem ein recht glücklicher Mensch geworden." — Dat möt ein bet in de grawe Grund ansürten Kirl[2] sin, bei sick nich von so'n frisches Leben anwarmen lett,[3] un Axel was in'n Ganzen jo noch en schönen Appel,[4] hir un dor en beten anstött[5] un up de Butensid'[6] hir un dor ok en beten ful,[7] äwer binnen[8] was hei jo noch karngesund, hei rep also recht herzlich: „„Das ist recht! Das ist recht! Ich hab's auch so gemacht. — Das Leben eines mecklenburgischen Landmannes soll doch gelten! — Wo halten Sie sich jetzt auf, Herr Kurz?"" — „Bei dem größten Landmanne

---

1) Leber. 2) ein bis in den groben, tiefsten Grund angesäuerter, verdorbener Kerl. 3) läßt. 4) Apfel. 5) angestoßen. 6) Außenseite. 7) faul. 8) innen.

dieses Jahrhunderts, bei Hilgendorfen auf Klein-Tetzleben," lachte Rudolph. — „„Ein ganz vorzüglicher Mann!"" rep Axel, — „„auch Vollblut! — Das heißt Pferde!"" — Un nu fungen sei an tau Graymomussen un tau Herodoten un gewen[1] ok den Black-Overshire sin Recht, un Hilgendörp kreg ok sin Recht, un as Rudolph endlich upstunn un den Herrn von Rambow de Hand taum Afschid gaww, würd sei recht fründlich drückt, un de Herr säd': „„Verlassen Sie sich darauf, kein Anderer kriegt von meiner Seite die Präsentation, als Ihr Vetter.""

Un as sei nu in de Damenstuw 'rinner kemen, stunn Fru Nüßlern von den Sopha up un säd' tau Frida: „Hei lett sin Leiwen för Sei un för den Herrn," un gung up den Herrn von Rambow tau un säd': „Nich wohr, Sei dauhn't,[2] Herr von Rambow? — Wat würd't woll nich för en Glück för mi sin, wenn ick min Lining so dicht up de Neg' bi mi behöll." — Axel was süs gor nich sihr för so'ne frie, driste Ort[3] von Verkihr, un was — natürlich ahn[4] vernünftigen Grund — gor nich sihr för de Nüßlersche Ort,[5] äwer de Nahricht, dat hei mäglicher Wis' sin 2000 Daler wedder krigen kunn, dat Vullblaudgespräk[6] mit Rudolphen un de würklich indringliche, einfache, truhartige Ort von Fru Nüßlern deden ehr Deil,[7] hei gung up sin Fru tau un säd': „„Liebe Frida, wir haben Aussicht, unsere 2000 Thaler wieder zu erhalten."" — „Dat gew[8] de leiw Gott!" säd' Fru Nüßlern. „Rudolph, hest Du mit den gnedigen Herrn red't?" — „„Ja,"" säd' Axel värtau:[9] „„Die Sache ist abgemacht, von

---

[1] gaben. [2] Sie thun's. [3] Art. [4] ohne. [5] Art, Geschlecht. [6] Vollblutgespräch. [7] thaten ihr Theil. [8] gebe. [9] vorweg, zuvor.

meiner Seite erhält er die Präsentation; aber — ich möchte ihn vorher einmal sehn.““ — „Dat's nich mihr as recht un billig!“ säd' Fru Nüßlern, „wer köfft de Katt in'n Sack?[1] — Un Sei sälen seihn, wenn hei sick vör Sei henstellen will un will predigen, denn sälen Sei seihn, dat hei kann; äwer, Du leiwer Gott! Dummheiten? Na, dei hett jo jeder Minsch an sick; dorvon kann ick em ok nich lossprefen.“

Un so reis'ten sei denn wedder af. — Gottlieb hadd de Präsentatschon.

„So,“ säd' Bräsig, „die Sache wäre in den Swung; nu kommt's for Gottlieben nur noch auf die letzte Exkutschon[2] bei Pomuchelskoppen an und dann auf die Wahl! Aber smäd't[3] muß das Eisen nu werden, und indem ihm bei Zamel[4] Pomuchelskoppen kein Mensch un kein Gott helfen kann, muß er selber seine Gefohr[5] stehn, und das bald.“ — De Ansicht was vernünftig, un Gottlieb kreg Nahricht un strengen Befehl, sick in de negsten Dagen tau Rexow intaufinnen[6] un dor sine Instrukschonen in Empfang tau nemen.

Hei kamm, un as em Bräsig de Sak kortfarig utdüd't[7] hadd, wull hei jo ok den sworen Gang wagen. Kutscher Krischan führte mit dat Phantom[8] vör de Dör, Lining halte Fautsack[9] un Mäntel un Schawls un pökelte ehren Taukünftigen warm in. — „Das's recht,“ säd' Bräsig, „balsamir ihn man ordlich in, Lining, daß er Dich nich verklamt,[10] un daß die Katt[11] nich mit seine schöne Stimm zu's Absingen davon läuft; 's is heut grusig Weder.“[12] — Mit einem Mal stunn äwer

1) käuft die Katze im Sack. 2) Execution statt: Action. 3) geschmiedet. 4) Samuel. 5) Gefahr. 6) in den nächsten Tagen — einzufinden. 7) die Sache kurzfertig ausgedeutet, erklärt. 8) Phaëton. 9) Fußsack. 10) verklammt, verfriert. 11) Katze. 12) grausiges Wetter.

Jochen ut sine Abeneck[1] up, ordentlich mit en Ruck, un säd': „„Mining, minen Mantäng!““[2] — „Na, nu wird's hellig Dag!“[3] rep Bräsig. — „„Jochen, wat fehlt Di?““ rep Fru Nüßlern. — „Mudding,“ säd' Jochen, „Du büst mit Rudolphen führt, ick führ mit Gottlieben; ick will ok in de Sak dat Minige dauhn,“ un dorbi makte hei so'ne bestimmte Bewegung mit den Kopp un kek sei All so mit en Nahdruck an, dat Bräsig utrep: „„Daß Du die Nase in's Gesicht behältst! So was is mich doch mein Lebtag' noch nich passirt.““ — „Ach, Bräsig,“ säd' Fru Nüßlern, „so is hei in de letzte Tid jo ümmer west; äwer nu laten S' em man, reden helpt[4] hir nich.“ — Un Jochen führte mit. — Lining gung äwer up ehre lütte Gewelstuw un bed'te so heit[5] tau Gott för Gottlieben sinen sworen Gang, as wenn hei würklich tau de letzte Exkutschon güng.

Jochen un Gottlieb führten in deipen[6] Weg ümmer eben stillswigend wider, keiner red'te en Wurd, denn jeder hadd sine Gedanken, un so würd denn gor nich spraken, blot[7] dat Kutscher Krischan[8] einmal äwer de Schuller[9] 'räwer säd: „Herr, wenn Einer hir up dit Flag[10] in'n Düstern führt un slöppt,[11] denn kann hei hir bequem ümsmiten.“[12] — So führten sei denn Nahmiddags gegen Klock[13] drei bi Pomuchelskoppen vör.

Pomuchelskopp lagg as en Klumpen Unglück up sinen Sopha un rew[14] sick de Ogen, denn Gustäwing[15] hadd em ut sinen Nahmiddagsslap stürt,[16] indem dat hei den Slätel taum Kurnbän halen ded',[17] denn't

1) Ofenecke. 2) Mantel. 3) heller Tag. 4) hilft. 5) Giebelstube und betete so heiß. 6) tief. 7) gesprochen, bloß. 8) Christian. 9) Schulter. 10) Fleck, Stelle. 11) schläft. 12) umschmeißen. 13) Uhr. 14) rieb. 15) Dim. von *Gustav*. 16) gestört. 17) Schlüssel zum Kornboden holte.

was Sünnabend, un hei wull upmeten laten.[1] — „Gustäwing," rep hei verdreitlich,[2] „Du bleibst doch Dein Lebtag' so'n ollen Düsigen,[3] Du büst der richtige Klas![4] — Schafskopp! Ich werd' Dich auf en Pal[5] stellen, daß doch alle Leute sehn, was Du für en Schafskopp büst!" — „„Je, Vating . . ."" — „Ei was hier Vating! — Wo oft hab' ich Dir gesagt, Du sollst das Klätern[6] mit die Schlüssel sein lassen, wenn Dein Vater seine Ruhe sucht! — Was kommt da für en Wagen auf den Hof zu fahren?" — „„Herre Je,"" rep Gustäwing, „„dat is jo woll uns' Nahwer[7] Nüßler mit noch en Herrn."" — „Schafskopp!" rep Pomuchelskopp, „wo oft hab' ich Dir nicht gesagt, Du sollst nich Jedermann „Nahwer" nennen! — Am Ende ist der Tagelöhner Brinkmann auch noch mein Nahwer, weil er an meinen Garten wohnt; ich will nich mit Jedermann Nahwer sein," un dormit gung hei nu ut de Dör, üm tau seihn, wat passiren ded'.

Jochen un Gottlieb wiren wildeß[8] ut den Wagen stegen[9] un Jochen gung up em tau: „„Gu'n Dag, Nahwer!"" — Pomuchelskopp makte em en sihr vörnemen Diner tau, so gaud as hei'n up den Landdag lihrt[10] hadd, un nödigte sei in de Stuw 'rinner. — 'T was recht still in de Stuw, wenn Einer dat beten Schurren mit de Stäul afreken;[11] Jochen glöwte,[12] Gottlieb süll reden, Gottlieb glöwte, Jochen süll reden, un Pomuchelskopp glöwte, hei dürfte nich reden, süs vergew[13] hei sick wat. — Taulezt fung äwer doch Gottlieb an: „Herr Pomuchelskopp, der gute, brave

---

1) aufmessen lassen. 2) verdrießlich. 3) Duselhans. 4) Schimpfwort für einen einfältigen Menschen. 5) Pfahl. 6) Klappern, Rasseln. 7) Nachbar. 8) inzwischen. 9) gestiegen. 10) gelernt. 11) mit den Stühlen abrechnete. 12) glaubte. 13) sonst vergäbe.

Pastor Behrends hier ist zu Gott gegangen, und wenn es auch hart und gleichsam unchristlich erscheint, daß ich so bald nach seinem Tode mich um die von ihm erledigte Pfarre bewerbe, so glaube ich doch nicht, dadurch gegen das menschliche Gefühl im Allgemeinen, noch gegen die Pflichten eines wahren Christen im Besondern zu verstoßen, weil ich mir bewußt bin, durch diese Bewerbung nur den Wünschen meiner eigenen Eltern, sowie auch denen meiner zukünftigen Schwiegereltern nachzukommen." — Dat was en schönen Prat[1] von Gottlieben, un hei hadd ok in allen Kanten[2] Recht; äwer ok Pomuchelskopp hadd Recht, as hei gor nich dorup antwurt'te un en beten von baben dal[3] tau Gottlieben säd': Dat müggte[4] woll All sin, äwer hei wünschte doch tau weiten,[5] mit wem hei äwerall de Ihr[6] hadd. — Jochen nickköppte[7] Gottlieben tau, hei süll't man drist[8] seggen, un Gottlieb säd' denn nu ok, dat hei de Sähn von den Rekter Baldrian wir un en Kannedat. — Jochen läd'[9] sick bi dese Nahricht in sinen Staul bequem rüggäwer,[10] as wir nu de Sak in Richtigkeit un hei künn in alle Rauh[11] sin Pip[12] Tobak roken. Wil em äwer Muchel kein Pip anbaden[13] hadd, müßt hei sick dormit begnäugen, mit sin Mulgeschirr 'ne unfruchtbore Rokbewegung tau maken, as en böhmschen Karpen,[14] dei nah Luft snappt. — „Herr Kannedat," säd' Pomuchelskopp, „es sind in dieser Angelegenheit schon mehrere von Ihrer Sorte bei mir gewesen" — dit log hei, äwer hei wüßt bi 'ne Parr ok keinen annern Krigsplan tau maken, as bi en

---

1) Rede. 2) Richtungen, Beziehungen. 3) von oben herab. 4) möchte. 5) wissen. 6) Ehre. 7) nickte (mit dem Kopf). 8) dreist. 9) legte. 10) hintenüber. 11) Ruhe. 12) Pfeife. 13) angeboten. 14) Karpfen.

Hümpel Fettswin,[1] wenn en Slachter kamm, dei s' em afköpen wull — „aber," set'te hei hentau, „ich habe sie alle bis dato gehen lassen, weil die Sache bei mir auf einen Punkt hinauskommt." — „„Und der wäre?"" frog Gottlieb, „„meine Examina ...."" — „Die sind mir ganz partie[2] egal," säd' de Herr Gaudsbesitter, „ich meine den Pastoracker. — Wenn Sie sich dazu verstehen, den Acker an mich zu verpachten — natürlich gegen eine gute, gegen eine sehr gute Pacht, — dann kriegen Sie meine Stimme, sonst nicht." — „„Wie ich meine gehört zu haben,"" säd' Gottlieb, „„ist der Acker an den Herrn von Rambow verpachtet, und ich möchte nicht gern ...."" — „Darüber können Sie sich beruhigen, Herr von Rambow nimmt den Acker nicht wieder," säd' Pomuchelskopp un kek Gottlieben so äwerlegen in't Gesicht, as hadd hei sin Fettswin all taum höchsten Pris verköfft — Jochen säd' nicks, let äwer sin Tobakroken sin un kek sinen Kannedaten-Swigersähn an, as wull hei fragen: „„Wat seggst nu, Fleisch?""[3] — Gottlieben was de Sak äwer den Hals kamen, denn hei was in Weltdingen man sihr unbesinnlich, nu hadd hei sick äwer besunnen, un sine olle ihrliche Natur, dei strüwte[4] sick dorgegen, dörch so'n gewöhnlichen Schacher in't geistliche Amt tau kamen, hei säd' also fri un frank: „Das kann und werde ich Ihnen nicht versprechen, durch solche Mittel wünsche ich nicht in's Amt zu kommen. Die Sache hat ja aber auch noch Zeit, bis ich im Amte bin." — „„So?"" frog de Herr Gaudsbesitter un grinte[5]

---

1) Hansen Fettschweine. 2) partout. 3) Was sagst Du nun, Fleisch? Redensart, bei verwunderten Fragen üblich, wohl von einem Fragespiel „Fleisch up'n Teller" übertragen. 4) sträubte. 5) lachte verstohlen.

Gottlieben un Jochen von de Sid'[1] an, „„denn lassen Sie sich sagen, Herr Kannedat, der Fuchs ist Ihnen zu klug; was nachkommt, beißt der Wolf, und wenn der Herr von Rambow auch nicht auf den Acker reflectirt, so könnten Sie ihn doch an Ihren Herrn Schwiegervater verpachten. — Nicht wahr, an Ihren Schwiegervater?""

Dat was so nu doch 'ne entfamtige[2] Red' von Pomuchelskoppen. — Jochen süll den Acker pachten; Jochen, dei all von Morgen bet 's Abends sine swore[3] Last hadd, süll sick dese Last ok noch uphalsen![4] — Hei sprung also pil in En'n[5] un säd': „Herr Nachbor, wenn Einer deiht, wat hei deiht, denn kann hei nich mihr dauhn, as hei deiht; un wat sall ick dorbi dauhn? Wenn de Pümpelhäger Herr den Acker nich hewwen will, ick will en ok nich, ick heww so naug[6] tau dauhn." — „„Herr Rüßler,"" frog Pomuchelskopp so recht lurig,[7] „„wollen Sie mir das schriftlich geben, daß Sie den Acker nicht pachten wollen?"" — „Ja!" rep Jochen so recht fri ut den Gelenk heruter, un set'te sick wedder bequem in den Staul un rokte wider. — Pomuchelskopp gung in de Stuw up un dal un rekente:[8] Herr von Rambow gaww de Pacht up, Jochen wull sei nich hewwen; dat wiren de einzigen, dei den Preisteracker von utwarts[9] her nutzen künnen; för en eigenen Pächter was de Acker tau min'n,[10] un hei as Gaudsbesitter brukte[11] em ok nich tau liden;[12] nu kamm't blot dorup an, wat[13] Gottlieb nich sülwst wirthschaften kunn, un dorup taxirte em nu Pomuchelskopp, as hei

1) Seite. 2) infam. 3) schwer. 4) aufhalsen, aufbürden. 5) gerade, geschwinde (wie ein Pfeil) in die Höhe. 6) so, ohnehin genug. 7) lauernd. 8) rechnete. 9) auswärts. 10) geringe, klein. 11) brauchte. 12) leiden. 13) ob.

up un dal gung un em von de Sid' ankek. — Nu hett uns' Herrgott vele Minschen erschaffen, un jeder Minsch hett sine besondern Anlagen mit up den Weg kregen, un jeder Minsch hett von ein Ort[1] Anlagen en groten Loppen[2] kregen, äwer von de annern Orten man so sprangwis';[3] bi Gottlieben äwer hadd uns' Herrgott en lütt Verseihn makt, hei hadd em, as't kaum wenigsten utsach, ok nich de Spur von landwirthschaftliche Anlagen mit in de West knöpt[4], un Bräsig hadd sick all de mäglichste Mäuh gewen,[5] Gottlieben in dese Ort[6] en beten tautaustutzen, äwer vergews: wat nich in den Minschen 'rinner leggt is, dat lockt Einer vergews. Gottlieb wüßt nich Hawern von Gasten tau scheiden,[7] hei wüßt nich wat Oß oder Bull[8] was, un as hei eines Dags mit den Bein in en Kauhfladen[9] 'rinner geraden[10] was un utrep:[11] „Pfui, der ekelhafte Pferdemist!" dunn let em Bräsig mit den dreckigen Stäwel[12] gahn un set'te sick in Jochen Nüßlern sine Lauw[13] un säd' tau sick: „„Herre Gott, wo sall dat Worm[14] dörch de Welt kamen!""

Grad' desen Fehler sach nu Pomuchelskopp, de olle Praktikus, an Gottlieben, un dorüm geföll[15] hei em sihr: „Dei wirthschaft't in sinen Lewen nich," säd' hei tau sick, „dat is min Mann. — Äwer blot nich marken laten!" — „Herr Kannedat," säd' hei lud',[16] „Sie gefallen mich, Sie sind ein höllisch aufgeweckter Mann und auch ein Mann von Moralität" — wenn hei't wüßt hadd, hadd hei wohrschinlich den dreckigen

1) Art. 2) Haufen, Masse. 3) vereinzelt (wie versprengt). 4) geknöpft. 5) schon die möglichste Mühe gegeben. 6) Art, Hinsicht. 7) Hafer von Gerste zu unterscheiden. 8) Ochse oder Bolle. 9) Kuhfladen. 10) gerathen. 11) ausrief. 12) Stiefel. 13) Laube. 14) Wurm. 15) gefiel. 16) laut.

Stäwel dormit meint —, „Sie wollen auf meine Forderung nicht eingehen — schön! — ich gehe aber auch nicht auf Ihre Bitte ein. Wenn aber Herr Nüßler einen schriftlichen Revers unterzeichnet, daß er den Pastoracker nicht pachten will, denn läßt sich noch weiter über die Sache reden; denn, wie gesagt, Sie gefallen mir."

Un so unnerschrew sick denn Jung'-Jochen, un de beiden ollen Kläs'[1] führten von den Hof, sihr taufreden[2] mit de Verhandlung. Sei hadden nicks kregen, gor nicks as en Virtel Verspreken von den Herrn Gaudsbesitter, un dorför hadd Jochen sinen Namen unnerschriwen müßt; sei wiren äwer doch sihr taufreden. — Jochen was stark de Meinung un is derup jo ok dräwer wegstorwen,[3] dat hei mit sine Unnerschrift sinen Swigersähn de Parr verschrewen hadd.

Jochen un Gottlieb hadden nu woll noch Lust, en beten in den Pasterhus' vörtauspreken;[4] äwer Kutscher Krischan läd' sick dwaslings vör[5] un säd', dat güng nich, dat wir so all stickendüster;[6] so swemmte[7] denn also dat Phantom in Nacht un Nebel den deipen[8] Landweg entlang. — Tau Nacht un Nebel un Phantom hürt nu noch de Slap,[9] un wer dit virblädrige[10] Kleeblad finnen deiht,[11] dei hett de mäglichste Utsicht up allerlei Glück. — De Slap stellte sick denn ok bald dortau in, Jochen slep[12] all, as sei ut Gürlitz 'ruter wiren, un wenn't Dag[13] west wir, hadd Jedwerein[14] an de Swäp[15] gewohr warden müßt, dat Krischan bi

1) Einfaltspinsel. 2) zufrieden. 3) darauf ja auch drüber weggestorben. 4) vorzusprechen. 5) legte sich quer vor, setzte sich dawider. 6) stockfinster. 7) schwamm. 8) tief. 9) gehört nun noch der Schlaf. 10) vierblättrig. 11) findet. 12) schlief. 13) Tag. 14) Jeder. 15) Peitsche.

de Widendrift[1] anfangen ded', un Gottlieb slep tworst[2] nich, was äwer eigentlich noch wider weg mit sine Gedanken, as de Annern, denn hei drömte[3] von sin Lining un von sin Parr un sin Wahlpredigt un sin Antrittspredigt. Un as sei up dat Flag kemen, wo Kutscher Krischan up den Henweg sine verstännige Bemarkung makt hadd, un as nu de Bedingungen von Slapen un Düsterwarden mit dat Flag tausam dröpen,[4] un Gottlieb in sinen Drom[5] bi den letzten Wahlzettel ankamen was, dei för em den Utslag[6] gaww, fung dat sackermentsche Phantom an tau späuken;[7] dat Vörderrad steg up en hogen drögen Äuwer, dat Hinnerrad,[8] wo Gottlieb satt, föll in ein deipes Lock[9] — so, nu noch twei Schritt wider un — swabb! — lagg de Pastet in den Graben.

Ick seih hir von min Stuw ut männigen[10] Großherzoglichen Kammerpächter bi mine Fru Nachborin, de Gastwirthin Fru Lurenzen in den Fürstenhof, ut den Wagen kamen, äwer so fix as Jochen ut den Wagen kamm, heww ick't meindag' nich[11] seihn; in en groten Bagen schot[12] hei äwer Gottlieben, dei unnen tau liggen kamm, weg in den weiken Dreck, un Kutscher Krischan, dese olle true, ihrliche Seel, let sinen Herrn ok in dese slimme Lag' nich in den Stich, hei schot ok köpplings ut sin Bänk[13] heruter un läd' sick verlangs neben sinen gauden Herrn. — „Purr, öh![14] — Herr bliwen S' rein still so liggen!“ rep de olle ihrliche Hut,[15] „de Pird'[16] stahn.“ — „„Du Schapskopp!““

1) mit Weiden bepflanzte Trift, Viehweg. 2) zwar. 3) träumte. 4) trafen. 5) Traum. 6) Ausschlag, Entscheidung. 7) spuken. 8) stieg auf ein hohes, trockenes Ufer (Rand), das Hinterrad. 9) fiel in ein tiefes Loch. 10) manchen. 11) niemals. 12) Bogen schoß. 13) kopfüber aus seiner Bank. 14) Zuruf zum Anhalten der Pferde. 15) Haut. 16) Pferde.

rep Jochen. — „Gottlob!“ rep Krischan un stunn up, „mi fehlt nicks. — Äwer, Herr, bliwen S' rein still so liggen, de Pird' holl[1] ick.“ — „„Du Schapskopp!““ rep Jochen un krawwelte sick ok tau Höcht,[2] wildeß Gottlieb in de deipe Slagläus' 'rümmer alkste un talkste,[3] „„wo kannst Du uns hir ümsmiten?““ — „Je, dat is all so as dat Ledder is,“ säd' Krischan, dei in sine langen Deinstjohren[4] sinen Herrn sine Redensorten sick anwennt[5] hadd, „wat sall Einer bi so'n Weg in'n Stickendüstern dauhn?“ — Nu wiren Jochen sine Redensorten em vör de Mund wegnamen, hei wüßt also ok nich recht mihr, wat hei noch wider seggen süll, hei frog also: „„Gottlieb, sünd Din Knaken[6] heil?““ — „Ja, Onkel,“ säd' de Kannedat, „und Deine auch?“ — „„Ja,““ säd' Jochen, „„bet[7] up de Näs', äwer dei is mi jo woll rein ut dat Gesicht heruter.““ — De Wagen was nu mitdewil wedder tau Höchten richt't,[8] un as sei wedder 'rinner stegen[9] wiren, dreihte sick Krischan wedder halw üm un säd': „Herr, heww ick dat nich hüt Nahmiddag vörher seggt: dit wir dat Flag?“ — „„Schapskopp!““ rep Jochen un wischte an sine Näs' 'rümmer, „„Du hest slapen.““[10] — „Slapen, Herr, slapen? — In so'n Stickendüstern is dat ganz egal, wat Einer slöppt oder wakt;[11] äwer ick heww't woll vörher seggt. — Ick weit den Weg jo utwennnig,[12] un ick säd' dat jo glik.“ — Un wenn hei nahsten[13] de Geschicht an de annern Knechts vertellen ded',[14] säd' hei stets un ständig, hei hadd't jo

1) halte. 2) krabbelte sich auch in die Höhe. 3) in dem tiefen Fahrgeleise herumwühlte und schmierte. 4) Dienstjahre. 5) angewöhnt. 6) Knochen. 7) bis. 8) aufgerichtet. 9) gestiegen. 10) geschlafen. 11) ob Einer (man) schläft oder wacht. 12) auswendig. 13) nachher. 14) erzählte.

vörher seggt; äwer de Herr hadd jo nich hüren wullt, un stellte Jochen as en wohren Wag'hals hen, dei üm nicks un wedder nicks sin Lewen riskirte.

Sei führten tau Hus vör, un Gottlieb steg tauirst ut den Wagen. — Lining hadd all längst up den Durn un den Nettel[1] von de Ungeduld seten un hadd in den düstern Abend nah jeden Ton heruter horkt,[2] dei ehr Gewißheit bringen künn von Glück oder Unglück. — Nu let sick wat hüren — dat sünd sei — ne, 't wir man de Wind in de Pöppeln[3] — äwer nu! — ja, dat was en Wagen, hei kamm neger,[4] hei führte vör — sei sprung up, sei lep[5] nah de Dör, müßt äwer irst ehr Hand up dat unrauhige Hart drücken — ach Gott, wo flog dat vör Hoffnung un Furcht! — bröcht[6] Gottlieb Glück oder Unglück an't Hus? — sei lep nah de Del.[7] — „Bleib' mir vom Leibe!" rep Gottlieb, äwer tau späd; Lining was, trotzdem dat sei de Öllst[8] was, noch sihr unbedachtsam — rundting fot[9] sei Gottlieben üm un drückt em an't heite Hart: äwer mit einmal würd ehr so käul[10] an Hän'n un Arm un an den warmen Bussen,[11] ehr würd tau Maud', as hadd sei 'ne Pogg[12] in den Arm, sei let los un rep: „„Herre Gott, was ist Dir?"" — „Umgeworfen," säd' Gottlieb, „wir sind mit Gottes gnädiger Hülfe umgeworfen; das heißt, das Umwerfen hat Krischan besorgt, aber Gottes gnädige Hülfe hat uns vor schlimmem Schaden geschützt." — „„Wo seht Ihr aus!"" rep Bräsig, dei mit en Licht up de Del kamm, as Jochen grad' in de Husdör 'rinner kamm.

---

1) Dorn und Nessel. 2) gehorcht. 3) Pappeln. 4) näher. 5) lief. 6) brachte. 7) Diele, Hausflur. 8) die Aelteste. 9) rund faßte. 10) kühl. 11) Busen. 12) Frosch.

— „Je, Bräsig," säd' Jochen, „'t is all so, as dat is: wie sünd ümsmeten." — „„Ih wo?"" rep Bräsig, „„wo kann ein vernünftiger Mensch in Deine Jahren auf seinen eigenen Weg umsmeißen? — Du hast geslafen, Jochen."" — „Herre Gott!" rep Fru Nüßlern, „Jochen, wo sühst Du ut!" un dreihte Jochen ümmer in de Run'n[1] vör dat Licht herümmer, as wir hei en Kalwerbraden, dei an't Spitt brad't[2] warden sall, un den'n sei schön mit Rom begaten[3] hadd. — „Mein Gott, Jochen! un Din Näs'." — „„Un wo süht der geistliche Herr aus!"" rep Bräsig un lücht'te Gottlieben hinnen un vören. — „„Ne,"" rep hei un let em stahn, „„un nu Lining! — Wo Lining, Du büst ja doch nich umgesmissen! — Madam Nüßlern, sehn Sie, sie hat jo woll den halben Weg von hir nach Gürlitz auf ihre Kledaschen.""[4]

Lining stickte sick denn nu düsterrod an,[5] un Mining wischte an ehr 'rümmer, un datsülwige ded' Fru Nüßlern an ehren Jochen: „Mein Gott, Jochen, wo hest Du Di tauricht't![6] — Ne, nu seih mal Einer, de schöne, nige Mantång!"[7] — Jochen hadd en sick as Brüjam[8] vör etzliche twintig[9] Johren tauleggt. — „Ne, dat düs't[10] all nich; Ji möt't Allens uttrecken,[11] un morgen möt de ganze Hopphei[12] an de Bäk späult[13] warden." — Dese Anordnung güll[14] denn nu, un nah 'ne lütte Wil seten de beiden reisenden Geschäftslüd' in dröge Kleder[15] an den Disch in de Stuw. — Awer nu kreg Fru Nüßlern ehren Jochen sine Näs' irst in dat

1) in der Runde. 2) Kalbsbraten, der am Spieß gebraten. 3) mit Rahm, Sahne begossen. 4) Kleider. 5) steckte sich — an, d. h. wurde dunkelroth. 6) zugerichtet. 7) Mantel. 8) Bräutigam. 9) zwanzig. 10) verschlägt. 11) ausziehen. 12) eigentl. Lärm; hier etwa: Kram. 13) am Bache gespült. 14) galt. 15) in trockenen Kleidern.

richtige Licht tau seihn: „Jochen," rep sei, „wo süht Din Näs' ut!" — „„Je, dat segg man mal,"" säd' Jochen. — „Jochen," säd' Bräsig, „ich müßte entfamten[1] lügen, wenn ich allmeindag' was besonders Schönes an Deiner Nase regardirt hätte; aber daß Du die Nase ins Gesicht behältst! was hast Du vor 'ne Nase ins Gesicht." — „„Schämen S' sick wat, Bräsig, wo känen Sei em wünschen, dat hei dese Näs' in't Gesicht behöllt! — Gott bewohr uns, sei ward ümmer dicker! — Wat is dorbi tau dauhn?""
— „Madam Nüßlern," säd' Bräsig, „er muß in die Wasserkunst." — „„Wat?"" rep Fru Nüßlern, „„min Jochen in de Waterkur, wil hei sick de Näs' en beten verstukt[2] hett?"" — „Verstehen Sie mir recht," säd' Bräsig, „er soll jo nich heil un deil,[3] mit Arm un Bein, in die Wasserkunst; er soll mit seine Nas' hinein: wir müssen ihm kalte Umsläg' machen. — Oder, Jochen, kannst Du woll en Bischen aus der Nas' bluten? Das würd Dich sehr rekolljiren."[4] — Dat kunn Jochen nu äwer nich, un so gung dat denn mit kolle Ümsläg' los, un Jochen satt ganz statschen un taufreden[5] dor, up de Näs' de linnen[6] Lappen un unner de Näs' sin Pip Tobak.

„Aber," säd' Bräsig, „noch weiß keine Menschenseel, was Ihr bei Zamel Pomuchelskoppen ausgericht't habt." — „„Ja,"" säd' Lining, „„Gottlieb, wie ist es geworden?"" — Gottlieb vertellte[7] denn nu, wo[8] ehr dat bi den Herrn Gaudsbesitter gahn was, un as hei farig[9] was, säd' Jochen: „Ja, 't is All in

1) infame. 2) verstaucht. 3) ganz und gar. 4) statt recreiren, erfrischen. 5) stattlich und zufrieden. 6) leinen. 7) erzählte. 8) wie. 9) fertig.

Richtigkeit, ick heww mi unnerschrewen." — „„Jochen, was hast Du Dich unterschrieben?"" frog Bräsig ärgerlich. — „Mit den Preisteracker, dat ick en nich pachten will." — „„Denn hast Du Dich was Dämliches unterschrieben. — Oh, der Jesuwiter! — Den Acker will er — Nachtigahl, ich hör dir laufen, aus das Bächlein willst du saufen. Das ist Dein großer Ziel und Zweck! — Aber — aber"" — hir sprung Bräsig up un gung mit grote Schritten in de Stuw herüm — „„ich stech Dir einen Sticken.[1] — Horch an's End', sagt Kotelmann.[2] — Zamel Pomuchelskopp, wir sprechen uns noch mal! — Wo sagt der berühmte Dichter von Daviden und Goliathen? indem ich mir als Daviden betrachte und ihn als Goliathen. „Hei namm de Sluder in de Fust[3] un smet em an den Bregen,[4] dat't man so prust't." Un wo schön sagt derselbige berühmte Dichter in seine herrlichen Slußworten: „So geiht't de Prahlhäns' alle Tid, un wenn sei mein'n sei stahn, denn ligg'n sei in de Schit."[5] — Und so soll Dich das gehen, Zamel! — Und, Madam Nüßlern, nu habe ich mir geärgert, und Abendbrod kann ich nicht essen und ich will „Gu'n Nacht" sagen, indem daß ich noch mit allerlei Gedanken umgehe."" — Hei namm sin Licht un gung, un nah't Abendbrod gung denn of bald Allens tau Bedd, un Lining lagg noch lange Tid in Sorgen un Bangen ahn Slap[6] un horkte up den Wind in de Böm[7] un up den Tritt unner ehr, dei ümmerfurt[8] in densülwigen

---

1) ich spiele Dir einen Streich, mache Dir einen Strich durch die Rechnung. 2) sprüchwörtlich. 3) Schleuder in die Faust. 4) Hirnschädel, *Kopf.* 5) Dreck. 6) ohne Schlaf. 7) Bäume. 8) immerfort.

Takt gung, denn dor wahnte[1] Unkel Bräsig un — as hei sülwst den annern Morgen säd' — planisirte[2] dese Nacht.

Kapittel 27.

Sei müßt sick freuen; un drei Minschen trösten sick betdorhen,[3] wenn de Sommermetten teihn.[4] Nah de Frugenslüd' ehre Fitzelbän'n[5] un Schörtenbän'n[6] kann der Deuwel en Hus bugen.[7] — 'Rut[8] — 'rut! — Worüm sünd dei Lüd' gebild't, dei en Fahlen upfäuden[9] känen, un dei ungebild't, dei en Minschen upfäuden känen? — Fritz Triddelfitz fangt ok an, Erfindungen tau maken, un woans[10] Hawermann em dat dankt. — Paddocks.[11]

Dat Johr 1845 was in't Land rückt, un de Welt was ehren ollen scheiwen Gang wider gahn[12] un hadd sick dreiht.[13] Dag un Nacht un Freud' un Led[14] hadden mit enanner wesselt,[15] grad' so, as't sörre[16] dei Tid ümmer west was, sörre dei uns' Herrgott Dag un Nacht fastset't[17] un den Minschen inset't in den Paradisgoren un em wedder doruter drewen[18] hadd. Wovel Dag' un Nächt, un wovel Freud' un Led! — De Dag schint äwer Jeden, un de Nacht kümmt äwer Jeden; dor is kein Unnerscheid. Äwer is't mit Freud' un Led ebenso? Sünd dei ebenso gerecht utdeilt?[19] — Ick mein doch! Den Herrn sine Hand reckt sick äwer Jeden, un ut sine Hand föllt[20] Glück un Unglück, Trost un Bangen in'n Gliken äwer[21] de

1) wohnte. 2) machte Pläne. 3) bis dahin. 4) Sommerfäden (Altweibersommer) ziehen. 5) Die Bänder zum Abtheilen der Stränge (Fitzen) in einem Stück Garn. 6) Schürzenbänder. 7) Teufel ein Haus bauen. 8) heraus. 9) Fohlen, Füllen auffüttern. 10) wie. 11) eingehegte Pferdekoppeln. 12) alten schiefen Gang weiter gegangen. 13) gedreht. 14) Leid. 15) gewechselt. 16) seit. 17) festgesetzt. 18) wieder daraus getrieben. 19) ausgetheilt. 20) fällt. 21) gleichmäßig über.

Welt, un Jeder hett sin Deil doran; äwer de Minschen sünd nich dornah, sei willen dat Unglück in Glück verkihren, un dat Glück seihn sei för Unglück an, den Trostbeker schuwen[1] sei von sick, as wir ehr Gall inschenkt, un dat Bangen lachen sei sick weg. —

De Minschen, von dei ick in dit Bauk schrewen[2] heww, wiren ok nich beter, as sei all sünd, sei makten't grad' so as all de äwrigen; äwer twei[3] Ding' hett uns' Herrgott ein för alle Mal as Glück un Unglück in de Welt streu't, ut dat ein lett[4] sick kein Gall sugen,[5] un dat anner lett sick nich weglachen, dat is Geburt un Graf,[6] Anfang un En'n. Un ok in mine lütte[7] Welt was Anfang un En'n, Geburt un Graf; in Pümpelhagen satt[8] de schöne, junge Fru un weigte[9] en lütt Kindting,[10] en lütt Döchting[11] up ehren Schot,[12] un hadd de Dör tau ehren Harten wid upreten,[13] dat de hellige[14] Dag von unsern Herrgott herinner schinen kunn. Sei kunn nich anners. De Schatten von de Nacht, dei üm ehr 'rümmer trecken deden,[15] kunn sei nich in't Og' faten,[16] sei müßt sick freuen! sei müßt sick freuen! — Un vör den Pasterhus' tau Gürlitz, dor lagg dat Graf; un twei swarte[17] Wesen gungen still hen un kemen still wedder, un as dat Früjohr kamm, dunn plant'ten sei Blaumen[18] dorup; un as de Lind' vör den Hus' ehr Low[19] hadd, un as de Fleder bläuhte, dunn seten sei tausam up de Bänk[20] un warmten sick an enanner, as dunntaumalen, as[21] Fru Pastern de

---

1) Trostbecher schieben. 2) Buch geschrieben. 3) wie alle übrigen; aber zwei. 4) läßt. 5) saugen. 6) Grab. 7) klein. 8) saß. 9) wiegte. 10) Kindlein. 11) Töchterchen. 12) Schoß. 13) Thür zu ihrem Herzen weit aufgerissen. 14) helle. 15) zogen. 16) in's Auge fassen. 17) schwarz. 18) pflanzten sie Blumen. 19) Laub. 20) Flieder blühete, da saßen sie *zusammen* auf der Bank. 21) wie damals, als.

lütte Lowis' in ehren Ümslagedauk mit inknöpt[1] hadd. — Nu was't äwer ümgekihrt, nu slog[2] Lowise ehren Dauk üm de lütte Fru Pastern. — Un so seten dese twei Minschen tausam un segen[3] 'räwer nah den Kirchhof, un wenn Hawermann dortau kamm, denn wiren't ehre drei, un leten gedüllig[4] de Nacht äwer sick kamen, äwer den Trostbeker schowen sei nich taurügg,[5] un wenn sei utenanner gungen, hadd ehr de Abendstirn lücht't.[6]

De irste, heftige Gram hadd Afschid von den Pasterhus' namen, äwer sine Spuren wiren noch dorin tau seihn, schöne Spuren, as sei de Dodesengel up Minschengesichter drückt. Lowise hadd hei bi den Afschid up de klore, hoge[7] Stirn küßt, un de Kuß blew[8] dorup liggen un lücht'te dorvon herunner as en irnsten Gedanken; de lütte runne[9] Fru Pastern hadd hei bi den Afschid rundting ümfat't[10] un hadd ehr binah all dat quicke, eigene Lewen namen un ehr dorför dat lewige[11] Andenken an ehren Paster in de Seel gaten.[12] Dorin lewte sei blot noch, un Allens müßte so bliwen, as dat tau sine Tid west was; in sine Studirstuw stunn de Lehnstaul vör den Schriwdisch,[13] de letzte Predigt, dei hei makt[14] hadd, lagg dorup, un de Fedder[15] dorbi, un de Bibel ut sine Kinnerjohren[16] lagg upslagen bi den Krünkel,[17] den'n sei in sine Dodesstun'n dorinner makt hadd. — Alle Morgen gung sei tauirst[18] mit ehren Wischdauk[19] in dei Stuw un wischte un ded'[20] un bröchte[21] de Stuw in Ordnung un stunn denn

1) Umschlagetuch mit eingeknüpft. 2) schlug. 3) sahen. 4) geduldig. 5) zurück. 6) geleuchtet. 7) hoch. 8) blieb. 9) runde. 10) rund umgefaßt. 11) lebendig. 12) gegossen. 13) Lehnstuhl vor dem Schreibtisch. 14) gemacht. 15) Feder. 16) Kinderjahren. 17) Kniff. 18) zuerst. 19) Wischtuch. 20) that, handtirte. 21) brachte.

lang' in Gedanken un kek[1] nah de Dör, as müßte hei 'rinner treden[2] in sinen Slaprock un ehr en Kuß geben un seggen: „ich danke Dir, liebe Regina." — Un des Middags deckte Lowise för drei, un ehren Paster sin Staul stunn an sine Städ',[3] un ehr was't denn, as wir hei gegenwärtig un red'te mit ehr in sine munterste Ort,[4] un wat de irste Gram von eigenen quicken Lewen in ehr laten[5] hadd, dat kamm denn taum Vörschin, denn den Trostbeker schow sei nich taurügg. — Äwer wo lang' kunn dat noch wohren?[6] — De Parr[7] müßt wedder beset't warden, un denn müßt sei ut den Hus', ja sei müßt ut dat Dörp,[8] müßt von dat Graf scheiden, denn en Wittwenhus was nich dor, un Pomuchelskopp wull kein bugen[9] laten, denn hei hadd't jo nich nödig.[10] — Taum letzten Mal sach sei de Awtbörn[11] bläuhen, dei ehr Paster plant't hadd, taum letzten Mal satt sei unner den bläuh'nden Fleder, wo sei so glücklich mit em seten hadd, taum letzten Mal kamm dat Frühjohr un wünn[12] sinen Kranz üm ehr glücklich Dack[13], taum letzten Mal streu'te de Sommer sinen goldnen Segen doräwer: „Louise, wenn im Herbste die Sommermetten ziehen, dann ziehen wir auch," säd' sei trurig, un ehr was tau Maud',[14] as süll noch ein Mal en Starwen[15] äwer sei kamen.

Hawermann was ehr tru'ste Fründ,[16] un sei gaww sick ganz in sine Hand, wat hei ded', dat müßt gaud[17] sin. Hei sünn[18] un sünn, äwer wat hei ok sinnen ded', dat Scheiden kunn hei ehr nich sporen; äwer lichter[19]

1) guckte. 2) treten. 3) Stelle. 4) Art. 5) gelassen. 6) währen. 7) Pfarre. 8) Dorf. 9) bauen. 10) nöthig. 11) Obstbäume. 12) wand. 13) Dach. 14) zu Muthe. 15) Sterben. 16) treuester Freund. 17) gut. 18) sann. 19) leichter.

wull hei't ehr maken. Kopmann[1] Kurz hadd en gerümiges Nebenhus mit en Goren dorachter,[2] dat let sick inrichten, dat let sick so inrichten, as dat Pasterhus' was. Un Lowise müßte heimlich in den Pasterhus' herümmer meten,[3] wo grot dei Stuw un wo lang dei Wand, un führte mit ehren Vader 'rinner nah Rahnstädt, un de Timmermeister[4] Schulz müßt kamen un süll en Plan teiken[5] nah Lowise ehre Vermetung, wull äwer nich, „denn" — säd' hei — „das könnte ich nicht: nach Frauensleute ihre Ansläge von Fitzelbän'n un Schürtzenbän'n könnte ich keinen Plan zeichnen, aber das thäte ja auch nicht nöthig; Planzeichnen ist Planzeichnen, ich bin nicht für das Planzeichnen, ich hätte meine Plans in den Kopf." — Un Kurz säd', wenn't anners makt würd, denn würd dat vel beter;[6] äwer Hawermann blew dorbi, so süll't sin, un wenn't nich so makt warden süll, denn blew de Sak nah, un Timmermeister Schulz säd': „Das hätte ja auch gar keine Gefährlichkeit, un wenn es nu einmal so eingericht't werden soll, denn käme ich heraus un mieße mir die Verhältnissen selbst aus." — Dat würd denn nu annamen, un de „Zimmerling" Schulz — as hei sick sülwst up Hochdütsch näumen ded'[7] — met vör Dau un Dag',[8] as de Fru Pasturin noch slep,[9] dat Hus ut un red'te dorbi vel mit sick sülwst: „Säben[10] — säben — fiwuntwintig[11] — fiwuntwintig — Kurz — Hawermann — Kurz — Hawermann — unklauk[12] — unklauk! — Hir möt en verzahnten Dräger[13] — tau graute[14] Spannung — en Bolten dörchtreckt[15] —

1) Kaufmann. 2) Garten dahinter. 3) messen. 4) Zimmermeister. 5) zeichnen. 6) viel besser. 7) nannte. 8) maß vor Thau und Tage. 9) schlief. 10) sieben. 11) fünfundzwanzig. 12) unklug. 13) Träger. 14) groß. 15) Bolzen durchgezogen.

so, so — Allens in Richtigkeit — so, nu 'rut! 'rut!" un dormit gung hei 'ruter nah sinen fulen, brunen Ponyx un führte sachten[1] nah Hus mit den schönsten Buplan[2] in den Kopp, den'n sick äwerall en Minsch maken kann. — Dat Bugen gung nu los, un Hawermann, dei flitig[3] revidirte, was dormit ok in'n Ganzen sihr taufreden, blot[4] mit den verzahnten Dräger was hei nich inverstahn, gaww[5] sick äwer dorin, as hei marken ded',[6] dat sick de „Zimmerling" Schulz dägern[7] in den „Verzahnten" verbeten[8] hadd, un as hei tau weiten kreg,[9] dat sin Bumeister noch seindag' kein Gebüd' upführt[10] hadd, wo hei nich en „Verzahnten" anbröcht[11] hadd. — Kurz gaww sick ok dorin, un so was de Äwergang wenigstens so licht makt, as hei sick äwerall maken let.

In Pümpelhagen — heww ick all seggt — was grote Freud': de kloren Ogen[12] von Frida legen[13] up ehr lütt Döchting, un äwer dese kloren Ogen hadd de Mudderleiw so'n lichten, säuten Sleuer wewt,[14] as müßt sei nah buten[15] hen för de Mudder de Tankunft von dat lütte Wesen verhüllen, dat sei nah binnen so recht ungestürt wirken un schaffen künn. Un wat süs[16] gor nich in ehre Ort lagg: ein glücklich Drom[17] jagte den annern; un denn mal wedder flog de helle Dag ut ehren Harten[18] Axeln entgegen, wenn sei em in selige Lust dat Kindting entgegen höll[19] — Axeln sin Hart was ok vull Freud', hei kamm un kamm ümmer

1) nach seinem faulen, braunen Pony und fuhr langsam. 2) Bauplan. 3) fleißig. 4) zufrieden, bloß. 5) gab, ergab. 6) merkte. 7) sehr. 8) verbissen. 9) zu wissen kriegte. 10) niemals ein Gebäude aufgeführt. 11) angebracht. 12) die klaren Augen. 13) lagen. 14) Mutterliebe solchen leichten, süßen Schleier gewebt. 15) außen. 16) sonst. 17) Traum. 18) Herzen. 19) hielt.

wedder, sick nah Mudder un Kind ümtauseihn; äwer't hadd doch en lütten Haken bi em: hei hadd sick en Sähn[1] wünscht, en Stammhöller[2] von sin oll Geslecht. — 'T is doch scheuslich in de Welt, dat so'n lütt unschüllig Gör[3] von den irsten Ogenblick an, wo em de Dag schint, mit anner Lüd' ehren ungerechten Wunsch un mit ehr Vörurdeil tau striden[4] un dorför tau liden[5] hett. — Wenn Einer Axeln dit seggt[6] hadd, denn wir hei bös, sihr bös worden, denn hei hadd sick würklich freu't, trotz den lütten Haken, hei hadd sick ok glik henset't[7] un hadd dat „erfreuliche Ereigniß" an alle sine Bekannten, sülwst Pird'-Bekanntschaften[8] un Pomuchelskoppen, mell't;[9] blot drei Lüd' hadd hei absichtlich vergeten:[10] sinen Vetter Franz — „den dummen Jungen" —, de Fru Pasturin in Gürlitz — „die Gelegenheitsmacherin" —, un de Fru Nüßlern — „die alte, ungebildete Person." — Un as hei nu up dat Bedd von de Wöchnerin de Anzeig'-Breiw[11] leggt hadd un sei sick wunnern ded',[12] dat dese drei Lüd' dorbi vergeten wiren, säd' hei kolt,[13] hei gew sick mit so'ne Lüd' nich af, wenn sei't dauhn[14] wull, müßt sei't up ehren eignen Schalm[15] dauhn.

Un sei ded't; un nah einigen Dagen kamm Lowise, üm in den Namen von de Fru Pastern tau gratuliren, un Axel kamm in de Stuw herinner, un as hei de Inspektor-Dochter sach,[16] säd' hei: „Ah, Mamsell Hawermann! — Bitte um Entschuldigung," un gung rasch ut de Dör. — Un wedder nah en por Dagen

---

1) Sohn. 2) Stammhalter. 3) unschuldiges Kind. 4) Vorurtheil zu streiten. 5) leiden. 6) gesagt. 7) gleich hingesetzt. 8) selbst Pferdebekanntschaften. 9) gemeldet. 10) vergessen. 11) Briefe. 12) wunderte. 13) kalt. 14) thun. 15) Kerbholz, Rechnung. 16) sah.

kamm Fru Nüßlern mit Krischanen[1] un dat Phantom[2] up den Hof tau führen,[3] un Axel gung feldin,[4] as hei sei sach; un as hei wedder kamm un von Daniellen hürte, dat Fru Nüßlern noch bi de gnedige Fru was, rep hei heftig: „Ich begreife meine Frau nicht, wie sie an solchem ungebildeten Umgang Vergnügen finden kann!" — Dat was recht snurrig[5] von em, dat hei dit säd', denn hei hadd vör etzliche Wochen noch in 'ne Gesellschaft von Pird'tüchters[6] sinen Fründ, Herrn von Brülow up Brülowshof, för en sihr gebild'ten Mann von Kenntnissen erklärt, un as en jungen Dokter, dei taufällig taugegen[7] was, hadd fallen laten: mit de Bildung un de Kenntniß wir't woll grad' nich wid[8] her, was Axel upstahn un hadd äwer de Schuller[9] 'räwer tau den vörluden,[10] jungen Mann seggt: wenn Einer in jichtens[11] eine Richtung so'n Erfolg hadd, as de Herr von Brülow in de höhere Pird'tucht un namentlich in de Behandlung von Fahlen,[12] so müßte em de grasgräune Afgunst sülwst[13] den Namen von en gebild'ten un kenntnißriken Mann laten, un wenn hei ok süs gornicks wider verstünn,[14] denn dei Sak[15] wir denn doch tau wichtig för de Welt. Un nu was in sine Ogen de gaude Fru ungebild't, dei mit wollmeinende, verstännige Radsläg'[16] sine Fru an de Hand gung, dat sei dornah en junges Minschenlewen hegen un plegen süll, sin eigen lütt Kindting. — Ok Pomuchelskopp was kamen in den blagen Lifrock mit de gollenen Knöp[17]

1) Christian, dat. 2) Phaston. 3) kam zu fahren, d. h. gefahren, fuhr. 4) feldein. 5) schnurrig. 6) Pferdezüchter. 7) zufällig zugegen. 8) weit. 9) Schulter. 10) vorlaut. 11) irgend. 12) Fohlen, Füllen. 13) grasgrüne Abgunst selbst. 14) sonst gar nichts weiter verstände. 15) Sache. 16) Rathschläge. 17) in dem blauen Leibrock mit den goldenen Knöpfen.

un in de Kutsch mit dat Wapen[1] un de vir Brunen un hadd sine Gratulatschon anbröcht. — Dat was wat Anners, dat was doch en gebild'ten Uptog![2] — Un hei was sihr fründlich von Axeln upnamen un hadd mit em Vesperbrod eten[3] müßt un nahher[4] hadd em Axel sine Vollblaudstauten[5] mit de Fahlen wis't,[6] un Pomuchelskopp hadd sick sihr doräwer freu't, un hadd em de Hand so recht indringlich up den Arm leggt un em so uprichtig in de Ogen seihn un hadd seggt: „Alles sehr schön, Herr von Rambow, der Anfang ist sehr schön, aber wenn Sie wirklich etwas Tüchtiges in der Vollblut-Zucht leisten wollen, denn müssen Sie Paddocks einrichten. Das junge Thier will naturgemäß in der freien Luft erzogen sein. Freiheit, Freiheit, Herr von Rambow! Das ist die erste Bedingung, wenn überall etwas Tüchtiges geleistet werden soll. — Und, sehen Sie, Sie haben hier die schönste Gelegenheit; wenn Sie hier hinter dem Park für Ihre vier Vollblutstuten vier Paddocks abnehmen lassen und lassen bis an den Berg hinauf den Acker mit Gras- und Kleesamen besäen statt mit Sommerkorn — unten fließt der Bach und Sie haben die schönste Tränke —, denn kann was d'raus werden. — Natürlich," set'te hei hentau, as Axel en beten[7] nahdenklich worden was, „Ihr Inspektor wird nicht dran wollen." — „„Mein Inspektor hat nichts zu sagen, wenn ich etwas befehle,"" fohrte[8] Axel up. — „Das weiß ich," begäuschte[9] em Pomuchelskopp, „er versteht auch nichts davon." — „„Aber der Schlag wird mir zu klein, wenn ich diese Ecke des besten Bodens davon abnehme,"" säd'

1) Wappen. 2) Aufzug. 3) essen. 4) nachher. 5) Vollblutstuten. 6) gewiesen, gezeigt. 7) bischen. 8) fuhr — auf. 9) besänftigte.

Axel. — „Ja," säd' Pomuchelskopp un treckte[1] mit de Schuller, „Sie müssen doch eine Änderung mit den Schlägen treffen, denn zu diesem haben Sie ja bisher den Predigeracker geschlagen, und der fällt ja so wie so aus der Pacht; und dann kann's auf ein Bischen mehr oder weniger nicht ankommen." — „„Das ist wahr,"" säd' Axel tägerig,[2] denn wat hei mal in 'ne Nod versproken[3] hadd, dat rückte em nu verdreitlich tau Liw,[4] un't verstimmt en Minschen ümmer, wenn hei wat missen sall, woran hei vördem Vurthel[5] un Freud' hatt hett. — Äwer Pomuchelskopp was so fründlich, so wollmeinend un uprichtig; hei gaww em so vele gaude Radsläg', un — dit säd' hei so bilöpig:[6] wenn't an den Besten fehlen ded', hei wir ümmer tau Hand —, dat Axel em bi de Afreis' de Hand schüddeln ded', un sick in Gedanken in sine Stuw setten ded',[7] den ganzen Kopp vull Paddocks. — —

Hawermann gung äwer den Hof; Axel ret[8] dat Finster up un rep[9] em: „Herr Hawermann," säd' hei, as de oll Mann vör dat Finster stunn, „wie weit sind Sie mit dem Gerste-Säen hinter dem Park?" — „„Ich denke, übermorgen werden wir mit dem Schlage fertig; morgen fangen wir hier hinten beim Bach an."" — „Gut! Es soll jedoch bis an den Berg heran — das Nähere will ich Ihnen noch zeigen — Timothee, Raygras und weißer Klee unter die Gerste gesäet werden. — Schicken Sie morgen Tribbelfitzen nach Rahnstädt zu Daviden, daß er das Saatquantum dort abholt." — „„Aber nach der Gerste folgt ja kein Weideschlag."" — „Sie hören ja, ich will, daß dies Ackerstück zu

1) zog. 2) zögernd. 3) versprochen. 4) verdrießlich zu Leibe. 5) Vortheil. 6) beiläufig. 7) setzte. 8) riß. 9) rief.

Weide angesäet werden soll. — Ich will da Paddocks für die Mutterstuten einrichten lassen." — „„Paddocks? Paddocks?"" frog de oll Mann, as künn hei so en Stück sinen Herrn gor nich tautruen.[1] — „Ja, Paddocks," säd' Axel un wull dat Finster taumaken. — „„Herr von Rambow,"" säd' Hawermann un läd' sine Hand up dat Finsterbred, „„dies ist der schönste Boden im ganzen Schlage, nehmen Sie den davon ab, so wird der Schlag zu klein. Deswegen gerade hat der selige Herr Kammerrath ja den Pastoracker dazu gepachtet."" — Hei säd' dat Sülwige, wat Axel sülwst seggt hadd, un de jung' Herr wüßte recht gaud, dat de Inspekter Recht hadd; äwer't is doch för en Herrn sihr empfindlich, sine Unnergewenen Recht tau gewen. — „Ich pachte den Pastoracker nicht wieder," säd' de jung' Herr. — Den ollen Mann sackten de Hän'n an den Liw dal:[2] „„den Pastoracker nicht wieder?"" säd' hei, „„Herr, der Acker hat uns so viel eingetragen... ich habe besonders Buch darüber geführt..."" — „Ist mir ganz gleich! Sie hören ja, ich pachte ihn nicht wieder." — „„Herr von Rambow, das ist unmöglich...""
— „Sie hören's doch! Ich pachte ihn nicht wieder."
— „„Herr, ich bitte Sie, bedenken Sie..."" — „Ei was!" rep Axel un smet[3] dat Finster tau. — „Ein alter, langweiliger Kerl!" rep hei, „ein alter Wichtigthuer!" un gung nah sinen Staul un smet sick dorinner un dacht an de Paddocks; äwer de schönen Biller,[4] dei hei sick dorvon vördem vörmalt[5] hadd, wullen nich kamen, hei müßt sick irst den Gedanken wegleigen,[6] dat hei wedder Unrecht hatt hadd.

---

1) zutrauen. 2) sanken die Hände am Leibe nieder. 3) schmiß.
4) Bilder. 5) vorgemalt. 6) weglügen.

Un de oll Mann! — Wo bitter kränkt gung hei nah den Sommerslag tau! — Wo stred'[1] de olle Anhänglichkeit an den seligen Kammerrath un de Dankborkeit gegen den Schimp,[2] den'n hei so oft von sinen ollen Herrn sinen einzigsten Sähn liden müßt! — Un wat hülp[3] dese Strid? — Wat hülp hei em? — Wat nützte hei den jungen Herrn? — Nicks! — Schritt för Schritt gung de Mann an sinen Afgrund neger,[4] un sine Hand, dei em redden kunn un so girn ok wull, würd wegstött,[5] un sin Hart, wat bet baben vull Leiw[6] un Fründlichkeit för den jungen Herrn un sin ganzes Hus was, würd behandelt, as slög dat ful un trag' in de Bost[7] von en untruen Knecht, dei blot an sinen Lohn denkt. — „Triddelfitz," säd' hei, as hei nah den Saatslag 'ruter kamm, „dese Eck hir langs de Bäk bet an den Barg 'rupper[8] will de Herr mit Gras beseien[9] laten; hei ward woll sülwst 'ruter kamen un ward Sei dat genauer wisen,[10] laten S' hir den Gasten[11] en beten dünner seien." — „„Was will er denn damit aufstellen?"" frog Fritz. — „Dat ward hei Sei woll sülwst seggen, wenn hei't för gaud insüht.[12] — Dor kümmt hei ut den Goren,"[13] säd' de oll Mann un gung sinen Herrn ut den Weg'.

„Triddelfitz," säd' Herr von Rambow, as hei 'ran kamm, „dies Ackerstück bis an den Berg hinan wird mit Gras besäet, Sie sollen morgen den Samen von Daviden holen; ich will hier Paddocks anlegen." — „„Famos!"" rep Fritz, „„ich habe schon immer daran gedacht, ob wir hier nicht einmal Paddocks oder so was

1) stritt. 2) Schimpf. 3) half. 4) näher. 5) weggestoßen. 6) bis oben voll Liebe. 7) als schlüge das faul und träge in der Brust. 8) längs dem Bache bis an den Berg herauf. 9) besäen. 10) weisen, zeigen. 11) Gerste. 12) einsieht. 13) Garten.

Ähnliches kriegten."" — „Ja, es ist nothwendig!" — „„Ja woll, ist es nothwendig!"" — rep Fritz ut vulle Äwertüügung.[1] Denn dat brukt[2] Keiner tau glöwen,[3] dat hei en Glattsnacker[4] was; hei meinte dat würklich so, as hei säd', un wenn hei wüßt[5] hadd, wat för Utgawen[6] un wat för en Elend an dese Paddocks bammeln deden, denn hadd hei gewiß nich so taustimmt; äwer — as ick all vördem seggt heww — in allerlei so'ne Hansbunkenstreich[7] stimmte hei mit sinen Herrn von ganze Seel tausamen. — „Haben Sie eine Meßruthe[8] hier?" frog Axel. — „„Eine Meßruthe? Nein,"" säd' Fritz un lachte so'n beten verächtlich un dorbi doch so bescheiden un verschämt, „„ich habe mir selbst ein Meßinstrument erfunden. — Erlauben Sie, ich will's Ihnen einmal zeigen,"" un dormit lep[9] hei nah den negsten Graben un halte en groten Tunnenbägel[10] heruter, dei mit Bän'n[11] verstrickt was; in de Midd von dese Bän'n stek[12] hei sinen Handstock, as in de Naw[13] von en Rad un let dat Geschirr ümlopen:[14] „„Der Umfang des Bügels ist grade eine Ruthe,"" säd' hei, „„und hier dieser Hammer schlägt immer an das Brett, wenn eine Ruthe umgelaufen ist."" — „Sieh! — Sieh mal!" rep Axel, bi den'n sine olle Lust tau Erfindungen lewig[15] würd, „und das haben Sie so ganz aus sich selbst erfunden?" — „„Ganz aus mir selbst,"" säd' Fritz; hei hadd äwer beter[16] seggen künnt: sine Fulheit hadd dat erfunnen, denn hei müggt[17] sick mit sin langen Liw nich girn bücken. — „Na, denn

---

1) aus voller Ueberzeugung. 2) braucht. 3) glauben. 4) glattzüngiger Schmeichler. 5) gewußt. 6) Ausgaben. 7) Hanswurstenstreiche. 8) Meßstange von der Länge einer mecklenb. Ruthe (16 Fuß). 9) lief. 10) holte einen großen Tonnenreif. 11) Bändern. 12) steckte. 13) Nabe. 14) umlaufen. 15) lebendig. 16) besser. 17) mochte.

messen Sie mir das Land mal aus," säd' Axel un gung nah Hus un säd' tau sick: Triddelfitz wir doch en düchtigen Wirthschafter un en upgeweckten Kopp; mit den'n let sick ihre[1] wirthschaften, as mit Hawermannen. —

Nah einige Tid kamm de oll Entspekter wedder nah Fritzen sihr verdreitlich taurügg: „Triddelfitz," rep hei, „wat sünd dat för Saken? — Sei laten mi jo den Gasten vel tau dick seien."[2] — „„Bewahre!"" säd' Fritz, „„ich habe die Maschine[3] grade so gestellt, wie Sie's befohlen haben, ich habe das Land selbst abgemessen."" — „Dat is nich mäglich!" rep Hawermann, „denn müßten mi min Ogen dreigen.[4] — Wo hewwen S' de Metraud'?"[5] — „„Eine Meßruthe habe ich nicht,"" säd' Fritz, „„brauch' ich auch nicht,"" set'te hei trotzig hentau, denn de grote Anerkennung von den gnedigen Herrn was em tau Kopp stegen,[6] „„ich messe Alles mit meinem Instrument;"" dormit wis'te[7] hei up sine Erfindung, dei in alle Unschuld tau sinen Fäuten[8] lagg. — „Wat?" rep Hawermann, „wat is dit?" — „„'Ne Erfindung von mir,"" säd' Fritz un sach dorbi so stolz ut, as hadd hei de irste Dampmaschin upricht't.[9] — „Ah, so 'rüm!" rep Hawermann, „nu nemen S' mal dat Bettel un meten S' mi mal teihn Raud'[10] hir langs." — Fritz namm nu de Erfindung tau Hand un let dat Ding lopen,[11] Hawermann gung nebenher un tellte:[12] „Wo vel hewwen Sei?" — „„Teihn Raud',"" säd' Fritz. — „Un ick heww nägen un twei Faut,"[13] säd' de Oll.[14] — „„Das ist nicht möglich,"" säd' Fritz, „„dann haben Sie sich verzählt, mein Instrument geht

1) eher. 2) säen. 3) d. h. Säemaschine. 4) trügen. 5) Meßruthe. 6) gestiegen. 7) wies. 8) Füßen. 9) aufgerichtet. 10) zehn Ruthen. 11) laufen. 12) zählte. 13) neun und zwei Fuß. 14) der Alte.

richtig."" — „Fiw[1] Schritt von min is 'ne meckelnbörgsche Raud'," säd' de Oll heftig, „äwer wil Sei dämlich sind, verdarwen[2] Sei mi den ganzen Slag Gasten. — Wo känen Sei mit so en Beitel in de ruge Fohr[3] meten, wat allenfalls up ganz eben Lan'n[4] stimmen kann! — Äwer de Fulheit — de Fulheit! — Glik[5] gahn S' hen un halen[6] S' sick 'ne ordentliche Metraud' 'ruter!" un dormit kreg hei sick en Metz[7] ut de Tasch un sned'[8] Fritzen sine Erfindung in luter[9] lütte Stücken; un gung dunn wedder nah de Maschin un stellt sei anners.

Fritz stunn nu dor un kek[10] em nah un kek denn mal wedder de Erfindung an, dei nu in korten[11] Stücken üm em lagg — 't is würklich en swor[12] Stück för en Minschen, dei mal wat in de Welt bedüden[13] will, wenn hei mit den irsten Anlop,[14] den'n hei nimmt, ok glik so eklich up dat Achterdeil set't[15] ward. — Hei hadd't nu so gaud meint — natürlich tauirst[16] mit sick sülwst —, äwer denn doch ok mit all sine Kollegen, mit all de Schriwers[17] in Land Meckelnborg, dat dat entfamte[18] Bücken ut de Mod' kem, un nu lagg sine brawe Absicht kortsneden[19] tau sine Fäuten. — „De Metraud' möt ick halen," säd' hei, „dat helpt[20] nu einmal nich; äwer dusendmal leiwer[21] will ick mit den gnedigen Herrn wirthschaften, as mit den ollen Hawermann." Un as hei nah Hus gung, de Raud' tau halen, kamm 'ne grote Bitterkeit gegen Hawermannen

---

1) fünf. 2) verderben. 3) in der rauhen Furche. 4) auf ganz ebenem Lande. 5) gleich. 6) holen. 7) kriegte, holte er sich ein Messer. 8) schnitt. 9) lauter. 10) guckte. 11) kurzen. 12) schwer. 13) bedeuten. 14) Anlauf. 15) auf den Hintertheil gesetzt. 16) zuerst. 17) Schreiber, Wirthschafter. 18) infam. 19) kurz geschnitten, zerschnitten. 20) [illegible] 21) tausendmal lieber.

äwer em, un hei verget[1] Allens, wat hei em mal in 'ne schöne Stun'n anlawt[2] hadd, de schönste Stuw up sinen Rittergaud, de beiden Wagenpird'[3] un dat Ridpird,[4] un as hei en Ogenblick bi Marie Möllers vörspraken[5] was, dei nu wedder in sein unbegewenes Hart 'rinner treckt[6] was, un von dei hei hürt[7] hadd, dat Hawermann mit den jungen Herrn von't Finster ut scharp tausamen kamen[8] wir, was hei doch all wedder in de Hauptsak tröst't un gung von ehr furt, äwer den Puckel[9] de Metraud' un in de Hand en lütten Ketel Wust[10] un säd' tau sick: „Ne, 't geiht nich mihr mit den Ollen; hei ward tau olt; för nige[11] Ideen hett de Mann keinen Sinn.“

Kapittel 28.

En Aust nah nige[12] Mod'; äwer[13] Ordnung möt sin! Worüm Hawermann utspannt ward, un worüm sick de Daglöhners[14] nützlich beschäftigen möten. — De Feldmarschall un sin Adjudant. — Wat Hawermann up de St inmur[15] tau sitten hadd, un wat Bräsig dortau säd'. — Worüm de Feldmarschall achter[16] den Adjudanten herjagte, un Bill äwer de Schaphür [17] sprung. — Wenn en truges Hart[18] von uns scheiden will.

Un so gung denn nu de Saattid hen, un de Sommer, dei kamm; de Paddocks wiren inricht't, un Fritzen sine olle dowe Tät[19] gung in den einen as 'ne olle würdige Madam mit en Gestell von Fahlen[20]

---

1) vergaß. 2) angelobt. 3) Wagenpferde. 4) Reitpferd. 5) vorgesprochen, eingekehrt. 6) wieder in sein unbegebenes (lediges) Herz eingezogen. 7) gehört. 8) scharf zusammen gekommen. 9) fort, über den Rücken. 10) Kessel (voll) Wurst. 11) neue. 12) Erndte nach neuer. 13) aber. 14) die Tagelöhner. 15) Steinmauer. 16) hinter. 17) Schafhürde. 18) treues Herz. 19) taube Stute. 20) Fohlen, Füllen.

spaziren, wat wi Minschen so unner uns „scrophulöses Gesindel" benäumen.[1] — De junge Fru kamm wenig tau Rum,[2] un den Trost, den'n de oll Entspekter süs ut ehre Ogen lüchten seihn[3] hadd, den'n hei von ehren frischen Mund sagen[4] hadd, müßt hei nu missen, denn sei hadd wat Leiweres,[5] wat Wichtigeres tau dauhn,[6] un wenn de ganze Wichtigkeit ok blot[7] up en Bündel Windeln heruter lep;[8] sei wüßt doch, wo swor[9] all de Hoffnungen un Wünsch wögen, dei sei in ehren Arm weigte,[10] un üm sick dese Last lichter tau maken, smet[11] sei de Pflicht un de Schülligkeit[12] in de annere Wagschal. — Ok äwer[13] Axeln kamm mit sine Vaderschaft so'n düsteres, unbestimmtes Gefäul,[14] as wir dat sine verfluchte Schülligkeit, för sine Kinner[15] tau sorgen, hei fung glupschen[16] an tau wirthschaften; stats[17] dessen, dat hei bet dorhen blot in'n Groten[18] as so'ne Ort[19] von Feldmarschall up sinen Fell'n[20] 'rümmerkummandirt hadd, tred' hei up Stun'ns as en Kapperal up,[21] dei sick üm de lütten Mondirungsstücken von sine Kapperalschaft bekümmern will, in Allens stek[22] hei sine Näs', sogor in de Theerbütt.[23] Dat hadd hei so ok ümmer dauhn künnt, un 't is recht schön, wenn en Herr sick üm Allens kümmert: äwer dat Kummandiren hadd hei unnerwegs laten[24] süllt, denn dat kennte hei nich. — Hei grep[25] up de unverstännigste Wis' in den Gang von de Wirthschaft in, ret[26] den ollen Mann sinen

---

1) benennen. 2) zu Raum, zum Vorschein. 3) sonst aus ihren Augen leuchten gesehen. 4) gesogen. 5) Lieberes. 6) thun. 7) bloß. 8) lief. 9) schwer. 10) wiegte. 11) leichter zu machen, schmiß (warf). 12) Schuldigkeit. 13) auch über. 14) Gefühl. 15) Kinder. 16) mit aller Macht (mehr als zu erwarten, eigentl. heimtückisch). 17) statt. 18) im Großen. 19) Art. 20) Felde. 21) trat er jetzt als ein Corporal auf. 22) steckte. 23) Bottich mit Theer (Wagenschmiere). 24) lassen. 25) griff. 26) riß.

Plan utenanner, un wenn hei denn Allens so recht in de Brodullj bröcht[1] hadd, denn gung hei nah Hus un schull[2] up den ollen Mann: „Der alte Mensch hat gar keine, gar keine Disposition! — Ist mir doch schon zu alt geworden. — Nein, 's geht nicht länger!" — — Un Krischan Segel säd' tau Didrich Snäseln: „„Je, wat säl'n wi nu eigentlich dauhn, de Herr seggt so, un de Entspekter seggt so."" — „Je, Vadder,"[3] säd' Didrich, „wenn't de Herr seggt . . . ." — „„Ja, dat is jo man All dumm Tüg.""[4] — „Dor brukst Du nich för uptaukamen,[5] un wenn hei't seggt, denn helpt[6] dat nich."

So kamm nu de Aust[7] 'ran, un de Segen von de Feller[8] süll unner Dack un Fack bröcht[9] warden; de Roggen was meiht un stunn förre[10] drei Dagen in Hocken.[11] — „Herr Inspektor!" rep Axel ut dat Finster Hawermannen tau, un as dei 'ranner kamen was, säd' hei: „Morgen wollen wir Roggen einfahren lassen." — „„Herr von Rambow, es geht noch nicht; wir haben gestern und heute bedeckte Luft gehabt, es hat nicht getrocknet und das Korn ist noch zu weich, einzelne Halme sind noch grün."" — „Na, es wird schon gehen. — Wie wollen Sie denn einfahren lassen?" — „„Wenn eingefahren werden soll, denn müssen wir hier gleich hinter'm Dorf anfangen und müssen mit zwei Gängen fahren, mit dem einen in die große Scheune, mit dem andern in die Gerstenscheune."" — „Hinter'm Dorf anfangen? — Mit zwei Gängen? — Warum?" — „„Je näher wir beim Dorfe anfangen, desto mehr fahren

---

1) in Verwirrung (von brouillon) gebracht. 2) schalt. 3) Gevatter. 4) Zeug. 5) dafür brauchst Du nicht aufzukommen. 6) hilft. 7) Erndte. 8) Felder. 9) unter Dach und Fach gebracht. 10) gemäht und stand seit. 11) *Haufen* zum Trocknen zusammengestellter Garben.

wir in einem Tage ein, und das Wetter sieht bedenklich aus; und in zwei Gängen auf zwei Scheunendielen[1] müssen wir fahren, sonst stehen sich die Leute im Wege und die Wagen kommen sich in die Quere."" — „Hm!" säd' Axel un makte dat Finster tau, „darüber will ich mich noch bedenken." — Un hei bedachte sick un kamm tau den Besluß, desen Aust wull hei mal mit Fritz Triddelfitzen allein beschaffen; Hawermann süll partutemang[2] gor nicks dormit tau dauhn hewwen, un üm em mal ordentlich tau bewisen, dat hei dat föwte Rad[3] an den Wagen wir, süll nu grad' von hinnen ut den Fell'n[4] un denn mit einen Gang inführt warden. — Wat ein Gang un twei Gäng' was, was em nich so recht klor, äwer dat wiren jo blote Nebending' un wiren wohrschinlich nicks wider, as olle Inspekter-Schrullen, un mit dei wull hei nicks tau dauhn hewwen, dorvon wull hei sick nahgradens[5] los maken.

Den annern Morgen Klock fiw[6] was hei all[7] in de Bein un gung sihr fründlich up den ollen Mann tau, dei sin Wirken up den Hof hadd: „Lieber Herr Hawermann, ich habe mir das reiflich überlegt — Sie dürfen mir das nicht übel nehmen —, ich habe beschlossen, diese Ernte mit dem jungen Triddelfitz ganz für mich allein selbst zu besorgen und die dahin zielenden Anordnungen selbst zu treffen." — De oll Mann stunn vör em, verdutzt, verbas't.[8] — Tauletzt kamm swor[9] un bedrängt ut sine Bost[10] heruter: „„Und ich, Herr, soll hier blos zusehen? und die Hülfe eines dummen Schreibers ziehen Sie meiner Hülfe vor?""

---

1) Tennen. 2) partout. 3) das fünfte Rad. 4) hinten aus dem Felde. 5) nachgerade, endlich. 6) um fünf Uhr. 7) schon. 8) verwirrt. 9) schwer. 10) Brust.

— Un hei stemmte sinen Handstock so vör sick hen un kek[1] den jungen Mann mit Ogen an, dei so jung herutex lüch't'ten[2] ut dat olle Gesicht, as wir all sin Dauhn un Wirken in sinen langen Lewen dorin mit einmal lewig[3] worden, un ut frie Bost säd' hei: „„Herr, Sie waren ein kleiner Junge, als ich meine ganze Thätigkeit Ihrem braven Vater widmete — er hat's mir gedankt, auf seinem Sterbelager gedankt! — aber Sie? — Sie haben mir den Undank reichlich in's Glas gegossen, und nun wollen Sie mich noch beschimpfen?““ — Dor gung hei hen! — un Axel em nah: „Lieber Herr Hawermann, es ist ja nicht so gemeint. Ich wollte nur selbst mal versuchen . . . .“ — Äwer't was so meint; hei wüßt recht gaud, dat't so meint was! hei wull den ollen Mann nich mihr in sinen Kram hewwen, dei kek em tau scharp[4] up de Fingern, un hei müßt sick vör em schämen. —

De oll Inspekter gung in sine Stuw, slot sin Schapp up, set'te[5] sick dorför; äwer't durte[6] lang', ihre hei wat denken un beginnen kunn, un wildessen[7] gung dat nu up den Hof: „Tribdelfitz!“ — „„Herr von Rambow!““ — „Wo willst Du hen, Jochen?“[8] — „„Je, ick weit't nich,[9] mi hett Keiner wat seggt.““ — „Fritz Päsel, wo willst Du mit de Egten[10] hen?“ — „„Je, wat weit ick? Ick sall jo dormit in de Brak[11] eggen.““ — „Schapskopp!“ — dit was Fritzen sin Stimm — „wi willen jo Roggen inführen.“ — „„Dat is mi ok ganz egal, wenn dat nich is, denn is dat nich,““ un smet de isern[12] Egten von den Wagen, „„wat

1) guckte, sah. 2) leuchteten. 3) lebendig. 4) scharf. 5) Stube, schloß seinen Schrank auf, setzte. 6) dauerte. 7) unterdessen. 8) Joachim. 9) ja, ich weiß es nicht. 10) Eggen. 11) Brache. 12) eisernen.

mi de Entspekter seggt, dat dauh ick.‟‟ — „Flegel!‟ rep de jung' Herr. — „„Fritz Flegel!‟‟ rep Triddelfitz achter[1] her. — „Wat sall hei?‟ bröllte[2] wat ut dat Hauschur[3] 'ruter. — „„Wo sünd de Austleddern?‟‟[4] rep Fritz Triddelfitz. — „Dor, wo sei stahn,‟ säd' de Rad'maker,[5] „un mi hett Keiner wat seggt.‟ — „„Je, wat sälen wi denn nu eigentlich?‟‟ frog Daglöhner Näsel. — „Je, Vadder, dat weit de leiw Gott,‟ säd' Pegel, „uns hett jo Keiner wat seggt.‟ — „„Flegel,‟‟ rep Fritz dormang,[6] „„wi willen jo inführen laten,[7] de Austwagen möten smeert[8] warden.‟‟ — „Minentwegen,‟ rep Flegel ut dat Schur 'ruter, „de Theerbütt steiht jo hir.‟ — „„Herr von Rambow,‟‟ säd' Fritz, „„wo ist Hawermann, soll ich den Inspektor nicht rufen?‟‟ — „Nein,‟ säd' Axel langsam un dreihte[9] sick üm taum Weggahn. — „„Je,‟‟ säd' Fritz, dei dat nu en beten mit de Angst kreg,[10] „„mit dem Einfahren wird's heute Morgen nichts.‟‟ — „Ist auch nicht nöthig, dann fangen wir heut Nachmittag an.‟ — „„Was befehlen Sie denn aber, was sollen die Tagelöhner thun?‟‟ — „Ach Gott, die Tagelöhner!‟ säd' Axel un gung af, „immer die Tagelöhner! — die Menschen können sich während der Zeit nützlich hier auf dem Hofe beschäftigen. Hören Sie mal,‟ un hei dreihte sick üm, „sie können die Wagen schmieren helfen.‟

Un wildeß satt[11] de oll Inspekter an sin Schapp un wull wat schriwen, wat Swores, wat em an't

---

1) hinter. 2) brüllte. 3) Hauschauer, Geschirrkammer, Werkstätte des Rademachers. 4) Erndteleitern. 5) Rademacher, der überhaupt für Instandhaltung der landwirthschaftlichen Geräthe, auch für deren Bereitstellung für den jedesmaligen Gebrauch zu sorgen hat. 6) dazwischen. 7) einfahren lassen. 8) Erndtewagen müssen geschmiert. 9) drehete. 10) bischen mit der Angst kriegte, etwas Angst bekam. 11) saß.

binnelste Lewen grep,[1] hei wull sick losseggen von sinen Herrn, hei wull de Brügg afbreken,[2] dei mal tüschen[3] den ollen seligen Kammerrath un em von Harten[4] tau Harten slagen was; hei wull künnigen.[5] — Hei hürte[6] — wenn ok nich Allens — de dummen Anstalten, dei buten bedrewen[7] würden, hei sprung an dat Finster, as wull hei en vernünftigen Befehl gewen; ne! dat was vörbi, dormit hadd hei nicks mihr tau dauhn! Hei knutschte den Breif,[8] den'n hei anfangen hadd, tausam un fung en annern an, äwer ok dei paßte em nich, hei schow[9] sin Schriwgeschirr taurügg un slot[10] de Klapp von sin Schriwschapp[11] tau. — Äwer wat nu? Wat süll hei beginnen? — Hei hadd nicks tau dauhn, hei was utspannt; hei smet sick in de Sophaeck un sünn[12] un sünn.

As de Nahmiddag kamen was, was mit Hülp[13] von den ollen Rad'maker un en por[14] olle verstännige Daglöhners dat Wagengeschirr un dat Schünfack[15] so wid tau Schick,[16] dat dat Inführen losgahn kunn; un't gung nu ok los. Axel set'te sick tau Pird'[17] un kummandirte dat Ganze; Fritz müßte sick nah den Herrn sine Anordnung ok tau Pird' setten; wil äwer sine olle dowe[18] Tanten lahmen ded', müßte hei den ollen Bullblaudwallach riden,[19] wat äwer en Dörchgänger was; hei sülwst was as 'ne Ort[20] von Adjudant. Nu kunn't los gahn. Söß Spann Pird' läden vör söß

1) etwas schreiben, etwas Schweres, was ihm an's innerste Leben griff. 2) Brücke abbrechen 3) zwischen. 4) Herzen. 5) kündigen. 6) hörte. 7) draußen betrieben. 8) ballte, knitterte den Brief — zusammen. 9) schob. 10) zurück und schloß. 11) Schreibschrank, Secretair. 12) sann. 13) Hülfe. 14) paar. 15) Scheunfach, Banse, der Platz zu beiden Seiten der Tenne, zum Aufschichten der Garben. 16) so weit in Ordnung. 17) zu Pferde. 18) taub. 19) reiten. 20) Art.

Austwagens[1] vör un führten in eine Reih' up den Hof up — Ordnung is de Hauptsak —, up de ein Sid'[2] stunnen de Afstakers[3] un de Fackers,[4] up de anner Sid' de Bistakers,[5] Laders[6] un Nahharkers;[7] up en gegebenes Teiken[8] marschirten de Facklüd'[9] in de Schün,[10] un de Butenlüd'[11] stegen up de Wagens, Axel un Fritz reden vörup, de Austwagens folgten, un allmeindag' is up den Pümpelhäger Hof nich so'ne Ordnung west, as an desen schönen Nahmiddag; un Ordnung möt sin. De oll Rad'maker Fritz Flegel stunn in't Hauschur un kek den Tog[12] nah: „Na, wo dit woll ward," säd' hei un kratzte sick in den Kopp, so gruglich ungewennt[13] kamm em de Ordnung vör. „Je, wat geiht dat mi an?" frog hei sick un gung an sin Arbeit, „wo's äwer uns' oll Herr Entspekter?"

Dei äwer satt in sine Stuw un sünn[14] un sünn; de irste Hast was bi em verflagen,[15] hei stunn up un schrew en korten Künnigungsbreif up Wihnachten un verlangte en Urlaub up de Tid,[16] so lang' de Aust wohrte,[17] indem dat hei wildeß unner dese Ümstän'n äwerflüssig[18] wir, namm Haut[19] un Stock von den Nagel un gung ut de Stuw un ut dat Dur,[20] hei kunn't binnen[21] nich uthollen. Hei set'te sick buten[22] up 'ne Steinmur unner'n Schatten von en Flederbusch[23]

---

1) sechs (Vier-) Gespanne legten sich vor sechs Erndtewagen. 2) Seite. 3) die Arbeiter, welche in der Scheune die Garben vom Wagen abladen. 4) die Arbeiter, welche die Garben im Fach (Banse) aufschichten. 5) die Arbeiter, die auf dem Felde die Garben auf den Wagen bringen. 6) die Arbeiter, welche die von den „Bistakern" hinaufgereichten Garben auf dem Wagen in Ordnung legen, denselben „laden". 7) Nachharker, Arbeiter, welche die Hungerharke (Rechen) ziehen. 8) Zeichen. 9) Fachleute, die im Fach (Banse) arbeiten. 10) Scheune. 11) Außenleute, die draußen im Felde arbeiten. 12) Zug. 13) gräulich ungewohnt. 14) sann. 15) verflogen. 16) Zeit. 17) währte. 18) überflüssig. 19) Hut. 20) Thor. 21) drinnen. 22) draußen. 23) Fliederbusch.

un kek den Weg nah Warnitz lang, von woher de Austwagens kamen müßten; sei kemen äwer nich, blot Bräsig kamm den Weg hendal.[1] — „Daß Du die Nase in's Gesicht behältst, Korl, was betreibt Ihr da an der Scheide[2] for Anstalten? Wo kannst Du den Roggen schon einfahren lassen, er is jo noch grasgrün? un wo kannst Du mit sechs Wagens in einen Gang fahren lassen? un was halten die vollen Wagens da in den Weg?“ — „„Bräsig, dat weit ick nich, dor möst Du den Herrn un Triddelsitzen nah fragen.““ — „Was?“ — „„Bräsig, ick heww nicks mihr tau seggen.““ — „Wo? — Wie? — Was sagst Du da?“ rep Bräsig un treckte de Ogenbranen hoch tau Höchten.[3] — „„Ick heww nicks mihr tau seggen,““ säd' de oll Mann still vör sick hen, „„ick bün bi Sid' schawen;[4] ick ward den jungen Herrn all tau olt.““ — „Korl,“ säd' Bräsig un läd' den ollen Fründ de Hand up de Schuller, „was is Dich? Verzähl mich das!“ — Un Hawermann vertellte em, wo dat All so kamen was, un as hei't vertellt hadd, dreihte sick Bräsig üm un kek so grimmig in de schöne Welt herinner un bet de Tähnen[5] tausamen, as hadd hei de schöne Welt mang[6] de Tähnen un wull sei tausam knacken, as 'ne dowe Hasselnät,[7] un rep mit 'ne halw von Wuth tausamsnürte[8] Stimm den Warnitzer Weg entlang: „Jesuwiter! — Entfamtiger[9] Jesuwiter!“ un dreihte sick wedder nah Hawermannen üm: „Korl, auch in diesen Triddelsitz hast Du Dich eine Slange an Deinen Busen groß gesogen!“ — „„Bräsig, wat kann dei dorför, dei möt dauhn, wat

---

[1] herunter. [2] Grenzscheide. [3] zog die Augenbrauen hoch in die Höhe. [4] bei Seite geschoben. [5] biß die Zähne. [6] zwischen. [7] taube Haselnuß. [8] zusammengeschnürte. [9] infam.

em heiten[1] is.““ — „Da kommt er angebädelt,[2] un all die sechs Austwagens achter her, was das Zeug halten will — mit en vollen Wagen. — Dies wird 'ne Kemedi,[3] dies wird eine landwirthschaftliche Kemedi! — Paß auf! da bei die olle Brügg[4] smeißen sie um,“ rep Unkel Bräsig un danzte ahn[5] alle Rücksichten up sine armen Podagra-Beinen herümmer, as hadden de an den ganzen Krämpel[6] Schuld un müßten dorför bestraft warden, denn — dat ick't ingestahn möt — ut de grimmige Wuth slog[7] bi em de helle Schadenfreud' herut. „Da haben wir die Pastet!“ rep hei mit enmal in groten Jubel, denn as hei't seggt hadd, geschach't: as de irste, vulle Wagen in en slanken Draf[8] an de Brügg kamm, lagg hei 'rüm. — „Holt!“[9] rep dat von dor her. „Dunnerwetter, holt! So holl't[10] doch!“ Fritz kek sick üm, je wat nu? Hei wüßt sinen Liw ok keinen Rad;[11] taum Glücken äwer sach hei Hawermannen un Bräsigen an de Steinmur un jagte up sei los: „Herr Inspektor...“ — „„Herr, Sie haben sich das eingebrockt, nu fressen Sie's auch aus!““ rep Bräsig. — „Lieber Herr Inspektor, was sollen wir machen? Der Wagen liegt quer vor der Brücke und die andern können nicht durch.“ — „„Reiten Sie rasch . . .““ — „Korl, Du hältst die Mund, Du büst abgesetzt, as en Bucklamm,[12] Du hast nichts nich zu sagen,“ säd' Bräsig dormang. — „„Reiten Sie rasch . . .““ säd' Hawermann. — „„Nein, lassen Sie nur, die Knechte sind verständiger gewesen, als Sie, sie räumen schon die Garben aus dem Wege.““ — „Herr Inspektor,“ säd' Fritz benau't,[13]

1) geheißen. 2) herangejagt. 3) Komödie. 4) bei der alten Brücke. 5) ohne. 6) Trödel. 7) schlug. 8) in einem schlanken, raschen Trabe. 9) halt! 10) haltet. 11) seinem Leibe auch keinen Rath. 12) Bocklamm, Sprungbock. 13) verlegen.

„ich kann nichts dafür, der Herr von Rambow hat Alles so befohlen: die Wagen sollen alle in einer Reihe fahren und die Knechte sollen mit dem vollen Fuder jagen.“ — „„Denn jagen Sie, daß Ihnen die Zunge zum Halse heraushängt!““ rep Bräsig. — „Und er hält zu Pferde auf dem Haidberg und übersieht und kommandirt das Ganze.“ — „„Hat woll in der einen Hand ein Sperfectiv[1] und in der andern en Kommandostab as der olle Blüchert auf dem Hoppenmark[2] in Rostock?““ säd' Bräsig höhnschen.[3] — „Reiten Sie nach dem Hofe,“ säd' Hawermann dormang, „und sorgen Sie dafür, daß der erste abgeladene Wagen gleich wieder 'raus fährt.“ — „„Das darf ich nicht,““ säd' Fritz, „„der Herr hat ausdrücklich befohlen, daß die Wagen wieder in einer Reihe herausfahren sollen; er will Ordnung in der Sache haben, sagt er.““ — „Denn sagen Sie ihm, der prächtigste Esel, den ich mein Lebtage gesehen . . . .“ — „„Bräsig, seih tau Dinen Würden!““[4] rep Hawermann hastig dortüschen[5] — „wäre — wäre Ihr kleiner Maulesel, Herr Triddelfitz,“ slot[6] Unkel Bräsig mit grote Geistesgegenwart.

Fritz red'[7] up den Hof. — „Korl,“ säd' Bräsig, „wir könnten auch en Bitschen[8] hingehen und könnten die schöne Ordnung aus Deinem Fenster regardiren.“ — „„Ja, 't is All egal,““ säd' Hawermann un süfzte deip up,[9] „„hir oder dor.““ — Sei gungen; de Wagens führten up den Hof, de irste up de Schündel,[10] de annern höllen in eine Reih' dorachter.[11] De Affstakers schüllen,[12] sei müßten sick jo dod marachen;[13] de Dag-

1) Perspectiv. 2) Blücher auf dem Hopfenmarkt. 3) höhnisch. 4) steh, achte auf Deine Worte. 5) dazwischen. 6) schloß. 7) ritt. 8) bischen. 9) seufzte tief auf. 10) Scheundiele, Tenne. 11) hielten — dahinter. 12) schalten. 13) todt arbeiten.

löhners schüllen up den natten[1] Roggen un frogen, wer den'n denn in'n Winter döschen[2] süll; de Knechts lachten un bedrewen[3] Dummheiten ut Langewil, un Fritz red' mit en ungeheuer ruhigen Gewissen up den Hof herüm, denn hei ded' sine Schülligkeit un befolgte sinen Herrn sine Befehlen. — As Allens afbröcht[4] was, set'te hei sick wedder an de Spitz von de leddigen[5] Wagens, un de Tog[6] gung af. De Stakers un Fackers treckten sachten de Schündör 'ranner[7] wegen den Schatten, läden[8] sick hen un slepen en Strämel,[9] Tid hadden sei jo nu dortau. — „En rechter schöner, ruhiger Auft, Korl," säd' Bräsig, „auf den ganzen Hof is Dodsgeruch, un dazu rögt sich kein Lowblad.[10] Es ist recht plesirlich[11] for mir, denn ich habe einen solchen noch nicht erlebt." — „„För mi is dat nich plesirlich,"" säd' Hawermann, „„ick seih dat Unglück kamen. Noch en Stückener drei[12] so'ne Dummheiten, un de Respect is weg bi de Lüd';[13] seihn dei irst, dat Einer wat anordnirt,[14] wat hei nich versteiht, denn dauhn sei, wat sei willen. — Un de arme, unglückliche, junge Mann! un vör Allen de arme, arme, junge Fru!"" — „Da kommt Deine gnedige Frau just aus dem Hause heraus, und das Kindermädchen folgt mit dem Wagen, worin die kleine Slummergöttin liegt. — Aber — Korl, komm fix an's Fenster! — was is dies?" — Un't was würklich de Mäuh'[15] wirth, an't Finster tau lopen,[16] denn dwars[17] äwer den stillen Hof bädelte all, wat dat Tüg hollen wull,[18] Fritz Triddelfitz up den ollen

---

1) naß. 2) dreschen. 3) betrieben. 4) abgebracht (vom Wagen). 5) leer. 6) Zug. 7) zogen leise die Scheunenthür heran. 8) legten. 9) schliefen eine Weile (eigentl. Streifen). 10) regt sich kein Laubblatt. 11) plaisant. 12) etwa drei Stück. 13) Leute. 14) anordnet. 15) Mühe. 16) laufen. 17) quer. 18) jagte (Al, was das Zeug halten wollte.

Bullblaudswallach, Bill, un en Raudener teihn achter em jog Axel un bröllte:[1] „Triddelfitz!" — „„Gleich!"" rep Fritz, jog äwer ut den annern Dur[2] 'ruter, un Axel achter drin. „Was zum Deuwel is dies?" frog Bräsig, un knapp hadd hei Tid, sick hellschen[3] tau verwunnern, dunn kamm Fritz un Bill un Axel in't Waterdur[4] wedder 'rinner un dwars wedder äwer den Hof: „Triddelfitz!" — „„Gleich!"" — „Herr, sünd Sie verwurrn?"[5] rep Bräsig, as Fritz an't Wirthschaftshus vörbi jog, äwer Fritz gaww kein Antwurt un satt ganz krümming[6] up Billen un grifflachte[7] unner Angst un Weihdag'[8] von em 'runner un wull de gnedige Fru grüßen, stödd[9] sick äwer blot de Mütz af, un de junge Fru rep in Angst: „„Axel, Axel! was ist dies?"" kreg äwer ok kein Antwurt, denn Axel hadd't ok sihr hild.[10] Un mit enmal namm Bill de Hürd[11] vör den Schapstall, un Fritz schot köpplings vöräwer in en Hümpel Arwtstroh,[12] un Axel parirte sin Pird un rep wedder: „Triddelfitz!" — „„Gleich, Herr von Rambow,"" säd' Fritz ut den Arwtstrohhümpel 'ruter. — „Welcher Teufel reitet Sie?" rep Axel. — „„Er hat mich nicht geritten,"" säd' Fritz un stunn — Gott sei Dank! — all wedder äwer En'n,[13] „„ich habe ihn geritten; ich glaube, Bill ist mit mir durchgegangen."" — „Un dat is hei richtig!" säd' Krischan Däsel, dei ut den Ridstall anlopen[14] kamm. „Seihn S', gnedigste Herr, Bill is bi den Herrn Grafen ümmer up Stäwelschit[15]

---

1) und etwa zehn Ruthen hinter ihm jagte Axel und brüllte. 2) Thor. 3) höllisch, sehr. 4) Wasserthor. 5) verwirrt, verrückt. 6) krumm. 7) lachte gezwungen (eigentl. verstohlen). 8) Schmerz. 9) stieß. 10) eilig. 11) Hürde, Einzäunung. 12) schoß kopfüber in einen Haufen Erbsenstroh. 13) schon wieder aufrecht. 14) aus dem Reitstall herbeigelaufen. 15) corr. aus Steeple-Chase

reden[1] worden, un wenn hei sin Nücken[2] denn so kriggt, denn rönnt[3] hei so lang', bet hei so'n Ort von Hakelwark[4] oder Koppelrick[5] tau faten[6] kriggt, dat hei doräwer springen will, un wenn hei dat denn fat't[7] hett un dat Stück utäuwt[8] hett, denn steiht hei as en Lamm. — Seihn S', dor steiht hei." — „„Axel,““ kamm de junge Fru nu 'ranner, „„was hat dies zu bedeuten?““ — „Nichts, mein Kind, ich hatte dem Wirthschafter einen Befehl gegeben, und als er fortgeritten war, fiel mir etwas Besseres ein, ich wollte meine Anordnung widerrufen, folgte ihm, sein Pferd ging mit ihm durch, und ich ritt hinterher." — „„Gott sei Dank!““ säd' sei, „„daß es so abgelaufen ist. — Aber willst Du nicht hinein kommen und Vesperbrod essen?““ — „Ja," säd' hei, „ich habe mich heute etwas angestrengt. — Triddelfitz, es bleibt Alles in der gewöhnlichen Ordnung." — „„Zu Befehl,““ säd' Fritz, un Axel gung mit sine Fru in't Hus.

„Axel," frog sei, as sei an den Vesperdisch seten, „was heißt das? Bei uns zu Hause kam in der Erndte nur immer ein Fuder zur Zeit auf den Hof, hier kommen ja aber immer sechs zu gleicher Zeit." — „„Liebe Frida, ich kenne diese alte Methode auch ganz genau; aber bei derselben sind Unordnungen unvermeidlich, wir lassen der größeren Ordnung wegen alle Wagen in einer Reihe fahren.““ — „Und hat Hawermann das so angeordnet?" — „„Hawermann? Nein, der hat nichts damit zu thun; ich fühlte das Bedürfniß, mich von den Anordnungen meines Inspectors endlich ein-

---

1) geritten. 2) Launen. 3) rennt. 4) eine Art Zaun (mit oben aufgelegtem Strauchwerk). 5) Umzäunung einer Koppel (Viehweide). 6) fassen. 7) gefaßt. 8) aus-, verübt.

mal zu emanzipiren, und habe ihm angezeigt, daß ich diese Erndte ohne seine Hülfe beschaffen wollte."" — „Axel, was hast Du gemacht! Das kann der Mann ja gar nicht leiden." — „„Muß er doch! — Er muß sich daran gewöhnen, daß ich Herr auf dem Gute bin."" — „Als solchen hat er Dich immer anerkannt. — Lieber Axel, dies wird eine Quelle bitterer Sorgen für uns werden," un sei lehnte sick in sworen Gedanken in den Staul[1] taurügg un kek vör sick hen. — Axeln was nich gaud tau Maud',[2] dunn gung de Dör[3] up, un Daniel Sadenwater bröcht en Breif: „'Ne Empfehlung von den Herrn Inspecter." — „„Da ist's!"" säd' Frida. — Axel las den Breif: „Der Herr Inspector kündigt zu Weihnachten. — Kann gleich abgehen. — Brauch' keinen Inspector. — Kann hundert für einen kriegen. — Aber daß er mir die Kündigung zuschickt, daß ich ihm nicht zuvorgekommen bin, das ärgert mich!" un dormit sprung hei up un lep in de Stuw up un dal.[4] — Frida satt still dor un säd' kein Wurd. — Dat rekente[5] sick Axel as en Vörwurf an, denn hei wüßt recht gaud, dat hei wedder up en argen Holtweg[6] was; äwer hei dürft't sick nich marken laten, hei müßt sine Schuld wedder up annere Schullern leggen, un so säd' hei denn in sine Unrechtfarigkeit: „Aber das kommt davon her, das kommt von Deiner Vorliebe für den alten pretensiösen Schleicher!" — Frida säd' kein Wurd, sei stunn still up un gung ut de Dör.

An den Abend satt sei an de Weig' von ehr lütt Döchting un weigte ehr Kindting in Slap. — Ach,

1) Stuhl. 2) zu Muthe. 3) Thür. 4) lief — auf und ab. 5) rechnete. 6) Holzweg, falscher Weg.

wer doch sin Gedanken so in Slap weigen künn! — Äwer so'n Kindting stammt von unsen Herrgott un hett noch en Stück von den ewigen Fredenhimmel[1] in sick un von baben mitbröcht;[2] de Minschen-Gedanken stammen von de Jrd',[3] un an ehren unsäkern, äwermäuden Fauttritt[4] hackt de Sorg un de Qual, un en äwermäud' Minsch kann nich inslapen. — Ja, Axel hadd Recht, hei kreg woll en Inspekter wedder, hunnert för einen. — Äwer Frida hadd ok Recht: en tru Hart[5] wull von ehr scheiden.

Kapittel 29.

Worüm eigentlich Gottlieb wählt würd, un Jung'-Jochen 'ne Gornwin'n[6] vörstellte. Dat de Petisten[7] gor nich tau trugen[8] is. Worüm Fru Pastern nich nah de Hochtid[9] gung un doch hengung. Wo licht[10] sick Einer den Düwel verschriwen[11] kann, un wo licht Einer üm all sine Pött[12] un üm den Preisteracker[13] kamen kann. Worüm Pomuchelskopp unsern Herrgott ganz irnstlich frog, wat[14] noch Gerechtigkeit in de Welt wir, un worüm hei Axeln en beten pisacken ded'.[15] — Bräsig giwwt den jungen Herrn von Rambow en gauden[16] Rad, un dei stött[17] em taum Dank dorför vör de Bost.[18]

In Jochen Nüßlern sinen Hus' was idel[19] Freud' un Lust: Gottlieb was wählt, was tau 'n würklichen Preister[20] wählt, un wen hadd hei dat vör Allen tau verdanken? Wen anners, as unsen ollen brawen, einfachen Pomuchelskopp; dei gaww den Utslag.[21] — „Häu-

1) Friedenshimmel. 2) von oben mitgebracht. 3) Erde. 4) an ihrem unsichern, übermüden Fußtritt. 5) treues Herz. 6) Garnwinde. 7) Pietisten. 8) trauen. 9) Hochzeit. 10) leicht. 11) dem Teufel verschreiben. 12) Töpfe. 13) Priesteracker, Competenz des Predigers. 14) ob. 15) ein bischen peinigte. 16) gut. 17) stößt. 18) Brust. 19) eitel. 20) Priester, Prediger. 21) Ausschlag.

ning," säd' uns' oll gaud' Fründ in de Kirch un rekente,[1] willdeß[2] de drei jungen Preister-Kannedaten up de Kanzel in Angst un Bangen tau Strid' jogen,[3] un ein Jeder up sine Ort[4] mit Gottswurd nah de Preisterstäd' smet,[5] „Häuning," säd' hei, as Gottlieb taulezt slot[6] un sick den bitter-suren Sweit[7] von dat blasse Gesicht wischte, „Kluching," säd' hei, „wi wählen dissen; dit is de dummst." — „„Wenn't man gewiß is,"" säd' sine leiwe Fru, „„wo will ein Schapskopp den annern tariren?"" — „Küking," säd' Pomuchelskopp un äwerhürte[8] sine leiwe Fru ehre Anspelung un Pikanteri[9] ganz un gor; viellicht wil hei't so gewennt[10] was, viellicht wil Gottlieben sine Predigt em rührt hadd, denn Gottlieb hadd äwer den Text predigt: „vergebet Euren Feinden." — „Häuning, der Erste, der mit das rothe Gesicht, is en Sohn von den ollen[11] Pächter Hamann, un Art läßt nich von Art, Du sollst sehen, der wirthschaftet selbst; und der Zweite, süh,[12] das ist ein Filuh,[13] Gustäwing[14] hat ihn gesehen, wie er sich kurzfertig den Acker besehen hat, und den Pasterkutscher hat er gefragt: wer die Pasterscheune zu erhalten hätte, das Ding wollte ja einfallen. — Mit den Beiden ist das nichts; der Rektersohn, das ist unser Mann." — „„Wer falsch rekent,[15] rekent tweimal,""[16] säd' Häuning. — „Ich verrechne mich nicht," säd' Pomuchelskopp, „der Herr von Rambow und Nüßler haben schriftlich der Sache entsagt, selbst kann der junge Mensch nicht wirthschaften, dazu ist er zu dumm, und einen Unterpächter brauch' ich nicht zu leiden; er muß den Acker

1) rechnete. 2) während. 3) zu Streit, um die Wette jagten. 4) Art. 5) nach der Priesterstelle schmiß, warf. 6) schloß. 7) Schweiß. 8) überhörte. 9) Anspielung und Picoterie. 10) gewohnt. 11) alten. 12) siehe. 13) Filou. 14) Dim. von Gustav. 15) rechnet. 16) zweimal.

an mich verpachten, und ich hab's in der Hand, ich kann ihm sagen: dafür! und mehr nicht en Schilling! — Un so würd denn nu Gottlieb wählt, denn binah alle Stimmen felen[1] up em, blot en por olle Daglöhners[2] ut Rexow wählten ehren Herrn, Jochen Nüßlern. 'T was äwerst[3] en blotes Verseihn, indem dat sei glöwten,[4] 't wir egal, 't blew[5] jo doch in de Fründschaft.

Un in Jochen Nüßlern sinen Hus' was idel Freud' un Lust, un de beiden lütten Druwäppel swemmten[6] in hellen Sünnenschin 'ne klore Bäk hendal,[7] dei was bet an den Rand vull Hoffnung un Utsichten, un küselten[8] sick üm enanner 'rümmer, un Mining swemmte ümmer lustig mit ehr Swester, obschonst dat ehr sülwst[9] gor nich angung. — Äwer en lütten, perßönlichen Grund hadd sei doch tau dat Swemmen, ehr Vadding, Jung'-Jochen, was eins Dags taurügg kamen von den Fell'n[10] un hadd seggt: dat ewige Wirthschaften grep[11] em denn doch tau sihr an, hei wull, Rudolph wir so wid;[12] dorup hadd denn Mudding frilich seggt: wat hei sick nich schämen ded', hei wir jo noch en jungen Kirl; un dunn[13] hadd Vadding frilich seggt: na, denn wull hei jo ok wider wirthschaften; äwer't was doch all de Anfang von de endliche Seligkeit, un't Ding hadd jo doch all en Haken, wo sick de Hoffnung anknüppen let. — Bi Lining was jo nu äwer Allens in Reih' un Richtigkeit, un de Utstür[14] würd beschafft, un in Fru Nüßlern ehre Wahnstuw sach't ut,[15] as in en Spinnhus un 'ne Bomwullensawerik:[16] hir würd

1) fielen. 2) Tagelöhner. 3) aber. 4) glaubten. 5) bliebe. 6) kleinen Traubäpfel schwammen. 7) einen klaren Bach hinab. 8) dreheten. 9) sie selbst. 10) zurück gekommen vom Felde. 11) griff. 12) weit. 13) da. 14) Aussteuer. 15) Wohnstube sah es aus. 16) Baumwollenfabrik.

spunnen[1] un dor würd knüt't,[2] hir würd neiht[3] un dor würd stickt un drellirt un haspelt[4] un Klugens[5] würden upwunnen[6] un wedder afwunnen, un ein Jeder hadd sin Deil,[7] ok Jung'=Jochen un Jung'=Bauschan; Jung'=Jochen würd as Gornwin'n vernutzt un satt mit de Pip in den Mun'n stif dor un höll de Arm tau Höcht mit 'ne Fitz Gorn,[8] un sine Fru stunn vör em un wickelte de Fitz af, un wenn hei glöwt,[9] nu hadd hei 'ne lütte Verlöschung,[10] denn kamm Lining un denn Mining, un hei was en slagen[11] Mann; äwer ok Jung'=Bauschan hadd sin Deil, em würd ümmer up de Tehnen pedd't,[12] un keiner hett mihr dese Hochtid verflucht, as Jung'=Bauschan, bet[13] hei sick taulețt ganz von de Sak taurügg trecken ded'[14] un sogor den Meßhof[15] för en behaglicher Flag[16] estimirte, as 'ne Stuw, wo 'ne Utstür utrüst't[17] ward.

„So," säd' Fru Nüßlern eines Abends un läd' de Hän'n in den Schot,[18] „Bräsig, minentwegen kann morgen all Hochtid sin, ick bün prat[19] mit Allens." — „„Na,"" säd' Bräsig, „„denn machen Sie Anstalten denn der Petist un Lining werden auch woll so weit prat sein."" — „Ach, Bräsig, wat reden Sei! De Hauptsak, dei fehlt jo doch noch; de Regierung hett jo tau de Parr[20] noch nich ehren Semp[21] gewen. — Wo heit[22] dat Ding noch?" — „„Haha, ich weiß. — Sie meinen die Vokatschon,[23] wie sie's for gewöhnlich nennen, ich harte aber Vokativus for richtiger, indem

---

1) gesponnen. 2) gestrickt. 3) genäht. 4) gedrellt und gehaspelt. 5) Knäuel. 6) aufgewunden. 7) Theil. 8) wurde als Garnwinde benutzt und saß mit der Pfeife im Munde steif da und hielt die Arme in die Höhe mit einem Strang Garn. 9) glaubte. 10) Erholung. 11) geschlagener. 12) auf die Zehen getreten. 13) bis. 14) zurück zog. 15) Misthof. 16) Fleck, Stelle. 17) ausgerüstet. 18) legte die Hände in den Schoß. 19) *fertig, bereit.* 20) Pfarre. 21) Senf. 22) heißt. 23) Vocation.

der sel' Paster Behrens in meine jugendliche Jahren ümmer Vokativus sagte."" — In desen Ogenblick kamm Kutscher Krischan[1] in de Dör 'rinner: „Gu'n Abend, Madamming,[2] un hir sünd ok de Zeitungen." — „„Sünd kein Breiw[3] up de Post west?"" frog Fru Nüßlern. — „Ja," säd' Krischan, „en Breif was ok dor." — „„Worüm hett Hei[4] denn den'n nich mitbröcht?"" — „Ne," säd' Krischan un smet dat wid weg, as kunn hei sick so'ne Dämlichkeit denn doch nich tau Schullen kamen laten,[5] „dat was jo en Sündengeld, wat sei dorför födderten,[6] un ick hadd ok so vel[7] gor nich bi mi." — „„Na, wat süll hei denn kosten?"" — „Je, nu seggen S' man mal: acht Daler![8] Un sei säden jo, dor leg en Postvörschubb oder en Postvörschuß oder so wat up, genaug[9] mit en Postvörspann was hei ankamen, un an den jungen Herrn, wat uns' Brüjam[10] is, was hei." — „„Mein Gott, Krischan, so'n düren[11] Breif! Von wen künn denn dei woll sin?"" — „Weiten dauh'ck't,"[12] säd' Krischan, „äwer seggen[13] dauh'ck't nich," un kek Bräsigen dorbi an. — „„Vör den Herrn Entspekter kannst Du Allens seggen,"" säd' Fru Nüßlern. — „Na, denn minentwegen!" säd' Krischan, „hei was von en Frugensminsch,[14] den Namen hew ick äwer vergeten."[15] — „„Mein Gott!"" rep Fru Nüßlern, „„von en Frugensminsch! an minen Swigersähn! un denn acht Daler!"" — „Kommt Allens vor!" säd' Bräsig, „kommt auch bei die Petisten vor!" — „„Ja, 't kümmt All vör!"" säd' Krischan, un wull ut de Stuw herut. — „Krischan," sprung Fru Nüßlern

1) Christian. 2) Koseform von Madame. 3) Briefe. 4) Er, als Anrede. 5) zu Schulden kommen lassen. 6) forderten. 7) viel. 8) Thaler. 9) genug. 10) Bräutigam. 11) theuer. 12) wissen thue ich's. 13) sagen. 14) Frauensmensch. 15) vergessen.

up, „Hei möt so morgen wedder nah Rahnstädt mit den Roggen, frag' Hei doch mal ganz genau nah den Namen, un acht Daler will ick Em gewen, den Breif möt ick hewwen.“ — „„Schön, Madamming,““ säd' Krischan un gung ut de Stuw, „„dat will'n wi woll krigen.““ — „Bräsig,“ rep Fru Nüßlern un smet sick in den Korflehnstaul[1] taurügg, dat dat oll Worm[2] ordentlich stähnen würd,[3] „wat hett min Swigersähn mit en Frugensminsch tau dauhn?“ — „„Weiß ich nicht!““ säd' Bräsig, „„is mich gänzlich unbekannt, indem ich mich nie um Heimlichkeiten bekümmer. Hork an't En'n, sagt Kotelmann,[4] morgen kriegen wir's zu wissen.““ — „Ne,“ rep Fru Nüßlern, „dese Gottlieb, dese stille Minsch!“ — „„Die Petisten is gar nich zu trauen,““ säd' Bräsig. „„Trau keinen Jesuwiter nicht!““ — „Bräsig,“ rep Fru Nüßlern, un de oll Staul schreg lud' up,[5] as sei upsprung, „steckt hir wat achter,[6] denn nem ick min Kind wedder t'rügg.[7] — Hadd Rudolph dat dahn, denn künn ick em dat vergewen, denn hei is en rug' Fahlen[8] un hett ok kein Hehl dorin; äwer Gottlieben? — Ne, meindag' nich! — Wer sick so heilig anstellen un verstellen kann un denn so'ne Stücken utäuwt[9] — dei bliw[10] mi von den Wagen! dei bliw mi von den Liw![11] mit so'n Minschen heww ick nicks tau dauhn!“

Un as Gottlieb des Abends tau Disch kamm, kek em sine taukünftige Swigermudder von alle Siden[12] an, as wir sei en Ladendeiner,[13] un Einer wull ehr mit en falschen Gröschen beschummeln.[14] — Un as Gottlieb

---

[1]) Korblehnstuhl. [2]) Wurm. [3]) zu stöhnen anfing. [4]) horch' an's Ende, sagt Kotelmann; sprichwörtl. [5]) schrie laut auf. [6]) hinter. [7]) wieder zurück. [8]) rauhes Füllen, lockerer Zeisig. [9]) ausübt. [10]) bleibe. [11]) *vom Leibe.* [12]) Seiten. [13]) Ladendiener, Commis. [14]) betrügen.

nah Disch Lining bed',[1] sei süll em en Glas frisch Water nah sin Stuw 'rupper bringen, säd' sei, Lining hadd wat anners tau dauhn, un as Gottlieb sick nu an Mariken, dat Stubenmäten, wen'nte,[2] säd' Fru Nüßlern, hei süll man sülwst nah de Pump hengahn, hei hadd just so wid dorhen, as Marik. Un so treckte[3] sei in aller Geswindigkeit en ordentlichen Zauberkreis üm em 'rüm, äwer[4] den'n kein Frugensminsch 'räwer kamen kunn.

Den annern Middag, as Allens bi Disch satt, kamm Kutscher Krischan in de Dör un winkte Fru Nüßlern: „Madamming, oh, up ein Wurd."[5] — Un Fru Nüßlern winkte Bräsigen, un de beiden ollen Leiwslüd'[6] gungen mit Krischanen nah de Del[7] 'ruter. — „Na?" frog Fru Nüßlern. — „„Hir is hei,"" säd' Krischan un halte en groten Breif ut de Westentasch herut, „„un den Namen von dat Frugensminsch weit ick ok."" — „Na?" frog Fru Nüßlern wedder.[8] — „„Je,"" flusterte Krischan heimlich in Fru Nüßlern ehr Uhr[9] 'rinner, „„Mine heit[10] sei mit ehren Vörnamen, un „Sterijum" ward woll ehr Vadersnamen sin."" — „Wat? — Mine — Sterium heit sei?" rep Fru Nüßlern. — „„Hoho!"" rep Bräsig un ret[11] Fru Nüßlern den Breif ut de Hand, „„das kommt von die Ungebild'theit mit ausländ'sche Namens, das is ja die Vokatschon von's Ministerium,"" un ret de Dör up un bröllte[12] in de Stuw 'rin: „„Hurrah! Sie oller Petist, Sie! Hier ist's, un ander Woch ist Hochzeit!"" — Un Fru Nüßlern föll[13] den ollen Gottlieb üm den

---

1) bat. 2) an Mariechen, das Stubenmädchen, wandte. 3) zog. 4) über. 5) Wort. 6) Liebesleute. 7) Diele, Hausflur. 8) wieder. 9) Ohr. 10) Wilhelmine heißt. 11) riß. 12) brüllte. 13) fiel.

Hals un küßte em un rep: „Gottlieb, min leiw Gottlieb, ick heww Di en grotes Unrecht dahn, lat man sin,[1] Gottlieb, Lining sall Di ok alle Abend Water[2] 'rupper bringen, un wenn Du willst, sall ok de Hochtid sin." — „„Mein Gott,"" rep Gottlieb, „„was ist denn . . . ?"" — „Ne, Gottlieb, seggen kann'ck't Di noch nich; 't is mi tau schanirlich;[3] äwer wenn Du drei Johr verfrigt[4] büst, denn will'ck't Di Allens vertellen."[5] — —

Un de Hochtid würd hollen, un dorvon let[6] sick vel vertellen, wo Mining mit ehr Swester Lining bitterlich nah de Tru weint[7] hewwen, wo Gottlieb ordentlich smuck utsach, as Lining em achterwarts[8] de Radnägel ut den Nacken schert hadd, wo Fru Nüßlern einen Jeden, dei ehr in den Weg kamm, versäkern ded',[9] sei fäulte[10] ehre Beinen gor nich, womit sei wider nicks[11] seggen wull, as dat sei sei gor tau sihr fäulen ded'. — Ick vertell von dese Hochtid äwer gor nicks, as wat ick sülwst seihn heww, un dat is, dat gegen Morgen halwig vir[12] de beiden ollen Frün'n,[13] Jung'-Jochen un Jung'-Bauschan, Arm in Arm up den Sopha legen un slepen.[14]

Hawermann was up de Hochtid, was äwer still; sine Lowise was ok dor, bet in dat binnelste Hart vull Leiw[15] för ehre lütte Lining, äwer still was sei ok, still selig; Fru Pastern hadd 'ne Inladung utslagen,[16] äwer as de Gäst all[17] dat Hoch up Brut un Brüjam utbringen deden, un Jochen nahgradens[18] ok en Wurd-

1) laß nur (gut) sein. 2) Wasser. 3) genant. 4) verheirathet. 5) erzählen. 6) ließe. 7) nach der Trauung geweint. 8) hinten herum. 9) versicherte. 10) fühlte. 11) weiter nichts. 12) halb vier. 13) Freunde. 14) lagen und schliefen. 15) bis in das innerste Herz voll Liebe. 16) ausgeschlagen. 17) schon. 18) nachgerade.

reden wull, gung de Dör up, un Fru Pastern kamm in ehr swartes Wittwenkled 'rinner in de helle Hochtidsfreud' un föll Lining üm den Hals un säd': „Ich gönne es Dir, ich gönne es Dir von Herzen; und magst Du so glücklich dort sein, wie ich es gewesen bin. Du bist nun die Nächste dazu!" — Un küßte sei un strakte sei un dreihte[1] sick snubbs üm un gung ahn[2] Gruß bet an de Dör; dor rep sei: „Hawermann!" — Sei hadd't nich nödig[3] hatt, hei stunn all bi ehr, un as sei in den Wagen stegen[4] was, satt hei all bi ehr, un sei führten[5] nah Gürlitz.

In Gürlitz stegen sei ut den Wagen — de Paster-kutscher Jürn[6] müßte hollen[7] — un gungen up den Kirchhof un hadden sick an de Hand fat't un keken up en gräunes Graf,[8] wo bunte, helle Blaumen d'rup wüssen,[9] un as sei weggungen, säd' de lütte Fru Pastern mit en deipen, deipen Süfzer,[10] as wenn Einer en Beker bet[11] up den Grund utdrunken hett: „Hawermann, ich bin fertig" un steg in den Wagen, un Hawermann führte mit ehr nah Rahnstädt. — „Louise weiß Bescheid," säd' sei, „sie besorgt mir morgen die Sachen hierher." — Un sei gungen tausam dörch dat nige Hus,[12] un de lütte Fru Pastern dankte em un küßte em för sine Fründschaft, dat hei't All so hadd inrichten laten, as't in Gürlitz west was, un kek ut dat Finster 'ruter un säd': „Ja Alles, Alles, aber kein Grab!" — Un 'ne lange Tid[13] hewwen sei tausam ut dat Finster seihn, dunn drückte Hawermann ehr de Hand un säd': „„Frau Pastorin, ich habe eine Bitte auf dem Herzen, ich habe

1) streichelte sie und drehete. 2) ohne. 3) nöthig. 4) gestiegen. 5) fuhren. 6) Jürgen, Georg. 7) halten. 8) gefaßt und guckten auf ein grünes Grab. 9) Blumen d'rauf wuchsen. 10) tiefer Seufzer. 11) Becher bis. 12) das neue Haus. 13) Zeit.

dem Herrn von Rambow gekündigt und gehe diesen Weihnachten dort ab; können Sie mir oben das Giebelstübchen abtreten und wollen Sie mich an Ihrem Tisch aufnehmen?"" — Ach, sei hadd woll vel fragt un vel red't, wenn de Ogenblick nich so rührsam[1] west wir; sei säd' för dit Mal nich mihr, as: „Wo Louise und ich wohnen, sind Sie stets der Nächste dazu." — —

Ja, so is dat nu einmal in de Welt, wat den Einen Freud' is, is den Annern Weihdag',[2] un Hochtid un Graf liggen dicht tausam, un doch is de Afstand von enanner düller[3] as Sommerhitt un Winterskůll;[4] äwer't giwwt 'ne wunderschöne Ort von Minschen in de Welt — säukt sei man, tau finnen sünd sei[5] —, dei Ort wölwt[6] wunderbore, tau den Hewen[7] stigende Brüggen von ein Hart[8] tau't anner äwer de Afgrün'n,[9] dei de Welt reten[10] hett, un so'ne Brügg bugten[11] de beiden lütten, run'n[12] Pasterfrugens, Lining von Rexow tau[13] un Fru Pastern von Rahnstädt tau, un as sei den Slußstein grad' äwer dat Pasterhus tau Gürlitz set't[14] hadden, dunn tründelten[15] sei sick in den Arm un höllen sick so fast anenanner,[16] dat sei bet an ehr Lewensen'n nich mihr lostaubünzeln[17] wiren. —

Na, un nu uns' oll Gottlieb! — Hei ded' ok sin Ding', hei drog[18] tau dese Brügg flitig Leihm[19] un Kalk tau — hei was jo ok man noch en Handlanger in dat Preistergeschäft; äwer dat möt ick seggen, as hei sine

---

1) rührend, traurig. 2) Schmerz. 3) toller, größer. 4) Sommerhitze und Winterkälte. 5) sucht sie nur, zu finden sind sie. 6) wölbt. 7) Himmel. 8) Herz. 9) Abgründe. 10) gerissen. 11) bauten. 12) kleinen runden. 13) von R. aus. 14) gesetzt. 15) rollten. 16) hielten sich so fest an einander. 17) loszubinden (bündeln, nesteln). 18) trug — zu. 19) fleißig Lehm.

Antrittsred' höll, dunn hadd hei weniger Bedacht up sick, as up sinen trugen[1] Vörgänger, den ollen Paster Behrendsen. — „Er legt sich zu was Verständiges an," säd' Bräsig, as hei ut de Kirch kamm, un strakte[2] Lining äwer de Backen un gaww Mining en Kuß. „Die Petisten werden männigmal ganz vernünftige Leute; aber sie sind des Deuwels. — Ich habe einen sehr guten Petisten-Bekannten, das ist der Pastor Mehlsack, ein ordentlicher, netter Mann, der hat sich mit den Deuwel so weit eingelassen, daß er von unsern Herrgott gar nich mehr red't, und was der Paster da in die liebliche Krakow[3]'sche Gegend is, der hat es paddagraphisch[4] ausfündig gemacht, daß dreihundert drei und dreißig dausend verschiedentliche Deuwel in der Welt herumlaufen, den eigentlichen Deuwel und seine Großmudder gar nicht mit zu rechnen. Und nu sieh mal Lining, was das for Unsereinen for 'ne Unbequemlichkeit is: Du setzst Dich meinswegens in Rahnstädt mit gute Freunde bei 'ner Bohle Punsch hin, und Du drinkst diese aus, und noch eine, und noch eine, und an Deiner Seite sitzt en Herr in einem braunen Leibrock — denn der Deuwel geht nur in einem braunen Leibrock; das muß er, das is sein Pakt — un red't den ganzen Abend freundschaftliche Dinge mit Dir, und wenn Du denn morgens aufwachst, steht dieser Herr vor Dir und sagt zu Dir: „Schönen guten Morgen, Sie haben sich mir gestern verschrieben," und denn zeigt er Dir den Klunkfuß, und wenn er höflich is, holt er auch seinen Start[5] zum Vorschein und schlägt Dich damit um die Ohren, und damit bist Du denn

1) treuen. 2) streichelte. 3) kl. Stadt im südl. Mecklenburg. 4) paragraphenweise. 5) Sterz, Schwanz.

nun sein erbliches Eigenthum. — So ist's mit die ehrlichen Petisten, mit die andern is das noch gar zu viel doller."[1] — —

Un so was denn Gottlieb mit sin Lining in dat Pasterhus 'rinner treckt,[2] un Mining was natürlich mit tründelt, un 't kamm männigmal vör, dat de oll gaud' Gottlieb in'n Schummern[3] Mining ümfot[4] un ehr stats[5] Lining en Kuß gaww; äwer 't blew in de Fründschaft, un't hadd ok wider keinen Zweck. — Äwer en Zweck hadd dat, as Pomuchelskopp mit sine leiwe Fru un Malchen un Salchen den jungen Herrn Paster up sinen Besäuk[6] 'ne Gegenvesit maken ded'. Un dese Zweck was de Preisteracker, un de blage Lifrock mit de blanken Knöp säd' tau den swarten:[7] hei wull den Acker nemen un böd'[8] em ungefihr halw so vel, as de Herr von Rambow gewen[9] hadd, un uns' oll braw Häuning stunn up un säd': dat wir aller Ihren wirth,[10] un 't gung jo nich anners, denn Jochen Nüßler hadd sick jo all verschrewen,[11] un de oll Gottlieb stunn nu dor un dinerte vör den blagen Lifrock un wull all „Ja" seggen, dunn sprung Lining as en Ball ut de Sophaeck tau Höchten[12] un säd': „Halt! In der Sache hab' ich denn doch auch ein bischen mit einzureden. — Da müssen wir doch ordentliche Leute fragen," un rep ut de Dör:[13] „Onkel Bräsig, komm doch ein bischen herein!" — Un hei kamm un stellte sick frech un drist in en linnen Kittel vör den schönen blagen Lifrock un frog: „„Wo so?"" — Un Lining sprung up em tau: „Onkel Bräsig, der Acker soll nicht verpachtet werden.

1) toller, ärger. 2) gezogen. 3) im Zwielicht. 4) umfaßte. 5) statt. 6) Besuch. 7) der blaue Leibrock mit den blanken Knöpfen sagte zu dem schwarzen. 8) bot. 9) gegeben. 10) Ehren werth. 11) verschrieben. 12) in die Höhe. 13) rief aus der Thür.

— Das wird meine Hauptfreude." — „„Das soll er auch nicht, meine liebe Frau Pasturin, Lining,"" un bückte sick dal[1] un gaww ehr en Kuß, „„ich for meine Perßon selber will ihn bewirthschaften."" — „Ich brauche hier keinen Unterpächter zu leiden," rep Pomuchelskopp. — „„Sollst Du auch nicht — sollen Sie auch nicht, Herr Zamel! ich werde mir bloß bei dem Herrn Pastor hieselbst als Entspekter behabilitiren."" — „Herr Nüßler hat es mir schriftlich gegeben . . . ." — „„Dat Du en Schapskopp büst,"" säd' Häuning un treckt[2] em ut de Dör. —

„Mein lieber Herr Pastor," säd' Unkel Bräsig un gung mit Gottlieben in den Goren,[3] „diese Anrangirung[4] haben Sie mir nicht zu verdanken, sondern nur Ihrer lieben Frau, Lining. Es ist eine würkliche Merkwürdigkeit, wo[5] diese kleinen, unschuldigen Wesen nach der Hochzeit gleich positiver werden. Na, man lasse ihr, sie weiß es vielleicht am besten. — Aber Sie mit Ihrem christlichen Standpunkt von wegen den Maulschellen[6] auf der rechten und linken Backe, Sie werden mich wohl den Haß ausreden wollen, aber ein Haß muß sin; wo kein Haß is, is auch keine Liebe, und die Geschichte von den Maulschellen is for mich ein purer Schwindel. — Ich hasse einmal, ich hasse Zamel Pomuchelskoppen! — Wo? — Wie? — Was? — Er sagt zu Ihnen „Sie" und Sie hätten keinen Haß?" — „„Mein lieber Herr Inspektor, dieser ruchlose Grundsatz"" . . . . un hei hadd jo nu woll in sine nige[7] Stellung as Paster den Ollen en noch scharperen Sermon hollen,[8] as vördem bi't Angeln, as taum groten

1) nieder. 2) zog. 3) Garten. 4) Arrangement. 5) wie. 6) Backenstreiche. 7) neuen. 8) dem Alten einen noch schärferen Sermon gehalten.

Glücken Lining kamm un den Ollen slankweg üm den Hals föll: „Onkel Bräsig, Onkel Bräsig, wie sollen wir Dir das vergelten, daß Du uns zu Gefallen Deine bisherige Ruhe aufgiebst?“ — „„Darüber krepire[1] Dich nicht, Lining, wo en Haß is, is auch 'ne Liebe; aber hast Du woll gewahr geworden, wo ich ihn so obenweg blos Herr Zamel nannte, obschonst er viel vornehmer „Zamwel“ getauft is?““ — Sie meinen wohl Samuel,“ föll Gottlieb in. — „„Nein, Herr Pastohr, „Samuel“ is en Judenname, und obschonst er ein würklicher Jude ist, d. h. ein weißer, so ist er doch auf den christlichen Namen Zamwel getauft worden, und seine Frau auf den Namen Karnallje.““[2] — „Onkel Bräsig,“ rep Lining un lachte hell up, „was rührst Du Alles zusammen! Ihr Vorname ist Cornelia.“ — „„'S is möglich, Lining, daß sie sich auf Stun'ns[3] der Schanirlichkeit[4] wegen so nennen läßt, aber ich hab's mit meine itzigen[5] Augen gelesen. Alsdunn der olle Paster zu Bobzin gestorben war und der Küster die Kirchenbücher führen müßte, dunn stand drin: „Herr Zamwel Pomuchelskopp mit Jungfrau Karnallje Kläterpott,“ denn sie is 'ne geborne Kläterpott,[6] und 'ne Karnallje is sie auch. — Aber, Lining, laß ihr; die Art soll uns nicht an den Wagen fahren, und wir Drei wollen eine vergnügliche Ehe zusammen führen, und die kleine Eckstub', die gebt Ihr mir, daß ich den Hof übersehen kann, und es müßt mit den Deubel zugehn, wenn der junge Herr Pastohr nicht über Jahr und Tag im Stande wäre, seinen Acker selbst zu bewirthschaften. — Aber nu Adjes! — Ich

---

1) aigrire. 2) Canaille. 3) zur Stunde, jetzt. 4) Gêne. 5) eigen. 6) etwa: Klatschmaul.

weiß ein paar ochsbändige[1] Milchküh, die kauf' ich uns vorläufig und denn die beiden Schimmel von den ollen Prebberow, und den alten Paster-Jürn,[2] den behalten wir, denn er ist ein wahres Staats-Insentarium bei Pferd' und bei Küh. — Und nu Adjes!" un dor gung hei hen, de olle Unchrist, dei den Haß nich laten[3] kunn.

Äwer wer hassen will, möt sick ok gefallen laten, dat hei wedder haßt ward; un Keiner is desen Dag so haßt worden as Unkel Bräsig. —

As de Pomuchelsköpp tau Hus kamen wiren, strigelte un strakte[4] Häuning den stillen, einfachen Fomilienvader un meckelnbörgschen Gesetzgewer ümmer verkihrt äwer un prickelte sin armes ridderschaftliches Fleisch mit Durn un mit Nettel,[5] un de ewige Sluß von ehre anzüglichen Redensorten was: „Ja, Kopp, Du büst so klauk as en dänsch Pird,[6] kümmst drei Dag' vör'n Regen tau Hus!" — Taulett kunn't uns' oll Fründ nich länger uthollen,[7] hei sprung ut sine Sophaeck up un rep: „„Malchen, ich bitte Dich, hab' ich nicht ümmer für Euch gesorgt, als ein Vater?"" — Äwer Malchen kek so wiß[8] in de Rostocker Zeitung, as wenn ehre eigene Verlawung[9] dorin stunn. — „„Salchen, kann ich dafür, daß die Welt so schlecht ist?"" — Äwer Salchen stickte un stichelte so iwrig[10] in dat Fleisch von den lütten Amor 'rümmer un süfzte, as ded't ehr Led,[11] dat ehr leiw Vating nich de lütt Amor wir; un taum Äwerfluß kamm nu noch Gustäwing 'rinner un kläterte mit de Slätel[12] an dat Bred,

---

1) statt: unbändig, ausgezeichnet. 2) Jürgen, Georg. 3) lassen. 4) streichelte. 5) Dorn und mit Nesseln. 6) klug wie ein dänisches Pferd. 7) aushalten. 8) fest, unverwandt. 9) Verlobung. 10) eifrig. 11) Leid. 12) klapperte mit den Schlüsseln.

as wir hei dortau beraupen,[1] desen schönen Fomilien-uptritt in 'ne paßliche Musik tau setten.

Äwer wat tau dull[2] is, is tau dull! Wat äwer'n Schruwstock[3] geiht, höllt[4] de minschliche Natur man slicht ut: uns' oll Fründ müßte sine upsternatsche[5] Fomili doch wisen,[6] dat hei Herr in'n Hus wir, hei lep[7] also ut de Dör un let sei radlos[8] allein; hei lep in den Goren[9] bet an den Sünnenwiser,[10] äwer wat hülp[11] em dat? — Hei hadd frilich an sin eigen Fleisch un Blaud[12] sine rechtmäßige Gewalt utäuwt,[13] äwer hei sülwst was dordörch nich glücklicher worden, denn vör sinen Ogen lagg de Preister-Acker, de schöne Preister-Acker. Un dorachter[14] Pümpelhagen, dat schöne, schöne Pümpelhagen, dei em beid' rechtmäßig taukemen,[15] denn hei hadd för den Preister-Acker 2000 Daler Vör-schuß gewen, un wovel nich an Sluf'uhren, an Daviden un an den Snurrer,[16] den Herrn von Rambow! — Hei kunn den Anblick nich verdragen, hei wen'nte[17] sick üm un kek up jensid' in den blagen Harwsthewen[18] 'rin un frog sick: wat[19] noch Gerechtigkeit in de Welt wir. Dunn kamm Philipping un treckte em an den blagen Lifrock — denn ut Trotz gegen sin Häuning hadd hei'n gegen alle Ordnung anbehollen — un säd', de Herr von Rambow wir dor un wull em spreken.

De Herr von Rambow? — na, täuw![20] — nu hadd hei doch Einen, den'n hei wedder pisacken[21] kunn, dei herhollen müßt för all de Qual, dei em von sine leiwe Fomili tauflaten[22] was; de Herr von Rambow?

---

1) berufen. 2) toll, arg. 3) Schraubstock. 4) hält. 5) obstinat. 6) weisen, zeigen. 7) lief. 8) ließ sie rathlos. 9) Garten. 10) Sonnenzeiger. 11) half. 12) Blut. 13) ausgeübt. 14) dahinter. 15) zukamen. 16) Schnorrant, Bettler. 17) wandte. 18) in den blauen Herbsthimmel. 19) ob. 20) warte. 21) peinigen. 22) zugeflossen.

— na, täuw! — hei wull all 'rinner gahn, äwer dor kamm hei jo all sülwst tau em: „Guten Morgen, mein verehrtester Herr Nachbar! nun, wie geht's? — Wollte mich doch mal erkundigen, wie es mit dem Predigeracker geworden ist.“ — So? Predigeracker? — na, täuw! äwer jo nich marken laten! — Pomuchelskopp kek dat lütt En'n von Näs'[1] lang, wat em de Natur gewen hadd un säd' kein Wurd. — „Nun, wie ist es denn geworden?“ frog Axel. — Äwer Pomuchel säd' nich Natt un Drög[2] un kek dat lütt En'n von Näs' lang, as güng't in de Milen.[3] — „Mein lieber Herr Nachbar, was ist Ihnen? Es ist doch Alles in Richtigkeit, hoff' ich?“ — „„Das hoff' ich auch,““ säd' Muchel un wen'nte sick af un ret en Mellstangen ut de Tüften,[4] „„wenigstens der Wechsel über die 2000 Thaler mit Ihnen ist in Richtigkeit.““ — „Was?“ frog Axel verstutzt, „was hat das hier zu thun?“ — Täuw man, Axel! — dat kümmt All taurecht; holl man still! hei ward Di nu en lütt beting knipen.[5] Wat sin möt, möt sin. — „„Sie, Herr von Rambow,““ säd' Muchel un aust'te[6] noch en beten mang[7] de schönen Mellstangen 'rümmer un wen'nte sick dunn düsterrod[8] nah den jungen Herrn herüm, „„Sie haben die 2000 Thaler und ich den Predigeracker, d. h. ich habe ihn nicht.““ — „Mein Gott, Herr Nachbar, Sie waren ja doch so sicher ....“ — „„Lang' nicht so sicher wie Sie, Sie haben die 2000 Thaler — nicht wahr? Sie haben Sie doch gekriegt? — und ich““ un hir tillfäut'te[9] hei so mit

1) Ende von Nase. 2) nicht Naß und Trocken, gar nichts. 3) Meilen. 4) riß eine Meldenstange (Atriplex) aus den Kartoffeln. 5) ein ganz klein bischen kneifen. 6) erndtete. 7) zwischen. 8) dunkelroth. 9) eigentl. bewegte er zitternd („tillernd“).

den linken Bein un pust'te[1] de Würd' so ut den ünnelsten[2] Magen herut — „„und ich, ich habe en Quark!““ — „Aber ...“ — „„Ach, lassen Sie doch die „Abers“, ich habe heute Morgen schon „Abers“ genug gehört; die Sache handelt sich hier um die Wechsels,““ un hei grawwelte an de Taschen 'rümmer, „„ja so! ich habe einen andern Rock an, habe meine Brieftasche nicht bei mir, wo Sie drin stehen. — Vor drei Wochen war einer schon fällig.““ — „Aber, mein lieber Herr Nachbar, ich bitte Sie. — Wie kommen Sie heute grade darauf? — Ich kann ja nichts dafür, daß Sie den Acker nicht in Pacht erhalten haben.“ — Helpt[3] Di nicks, Axel, holl man still! Dauhn deiht hei[4] Di noch nicks, hei knippt[5] Di blot en beten. — Pomuchelskopp hadd hüt all[6] tau vel von den sackermentschen Acker hürt,[7] as dat hei sick dormit noch länger bemengen[8] wull, hei äwerhürte also Axeln sine Redensorten un knep wider:[9] „„Ich bin ein gefälliger Mann, ich bin ein freundschaftlicher Mann; die Leute sagen auch, ich bin ein reicher Mann, aber so reich bin ich nicht, daß ich mein Geld auf die Straße schmeißen sollte; dazu ist's noch immer Zeit. Aber, Herr von Rambow, ich muß was sehen, sehen muß ich was. — Ich muß sehen, daß die Seele beim Herrn bleibt, und wenn Einer 'n Wechsel unterschrieben hat, dann muß er auch sehen ...““ — „Bester Herr Nachbar,“ föll Axel in grote Angst em in de Red', „ich habe das rein vergessen. — Ich bitte Sie ... — ich habe gar nicht daran gedacht.“ — „„So?““ frog Muchel, „„nicht

1) keuchte, stiess hervor. 2) aus dem untersten, tief unten aus 3) hilft. 4) d. h. er thut. 5) kneift. 6) heute schon. 7) gehört. 8) befassen. 9) kniff weiter.

daran gedacht? — Aber der Mensch soll daran denken, und ...““ — un nu wull hei losleggen, äwer sin Og' föll[1] up Pümpelhagen — ne! — jo nich marken laten![2] — Wat süll hei den Bom schüdden, de Plummen[3] wiren jo noch nich rip.[4] — „„Und,““ säd' hei wider, „„das Alles habe ich meiner Freundschaft mit diesem erbärmlichen Kerl, diesem Bräsig, zu verdanken. So hat er mir die Wohlthaten vergolten, die ich ihm in jungen Jahren habe zukommen lassen. Ich hab' ihm Geld geliehen, als er sich eine Uhr anschaffen wollte, Hosen hat er von mir getragen, als seine entzwei waren, und nun? — Ah! — Ich weiß woll, wie das zusammenhängt, da steckt der alte Schleicher, der Hawermann, dahinter.““

Gewt den Düwel man einen Finger, hei nimmt glik de ganze Hand, un denn ledd't hei Jug,[5] wohen hei will, un wenn't in sinen Kram paßt, denn stukt[6] hei Jug vör sick dal[7] dat Ji em anbeden[8] möt't in Angst un in Weihdag', in Nod un in Pin.[9] — So gung't Axeln: hei müßt jo den Herrn Gaudsbesitter fründlich ümstimmen, hei müßt jo mit em in de sülwige Karw[10] hauen, hei müßt jo gegen Ihrlichkeit un Gewissen up Bräsigen un Hawermannen schellen.[11] — Worüm? — Wil em de Düwel, mit den Wessel[12] in de Hand, dal drückt hadd up de Knei.[13] Un hei ded't ok: de frische, sorglose Kürassirleutnant von vördem lagg vör den Düwel up de Knei un red'te em tau Mun'n[14] mit allerlei Slichtigkeiten un Niderträchtigkeiten, dei hei von Bräsigen un Hawermannen tau

---

1) sein Auge fiel. 2) ja nicht merken lassen. 3) Baum schütteln, die Pflaumen. 4) reif. 5) leitet er Euch. 6) staucht. 7) nieder. 8) anbeten. 9) Pein. 10) in dieselbe Kerbe. 11) schelten. 12) Wechsel. 13) Knie. 14) zu Munde.

vertellen[1] wüßt, dat hei sinen ollen Moloch in den blagen Lifrock man still kreg; — hei hadd sine würklich besten Frün'n, hei hadd sinen Herrgott verraden.[2] — Äwer as hei sick so wid 'runner bröcht[3] hadd un nu en Og' up sin eigen Dauhn smet, dunn steg em de Ekel bet an den Hals, un hei red' furt[4] ut den Huf, wo hei en schön Stück von sine Ihr[5] laten hadd.

Hei red' nah Hus, un as hei an sine Feldscheid' kamm, sach hei Hawermann, wo dei in de presse Sünnenhitt achter de Seimaschin herlep[6] un Allens för de Saattid[7] in Ordnung höll,[8] un för wen? — För em sülwen, müßt hei seggen, un de fürigen Kalen[9] brennten em up den Kopp. — Un as hei en En'nlang wider reden[10] was, dunn gung en linnenen Kittel vör em up, un Unkel Bräsig sweit'te[11] den Weg entlang un rep äwer den Saatacker 'räwer: „Guten Tag, Korl! — Ich bin auf den richtigen Apropoh, das heißt auf en vorläufigen Kuhhandel, un Allens is in Richtigkeit: wir wirthschaften selbst, und Zamel Pomuchelskopp kann sich was malen lassen;" un dunn hürte[12] hei Axeln sin Pird un dreihte sick üm, un de Worm,[13] dei in Axeln sine Bost gnagte,[14] makte em gegen den ollen Knawen[15] fründlicher un hei säd': „Guten Tag, Herr Inspektor! — Nun? immer auf den Beinen?"" — „Worum nich, Herr Leutnant? — Sie hollen[16] ja noch trotz den Podagra, und indem ich mich das übernommen habe for die jungen Pasterleute en Infentarium anzuschaffen, befinde ich mir hier auf der Landstraße nach Gülzow zu; da ist Bauer Pagels,

---

1) erzählen. 2) verrathen. 3) gebracht. 4) ritt fort. 5) Ehre. 6) in der drückenden Sonnenhitze hinter der Säemaschine herlief. 7) Saatzeit. 8) hielt. 9) die feurigen Kohlen. 10) geritten. 11) schwitzte. 12) hörte. 13) Wurm. 14) Brust nagte. 15) alten Knaben. 16) halten.

der hat en paar Milchküh', die wollt' ich for den Herrn Paster ackeriren."[1] — „„Sie wissen hier wohl in allen Verhältnissen Bescheid, Herr Inspektor?"" frog Axel, üm fründlich tau sin. — „Gott sei Dank," säd' Bräsig, „die Verhältnissen hier sünd mich so bekannt, daß ich sie gar nicht zu kennen brauche. Unserein braucht nur en Og' hinzuslagen, denn weiß er, woans[2] es ist. — Sehn Sie, da bin ich gestern," un hei wis'te nah Axeln sine Paddocks 'räwer — „da bin ich gestern an ihre Poderen vorbei gegangen, und da habe ich denn gesehen, daß da unten in dem hintersten die Stute und das Fohlen ganz verkommen, denn worum? Sie stehlen Ihnen da den Hawer aus der Krippe, und wenn da was draus werden soll, denn müssen Sie sich davor en Sloß legen lassen." — Axel kek em an: was dat nich reine Niderträchtigkeit von den Ollen? — Natürlich! — Hei gaww sin Pird de Spuren:[3] „„Adieu!"" — Bräsig kek em nah: „Will der Schafskopp nich, denn läßt er's bleiben! Ich hab's gut genug gemeint. Ueberall[4] is mich das so, as wenn der junge Eddelmann nicht zu Gott will ... na, paß Achtung! Du wirst noch mal auf Händen und Füßen zu Deiner Erkenntniß heraufkraufen. — Korl," rep hei äwer dat Feld 'räwer, „er hat mir wieder vor die Bost[5] gestoßen!" un gung up den Kauhhandel.

---

1) acquiriren. 2) wie. 3) Sporen. 4) überhaupt. 5) Brust.

Kapittel 30.

Von en Släden[1] un korten[2] Kohl mit Lung'wust, von Gedichten un runne Klugens[3] von elfenbeinerne Knaken[4] un tweiten[5] Wihnachtsdag. Worüm in Pümpelhagen an den tweiten Wihnachtsdag Allens för sick allein satt. Wat Muchel Schönes up dat Tapet bröchte,[6] un wat Franz in den Breif schrew;[7] wat Fritz Triddelfitz för en klauken[8] Infall hadd, un wat Marie Möllers in den Mantelsack packte. — Mucheln sine Saat geiht up,[9] un de Schuß geiht los. — Allens von Leiw[10] versunken un verluren! de Haß behöllt dat Feld.

Un so was denn nu de Winter kamen, un de Welt müßt sick dat gefallen laten, dat de olle ruge[11] Gast bi ehr insprok.[12] — Ih, wenn hei man ordentlich kümmt, denn kann hei jo ok 'rin kamen; äwer wenn hei tau Wihnachtstiden mit en natten Fluschrock[13] in de Dör[14] kümmt un dröggt[15] Einen de Stuw vull Smutz un rückt nah Thranstäweln,[16] denn kann hei minentwegen ok buten bliwen.[17] — Ditmal kamm hei nu äwer anners, hei kamm so, as hei oft vör mine Dör kamen is: hei kamm mit Klockenklang un Pitschenknall, un de beiden Schimmel vör den Släden, dei dampten[18] man so, un hei sprung von den Släden, grad' as Wilhelm von Siden=Bollentin,[19] un rew[20] sick de blagen[21] Frostbacken un slog de Arm üm den Lif[22] — einmal — tweimal — dreimal: „Gu'n Morgen, Herr Reuter, ick bün nu hir un sall Sei halen. Un 'ne Empfehlung von den Herrn un von de Madam, un

---

1) Schlitten. 2) kurz. 3) runde Knäuel. 4) Knochen. 5) zweiten. 6) brachte. 7) in dem Briefe schrieb. 8) klug. 9) geht auf. 10) Liebe. 11) alte rauhe. 12) einsprach. 13) nasser Flauschrock. 14) Thür. 15) trägt. 16) riecht nach Thranstiefeln. 17) draußen bleiben. 18) dampften. 19) spätere Besitzung des frühern Pächters Peters zu Thalberg; vgl. Biographie. 20) *rieb.* 21) blau. 22) schlug die Arme um den Leib.

Sei bruken blot[1] in den Släden tau stigen, denn Fautsäck[2] un Mäntels liggen jo in'n ganzen Hümpel all[3] dorin, un morrn[4] is Heilchrist-Abend, un lütt Hans säd' jo tau mi, ick süll ok düchtig jagen." — Ja, wenn hei so kümmt, denn singen wi Beid', min Fru un ick: „„Herein, herein, Du lieber Gast!"" un däuen den ollen Burßen[5] mit en Glas Win up un setten uns in den Släden, un denn geiht't los — twei Mil in 'ne Stun'n[6] —, un wenn uns de oll Winter denn vör de Dör tau Bollentin afliwert[7] hett, denn seggt Fritz Peters: „Wo Deuwel, Ji hewwt jo so lang' täuwt!"[8] un wat de Madam is, dei strakt[9] mine Fru irst eins äwer un nimmt ehr de Newelkapp[10] af un seggt tau mi: „„Unkel Reuting, ick heww Sei korten Kohl mit Lung'wust uphegt;""[11] un de beiden ollen leiwen Dirns, Lising un Anning,[12] kamen, dei ick so oft up den Arm dragen[13] heww, as sei noch lütting,[14] ganz lütting wiren, un gewen ehren ollen Unkel en Kuß un hängen sick denn an mine leiwe Fru, un Fritz un Max kamen, wat nu all grote Anklammer Gymnasten sünd, un begrüßen uns mit en „biderben" Handslag, un Hans liggt wildeß up de Lur,[15] dat hei ok ankamen kann un alkst un talkst[16] an mi 'rümmer un fängt sick minen linken Bein in, un an den'n möt ick em nu den Abend herümmer slepen.[17] Un denn ward lütt Ernsting, dat Nestküken,[18] presentirt, un wi stahn üm dat lütt Weltwunner 'rümmer un slahn de Hän'n äwer den Kopp

1) brauchen bloß. 2) Fußsäcke. 3) in einem ganzen Haufen schon. 4) morgen. 5) thauen den alten Burschen — auf. 6) zwei Meilen in einer Stunde. 7) abgeliefert. 8) gewartet. 9) streichelt. 10) Nebelkappe. 11) aufgehoben. 12) Lischen und Aennchen. 13) getragen. 14) Koseform von lütt = klein. 15) liegt inzwischen auf der Lauer. 16) eigentl. wühlt und schmiert, etwa: greift. 17) schleppen. 18) Nestküchlein.

tausam,[1] wat dat Kind an Weisheit un Verstand taunamen hett, un denn kümmt Großmuddding.[2] Un denn geiht de Winter- un de Wihnachtslust los, un de Bom[3] brennt, un de Julklapp[4] klappt, un denn kümmt 'ne Julklapp von mine leiwe Fru mit en Gedicht; dat is dat einzigste, wat sei all ehr Lewsdag' makt hett, un fängt an: „Hier sitz ich und schwitz ich und förder nichts zu Tage ...“ un wider geiht de Melodi nich; is äwer ok naug von dei Ort.[5] — Un denn kümmt de irste Wihnachtsdag, un denn is't all so fierlich still, un uns' Herrgott streu't de weiken Sneiflocken as Dunen up de Ird',[6] dat jo kein Larm tau hüren[7] is. Un de tweite Wihnachtsdag kümmt, un denn kümmt Herr Pastor Piper un Fru Pastern, un de Herr Supperdent[8] kümmt mit sine Fru, un denn kümmt Anna, wat min Leiwling is, denn sei was mal Schaulkind[9] bi mi, un denn kümmt de Fru Doktern Adam un de Fru Oberamtman'n Schönermark, un wat Luzie Dolle is, dei sitt up de linke Len'n[10] von de Adammen[11] un up de rechte von de Schönermarken — natürlich scheif[12] — un denn! — ja denn kümmt en rundes Klugen[13] antauführen, un de Herr Dokter Dolly sitt bi dit Klugen un wöltert[14] dat ut den Släden un äwergiwwt dat an twei Stuwenmätens,[15] dei stahn all parat — denn sei weiten[16] Bescheid — un wickeln dat Klugen af von Pelz un von Mäntel, Äwertrecker[17] un

1) schlagen die Hände über dem Kopfe zusammen. 2) Großmütterchen. 3) Baum. 4) In Norddeutschland pflegt man mehrfach eingewickelte und auf jeder Umhüllung verschieden adressirte Weihnachtsgeschenke mit dem Ruf „Julklapp“ von unbekannter Hand in's Haus werfen zu lassen; „Jul“ hieß das nordische Mittwinterfest. 5) genug von der Art. 6) die weichen Schneeflocken wie Daunen auf die Erde. 7) hören. 8) Superintendent. 9) Schulkind. 10) Lende. 11) „en“ ist die Endung des weiblichen Eigennamens. 12) schief. 13) Knäuel. 14) wälzt. 15) Stubenmädchen. 16) wissen. 17) Ueberzieher.

Fautsäck, bet[1] de Herr Justizrath Schröder tau Platz kümmt. Awer farig[2] is hei noch lang' nich, hei möt sick irst up en Staul[3] setten, un denn kümmt Fik[4] an den einen Bein, un Marik[5] an den annern Bein, un denn treck wi[6] em de Pelzstäweln ut, denn ick möt em baben hollen, dat sei em unnen dat Lif nich utriten.[7] — Un wedder en Släden! un heruter springt Rudolph Kurz — wo? hei springt jo woll äwer den Kutscher sine Swäp[8] weg? — un achterher[9] kümmt Hilgendörp. — Kennen Ji Hilgendörpen? Hilgendörpen, unsern Rudolphen sinen Prinzipahl? — Nich? — Is ok nich nödig.[10] — Mit korten Würden: Hilgendörp is en Naturwunner, hei hett elfenbeinerne Knaken[11] — „lauter Elfenbein!" un so fast[12] is dese Gaudsbesitter von de Natur anleggt,[13] dat Jedwerein,[14] dei em up de Schuller oder up de Knei sleiht, blage Fläg'[15] kriggt, — blot von wegen den Elfenbein.

Un denn ward Koffe drunken,[16] un de Herr Justizrath vertellt[17] Geschichten, wunnerschöne Geschichten, un vertellt sei mit Füer, dat heit,[18] hei stickt[19] ümmer wedder en frischen Fidibus an, indem dat hei de Pip ümmer utgahn lett, un rokt bi Weg' lang[20] den ganzen Fidibusbeker leddig,[21] un Max ward expreß bi em anstellt, dat hei em ümmer unner Füer hollen sall. Un denn ward en Whist spelt, mit van der Heydt un Manteufel un alle annern Niderträchtigkeiten un Schikanen, denn anners spelt de Herr Justizrath nich. Un

---

1) bis. 2) fertig. 3) Stuhl. 4) Sophie. 5) Marie. 6) ziehen wir. 7) oben halten, daß sie ihm unten den Leib nicht ausreißen. 8) Peitsche. 9) hinterher. 10) nöthig. 11) Knochen. 12) fest. 13) angelegt. 14) Jeder. 15) Schulter oder auf die Knie schlägt, blaue Flecken. 16) Kaffee getrunken. 17) erzählt. 18) heißt. 19) steckt. 20) Pfeife immer ausgehen läßt, und raucht nebenher. 21) leer.

denn ward Abendbrot eten, un de Herr Justizrath makt bi den Kuhnen- un Gaus'braden[1] de schönsten Gedichten mit de waglichsten Rimels,[2] dei 't giwwt oder gor nich giwwt, un rimt up „Hilgendorf" „Schorf" un „Torf"; un up „Peters" rimt hei „Köters"[3] un „versteht er's", un bi jeden schönen Rim ward anstött,[4] un wenn wi denn upstahn, denn drücken wi uns de Hän'n un gahn in Freden un in Freuden utenanner un jedes Gesicht seggt: „Na, äwer Johr wedder!"[5] — —

So würd äwer in Pümpelhagen dit Johr de tweite Wihnachtsdag nich begahn; de Winter was dor woll rendlich inkihrt,[6] äwer dat, wat em schön makt, dat Dichttausamleben von Harten[7] tau Harten, was buten vör de Dör stahn blewen,[8] dat was nich 'rinner kamen un hadd de Freud' bi den Rocksom fat't[9] un sei taurügg hollen. — En Jeder hadd hir sine Gedanken för sick, Keiner tuschte sine Leiw[10] för 'ne annere in, utbenamen Fritz Triddelfitz un Marie Möllers, dei seten wenigstens den Nahmiddag von den tweiten Festdag tausam un eten Päpernät,[11] bet Fritz säd': „Ne 't geiht nich mihr, denn, Mariken, morgen möt ick up de Reis' führen,[12] ick sall drei Last Weiten[13] in Demmin afliwern; un wenn ick noch mihr Päpernät et,[14] künn mi dat schaden, un dat wull ick doch nich girn, un denn möt ick nahsten[15] noch uns' Les'bäuker[16] för de Leihbibliothek inpacken, dat ick sei in Demmin ümtuschen kann, un dat wi's Abends wat tau lesen hewwen," un dormit stunn hei up un sach nah sine

1) Gänsebraten. 2) Reime. 3) Hunde. 4) angestoßen. 5) über's Jahr wieder. 6) reinlich eingekehrt. 7) Dichtzusammenleben von Herzen. 8) draußen vor der Thür stehen geblieben. 9) Rocksaum gefaßt. 10) tauschte seine Liebe. 11) aßen Pfeffernüsse. 12) d. h. mit Korn zur Stadt fahren. 13) Waizen. 14) äße. 15) nachher. 16) Lesebücher.

Voßstaut,[1] un Marie Möllers hadd dat Gefäul,[2] dat sin Hart ehr nich ganz hüren ded',[3] dat dat twischen de Staut un ehr deilt[4] wir.

In 'ne anner Stuw satt Hawermann allein mit sine Gedanken, un dei wiren irnsthaft naug,[5] wenn hei bedachte, dat sin Wirken un Schaffen up dese Jrd'[6] nu sine Endschaft kregen[7] hadd, un dat hei von nu an de Hän'n in den Schot leggen[8] süll; un sei wiren trurig[9] naug, wenn hei bedachte, wat för 'ne Endschaft sin Wirken un Schaffen hir nemen würd, un dat dat, wat hei taum Segen sei't[10] hadd, taum Unsegen utslagen würd.

Un wedder in 'ne anner Stuw satt Axel un Frida, woll tausam, äwer doch wedder jeder för sick allein, denn jeder hadd sine eignen Gedanken un schugte[11] sick, sei den annern an't Hart tau leggen. Sei seten stumm dor, Frida still vör sick hen, Axel verdreitlich;[12] dunn kemen Slädengklocken[13] up den Hof, un Pomuchelskopp höll vör de Dör. — Frida namm ehre Handarbeit un gung ut de Dör; Axel müßte allein den Herrn Nachboren in Empfang nemen.

Bald was denn nu ok tüschen[14] de beiden Herrn en gebild'tes ökonomisches Gespräk äwer Pird'tucht un Kurnprisen[15] in vullen Gang', un de Festdags-Nahmiddag wir ditmal unschüllig un in Freden verbröcht[16] worden, wenn nich Daniel Sadenwater de Posttasch bröcht hadd. Axel slot[17] sei up un funn[18] dorin en Breif[19] an Hawermannen, hei wull em all an Danielen

1) sah nach seiner Fuchsstute. 2) Gefühl. 3) gehörte. 4) getheilt. 5) genug. 6) Erde. 7) gekriegt. 8) die Hände in den Schoß legen. 9) traurig. 10) gesäet. 11) scheuete. 12) verdrießlich. 13) Schlittenglocken. 14) zwischen. 15) Pferdezucht und Kornpreise. 16) unschuldig und in Frieden verbracht. 17) schloß. 18) fand. 19) Brief.

taum Besorgen gewen, as hei sin eigenes Wapen[1] up den Breif sach, un — as hei nipper taukek,[2] sinen Vetter sine Handschrift kennen würd.[3] — „Spukt die verdammte Geschichte denn noch immer hinter meinem Rücken?“ rep hei un smet Danielen den Breif binah in't Gesicht: „an den Inspektor!“ — Daniel gung verdutzt af, un Pomuchelskopp frog so recht weihleidig,[4] wat den jungen Herrn denn so in Verdreitlichkeit bröcht hadd. — „Soll man sich denn nicht ärgern, wenn so'n Dummkopf von Vetter die angefangene alberne Geschichte mit dem alten Schleicher und seiner Tochter hartnäckig fortsetzt?“ — „„Oh,““ säd' Pomuchel, „„und ich glaubte, die Sache wäre längst zu Ende. Mir ist erzählt worden, daß Ihr Herr Vetter, als ihm das Gerücht zu Ohren gekommen, was ja nun in aller Leute Mund ist, die Sache plötzlich abgebrochen habe und davon nichts mehr hören wolle.““ — „Was für ein Gerücht?“ frog Axel. — „„Nun, das von Ihrem Inspektor und dem Tagelöhner, Regel heißt er ja woll, und den 2000 Thalern.““ — „Erzählen Sie, was sagen die Leute?“ — „„Nun, das wissen Sie ja. — Ich meine, Sie haben deshalb dem Alten die Hufen aufgekündigt.““[5] — „Ich weiß nichts davon, erzählen Sie!“ — „„Nun, es ist ja allgemein bekannt. Die Leute sagen, Hawermann und der Tagelöhner haben Kaprusch[6] gemacht, sie sagen, dafür, daß er den Tagelöhner hat laufen lassen, habe der Inspektor die Hälfte oder noch mehr von dem gestohlenen Gelde erhalten und habe ihm

---

1) Wappen. 2) genauer zuguckte. 3) erkannte. 4) mit schmerzlicher Theilnahme. 5) eigentl. von Aufkündigung der als Zeitpächter auf ihren Hufen wohnenden Bauern gebraucht. 6) gemeinschaftliche Sache, Durchstecherei.

einen Gutspaß[1] ausgestellt, auf welchen hin er in Wismar als Matrose angenommen sei."" — Axel lep[2] in de Stuw herümmer: „'S ist nicht möglich! So schändlich sollt' ich betrogen sein!" — „„Ach, die Leute sagen ja sogar, die Beiden hätten's vorher schon mit einander abgemacht; aber das glaube ich nicht."" — „Und warum nicht? Was hatte der alte Sünder hinter meinem Rücken Heimliches mit der Frau abzumachen? Der Kerl, der sonst immer nüchtern war, mußte nun grade für diesmal besoffen sein!" — „„Ja, das will ja aber der Bürgermeister in Rahnstädt selbst gemerkt haben."" — „Ach, der Bürgermeister! Was thue ich mit solchem Untersuchungsrichter! Nun sollt' es 'ne arme Weberfrau gethan haben, die sollt' auf der Landstraße dem Tagelöhner das Geld abgenommen haben, und warum? weil sie einen dänischen Doppellouisd'or hat wechseln wollen, den sie gefunden hat; denn dabei ist sie geblieben, und der weise Herr Bürgermeister hat sie darauf entlassen müssen." — „„Ja, und der den Louisd'or gesehen haben will, der Kaufmann Kurz, ist ein Verwandter von Hawermann."" — „Oh," rep Axel, „noch tausend Thaler wollt' ich geben, wenn ich hinter diese Niederträchtigkeiten kommen könnte." — „„Das wird schwer halten,"" säd' Pomuchelskopp, „„für's Erste würde ich aber — wann geht er ab?"" — „Hawermann? Morgen." — „„Nun, da würd' ich aber auf's Strengste seine Bücher revidiren, man kann nicht wissen, ob die auch in Richtigkeit sind. — Sehn Sie vor Allem die Geldrechnung nach; es findet sich

---

1) Gutspässe hießen die von den mecklenb. Gutsbesitzern ausgestellten Pässe, gegen deren Vorzeigung zur Zeit des alten Steuersystems ihre Producte und ihr Vieh steuerfrei passirten. 2) lief.

manchmal so Etwas. — Er muß überhaupt in guten Umständen sein; er will ja in Rahnstädt von seinen Zinsen leben. — Na, er ist freilich lange Jahre auf einer guten Stelle gewesen; aber ich weiß auch mit Bestimmtheit, daß er alte Schulden hat abtragen müssen, die nicht unbedeutend waren. — Nachher hat er — wie ich nur so von dem Notarius Sluſ'uhr gehört habe — allerlei kleine Geldgeschäfte zu Wucherzinsen mit seinen paar Groschen, vielleicht auch mit dem Gutsgelde, gemacht."" — „Oh," rep Axel, „und als ich ihn damals bat" .... hir höll[1] hei an sick, üm nicks tau verraden;[2] äwer de helle Haß slog[3] ut em 'ruter, as hei doran dacht, dat Hawermann em dunnmals hadd helpen kunnt un't nich dahn hadd, wil hei em nich hog' naug Zinsen baden[4] hadd.

Nah dit lewige[5] Gespräk wull kein anner von Bedüden[6] upkamen, denn jeder von de Beiden hadd naug mit sine Gedanken tau dauhn; un as Pomuchel, recht woll mit sine Utrichtung taufreden, nah Hus führte, let hei den jungen Herrn von Rambow in so einen giftigen, vergällten Taustand tau rügg, dat hei alle Lüd' un sick sülwst tauwedder[7] was un de ganze Nacht för häſſige[9] Gedanken nich slapen kunn. —

In 'ne drüdde[9] Stuw up den Pümpelhäger Hof was dat ok still un einsam; Hawermann satt dorin vör sin Schapp,[10] hadd sin Wirthschaftsbauk[11] vör sick liggen un rekente[12] de letzten Monate noch mal dörch, wat de Sak[13] mit sine Kass' stimmte. — So lang', as hei mit den jungen Herrn wirthschaft't hadd, hadd hei

1) hielt. 2) verrathen. 3) schlug. 4) genügend hohe Zinsen geboten. 5) lebhaft. 6) Bedeutung. 7) zuwider. 8) gehässig. 9) dritte. 10) Schrank. 11) Wirthschaftsbuch. 12) rechnete. 13) ob die Sache.

em alle Virteljohr sin Reknungsbauk bröcht[1] un Rekenschaft afleggen wullt; äwer de jung' Herr hadd denn mal eins[2] kein Tid,[3] denn mal eins säd' hei: ja 't wir Allens in Ordnung un hadd keinen Fedderstrich anseihn, un denn mal eins säd' hei, dat ded' gor nich nödig, dat hei em dat vörlegen ded'. Dat hadd Hawermann sick äwer nich tau Nutzen makt, hei hadd leiwerst sin Bauk mit Sorglichkeit führt, as hei dat von Jugend up gewennt[4] was, un hadd ok Triddelsitzen dortau anhollen,[5] dat hei de Kurnreknung[6] alle Woch richtig afliwern müßt, un was in desen Punkt, wenn't nich genau up den Sticken[7] stimmen ded', Fritzen vel scharper[8] as in annern Saken.

As de oll Mann nu bi sine Arbeit satt, kamm Fritz herinner un frog nah dit un dat, wat mit sine Reisenfuhr[9] nah Demmin tausam hacken ded',[10] un as Hawermann em Bescheid seggt hadd, un hei ut de Dör wull, rep em de Oll nah: „Triddelfitz, Sei hewwen doch Ehre Kurnreknung in de Reih'?“ — „„Ja,““ säd' Fritz, „„das heißt, ich habe sie schon angefangen.““ — „Na, dat bidd ick mi ut, dat sei hüt Abend afliwert ward, un dat sei beter stimmt, as de letzte.“ — „„Ja wohl,““ säd' Fritz un gung ut de Dör. — Daniel Sadenwater kamm herinner un bröchte den Inspekter en Breif; de Oll[11] stunn up un set'te sick an't Finster, un as hei hir de Hand von Franzen 'ruter kennen würd,[12] würd sin Hart rascher slagen,[13] un as hei les'[14] un les', dunn würden sine Ogen so hell, 'ne grote Freud' strahlte in sin Hart un däuete[15] all den Frost

1) gebracht. 2) denn einmal. 3) Zeit. 4) gewohnt. 5) angehalten. 6) Kornrechnung. 7) eigentl. die Zunge an der Waage. 8) schärfer. 9) d. h. zur Stadt fahren. 10) zusammen hing. 11) der Alte. 12) heraus kannte. 13) fing sein Herz rascher an zu schlagen. 14) las. 15) thauete.

un dat Is[1] up, wat in de letzte Tid sick doräwer leggt hadd, grad' as buten de Sünn den Snei von de Däker smölt'te, dat hei in lisen Druppen up de Ird' föll.[2] Hei les' un les', un ok sine Ogen würden fucht[3] un in lisen Druppen föllen sine Thranen up dat Poppir. —

Franz schrew em, wo[4] hei hürt hadd, dat hei von Pümpelhagen afgahn ded', dat hei jo nu ganz fri wir, un dat alle Bedenken, dei hei süs[5] hatt hadd, nu taurügg stahn müßten gegen sinen eigenen uprichtigen Wunsch, dei em kein Rauh let un em drew[6] ok gegen sine Bidden, an Lowise sülwst tau schriwen, un den Breif, dei bian leg, süll hei doch an sin Döchting[7] afgewen, denn hofft hei, würden drei Minschen mal recht glücklich warden.

Den ollen Mann bewerten de Hän'n,[8] as hei den Breif an sin Kind in sine Breiftasch läd', em knickten de Knei,[9] as hei up un dal[10] gahn wull, so packt't em de Gedank, dat hei mit den'n Schritt, den'n hei nu dauhn süll, in de glückliche oder unglückliche Taukunft von sin einzigst Kind treden[11] müßt; hei set'te sick in sine Sophaeck un lang' durte[12] dat, bet hei ruhig naug was, de Sak mit Äwerleggung in't Og' tau faten.[13] So sleiht[14] de See des Morgens in wille Bülgen[15] un des Middags sünd sei ebener worden, äwer düster un bedenklich liggt dat noch äwer dat Water,[16] un des Abends lücht't ut den glatten Speigel de blage Hewen,[17]

---

1) Eis. 2) wie draußen die Sonne den Schnee von den Dächern schmelzte, daß er in leisen Tropfen auf die Erde fiel. 3) feucht. 4) wie, daß. 5) sonst. 6) der ihm keine Ruhe ließe und ihn triebe. 7) Töchterchen. 8) bebten die Hände. 9) Knie. 10) auf und ab. 11) treten. 12) dauerte. 13) ruhig genug war, die Sache mit Ueberlegung ins Auge zu fassen. 14) schlägt. 15) in wilden Wogen. 16) Wasser. 17) leuchtet aus dem *glatten Spiegel* der blaue Himmel.

un helle Sommerwulken trecken doräwer hen, un de Abendsünn fött[1] dat Bild in ehren goldnen Rahmen.

So gung dat den ollen Mann ok: as de willen Bülgen sick in sine Seel leggt hadden, kamm dat Bedenken; irnsthaft un sorglich frog hei sick, wat[2] hei Recht ded', wenn hei nahgew,[3] wat hei sine Schülligkeit[4] nich schädigen ded', wenn hei gegen den Willen von sinen jungen Herrn sin „Ja" utsprök.[5] Äwer wat hadd hei denn gegen den'n Mann tau verantwurten, dei em mit Undank lohnt hadd, dei em binah mit Schimp un Schan'n furt drewen[6] hadd? — Nicks. — Un in em bömte[7] sick de Stolz up, dei so oft in 'ne afhängige Lag' swigen möt, un den'n dei man kennt, dei sick dorin en rein Gewissen bewohrt hett; hei wull nich länger sin bestes, binnelstes Gefäul[8] för den Undank von en unverstännigen Knawen,[9] un hei kunn nich dat Glück von sin Kind för ungerechte, adliche Rücken[10] hengewen. — Un as hei dit Bedenken äwerwun'n[11] hadd, dunn strahlte em ut de rauhige See dat Bild von en schönen Abendhewen entgegen, un lang' satt hei dor un sach[12] de Taukunft von sine beiden Kinner as helle Sommerwulken doräwer teihn,[13] un de Abendsünn lücht'te buten äwer den witten Snei un lücht'te binnen up sin wittes Hor.

As hei so in selige Gedanken satt, würd de Dör upreten[14] un Krischan Degel stört'te 'rinner: „Herr Entspekter, Sei möten kamen, de Rubens-Staut[15] hett 'ne fürchterliche Kolik, un wi weiten[16] ok nich, wat

1) faßt. 2) ob. 3) nachgebe. 4) Schuldigkeit. 5) ausspräche. 6) mit Schimpf und Schande fortgetrieben. 7) bäumte. 8) innerstes Gefühl. 9) Knaben. 10) Launen. 11) überwunden. 12) sah. 13) ziehen. 14) aufgerissen. 15) d. h. die Stute von Ruben. 16) wissen.

dorbi tau dauhn is." — De oll Mann sprung up un- gung in Hast nah den Stall.

Knapp was hei furt, dunn kamm Fritz Triddelfitz in de Dör mit en Mantelsack un Lef'bäuker ut de Leih-bibliothek, mit Vörhemden un den ganzen Gauds-besitter-Stat, läd' dat up den Staul vör't Finster hen un wull dat inpacken, dat hei in Demmin dormit sinen Zwickel spelen[1] wull, dunn föll[2] em Hawermannen sin Wirth-schaftsbauk in't Og'; denn de olle Mann hadd in sine Upregung vergeten,[3] sin Schapp tautausluten.[4] — „Dit kann mi passen," säd' Fritz, namm sick dat Bauk un schrew[5] sick de Kurnreknung af, müßt sick äwer dorbi an't Finster hensetten, denn dat würd all stark düster.[6]

Hei was noch nich ganz dormit prat, dunn stört'te[7] Krischan Degel wedder in de Dör: „Herr Triddelfitz, Sei sälen so drad'[8] — äwer fix! — en Rapplaken[9] von den Kurnbän[10] halen, wi willen de Staut in natte[11] Laken slagen." — As Fritz Tritten ankamen hürte, hadd hei Hawermannen sin Bauk achter sick up den Staul versteken,[12] un as nu Krischan em drew[13] un em den Kurnbänslätel[14] in de Hand drückte, let hei Bauk Bauk sin un lep mit em 'ruter. — As hei an de Kurnbändör kamm, begegent em Marie Möllers, dei ut den Stall von't Melken[15] kamm. „Mariken," rep hei, „dauhn S' mi den Gefallen, packen S' mi min Saken in den Mantelsack, sei liggen up den Staul vör't Finster, vergeten S' äwer ok de Bäuker-

1) d. h. sich sehen lassen. 2) fiel. 3) vergessen. 4) zuzuschließen. 5) schrieb. 6) sehr dunkel. 7) fertig, da stürzte. 8) so flink (wie möglich). 9) Rapplaken heißen die großen Laken, auf denen der Rapp ausgedroschen wird. 10) Kornboden. 11) naß. 12) hinter sich auf dem Stuhl versteckt. 13) trieb. 14) Kornbodenschlüssel. 15) Milchen.

nich!“ — Un Mariken ded't un packte in'n halben Düstern un in ganzen Leiwsgedanken Hawermannen sin Wirthschaftsbauk un de Les'bäuker tausam in den Mantelsack.

As Hawermann ut den Pird'stall taurügg kamm, slot hei sin Schapp tau, ahn sick wat Böses vermauden[1] tau sin, un den annern Morgen reis'te Fritz Triddelfitz mit den Hahnenschrag[2] mit sine Fuhr Weiten un den Mantelsack nah Demmin, ahn sick ok wat Böses vermauden tau sin.

As de oll Inspekter taum letzten Mal de Daglöhners von de Arbeit Bescheid seggt hadd, dacht hei ok an sinen eignen Kram un fung an, sine säben Saken tausamtaupacken,[3] dat hei des Nahmiddags afreisen künn. Hei würd äwer nich ganz dormit prat, denn Daniel Sadenwater kamm herinner un bestellte em tau den Herrn von Rambow.

Axel hadd 'ne sihr unrauhige Nacht hadd, sine beste Bullblaud-Staut, up dei hei grote Hoffnungen set't hadd, was em krank worden, de Flöh', dei em Pomuchelskopp in't Uhr set't[4] hadd, hadden em pinigt,[5] de ungewennte[6] Lag', dat hei von nu an sülwst wirthschaften süll, makte em verdreitlich, un nu süll hei Hawermannen sin Gehalt gewen un dortau noch männige Utlagen, dei de oll Mann bi't Lüd'utlohnen em vörschaten[7] hadd, un hei wüßt gor nich mal, wovel't woll sin kunn, un wat[8] sin Kass' ok langen ded'. Den Inspekter gegenäwer, dei em künnigt[9] hadd, kunn hei sick doch nich blamiren, hei müßte also en Hor dorin tau finnen säuken[10] un

[1] vermuthen. [2] Hahnenschrei. [3] sieben Sachen zusammen zu packen. [4] in's Ohr gesetzt. [5] gepeinigt. [6] ungewohnt. [7] beim Ablöhnen der Leute ihm vorgeschossen. [8] ob. [9] gekündigt. [10] ein Haar darin zu finden suchen.

müßt en Grund utfünnig[1] maken, weswegen hei em dat Geld nich glik tau betalen brukte.[2] So'n Grund fin'nt sick up Fläg'[3] man swer; äwer en Strid fin'nt sick ümmer, un dei möt denn för en Grund gellen.[4] — En jämmerliches Mittel, äwer'n gewöhnliches Mittel! un dat Axel dorup verföll,[5] bewis't, dat dat mit sinen Stolz as Mann un as Eddelmann gefährlich bargdal gahn ded';[6] äwer nicks bringt en swacken Minschen fixer in't Achtergeleg'[7] as de Geldnod, taumal wenn de Schin uprecht hollen warden sall, un „power un patzig"[8] is 'ne richtige Redensort.

As Hawermann bi em intred', wen'nte[9] hei sick an't Finster 'ran un kek dörch de Ruten:[10] „Ist die Stute wieder gesund?" — „„Nein,"" säd' Hawermann, „„sie ist noch krank; es wäre wohl am Besten, wir ließen den Thierarzt holen."" — „Das werde ich bestimmen. — Aber," set'te hei hentau un dorbi kek hei ümmer stif[11] ut dat Finster, „das kommt davon her, wenn keine Aufsicht im Stalle ist, wenn man das verdorbene, dumpfige Heu füttert." — „„Herr von Rambow, Sie wissen selbst, daß das Heu uns diesen Sommer verregnet ist; aber dumpfig ist es nicht. Und die Aufsicht über die Vollblutpferde haben Sie selbst übernommen, denn noch vor einigen Wochen, als ich eine kleine Aenderung in dem Stalle vorgenommen hatte, haben Sie sich das mit harten Worten verbeten und die Vollblutpferde in eigene Aufsicht genommen."" — „Schon gut! schon gut!" rep Axel un gung von't Finster weg in de Stuw up un dal, „das wissen wir

1) ausfindig. 2) brauchte. 3) findet sich zuweilen (stellenweise). 4) gelten. 5) verfiel. 6) bergab ging. 7) schneller zurück (in die Hinterlage). 8) pauvre und frech. 9) eintrat, wandte. 10) Fensterscheiben. 11) steif, unverwandt.

schon, es ist die alte Geschichte." — Mit enmal blew hei vör Hawermannen stahn un kek em an, äwer en beten sihr unsäker:[1] „Sie wollen heute abgehen?" — „„Ja,"" säd' Hawermann, „„nach unserer letzten Verabredung . . . ."" — „Ich habe eigentlich gar nicht nöthig," föll em de jung' Herr in't Wurd, „Sie vor Ostern abgehen zu lassen, bis den Tag nach Neujahr müßten Sie wenigstens hier bleiben." — „„Das ist richtig; aber . . . ."" — „Ach, es ist ja ganz gleich," rep Axel wedder dortüschen, „doch unsere Rechnung müssen wir erst abmachen. — Gehn Sie hin, holen Sie Ihre Bücher." — Hawermann gung.

Axel hadd schön Vörpal slagen,[2] dat hei mit sin Geld nich in Verlegenheit kamm: wenn Hawermann mit sin Bauk kamm, kunn hei seggen, hei hadd nu kein Tid, dat dörchtauseihn, un wenn Hawermann dorup dringen ded', kunn hei sick up't hoge Pird setten[3] un seggen: den Dag nah Nijohr wir irst Tid dortau. Äwer hei süll't bequemer hewwen, Hawermann kamm nich wedder. Hei lurte[4] un lurte, Hawermann kamm nich, tauletzt schickte hei Daniellen 'rümmer, un mit den'n kamm denn ok de oll Mann; äwer in grote Upregung, ganz blaß un rep, as hei in de Dör kamm: „Mein Gott, was ist mir da passirt! Wie ist das möglich, wie kann das zugehn!" — „„Was ist denn los?"" frog Axel. — „Herr von Rambow," rep Hawermann, „ich habe gestern Nachmittag noch den Abschluß in der Korn= und in der Geldrechnung gemacht, habe mein Buch in meinem Schranke verschlossen, und nun ist es fort." — „„Oh, das ist ja wunderschön!""

---

1) unsicher. 2) Vorpfahl geschlagen, Vorkehr getroffen. 3) aufs hohe Pferd setzen. 4) lauerte, wartete.

rep Axel höhnschen,[1] un de schöne Saat, dei Pomuchelskopp gistern in sine Seel sei't hadd, fung an tau kinen un tau wassen un gräunte hell up,[2] „„ja, das ist ja wunderschön! Als man das Buch nicht brauchte, war's zum Ueberfluß da, und nun, da man's braucht, ist es fort!"" — „Ich bitte Sie," rep Hawermann in helle Angst, „urtheilen Sie nicht so rasch, es wird sich finden, es muß sich finden," un dormit lep hei wedder ut de Dör.

Nah 'ne Wil kamm hei wedder: „es ist nicht da," säd' hei swack, „es ist mir gestohlen." — „„Oh, das ist lustig!"" rep Axel ut un arbeit'te sick mit Up= un Dallopen[3] in 'ne künstliche Wuth herinner, „„dann ein Mal wird hier durchaus nicht gestohlen — wissen Sie bei meinen zweitausend Thalern — und dann ein Mal muß hier gestohlen sein; gerade, wie's in Ihren Kram paßt."" — „Mein Gott! mein Gott!" rep de oll Mann, „lassen Sie mir Zeit, Herr!" — Un hei flog de Hän'n tausam: „Herre Gott, mein Buch ist fort." — „„Ja,"" rep Axel, „„und der Tagelöhner Regel ist auch fort, und die Leute wissen, wie er fortgekommen ist, und meine zweitausend Thaler sind auch fort, und die Leute wissen, wo sie geblieben sind. — Haben sie die auch gebucht?"" frog hei un tred'[4] up Hawermannen in un kek em scharp[5] in't Gesicht. — De oll Mann kek em an, hei kek sick üm, wo hei wir, sine folgten Hän'n deden sick utenanner,[6] un dörch sine Glider gung en furchtbores Bewern,[7] as wenn en Riesenstrom de Isdeck breckt,[8] un dat Blaud schot[9] em

1) höhnisch. 2) fing an zu keimen und zu wachsen und grünte hell auf. 3) Auf- und Ablaufen. 4) trat. 5) guckte, sah ihm scharf. 6) seine gefalteten Hände thaten sich auseinander. 7) Beben, Zittern. 8) die Eisdecke bricht 9) Blut schoß.

dörch de Glider in't Gesicht, as dat Water[1] in den Riesenstrom, wenn't fri ward un Scholl up Scholl up enanner thörmt[2] un den Damm breckt: „Wohrt Jug, Ji Minschenkinner!“ — „„Hallunk!““ rep hei un sprung up Axeln in, dei taurügg treden[3] was, as hei dat Arbeiten in em sach. „„Hallunk!““ rep hei, „„minen ihrlichen Namen . . .!““ — Axel grep[4] in de Eck, dor stunn en Gewehr. „„Hallunk!““ rep de Oll, „„Din Gewehr un min ihrliche Namen!““ un't gaww nu en Wrangen un Wräuschen[5] üm dat Gewehr, de Oll hadd't baben bi den Lop fat't[6] un wull't em ut de Hand winnen.[7] — Bautz! gung de Schuß los. — „„Herre Jesus!““ rep Axel un föll rügglings gegen den Sopha dal; de Oll stunn vör em un hadd dat Gewehr in de Hand. Dunn würd de Dör upreten,[8] un de junge Fru sprung dörch den Pulverdamp up Axeln tau: „Gott im Himmel! Was ist hier?“ un all de Leiw, dei vördem in ehren Harten för em slagen hadd, brok[9] nu as en hellen Strahl dörch de Wulken, dei sick äwer ehr leggt hadden, sei smet sick bi em dal, sei ret em dat Tüg[10] up: „Mein Gott! Mein Gott! — Blut!“ — „„Laß,““ säd' Axel, un versöchte sick uptaurichten, „„laß sein! Es ist der Arm.““ — De oll Mann stunn ahn Bewegung dor, de Flint in de Hand, de Strom was taurügg treden,[11] äwer vel Minschenglück hadd hei taunicht makt, un äwer de Wischen un Feller[12] von en fruchtbor Land lagg nu Slick un Driwsand,[13] un't was, as süll dor feindag' nicks wedder wassen.[14] — Daniel kamm herinner

1) Wasser. 2) thürmt. 3) zurück getreten. 4) griff. 5) Wrangen und Wringen. Ringen. 6) oben bei dem Lauf gefaßt. 7) winden. 8) aufgerissen. 9) brach. 10) Zeug. 11) getreten. 12) Wiesen und Felder. 13) Schlick (Schlamm) und Treibsand. 14) niemals wieder etwas wachsen.

gelopen un en Stuwenmäten,[1] un mit dei ehre Hülp würd Axel up dat Sopha leggt un em de Rock uttagen;[2] de Arm was von den Schrotschuß gruglich terreten,[3] un dat Blaud lep piplings tau Irden.[4] — „Nach dem Arzt!“ rep de junge Fru, un söchte[5] dat Blaud mit Däuker[6] tau stillen, äwer wat tau Hand was, langte nich, sei sprung up, mihr tau halen, sei müßte an Hawermannen vörbi, dei noch ümmer stumm dor stunn un starr un bleik[7] up sinen Herrn kek. „Mörder!“ rep sei em tau, as sei 'ruter gung; „Mörder,“ rep sei noch einmal, as sei wedder 'rinner kamm; de oll Mann säd' nicks, äwer Axel richt'te sick en beten tau Höcht[8] un säd': „„Nein, Frida, nein! daran ist er unschuldig,““ denn ok en unuprichtig Minsch giwwt sinen Herrgott de Ihr,[9] wenn hei den'n sine Hand dicht an sin Lewen fäult[10] hett; „„aber,““ set'te hei hentau,[11] denn de olle Entschuldigung un Anschuldigung kunn hei nich missen, „„ein Betrüger, ein Dieb ist er. — Machen Sie, daß Sie mir aus den Augen kommen!““ — Dat Blaud schot den ollen Mann wedder tau Kopp, hei wull wat seggen, dunn sach hei, dat de junge Fru sick von em afwen'nte, hei wankte ut de Dör 'ruter.

Hei gung nah sine Stuw: „ein Betrüger, ein Dieb ist er,“ gung dat dörch sinen Kopp, hei stellte sick an dat Finster un kek nah den Hof heruter, hei sach Allens, wat dor passiren ded', äwer Allens was, as wir't en Drom;[12] „ein Betrüger, ein Dieb ist er,“ dat allein verstunn hei, dat allein was Würklichkeit. Krischan Degel führte[13] von den Hof, hei wüßt recht gaud, hei

[1] Stubenmädchen. [2] ausgezogen. [3] gräulich zerrissen. [4] das Blut lief strömend (wie aus einer Röhre — plattd. „Pipe“) zur Erde. [5] suchte. [6] Tücher. [7] bleich. [8] ein bischen in die Höhe. [9] Ehre. [10] gefühlt. [11] hinzu. [12] Traum. [13] fuhr.

süll den Dokter halen, hei ret[1] dat Finster up, hei wull em tauraupen,[2] hei süll jagen, all wat hei künn; äwer — „ein Betrüger, ein Dieb ist er,“ sprok dat ahn[3] sinen Willen ut em 'ruter; hei makte dat Finster tau. — Äwer dat Bauk! Dat Bauk müßt sick finnen — dat Bauk! — Hei ret Kisten un Kasten up, dei hei packt hadd, hei streute sin beten Habseligkeiten in de Stuw herüm, hei smet sick up sine ollen Knei[4] — nich taum Beden,[5] denn „ein Betrüger, ein Dieb ist er,“ hei fuscherte[6] mit sinen Handstock unner sin Schapp 'rümmer, unner sine Kommod', unner sin Bedd: dat Bauk müßt sick finnen, dat Bauk! — Äwer nicks! — „Ein Betrüger, ein Dieb ist er.“ — Hei stunn wedder an't Finster, hei kek wedder 'ruter; äwer hei hadd jo sinen Handstock in de Hand, wat wull hei mit den Stock? wull hei utgahn? — Ja, hei wull utgahn, hei wull furt, furt von hir! furt! — Hei set'te sick den Haut[7] up, hei gung ut de Dör[8] un dat Dur.[9] — Wohen? — 't was jo egal! 't was ganz glik! äwer de olle Gewohnheit drew[10] em nah Gürlitz tau. — Mit den ollen Weg kemen em olle Gedanken: „Min Kind! min Kind!“ rep hei, „min ihrlich Nam!“ — Hei grep nah sine Bosttasch[11] — ja, hei hadd de Breiftasch insteken,[12] hei hadd den Breif an sin Döchting. — Wat süll dei nu? — Hei hadd dat Glück von sin Kind tau Schanden makt, dat was mit sinen ihrlichen Namen un mit den unseligen Schuß up ümmer tau Schanden! un de irsten bittern Thranen wrüngen sick von sine quälte Seel los, un mit ehr kamm dat gaude Gewissen äwer em, un

1) riß. 2) zurufen. 3) sprach es ohne. 4) Knie. 5) Beten. 6) handtirte, fuhr rasch. 7) Hut. 8) Thür. 9) Thor. 10) trieb. 11) Brusttasche. 12) eingesteckt.

sine weike Hand rümte[1] in de beengte Seel up, dat sek Athen halen[2] künn — äwer sin ihrlich Nam un dat Glück von sin einzigst Kind wiren för ümmer dorhen. — Oh, wo glücklich hadd hei gistern in sine Stuw seten[3] mit den Breif in de Hand, den'n Franz an sin Döchting schrewen hadd, wat süll de Breif ehr för Seligkeiten bringen, wat süll för en Glück doruter bläuhen,[4] wo hadd hei sick de Taukunft so schön utmalt! un nu was dat Allens versunken un verluren, un dat Brandmal, wat em updrückt was, brennte in dat Hart von sin einzigst Kind un müßt dorin wider freten[5] un müßt dat vertehren.[6] — Äwer wat hadd sin Kind dormit tau dauhn? — Wat künn ehr Glück in den Weg' stahn? — Ne! ne! Fluch un Brandmal, wat up den Vader liggt, verarwt[7] sick up dat Kind bet up dat virte Glid, un desülwige Durnheck,[8] dei em von de ihrlichen Lüd' von nu an scheiden ded', schow[9] sick ok vör dat Glück von sin Kind. — Äwer hei was unschüllig. — Wer kihrt[10] sick doran, wenn hei't säd'? Dei, den'n de Welt einmal dat witte Unschuldskled mit Smutz besmeten hett, möt dorin dörch de Welt gahn, Keiner wascht em dat rein, un wenn uns' Herrgott von den Himmel kümmt un Teiken un Wunner[11] deiht, dat de Unschuld an den Dag kamen sall — de Welt glöwt[12] nich doran. — „Oh," rep hei ut, „ick kenn de Welt!" Dunn föll sin Og'[13] up Gürlitz, up Pomuchelskoppen sin Herrnhus, un ut en Winkel in sinen Harten, den'n hei för ümmer fast verslaten[14] glöwte, steg 'ne düstere Gestalt up un reckte ehre swarten Flüchten[15] äwer em, dat de helle

---

1) räumte. 2) Athem holen. 3) gesessen. 4) blühen. 5) fressen. 6) verzehren. 7) vererbt. 8) Dornhecke. 9) schob. 10) kehrte. 11) Zeichen und Wunder. 12) glaubt. 13) Auge. 14) fest verschlossen. 15) Flügel.

Wintersünn em nich mihr drop,[1] dat was de Haß, dei in em upbegährte;[2] de mitledige Thran,[3] dei hei üm sin Kind weint hadd, verdrögte[4] in sin Og', un de Stimm, dei ahn sinen Willen ut em red't hadd, rep wedder: „ein Betrüger, ein Dieb ist er," un de swarte Gestalt rögte de Flunken un fichelte[5] Gedanken in em an, dat sei as en hellen Läuchen[6] ut em 'ruter slogen: „Un hei is Schuld doran, un wi maken't einmal wedder quitt!" —

Hei gung dörch Gürlitz, hei sach nich rechtsch noch linksch, Allens, wat em hir mal leiw worden was, was för em verswunnen,[7] hei hadd blot mit sinen Haß tau dauhn, un dei drew em grad'ut[8] up einen einzigen Zweck un ein bestimmtes Mal los. — Bräsig stunn an den Weg bi de Pasterschün,[9] hei gung sinen Fründ entgegen: „Gu'n Morrn, Korl. — Na, wo ist's? — Aber was is Dich?" — „„Nicks, Bräsig. — Äwer lat[10] mi, lat mi allein! — Kumm morgen nah Rahnstädt, kumm morgen!"" dormit gung hei an em vörbi. — As hei up jensid' Gürlitz up den Äuwer[11] kamm, von wo ut Axel sine junge Fru sin schönes Gaud Pümpelhagen taum irstenmal wis't hadd, un wo ehr de helle Freud' so ut den warmen Harten slagen was, stunn hei still, 't was dat letzte Flag,[12] von wo ut hei den Urt[13] seihn kunn, wo hei so glückliche Tiden verlewt hadd, wo hei bet up't Hartblaud[14] quält worden, wo sin Ihr[15] un Glück tau Schanden worden was. Dunn bruf't un blitzt un dunnert dat dörch sine Seel: „Jämmerliche Kirl! Lägner![16] — Un sei? — ‚Mörder!'

1) traf. 2) aufstieg, eigentl. aufgor. 3) Thräne. 4) vertrocknete. 5) regte, bewegte die Flügel und fächelte. 6) Feuerschein. 7) verschwunden. 8) trieb ihn gerade aus. 9) Scheune des Pastoren. 10) lasse. 11) Ufer. Anhöhe. 12) Fleck, Stelle. 13) Ort. 14) Herzblut. 15) Ehre. 16) Lügner.

säd' sei tau mi un noch einmal ‚Mörder!' un as sei dat schändliche Wurd utsprok, dunn wen'nt sei sick von mi af. — Jug[1] Unglück lett nich up sick luren, ick hadd't wen'n[2] kunnt un ick wull't wen'n; tru[3] as en Hund heww ick äwer Jug wakt,[4] un as en Hund hewwen Ji mi von Jug stött;[5] äwer ....“ un hei gung nah Rahnstädt, un de Haß slog[6] äwer em mit sine düstern Flunken.

1) Euer. 2) wenden, abwenden. 3) treu. 4) über Euch gewacht. 5) gestoßen. 6) schlug.

Ende des zweiten Theiles.

